
Instruktionsgrammatik: Äußerungen als Anleitungen zum Vorstellen und Handeln

Simon Kasper

Find me @  YouTube

 R^G

 A



@attribot@scholar.social



s.kasper@hhu.de



DE-4.0

Unser Fahrplan

⇒ **Folien@ILIAS**



Creative Commons
Deutschland 4.0

Unser Fahrplan

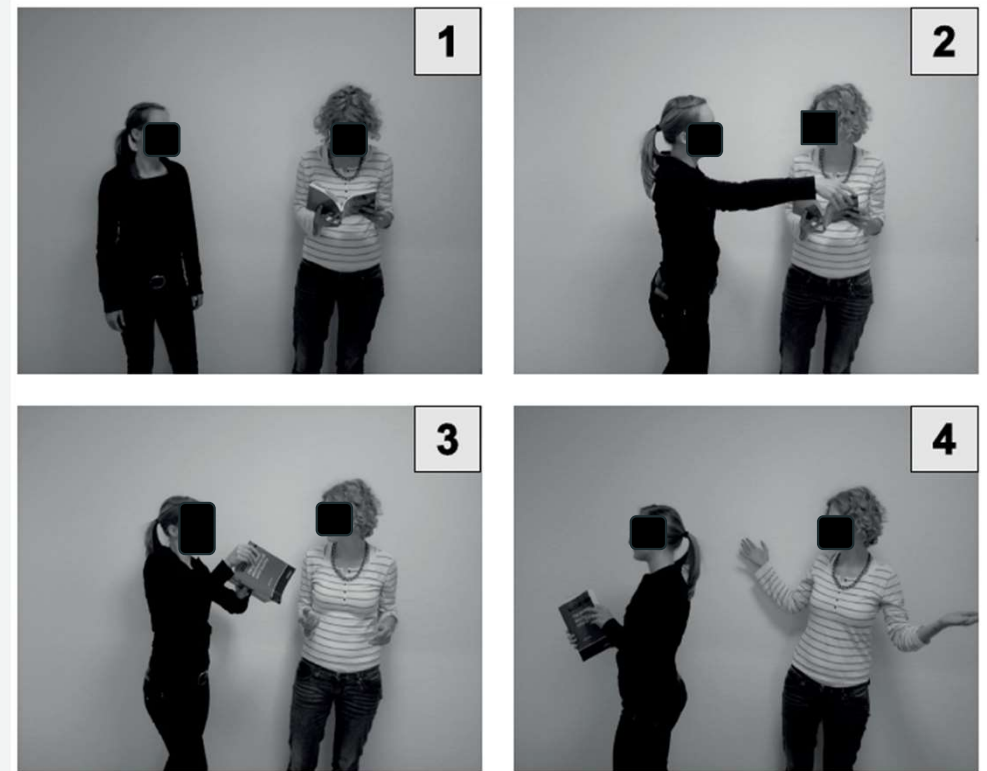
- 1 Einleitung: Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?**
- 2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik**
- 3 Sprachliche Strukturen als Vorstellungsinstruktionen**
 - 3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung
 - 3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen
 - 3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit (diagrammatische Ikonizität)
 - 3.3.1 (A) Wahrnehmungsmäßig motiviert, doppelt
 - 3.3.2 (B) Vorstellungsmäßig motiviert, einfach
 - 3.4 Blickpunkt und -richtung bei Diathese und Verbausrichtung
 - 3.4.1 Blickpunkt und -richtung bei Verbausrichtung
 - 3.4.2 Blickpunkt und -richtung bei Diathese
 - 3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen
 - 3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen
 - 3.7 Wahrnehmungs- und Vorstellungsstruktur und qualitative Valenz
 - 3.8 Wahrnehmungs-/Vorstellungsasymmetrien und Dependenz
- 4 Sprachliche Strukturen als Handlungsstrukturen**
- 5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soziale Zuschreibungen**
- 6 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik**

1 Einleitung: Was ist an Grammatik eigentlich klärungsbedürftig?

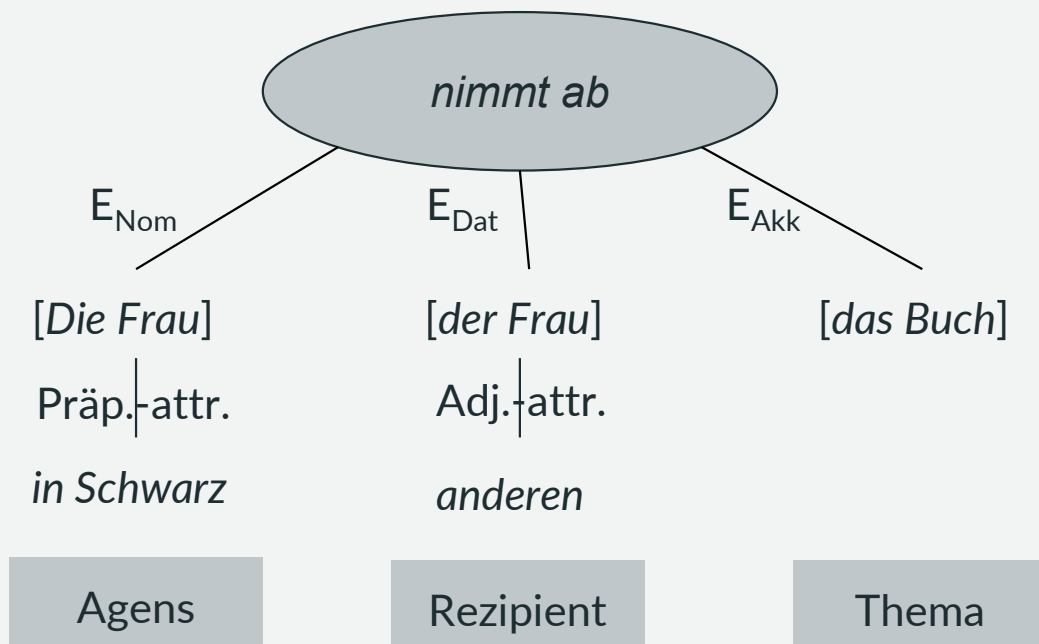
Ziele für diesen Abschnitt:
**Sie wundern sich, dass Sie
wohlgeformt und angemessen
sprechen können.**

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Was, in einem Satz, passiert hier?



1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?



Eine Verbalisierungsmöglichkeit

Diathese?
Kasus?
Reihenfolge?

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as Buch-Ø ab.

Frage: Wie viele Formen kommen für die einzelnen Lexeme in Frage?

Was ist hier
klärungsbedürftig?

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as Buch-Ø ab.

Frage: Wie viele Formen kommen für die einzelnen Lexeme in Frage?

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as B-u-ch-Ø ab.

| | | | | | | | | |
|-----|--------|-----|-----|-----|----|-----|-----|---------|
| -er | -en -m | -e- | -e | -ie | -Ø | -en | -es | -es |
| -en | | -a- | -en | -en | | | -ie | -ü- -er |
| | | -ä- | -st | | | -en | | -ern |

Antwort: Die: 3, (Frau)Ø: 2, in: 2, nimm(t)-: 4, (nimm)t: 4, der: 3, anderen: 2, (Frau)Ø: 2, das: 4, Buch(Ø): 2, (Buch)Ø: 4

Was ist hier
klärungsbedürftig?

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as Buch-Ø ab.

Frage: Wie viele Formen kommen für die einzelnen Lexeme in Frage?

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as B-u-ch-Ø ab.

| | | | | | | | | |
|-----|--------|-----|-----|-----|----|-----|-----|---------|
| -er | -en -m | -e- | -e | -ie | -Ø | -en | -es | -es |
| -en | | -a- | -en | -en | | | -ie | -ü- -er |
| | | -ä- | -st | | | -en | | -ern |

Antwort: Die: 3, (Frau)Ø: 2, in: 2, nimm(t)-: 4, (nimm)t: 4, der: 3, anderen: 2, (Frau)Ø: 2, das: 4, Buch(Ø): 2, (Buch)Ø: 4

Allein in dieser Reihenfolge gibt es $3 \times 2 \times 2 \times 4 \times 4 \times 3 \times 2 \times 2 \times 4 \times 2 \times 4 = 73728$ mögliche Kombinationen von Elementen.

Was ist hier
klärungsbedürftig?

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Allein in dieser Reihenfolge gibt es

$$3 \times 2 \times 2 \times 4 \times 4 \times 3 \times 2 \times 2 \times 4 \times 2 \times 4 =$$

73728 mögliche Kombinationen von Elementen.

Was ist hier
klärungsbedürftig?

Es gehört zu unserer Sprachkompetenz, die eine hier angemessene Satzstruktur produzieren bzw. im Verstehen als angemessen erkennen zu können.

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Eine Verbalisierungsmöglichkeit:

*D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as
Buch-Ø ab.*

Frage: Wie viele Verknüpfungsmöglichkeiten gibt es für diese sprachlichen Zeichen? Wie viele davon sind als gelungen zu bezeichnen?

**Was ist hier
klärungsbedürftig?**

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Eine Verbalisierungsmöglichkeit:

D-ie Frau-Ø i-n Schwarz n-i-mm-t d-er andere-n Frau-Ø d-as Buch-Ø ab.

Frage: Wie viele Verknüpfungsmöglichkeiten gibt es für diese sprachlichen Zeichen? Wie viele davon sind als gelungen zu bezeichnen?

Antwort:

$22! = 1.124.000.727.777.607.680.000 \sim 1,124 \times 10^{21}$ bzw.

10-15

**Was ist hier
klärungsbedürftig?**

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Es gibt 1.124.000.727.777.607.680.000
Verknüpfungsmöglichkeiten, davon 10-15
gelungene.

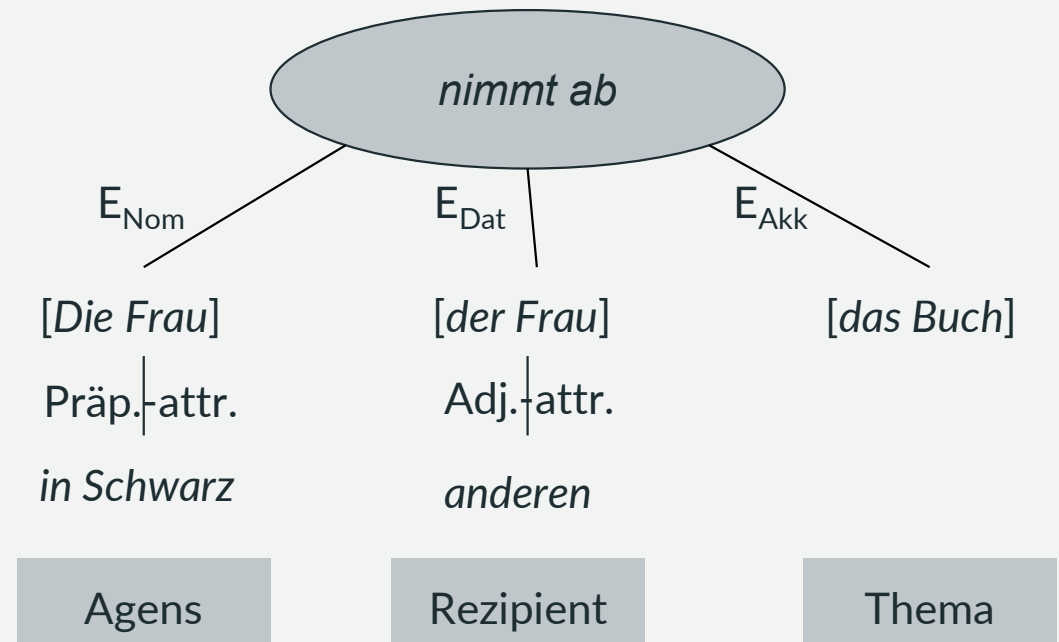
Was ist hier
klärungsbedürftig?

Es gehört zu unserer Sprachkompetenz, die hier
angemessenen Reihenfolgen der Zeichen
produzieren zu können bzw. im Verstehen als
angemessen erkennen zu können.

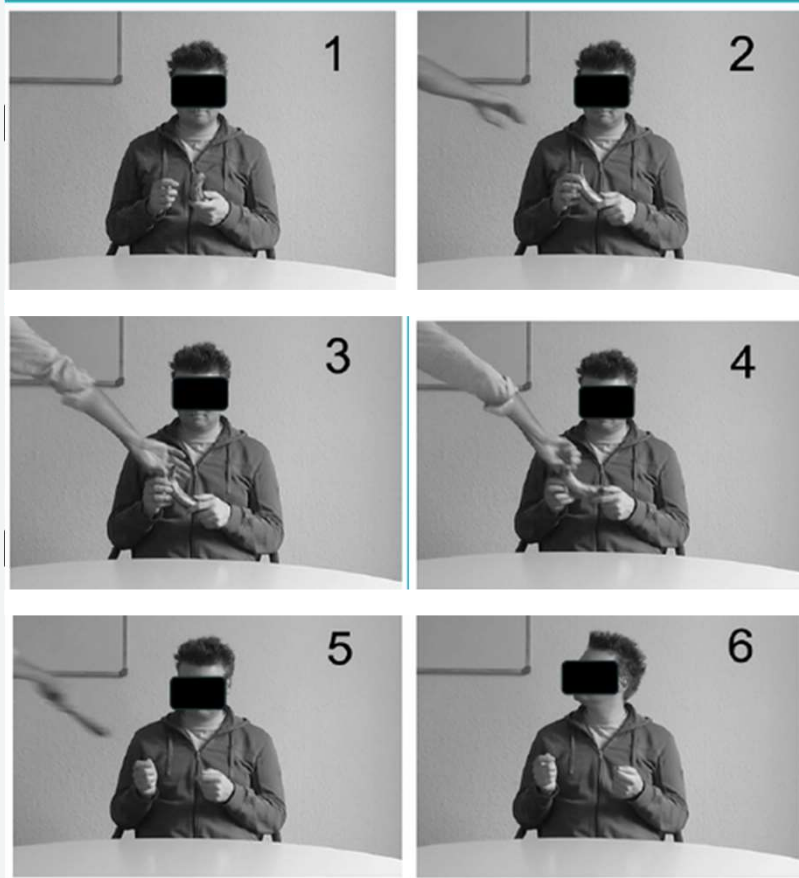
1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Diathese?
Kasus?
Reihenfolge?

Das heißt, wir wissen zwar bspw. dank der
Abhängigkeitsgrammatik, **dass** dieser Satz
strukturell **so** beschrieben werden kann – mit
diesen Kasusformen, dieser
Satzgliedreihenfolge, dieser Diathese (aktiv) –
aber weder, **warum** er **diese Struktur** hat und
unzählige andere nicht, noch, **warum** der Satz
hier verwendet wird und nicht ein anderer.



1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?



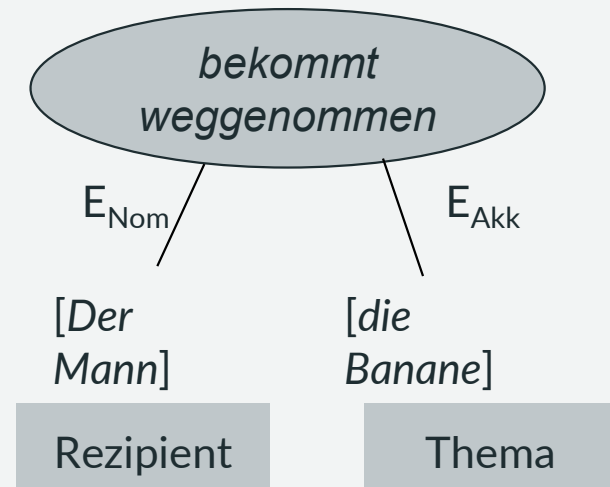
Was, in einem Satz, passiert hier?

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?

Eine Verbalisierungsmöglichkeit
Der Mann kriegt die Banane weggenommen

Diathese? Kasus? Reihenfolge?

Das heißt, wir wissen zwar bspw. dank der
Abhängigkeitsgrammatik, **dass** dieser Satz
strukturell **so** beschrieben werden kann – mit
diesen Kasusformen, dieser
Satzgliedreihenfolge, dieser Diathese (passiv)
– aber weder, **warum** er **diese Struktur** hat
und unzählige andere nicht, noch, **warum** der
Satz **hier verwendet** wird und nicht ein
anderer.



1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?



Die eine Frau nimmt der anderen das Buch ab.



Der Mann bekommt die Banane \emptyset weggenommen.

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?



Die eine Frau nimmt der anderen das Buch ab.

Subjekt ind. Objekt dir. Objekt



Der Mann bekommt die Banane \emptyset weggenommen.

Subjekt dir. Objekt \emptyset

1 Was ist an Grammatik überhaupt klärungsbedürftig?



Die eine Frau nimmt der anderen das Buch ab.

Subjekt ind. Objekt dir. Objekt

Agens Rezipient Thema



Der Mann bekommt die Banane \emptyset weggenommen.

Subjekt dir. Objekt \emptyset

Rezipient Thema Agens

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Mithilfe der Theorie der Instruktionsgrammatik soll versucht werden,

- ❖ die „Frage der Form“,
 - ❖ die „Frage des Gebrauchs“ und
 - ❖ die „Frage des Verstehens“
- so weit wie möglich anhand
- ❖ von nichtsprachlichen Fähigkeiten des Menschen
 - ❖ und der Eigenarten des Zeichengebrauchs
- zu beantworten.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Frage der Form

Warum strukturieren wir Äußerungen grammatisch so, wie wir sie strukturieren, und nicht anders?

Beispiel: Kasus, Konstituenten

Frage des Gebrauchs

Welche sind die Bedingungen, unter denen wir bestimmte grammatische Strukturen anstatt anderer gebrauchen?

Beispiel: Diathese, Reihenfolge

Frage des Verstehens

Warum interpretieren wir Sätze so, wie wir sie interpretieren, und nicht anders?

Beispiel: bei mehrdeutigen Sätzen

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Nichtsprachliche Fähigkeiten des Menschen

- ❖ **kognitiv:**
 - wahrnehmen, vorstellen, erinnern, erkennen-als (kategorisieren), zurechnen u.a.
- ❖ **physisch/motorisch:**
 - Handeln und Verhalten, das nicht bloß im Kopf stattfindet.
- ❖ (Kognitive Fähigkeiten sind nicht unabhängig von der Physis einer Spezies.)

Eigenarten des Zeichengebrauchs

- ❖ Die **Gesten, Graphen und Geräusche**, die wir als Sprache behandeln, bieten uns **andere Möglichkeiten** als die **Gegenstände**, auf die wir mit ihnen in ihrer Funktion als Zeichen hinweisen, weil die **Zeichen nicht die Gegenstände** sind.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

1. Sprachliche **Äußerungen** sind geordnete Anleitungen („**Instruktionen**“), sich etwas **vorzustellen** (und soziale Zuschreibungen („Attributionen“) vorzunehmen).
Die betreffende Ordnung nennen wir Grammatik.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instrukti**o**nsgrammatik

2. Vorstellungen („Konzeptualisierungen“) sind **simulierte Wahrnehmungen**.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktiogrammatik

- Daraus folgt, dass Äußerungen geordnete Instruktionen zu simulierten Wahrnehmungen sind.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktiogrammatik

3. Wahrnehmungen und Vorstellungen lassen sich so beschreiben, dass sie durch Figur-Grund-Beziehungen organisiert sind.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

4. Instruktionen **bilden** die Früher–später-**Struktur** von Wahrnehmungen und/oder Vorstellungen **ab** (d.h. sie sind diagrammatische Ikone).

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

5. Attributionen sind soziokulturell erworbene und vermittelte Routinen der **Zuschreibung sozial relevanter Dispositionen, Motivationen und Eigenschaften** an die Gegenstände der Wahrnehmung und Vorstellung. Sie regeln maßgeblich die Interpretation von Äußerungen.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

6. Kraft ihrer Geordnetheit sind Äußerungen nicht nur Instruktionen zum Aufbau von komplexen Vorstellungen (= 1.), sondern auch zur **praktischen Verwertung** dieser Vorstellungen.

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt



2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt

zum Vorstellen

von etwas

auf eine Art
und Weise

Kapitel 3
des Skripts

2 Wichtige Ziele und Annahmen der Instruktionsgrammatik

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt

**Kapitel 4
des Skripts**



3 Sprachliche Strukturen als Vorstellungsinstruktionen

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Ziele für diesen Abschnitt:

Erfahren, dass Wahrnehmung und Vorstellung genauso als strukturiert beschreibbar sind wie sprachliche Äußerungen.

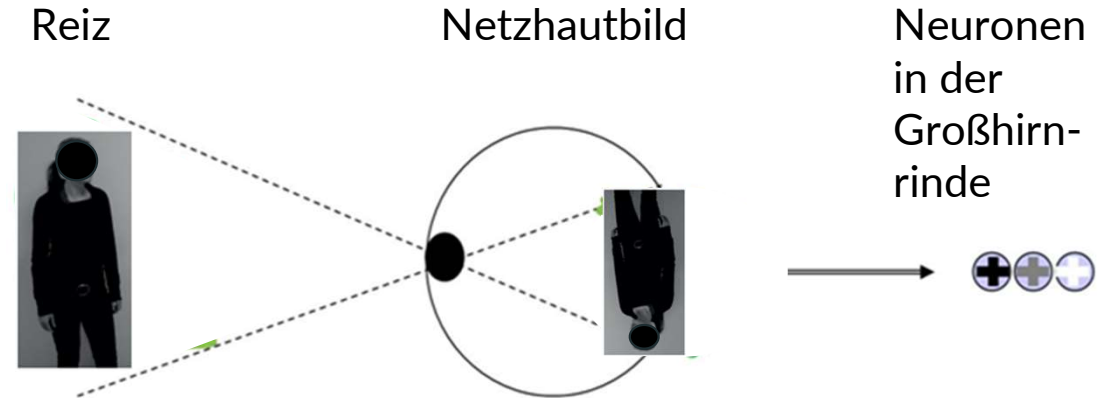
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Lichtwellen verursachen „**Bilder**“ auf der **Netzhaut** des Auges.

Diese werden in elektrische Ladungen überführt und an Verarbeitungsstationen im **Gehirn** weitergeleitet.

Relative räumliche Beziehungen zwischen Lichtpunkten auf der Retina entsprechen relativen räumlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Neuronengruppen im primären visuellen Kortex („**retinotopische Abbildung**“).

Ergebnis früher Verarbeitung: **Bündel disintegrierter visueller Merkmale** (z.B. Punkte, Balken, Farben, Kanten).



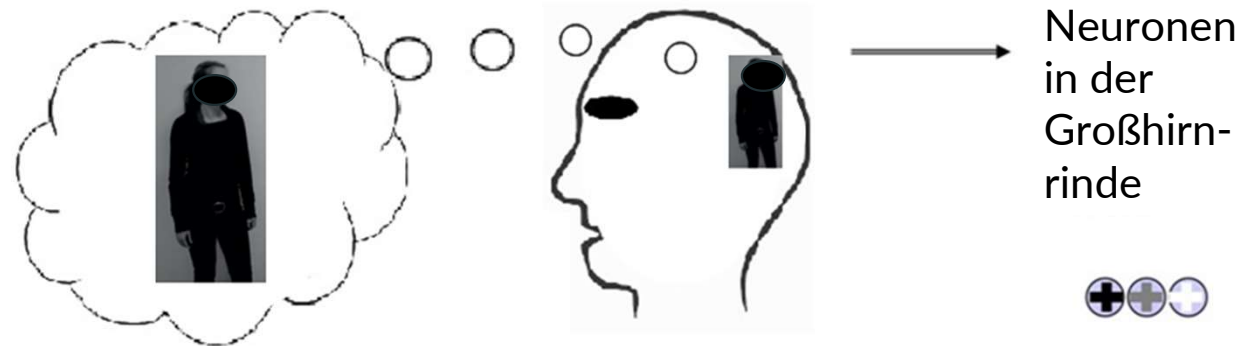
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Wir können uns aber auch in der **Abwesenheit** von visuellen Stimuli Objekte und Ereignisse **vorstellen** (konzeptualisieren).

Dabei sind weitgehend die **Hirnregionen aktiv** (z.B. im primären visuellen Kortex), die **retinotopisch organisiert** sind.

M.a.W., **Konzeptualisierung ist simulierte Wahrnehmung**

(Das wird dazu führen, dass wir **Sprachverstehen** als **Simulation von Wahrnehmungen** charakterisieren.)



3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Die sogenannten **Gestaltgesetze** helfen dabei, disintegrierte Merkmale in **Teile und Ganze** zu organisieren.

Zu einer sog. „**Figur**“ d.h. einem abgrenzbaren Objekt gruppiert werden Merkmale, die relativ zu einem (Hinter-)„**Grund**“ (i) einander nahe sind, (ii) einander ähnlich sind, (iii) gute Linien konstituieren, (iv) sich (zuerst) zusammen bewegen.



Die **Figur-Grund-Trennung** wird erleichtert durch

- ❖ die **Kleinheit** der Figur relativ zum Grund,
- ❖ die **Bewegung** einer Figur vor einem (Hinter-)Grund

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Die sogenannten **Gestaltgesetze** helfen dabei, disintegrierte Merkmale in **Teile und Ganze** zu organisieren.

Zu einer sog. „**Figur**“ d.h. einem abgrenzbaren Objekt gruppiert werden Merkmale, die relativ zu einem (Hinter-)„**Grund**“ (i) einander nahe sind, (ii) einander ähnlich sind, (iii) gute Linien konstituieren, (iv) sich (zuerst) zusammen bewegen.



Die **Figur-Grund-Trennung** wird erleichtert durch

- ❖ die **Kleinheit** der Figur relativ zum Grund,
- ❖ die **Bewegung** einer Figur vor einem (Hinter-)Grund

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Wahrnehmungen
und Vorstellungen
lassen sich so
beschreiben, dass sie
durch **Figur-Grund-
Beziehungen**
organisiert sind.



3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Fg

Figur in der Wahrnehmung oder
Vorstellung; **Fokus** der visuellen
Aufmerksamkeit durch
Auffälligkeit oder Relevanz



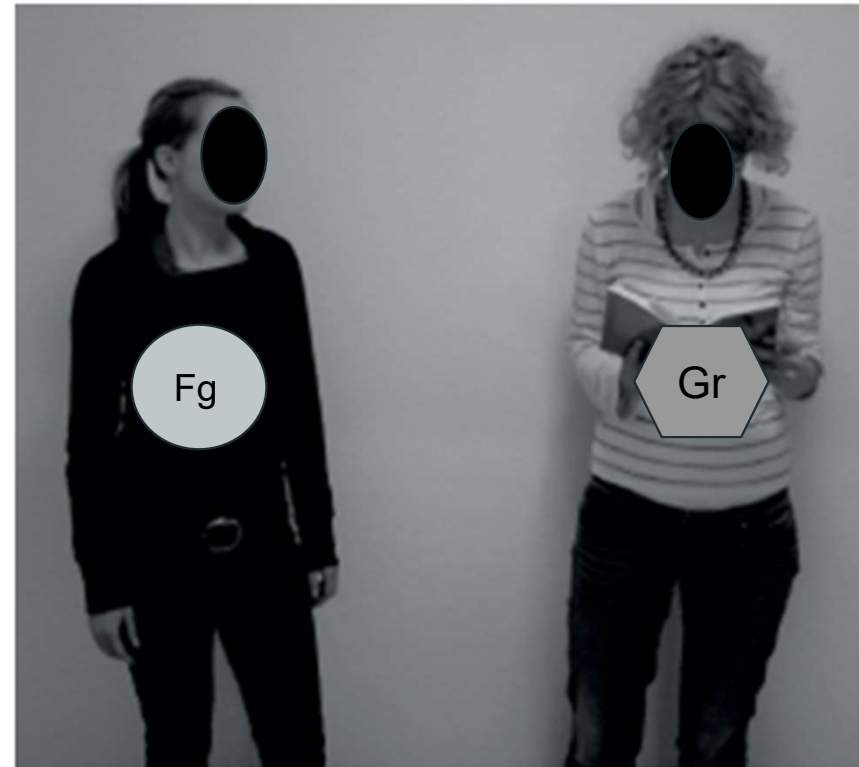
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Figur in der Wahrnehmung oder Vorstellung; **Fokus** der visuellen **Aufmerksamkeit** durch Auffälligkeit oder Relevanz



Grund in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung; besitzt auch **Objekteigenschaften**, ist aber **nicht Fokus** der visuellen Aufmerksamkeit



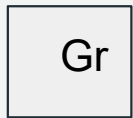
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



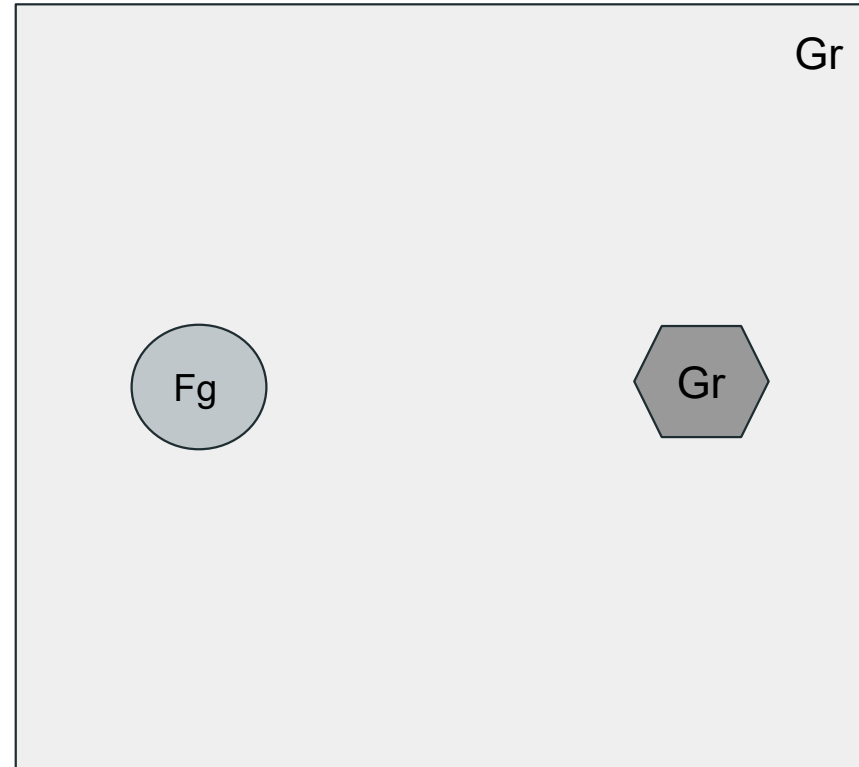
Figur in der Wahrnehmung oder Vorstellung; **Fokus** der visuellen **Aufmerksamkeit** durch Auffälligkeit oder Relevanz



Grund in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung; besitzt auch **Objekteigenschaften**, ist aber **nicht Fokus** der visuellen Aufmerksamkeit



(Hinter-) **Grund** in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung **ohne Objekteigenschaften**



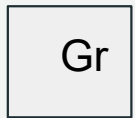
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Figur in der Wahrnehmung oder Vorstellung; **Fokus** der visuellen **Aufmerksamkeit** durch Auffälligkeit oder Relevanz

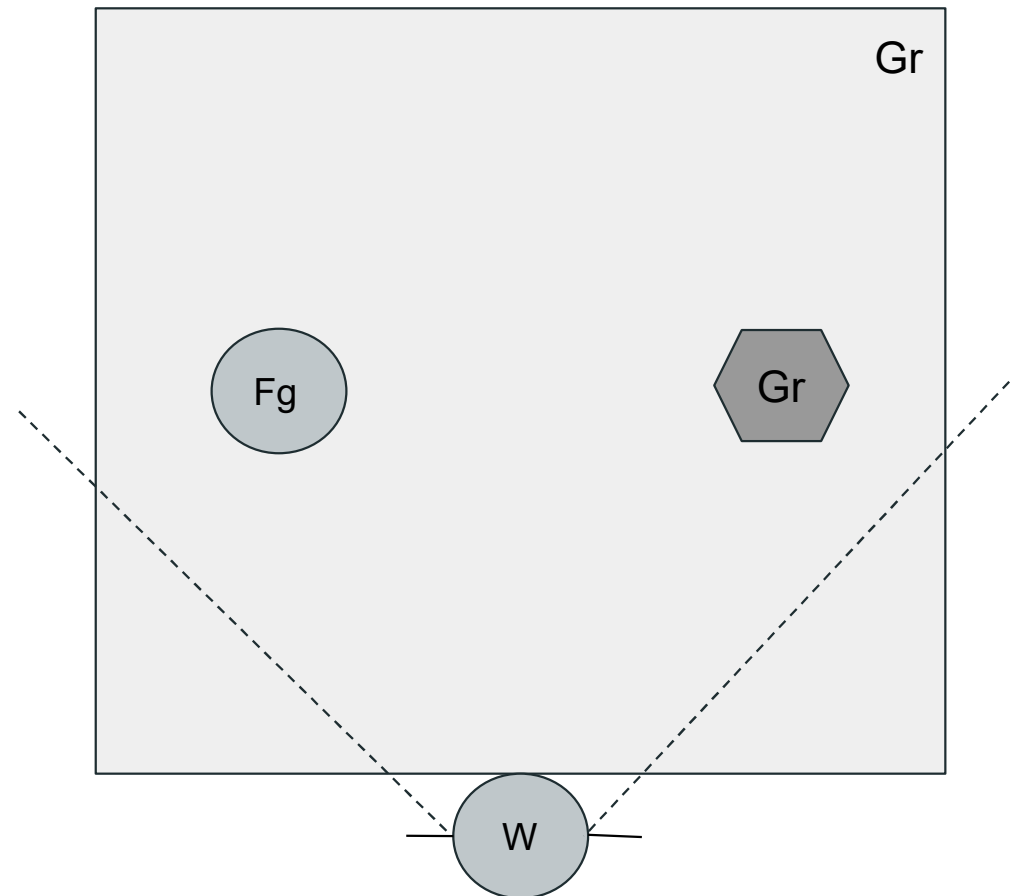
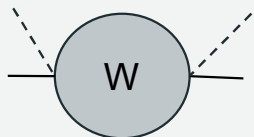


Grund in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung; besitzt auch **Objekteigenschaften**, ist aber **nicht Fokus** der visuellen Aufmerksamkeit



(Hinter-)**Grund** in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung **ohne Objekteigenschaften**

„**Wahrnehmende*r**“ (W) oder **Vorstellende*r**“ (V) mit **Blickrichtung** und **visuellem Feld**



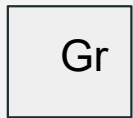
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Figur in der Wahrnehmung oder Vorstellung; **Fokus** der visuellen **Aufmerksamkeit** durch Auffälligkeit oder Relevanz

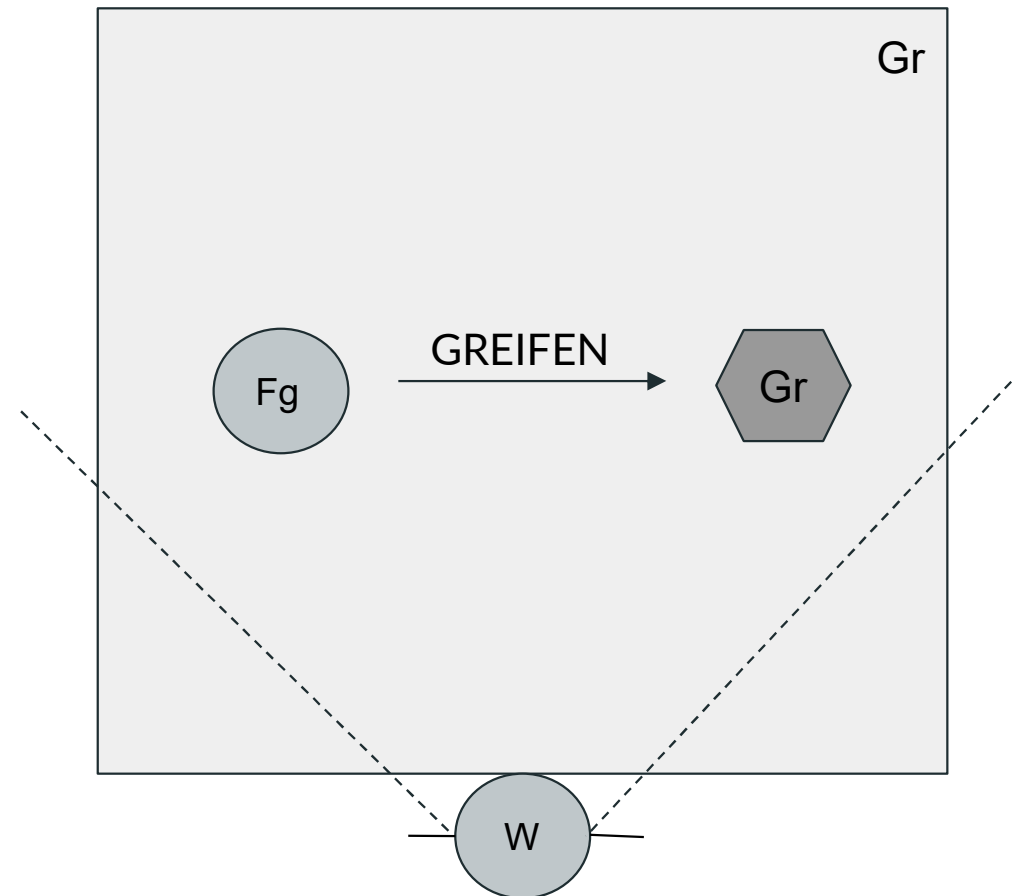
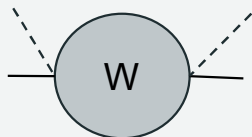


Grund in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung; besitzt auch **Objekteigenschaften**, ist aber **nicht Fokus** der visuellen Aufmerksamkeit



(Hinter-) **Grund** in der Wahrnehmung oder Konzeptualisierung **ohne Objekteigenschaften**

„**Wahrnehmende*r**“ (W) oder **Vorstellende*r**“ (V) mit **Blickrichtung** und **visuellem Feld**



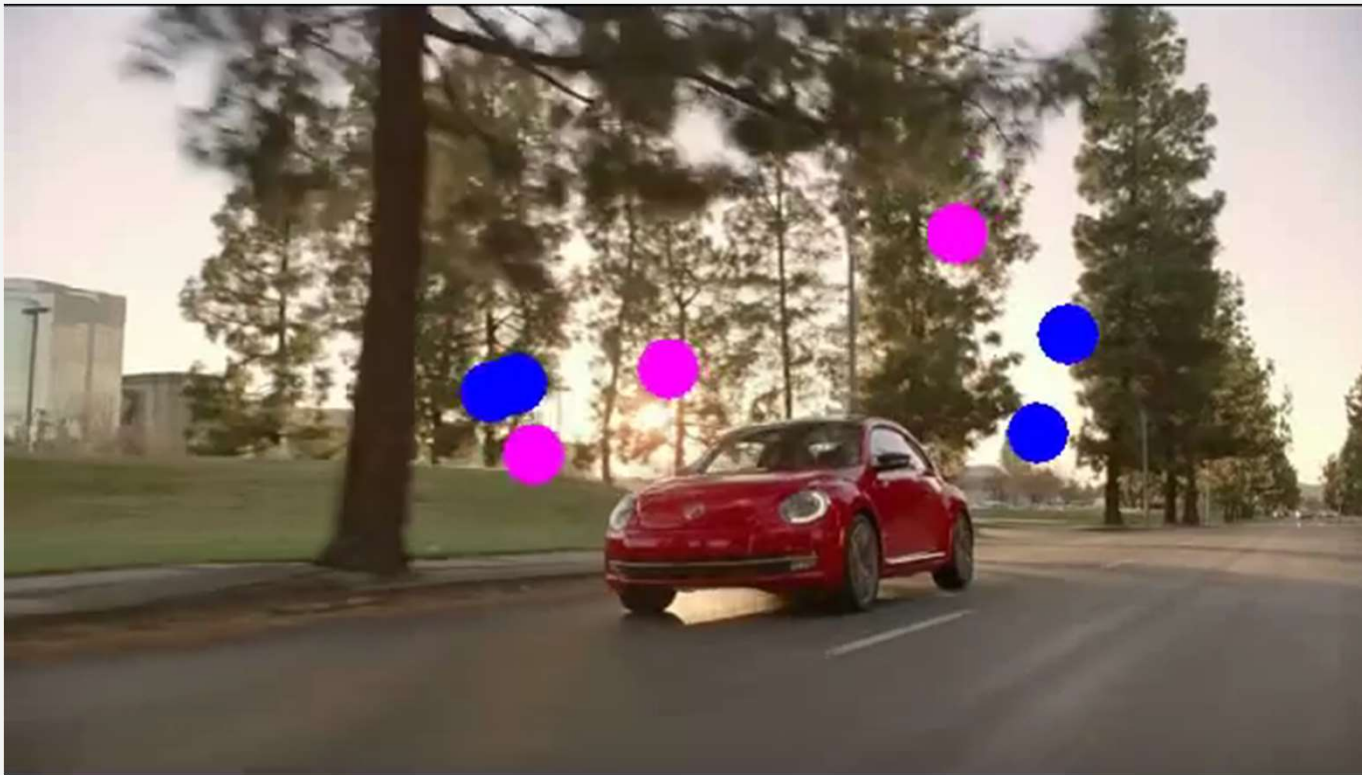
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Von allem, was im Video
zu sehen ist, worauf
schauen die
Zuschauer*innen hier?



<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Erinnerung:

“3. Wahrnehmungen und Vorstellungen lassen sich so beschreiben, dass sie durch **Figur-Grund-Beziehungen** organisiert sind.”

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPKPxbac> [0:43; 18.Okt.19]

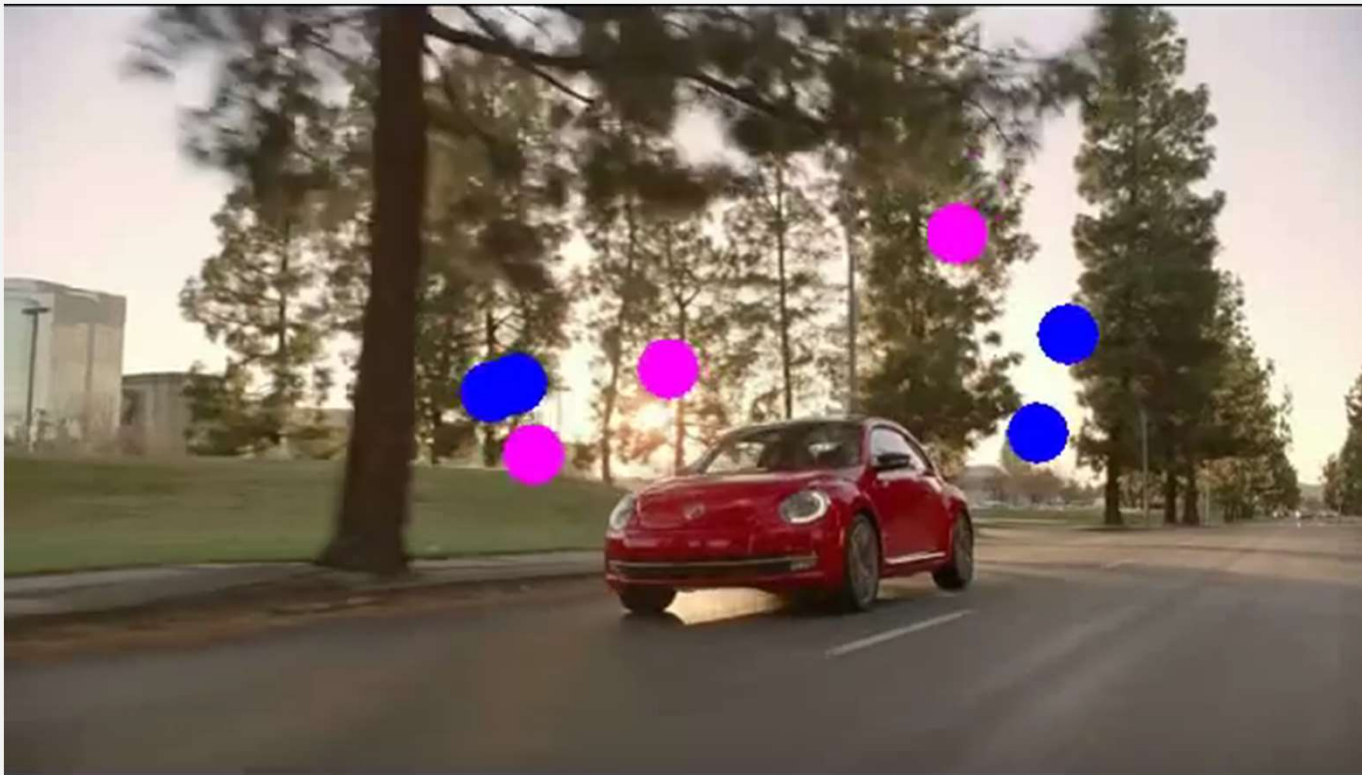
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Ein paar hundert
Millisekunden
später

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPKPxbac> [0:43; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Unmittelbar
nach einem
Schnitt

<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:43; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Grund:
ohne Objekt-
eigenschaften

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [0:43; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

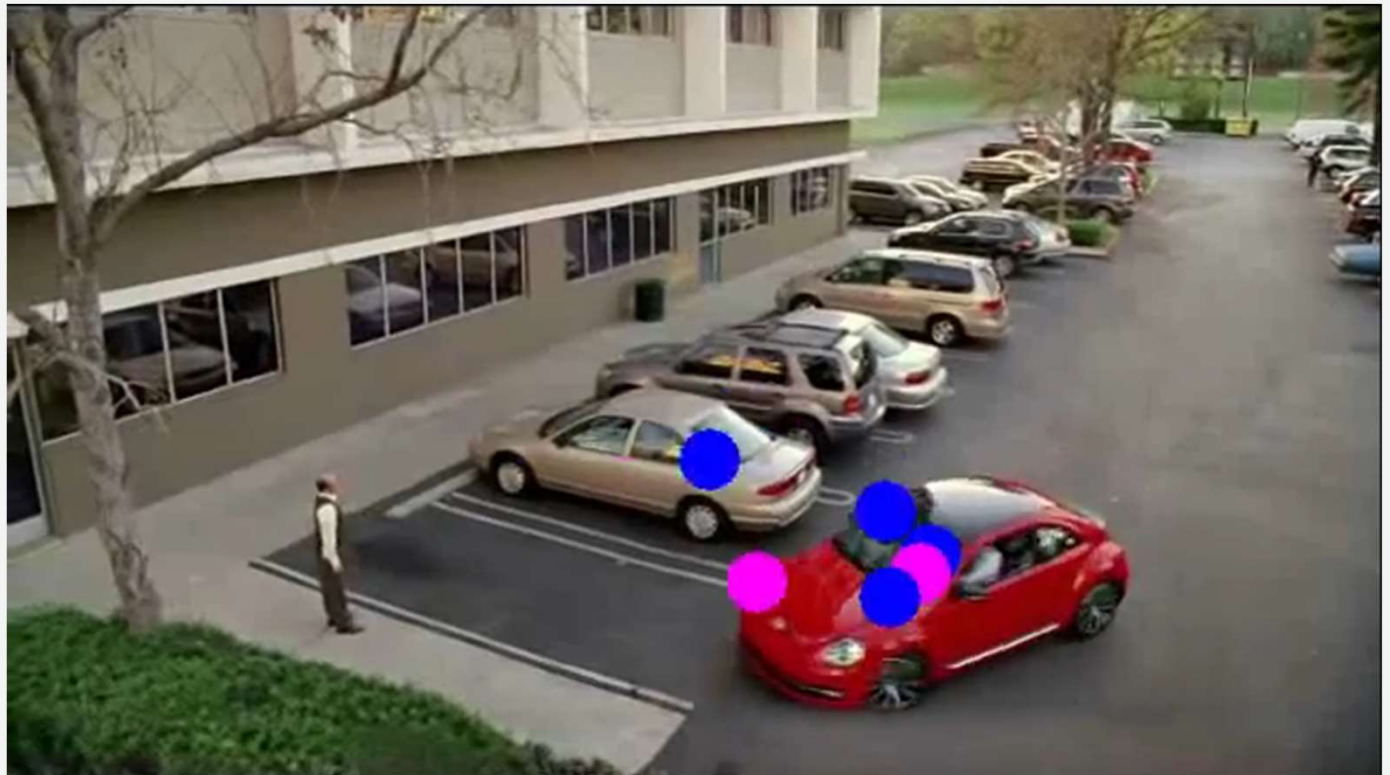


Grund:
ohne Objekt-
eigenschaften

Figur:
geschlossen,
Farbe &
Bewegung
auffällig

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [0:43; 1 8.Okt.19]

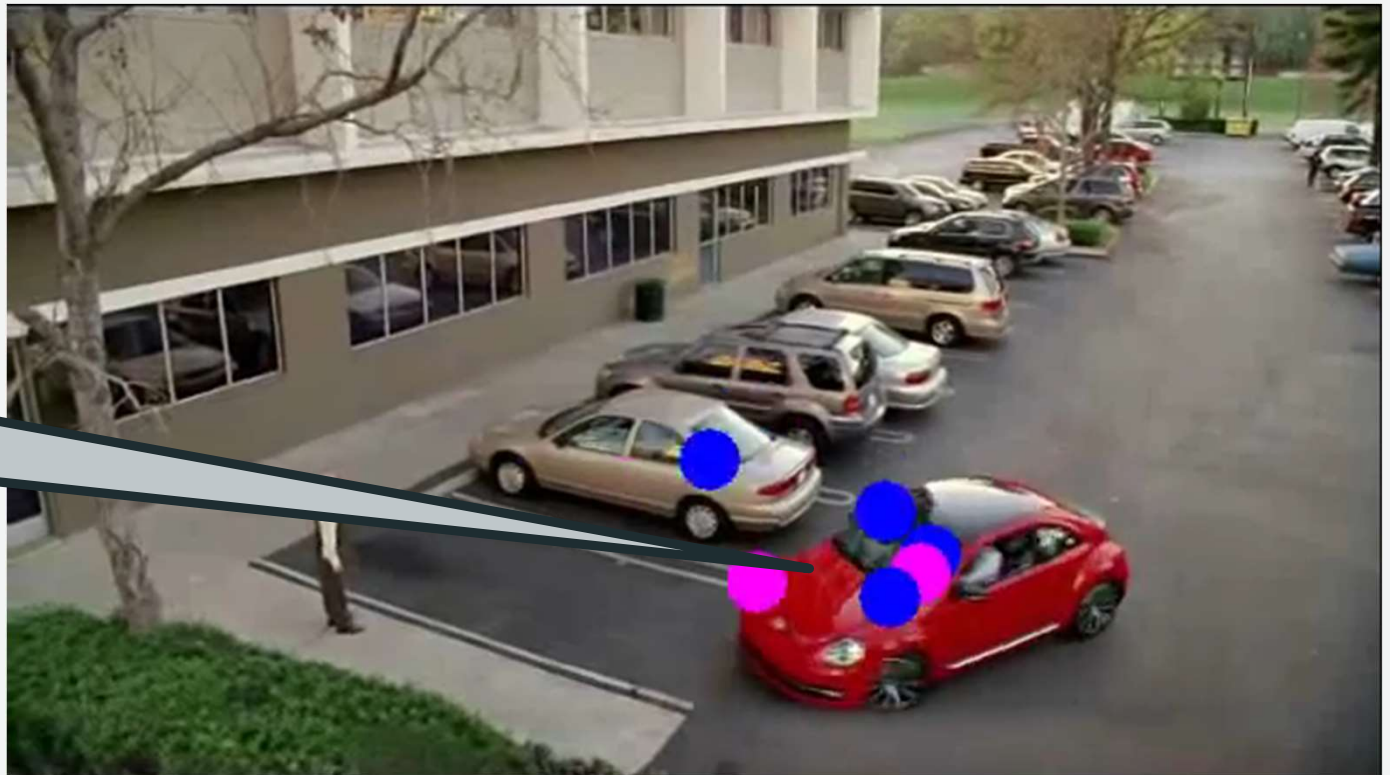
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



<https://www.youtube.com/watch?v=bitGPKPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Figur:
geschlossen,
Farbe &
Bewegung
auffällig



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

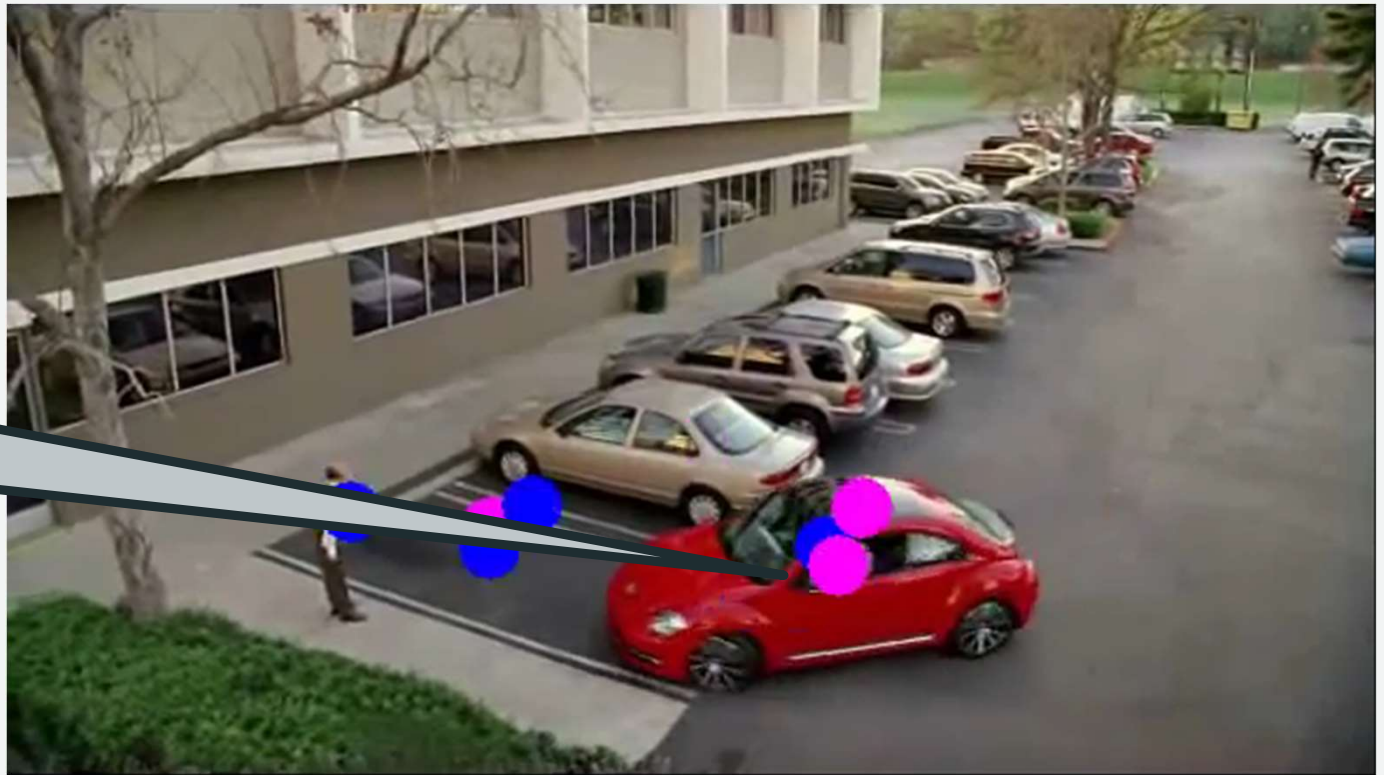
Ein paar
hundert
Millisekunden
später



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Figur:
jetzt der menschliche
Fahrer – Mimik,
Blickrichtung **relevant**
für Vorhersage



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKpxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Objekthafter Grund:
mögliches Ziel der
Figur-Bewegung



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Objekthafter Grund:
mögliches Ziel der
Figur-Bewegung

**Grund ohne
Objekteigenschaften:**
“antizipatorische”
Augenbewegungen



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

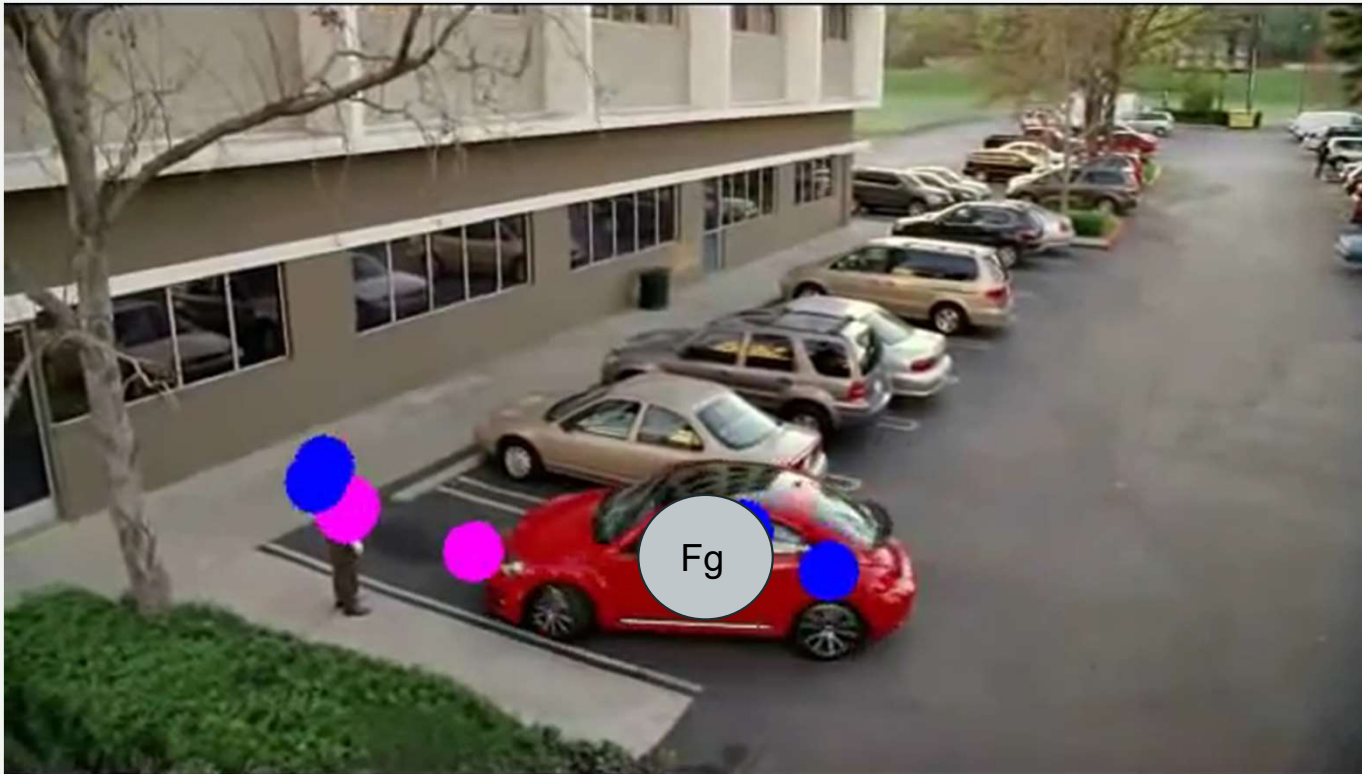
3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Objekthafter Grund:
Mensch – Mimik,
Blickrichtung **relevant**
für Vorhersage



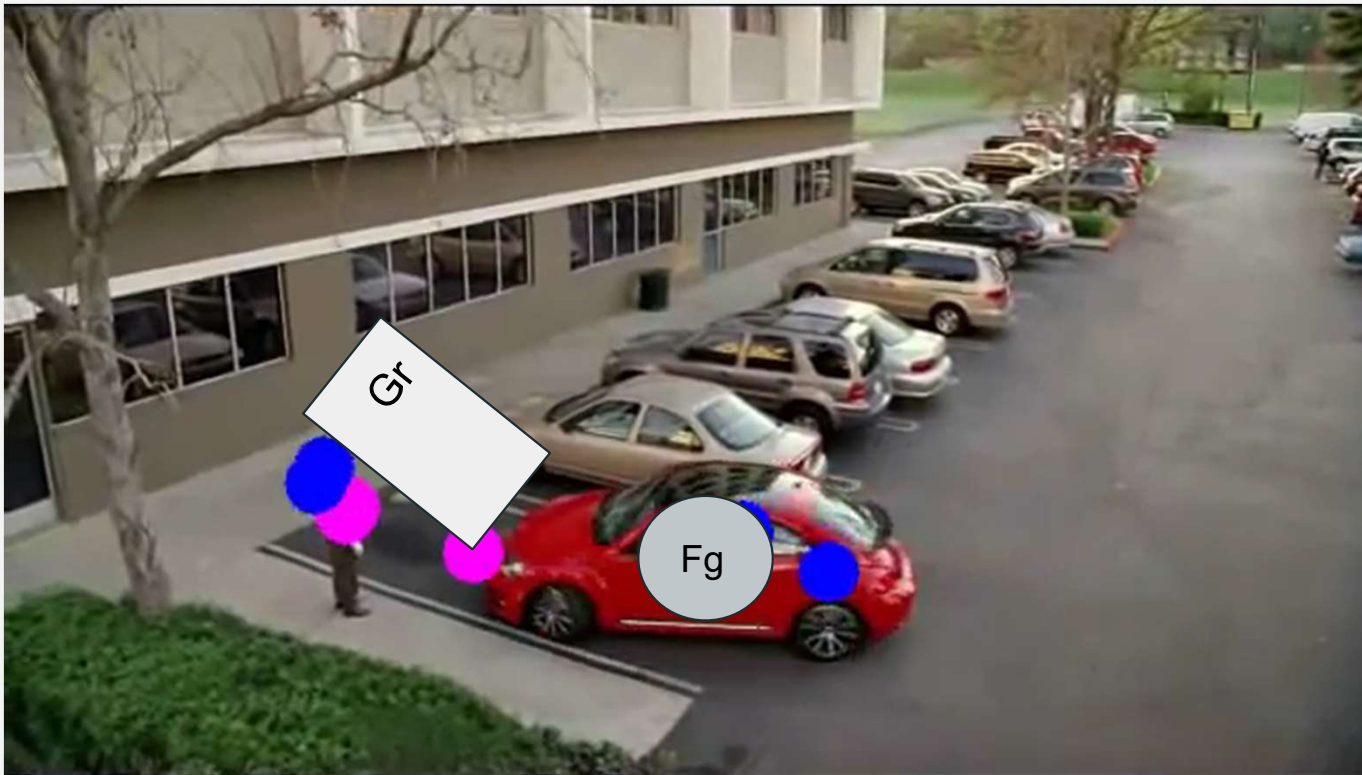
<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



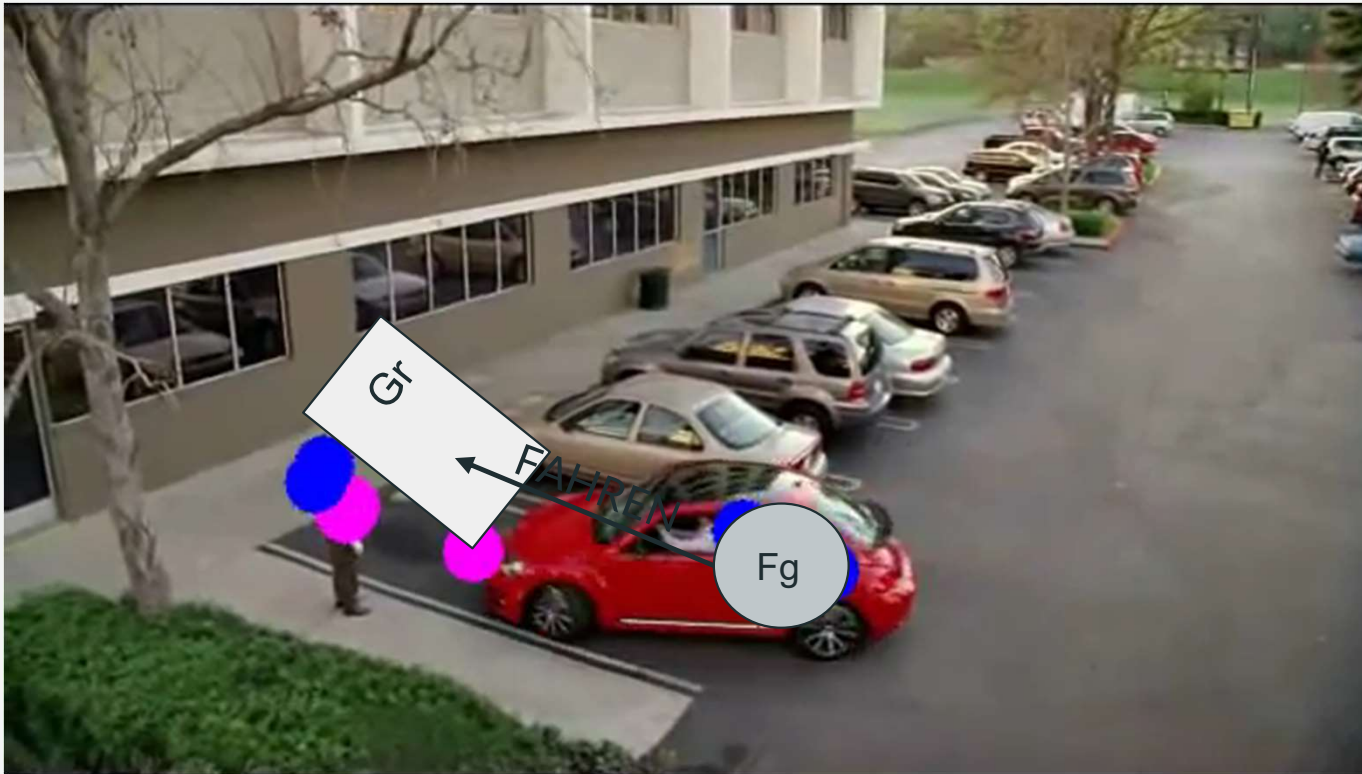
<https://www.youtube.com/watch?v=bITGpkPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



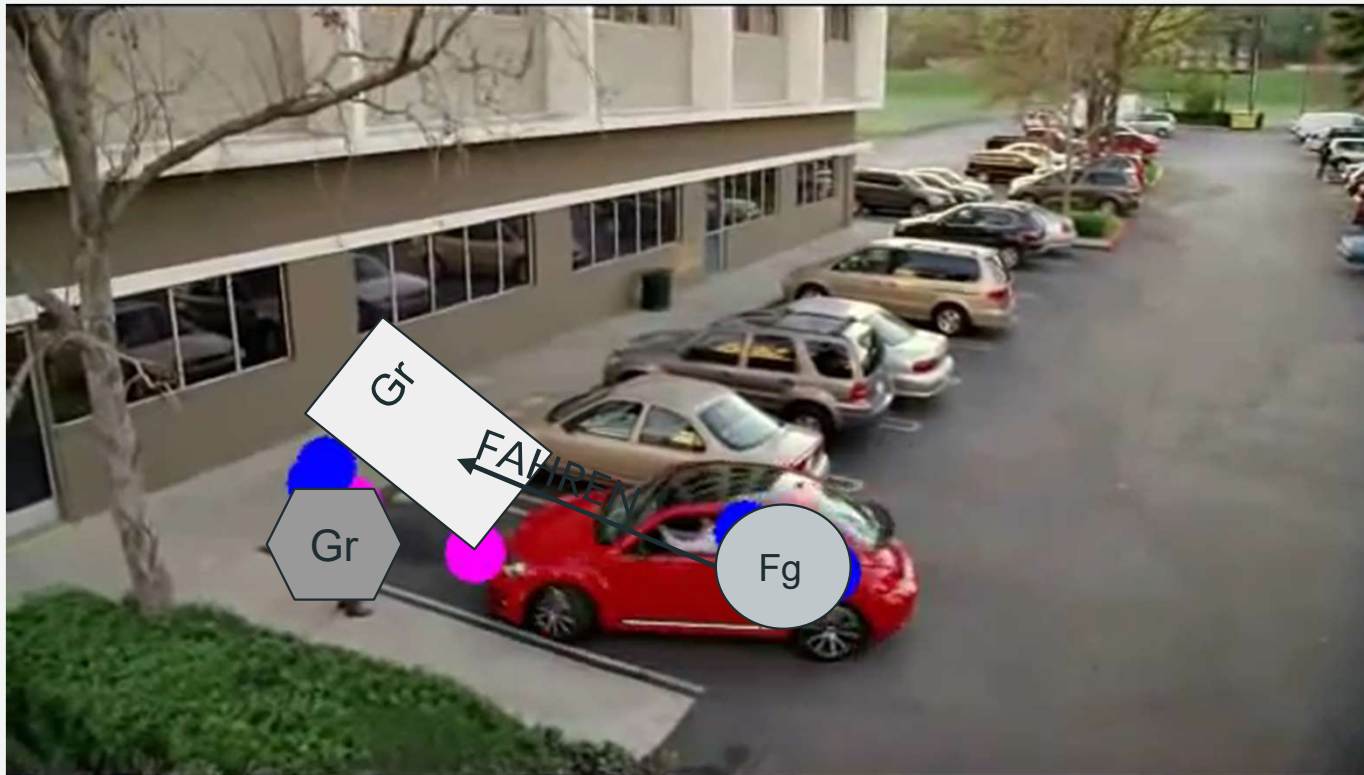
<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



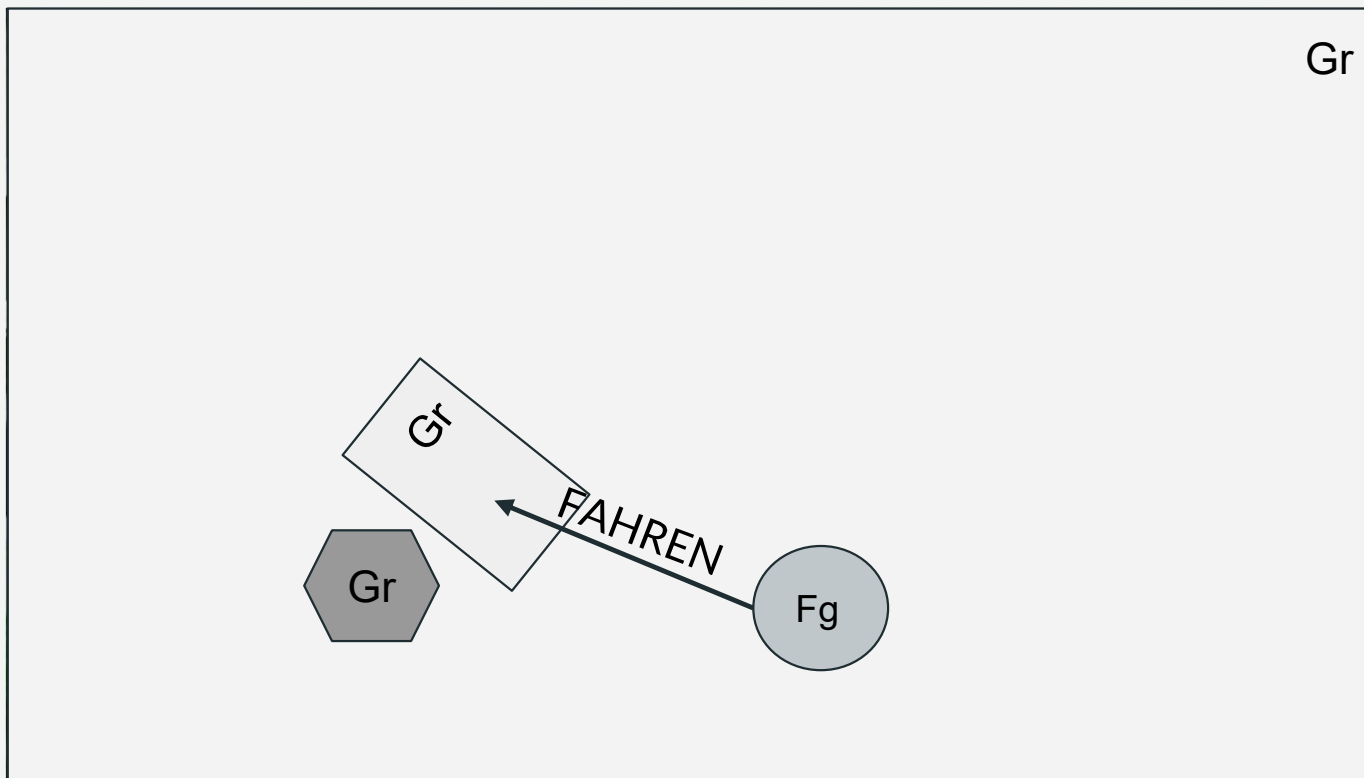
<https://www.youtube.com/watch?v=bITGpkPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:46; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

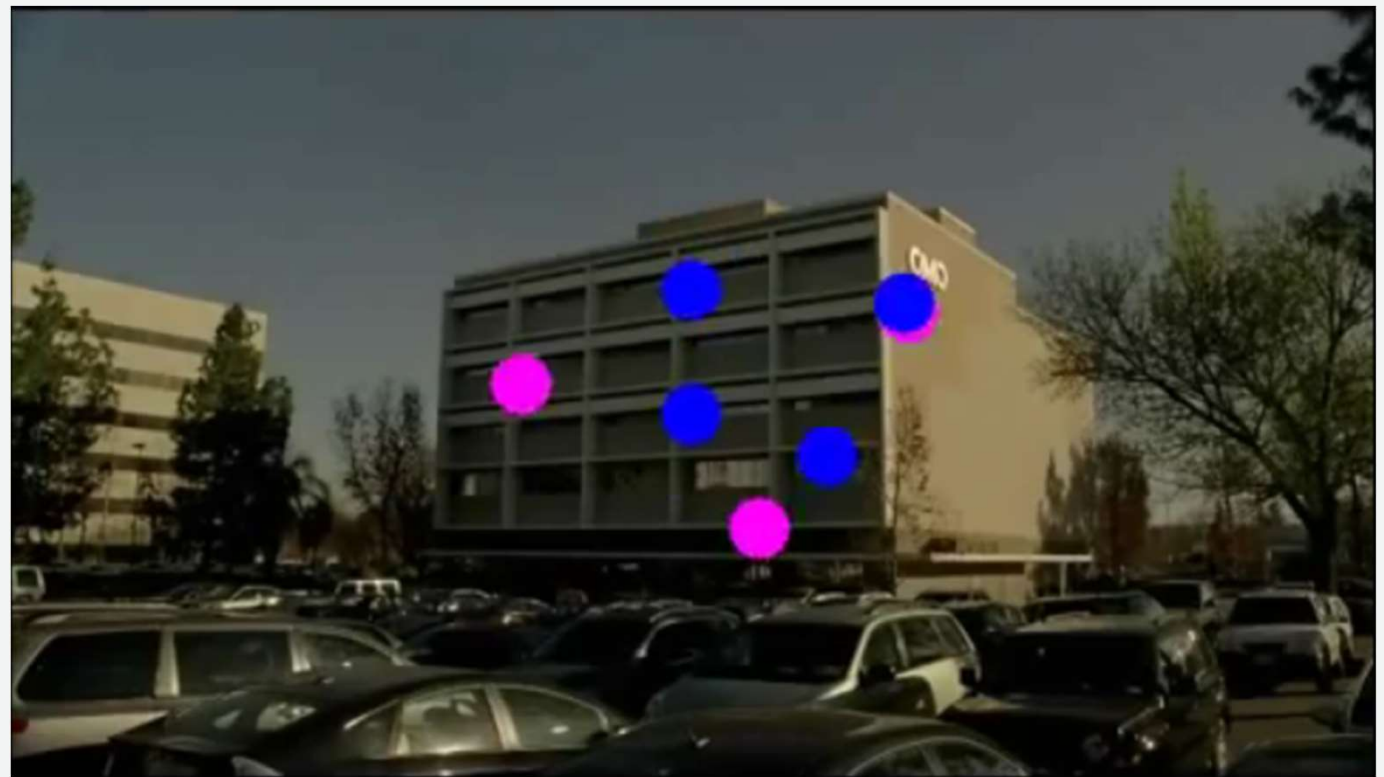


abstrakte
Figur-Grund-
Beziehungen

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

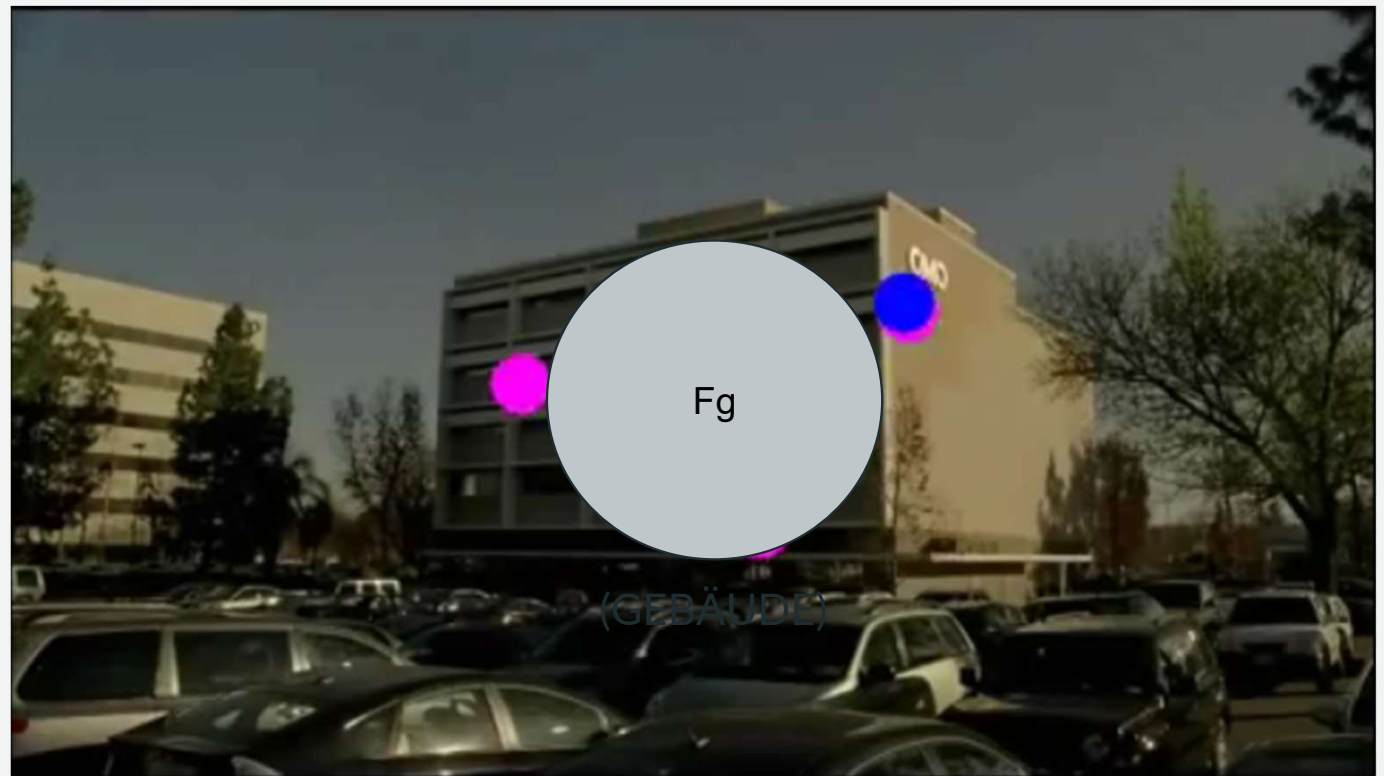


<https://www.youtube.com/watch?v=blTGPKPxbac> [0: 02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

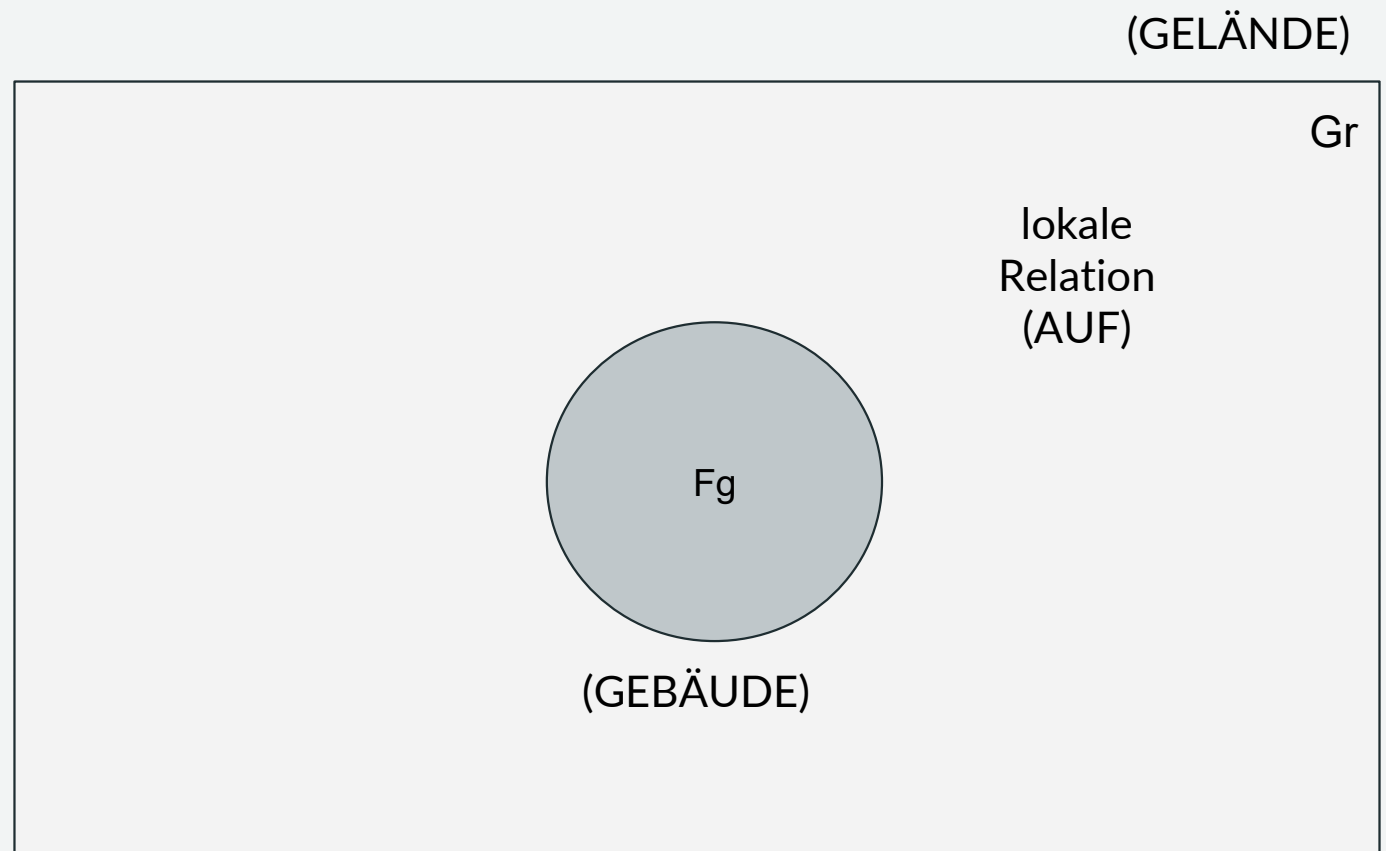


<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Übung:

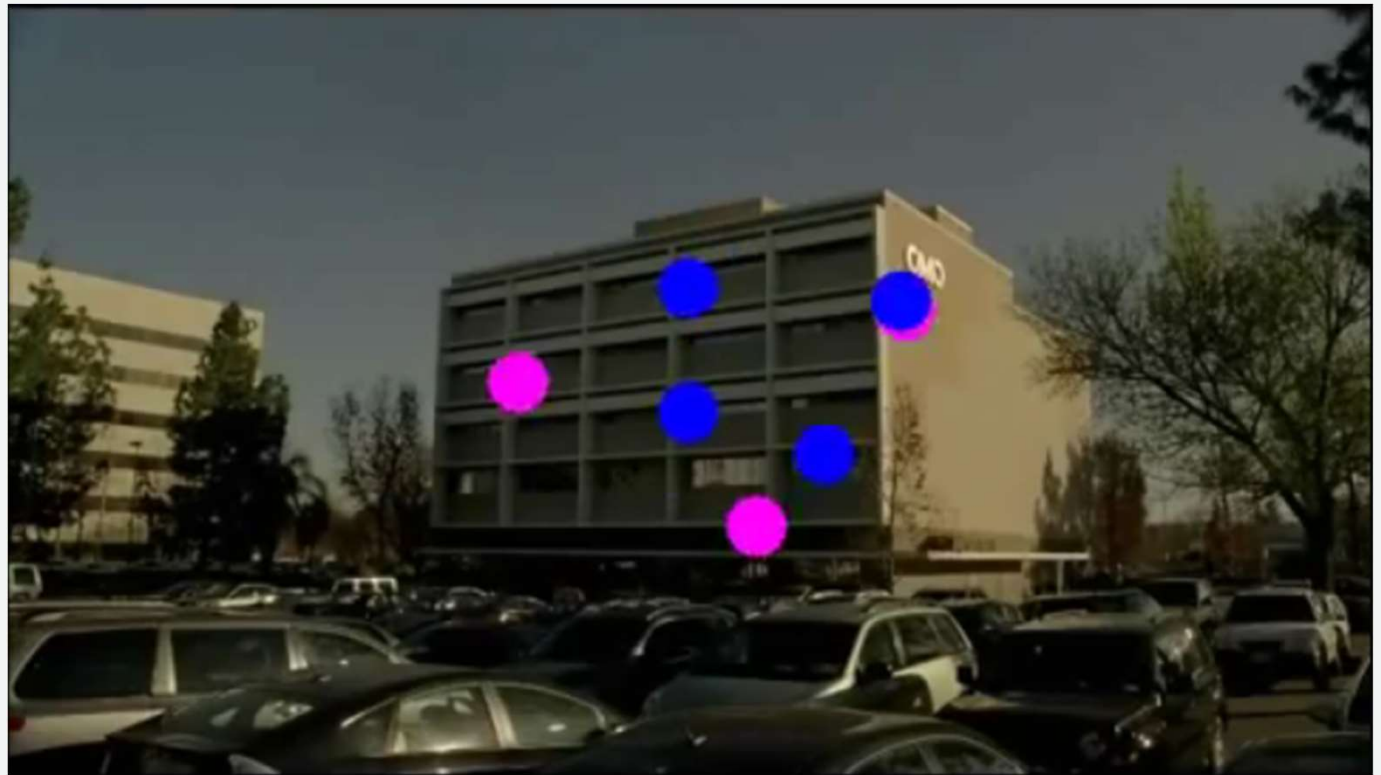
Welche Figur-Grund-
Beziehungen drängen
sich uns bei den
folgenden Bildern
auf?



3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

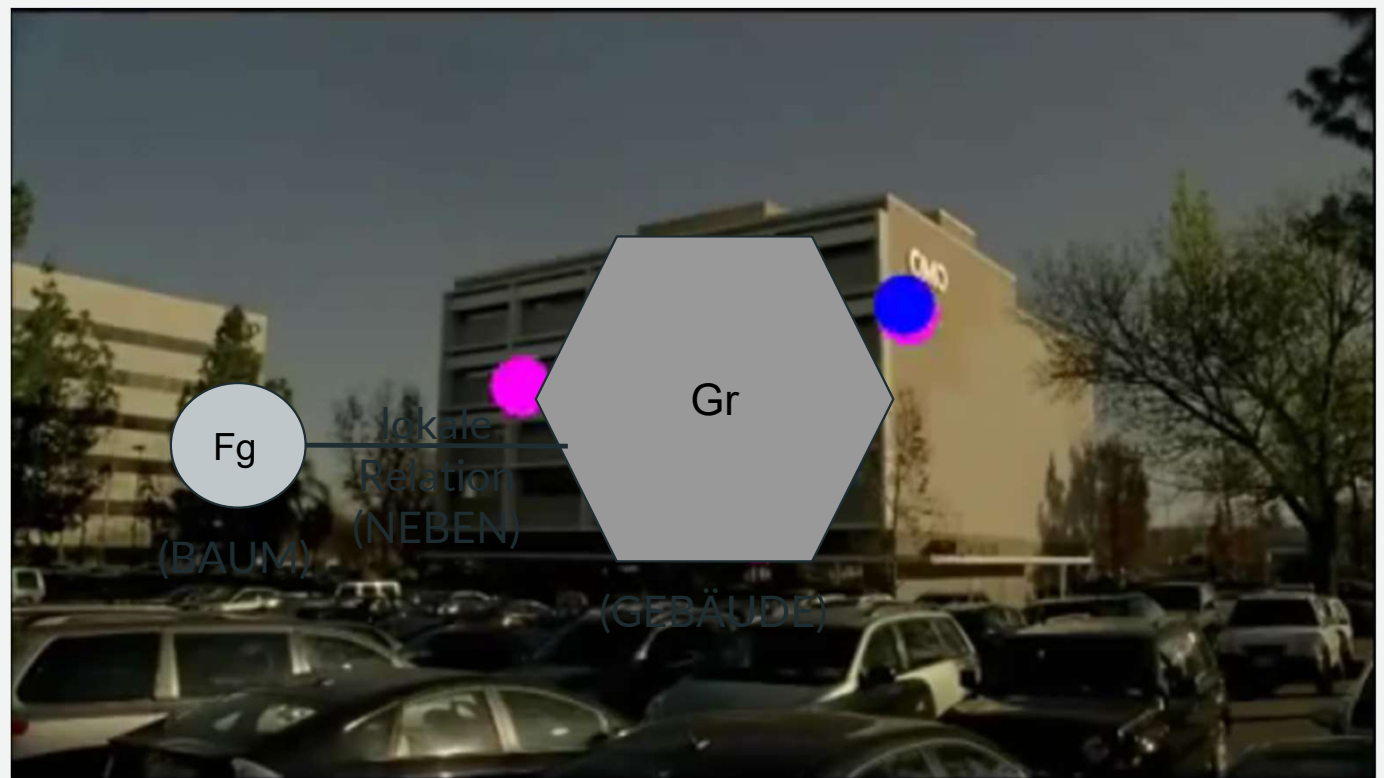


<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?



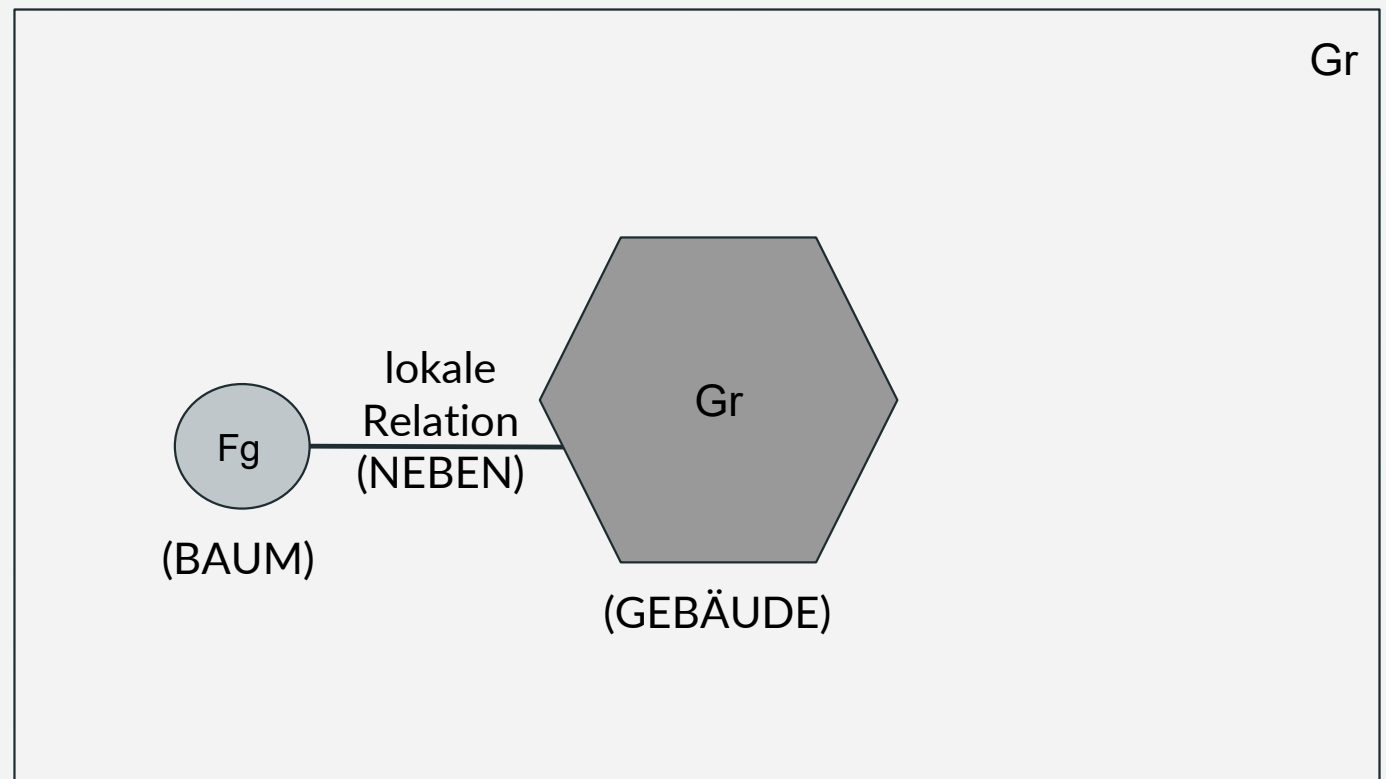
<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

unidentifiziert

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?



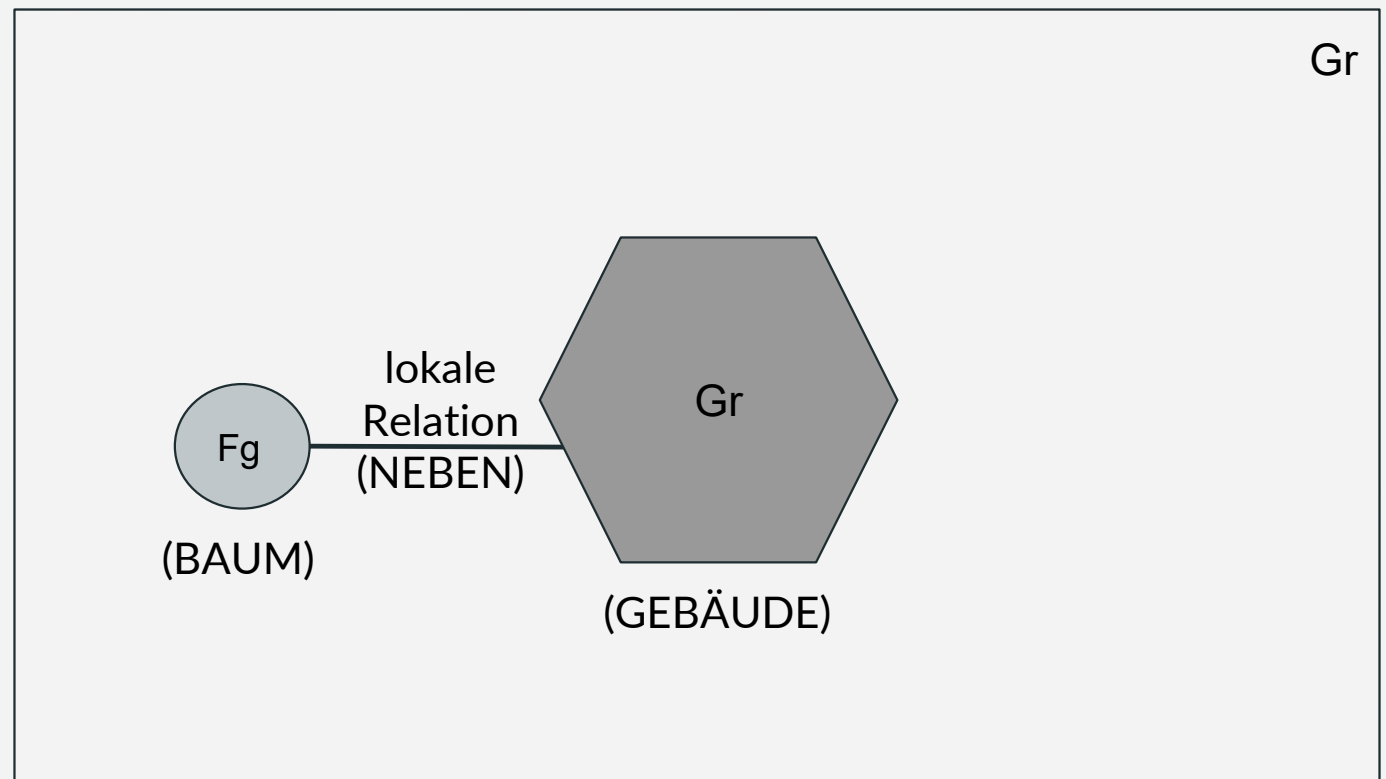
<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [0: 02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

(GELÄNDE)

Übung:

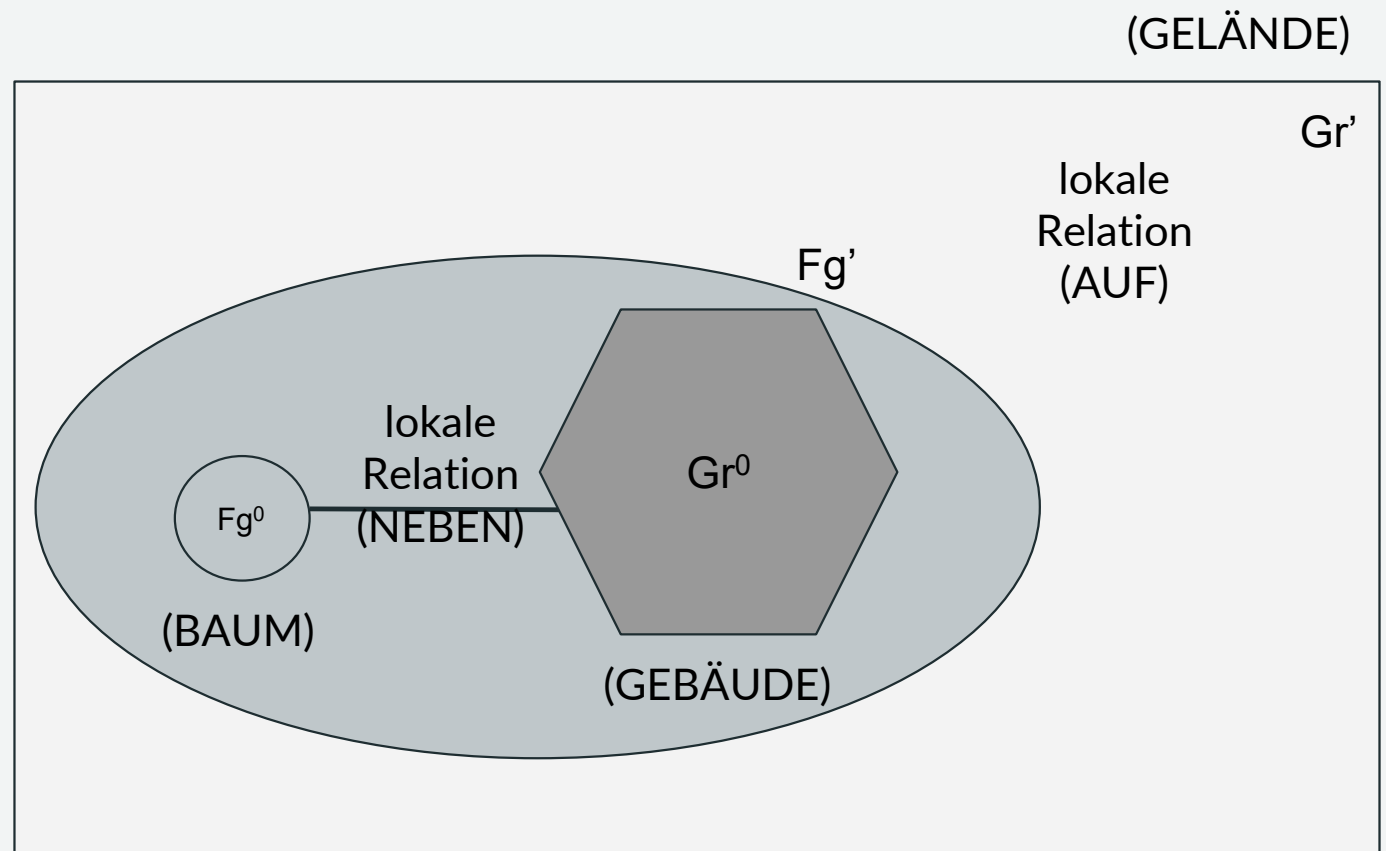
Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?



<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [0: 02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

Eine
Figur-Grund-Beziehung
(Ebene 0)
bildet die Figur einer
übergeordneten Figur-
Grund-Beziehung (Ebene
1 "Ein-Strich")



<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPkPxbac> [0: 02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

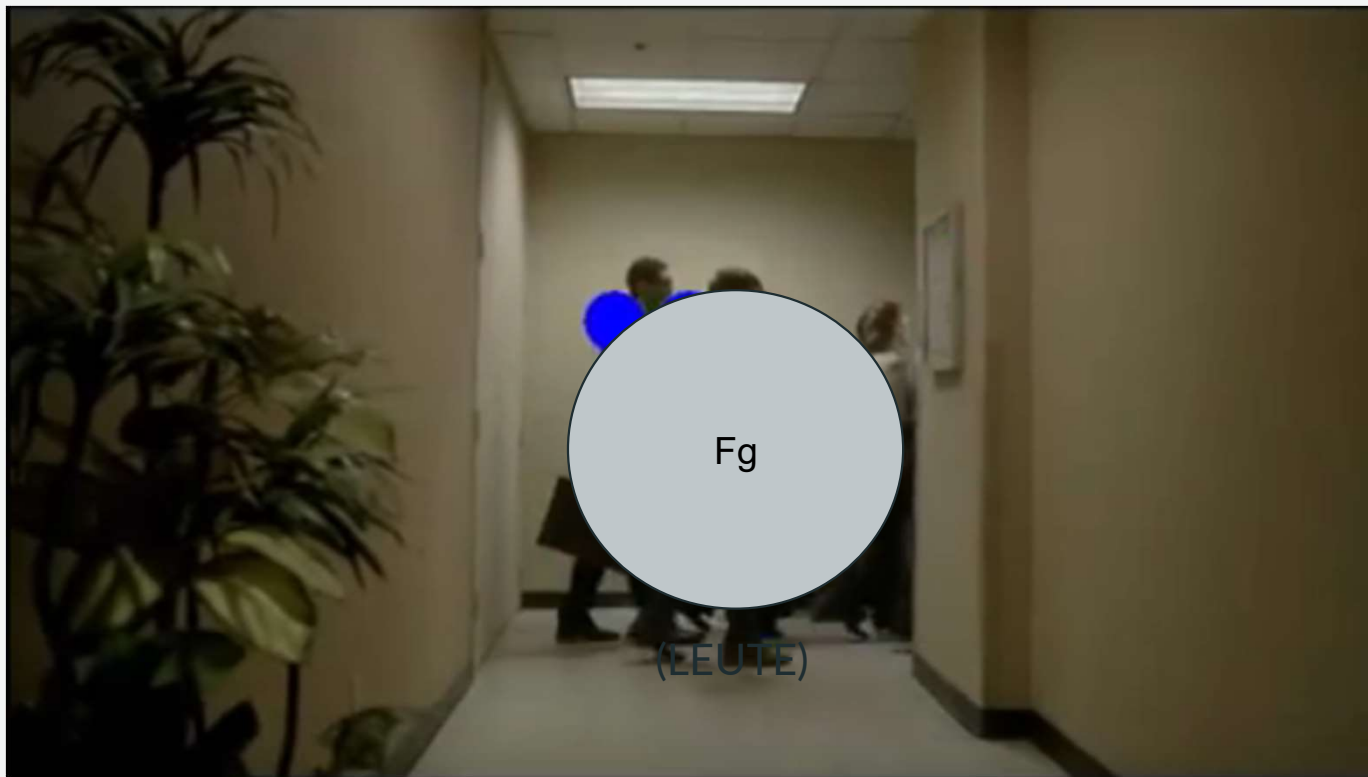


<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

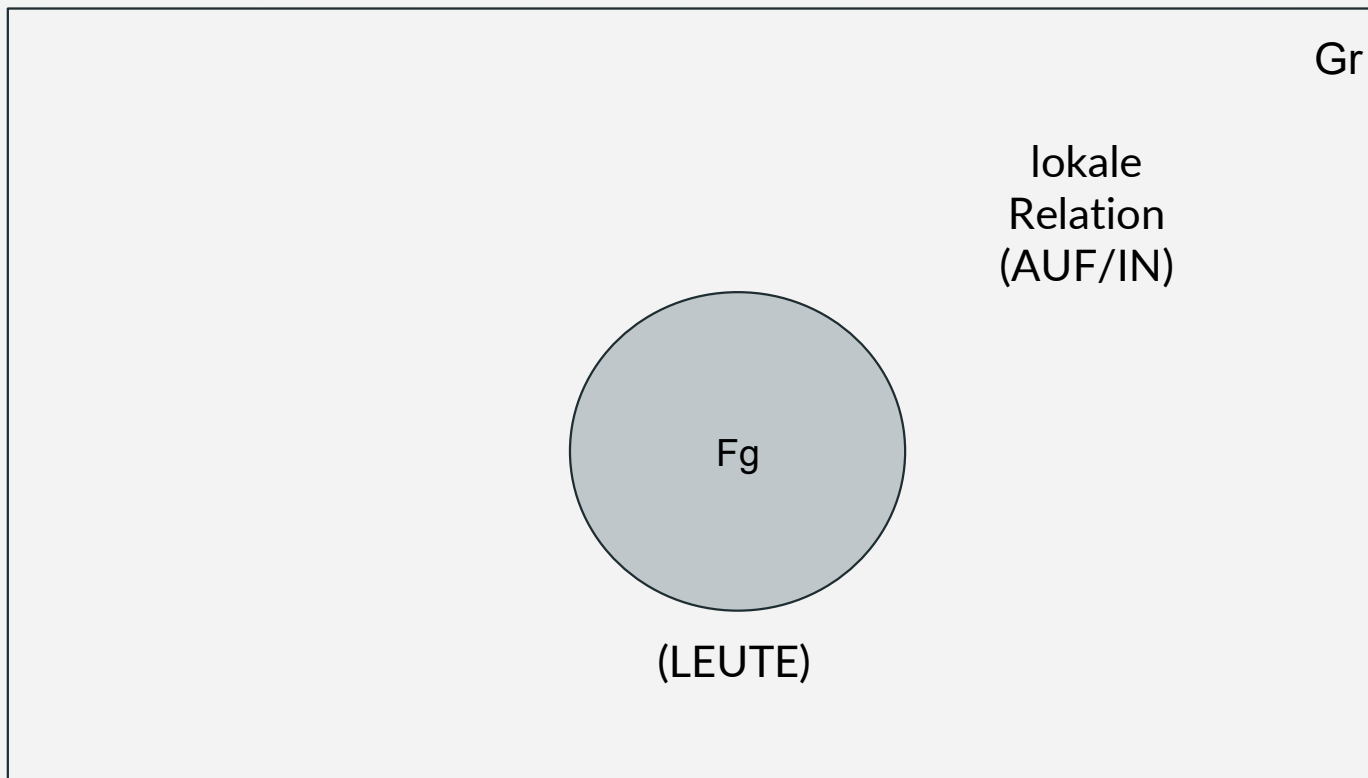


Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Übung:

Welche Figur-Grund-
Beziehungen drängen
sich uns bei den
folgenden Bildern
auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



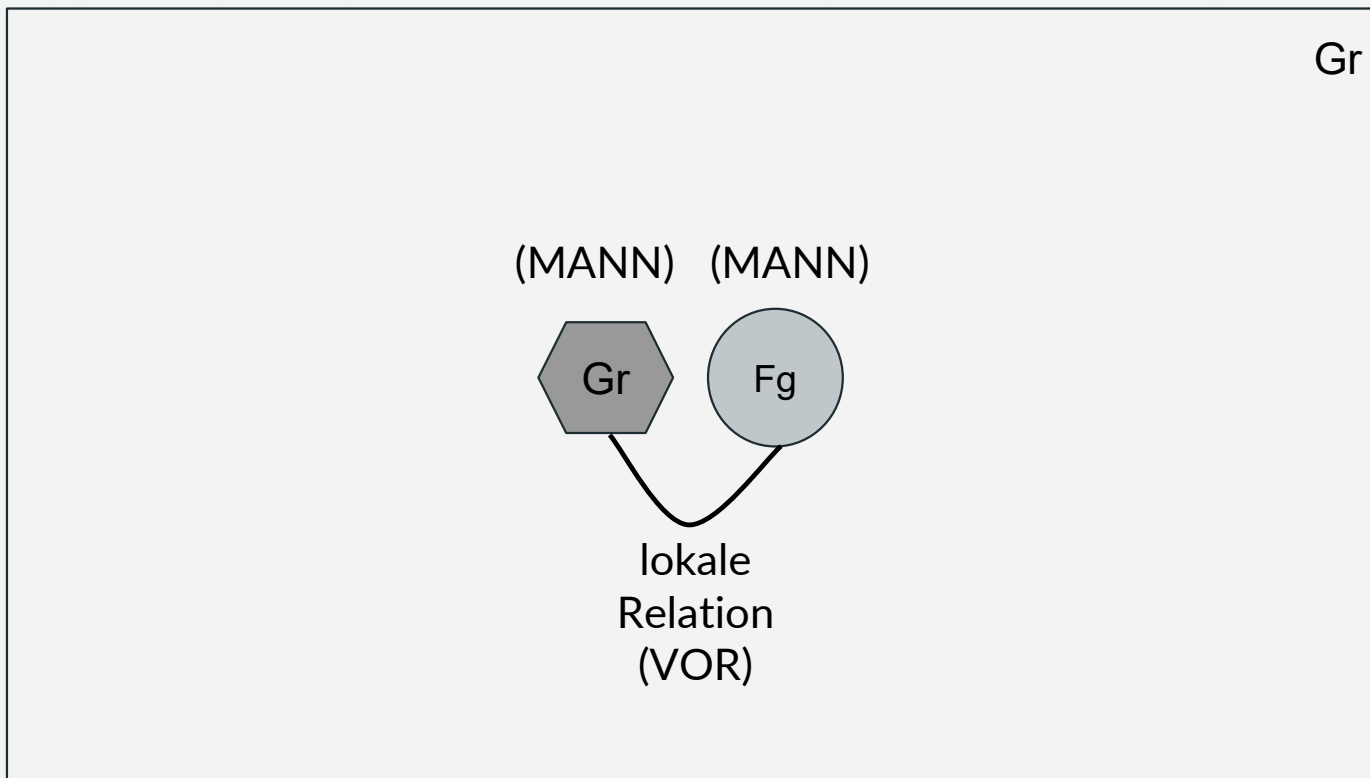
<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0:02; 18.Okt.19]

Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

(unidentifiziert)

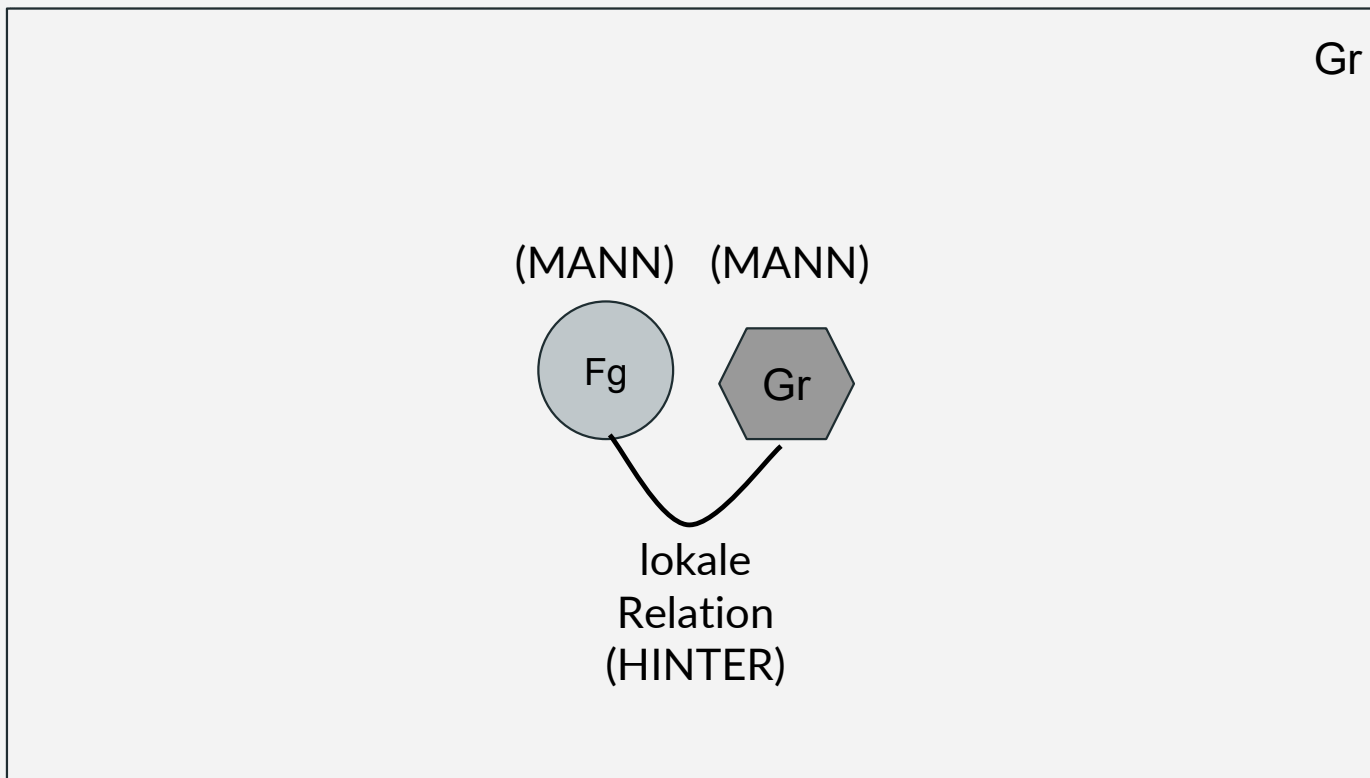


Übung:

Welche Figur-Grund-
Beziehungen drängen
sich uns bei den
folgenden Bildern
auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

(unidentifiziert)

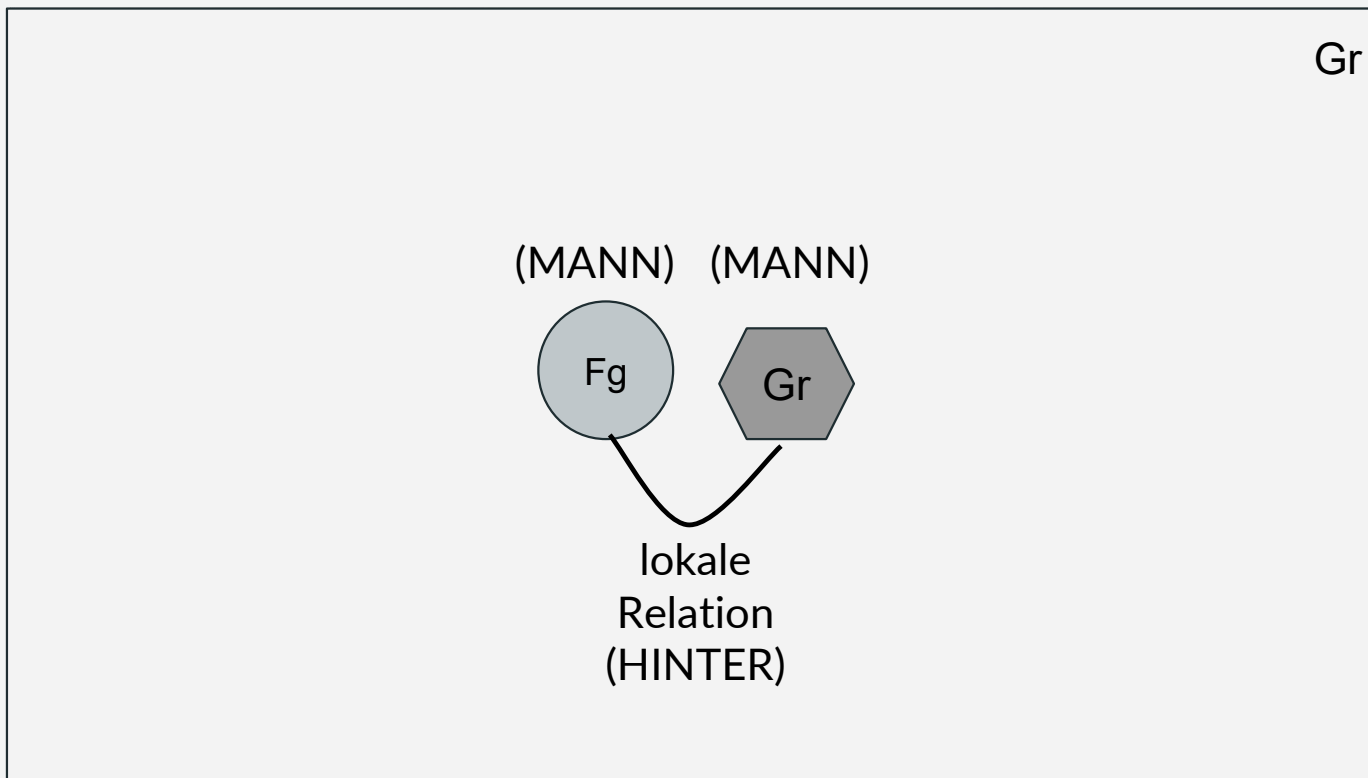


Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung

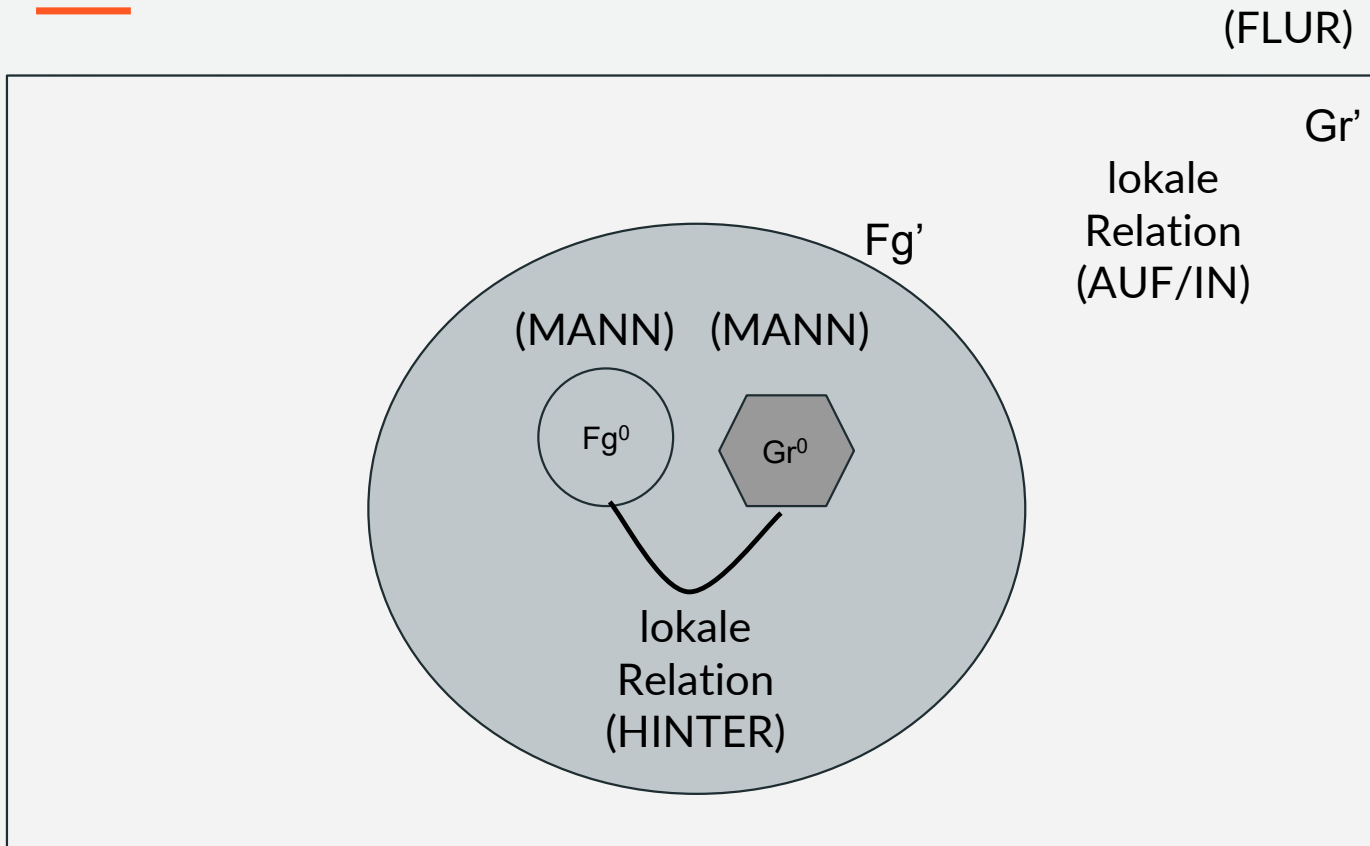
(FLUR)



Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

3.1 Strukturprinzipien von Wahrnehmung und Vorstellung



Übung:

Welche Figur-Grund-Beziehungen drängen sich uns bei den folgenden Bildern auf?

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

Ziele für diesen Abschnitt:

**Auffinden von
Regelmäßigkeiten in der
Beziehung von Wahrnehmungs-
und Vorstellungsstrukturen zu
Satzgliedpositionen.**

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

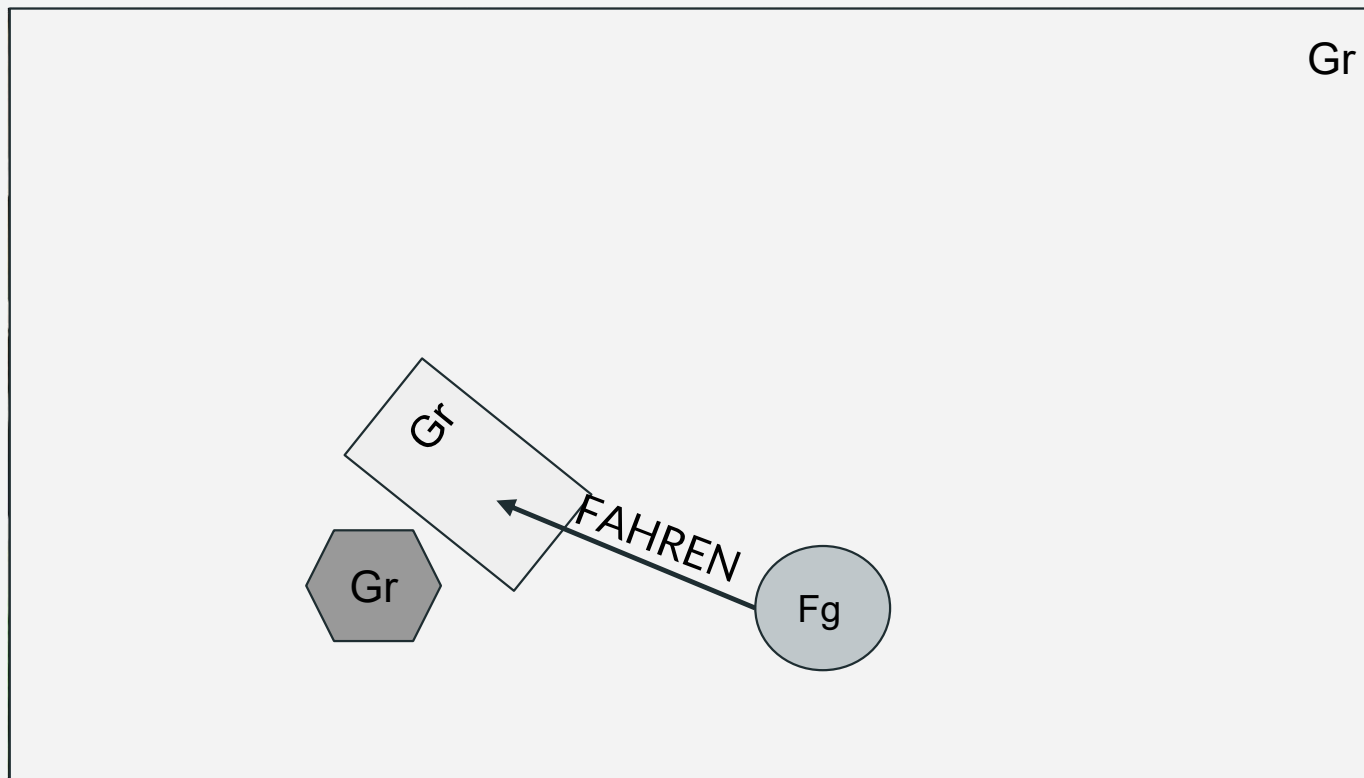


Aufgabe:

Sie sollen Ihrem Freund,
der diese Szene nicht
sieht, durchs Telefon
erzählen, was dort
gerade passiert.

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGpkPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

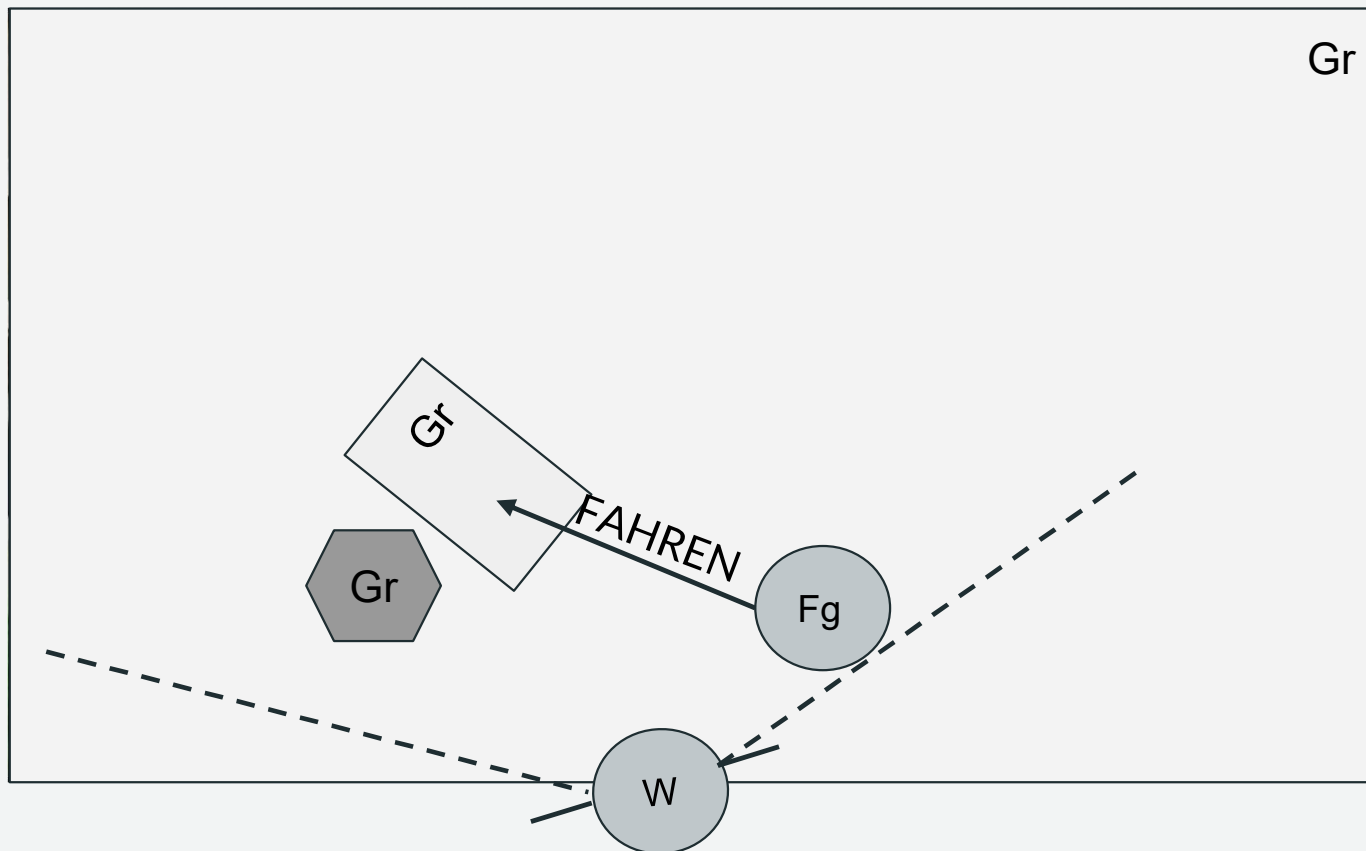


Aufgabe:

Sie sollen Ihrem Freund, der diese Szene nicht sieht, durchs Telefon erzählen, was dort gerade passiert.

<https://www.youtube.com/watch?v=bitGpkPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]

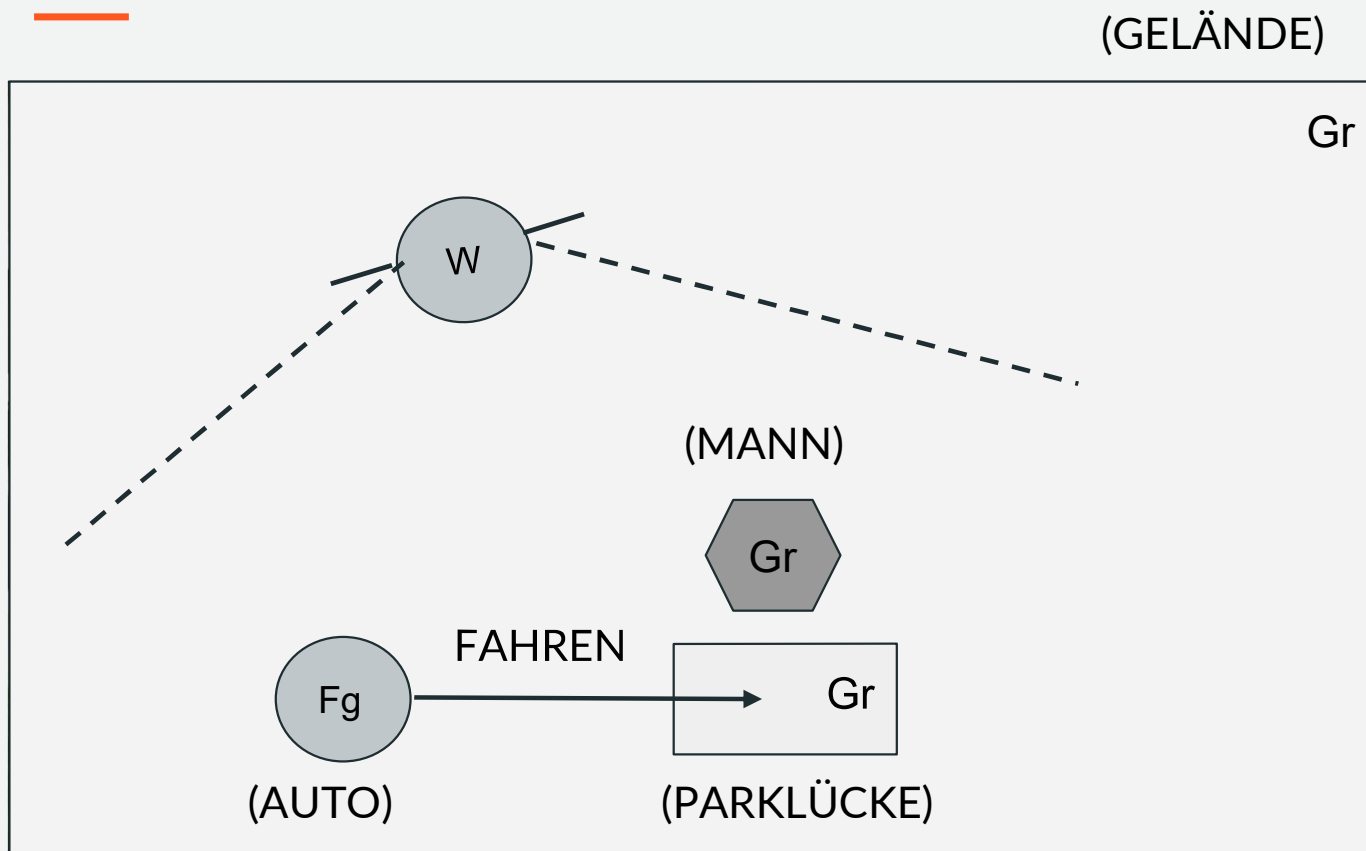
3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen



Aufgabe:

Sie sollen Ihrem Freund,
der diese Szene nicht
sieht, durchs Telefon
erzählen, was dort
gerade passiert.

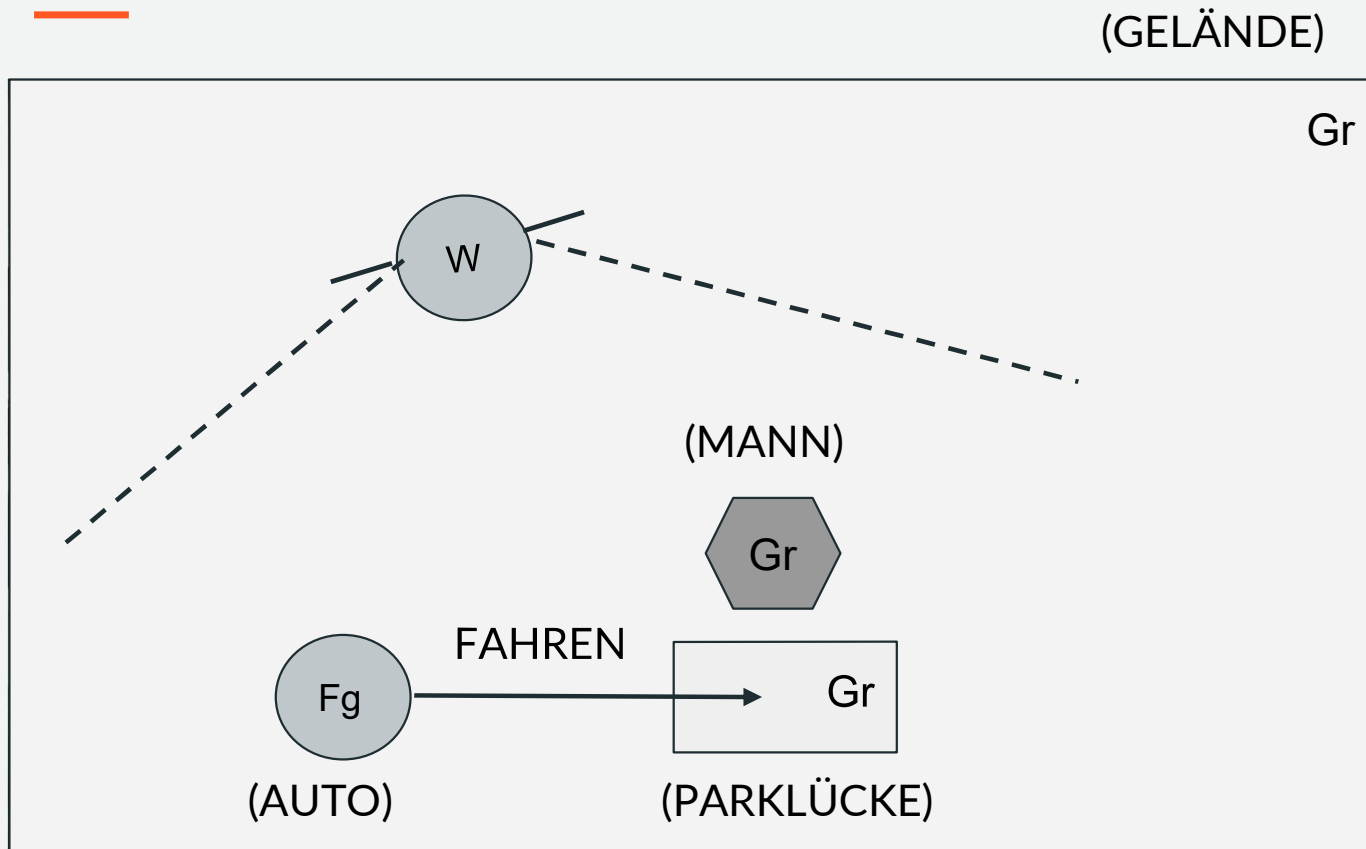
3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen



Aufgabe:

Sie sollen Ihrem Freund, der diese Szene nicht sieht, durchs Telefon erzählen, was dort gerade passiert.

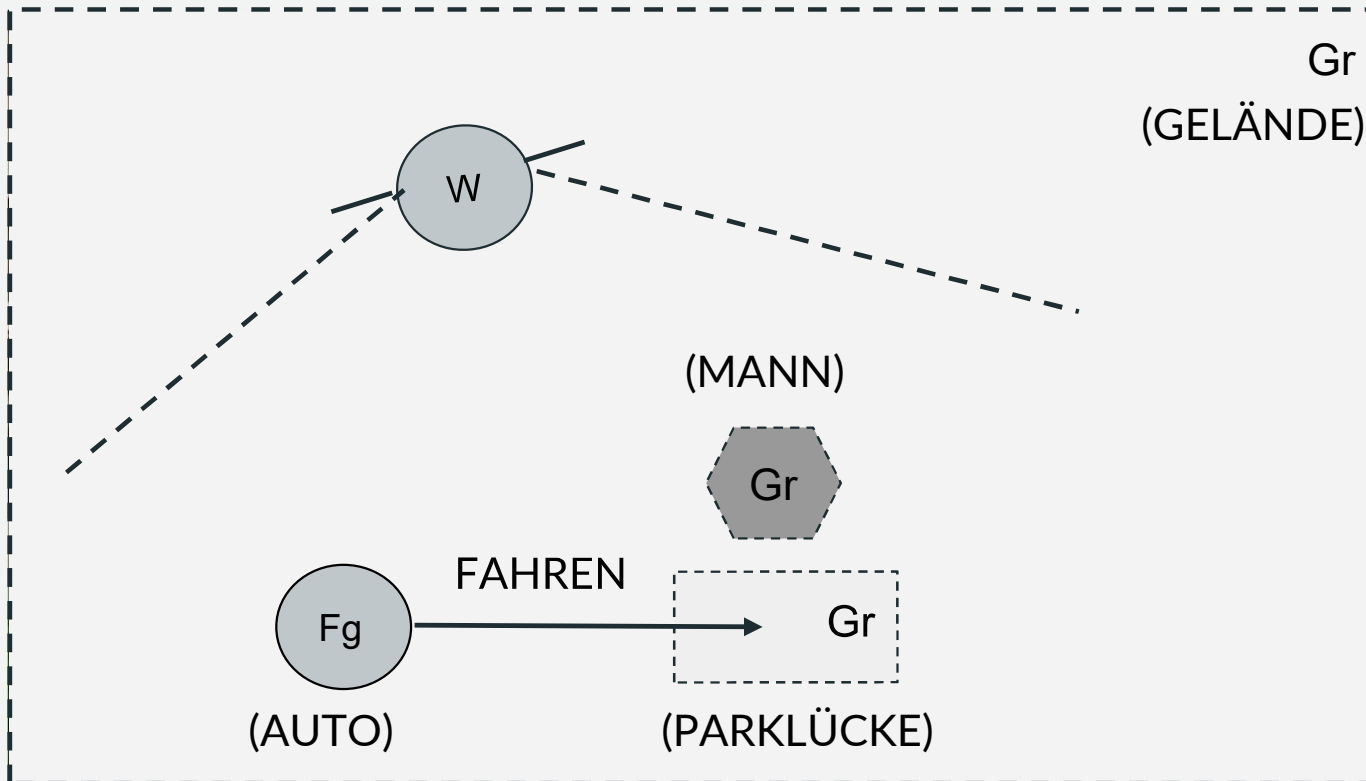
3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen



Regeln:

bitte in die
Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die
Äußerung **aufnehmen**

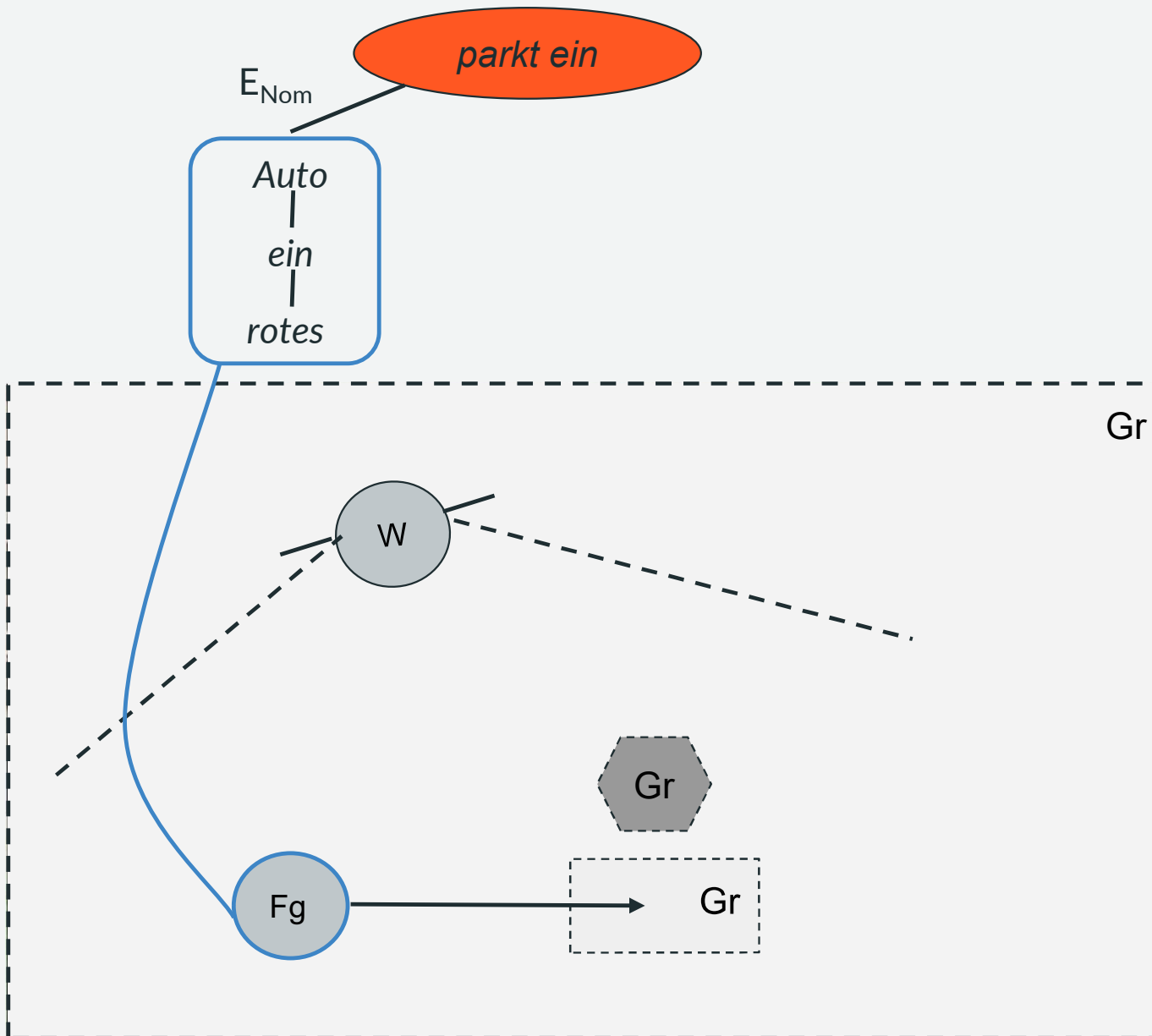


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die Äußerung **aufnehmen**

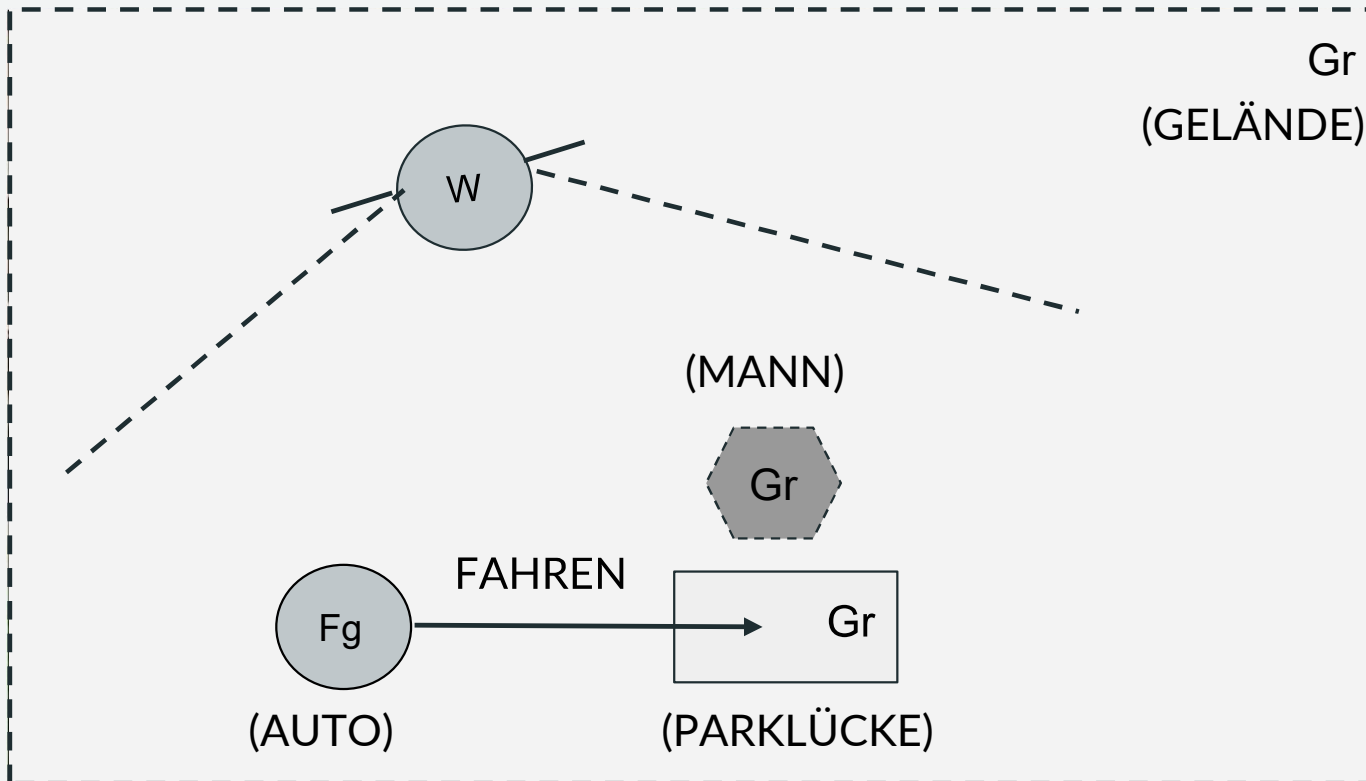


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte **nicht** in die Äußerung aufnehmen

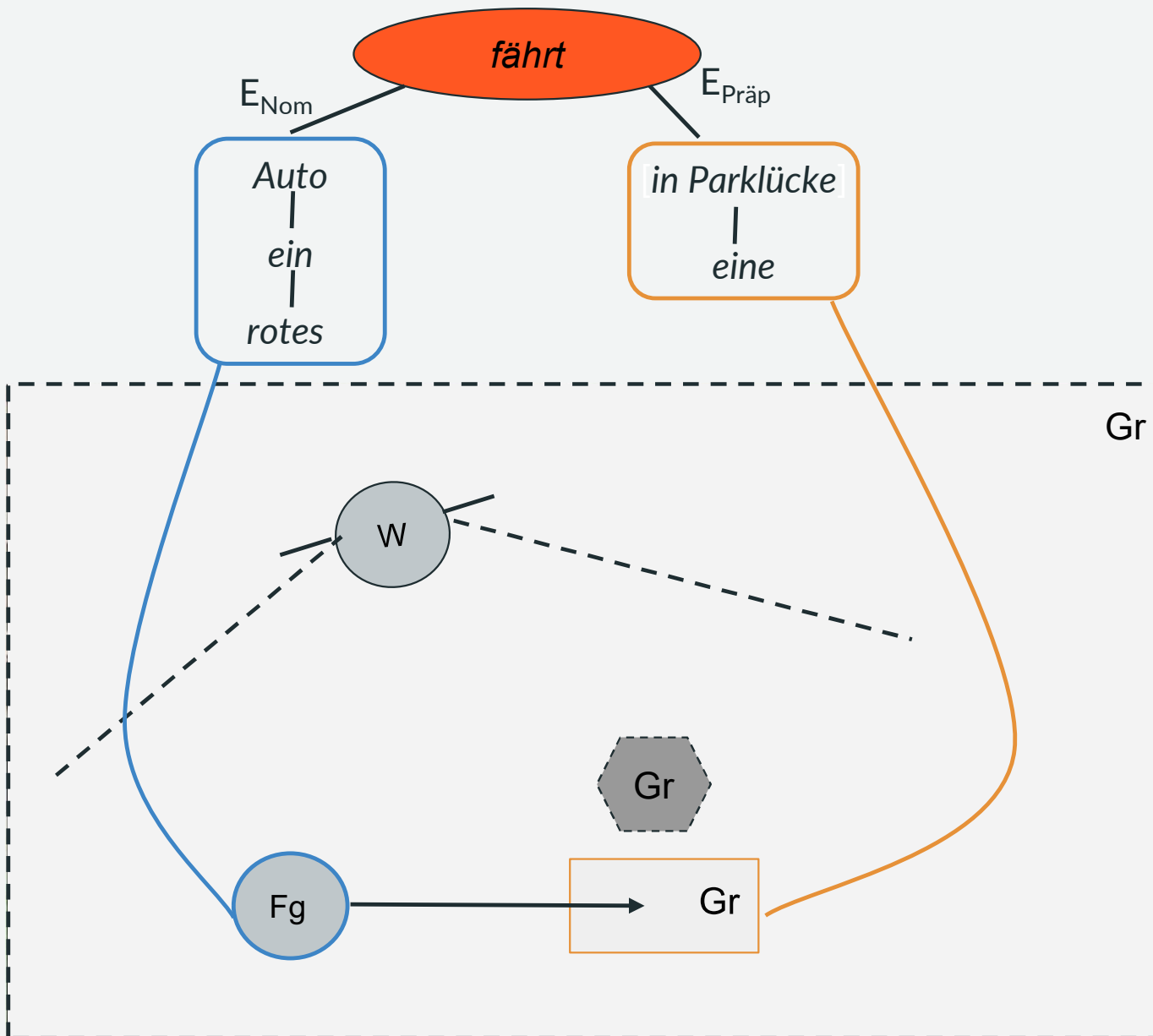


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die Äußerung **aufnehmen**



Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die Äußerung **aufnehmen**

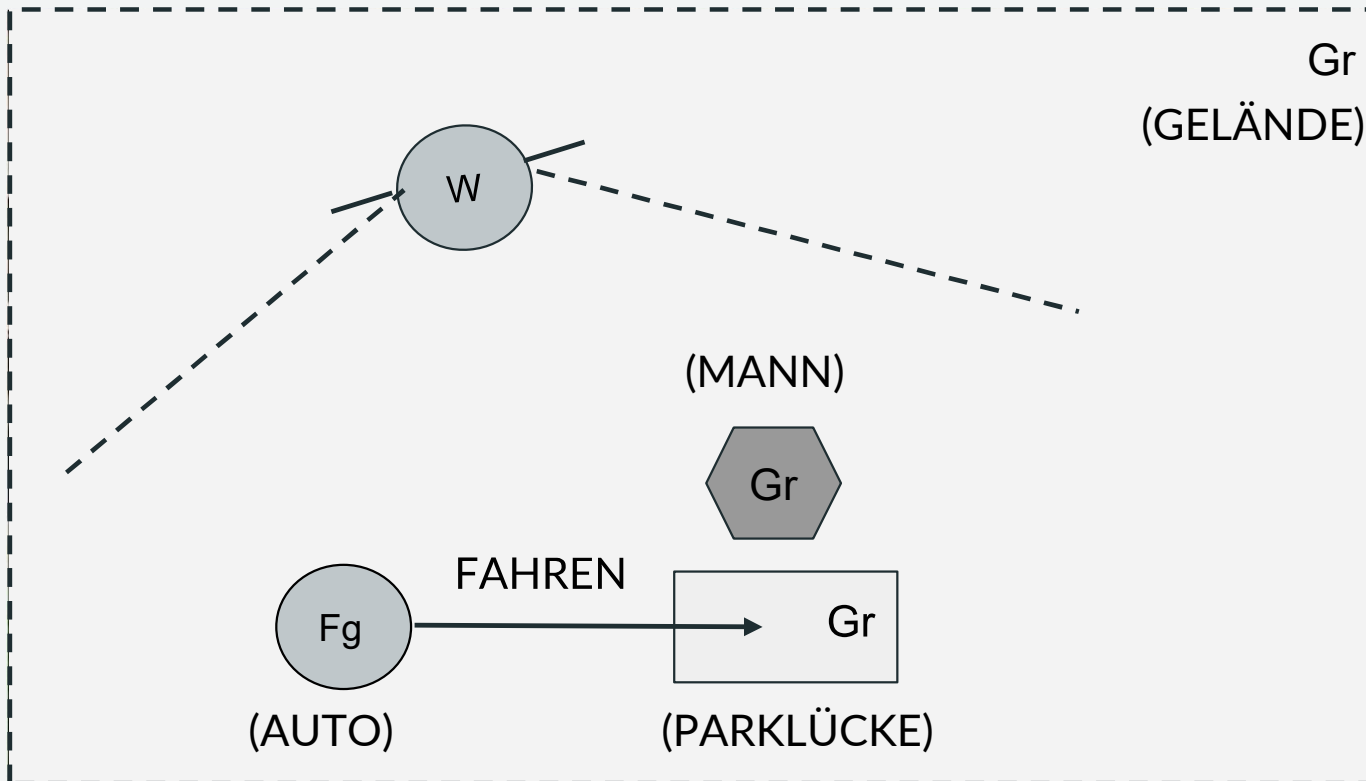
3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen



<https://www.youtube.com/watch?v=bITGpkPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]

Aufgabe:

Sie sollen Ihrem Freund,
der diese Szene nicht
sieht, durchs Telefon
erzählen, was dort
gerade passiert.

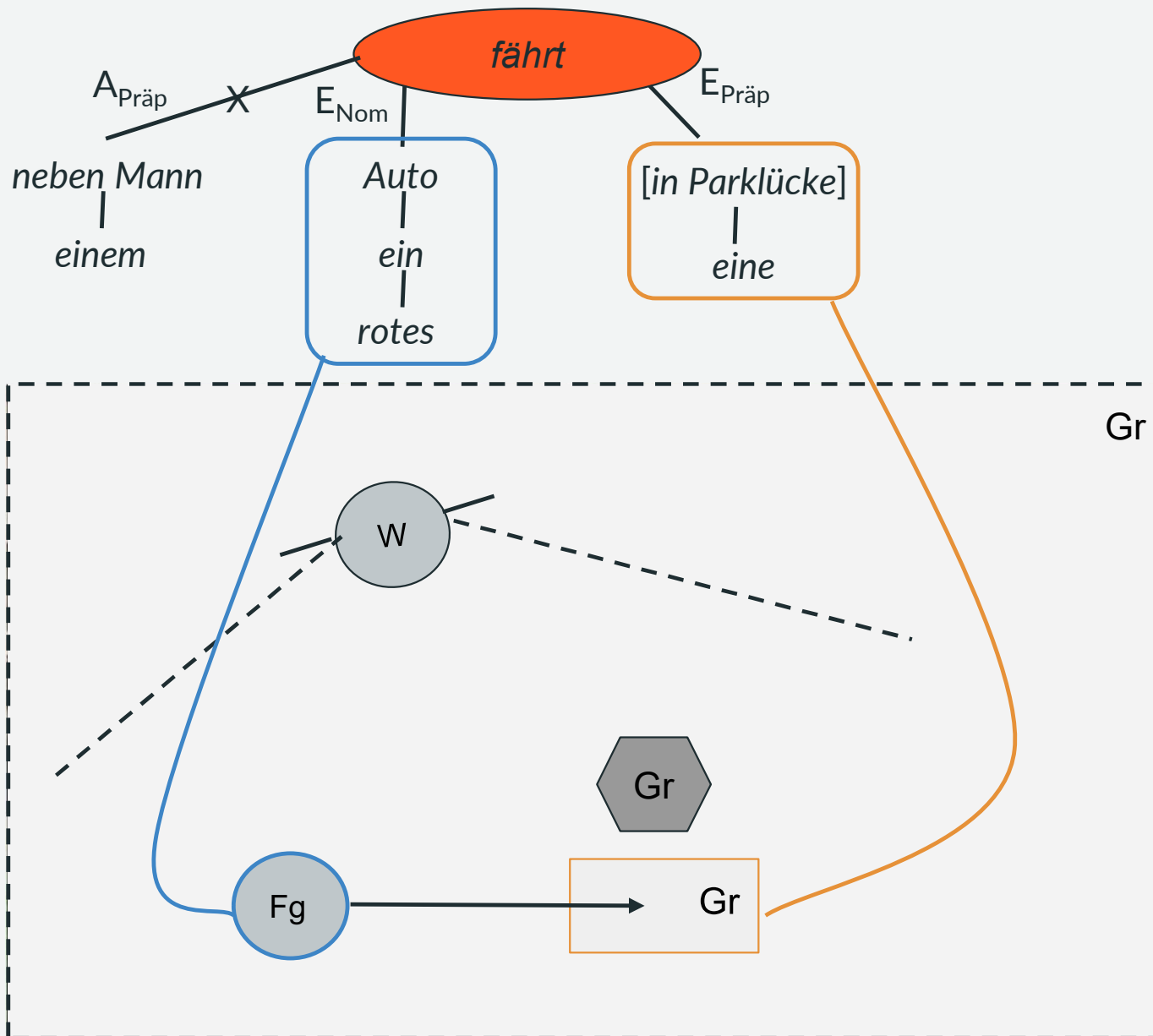


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen



Verbalisierung 1 –
Was wird Ihr Freund
sich vorstellen, dass
neben einem Mann
passiert?

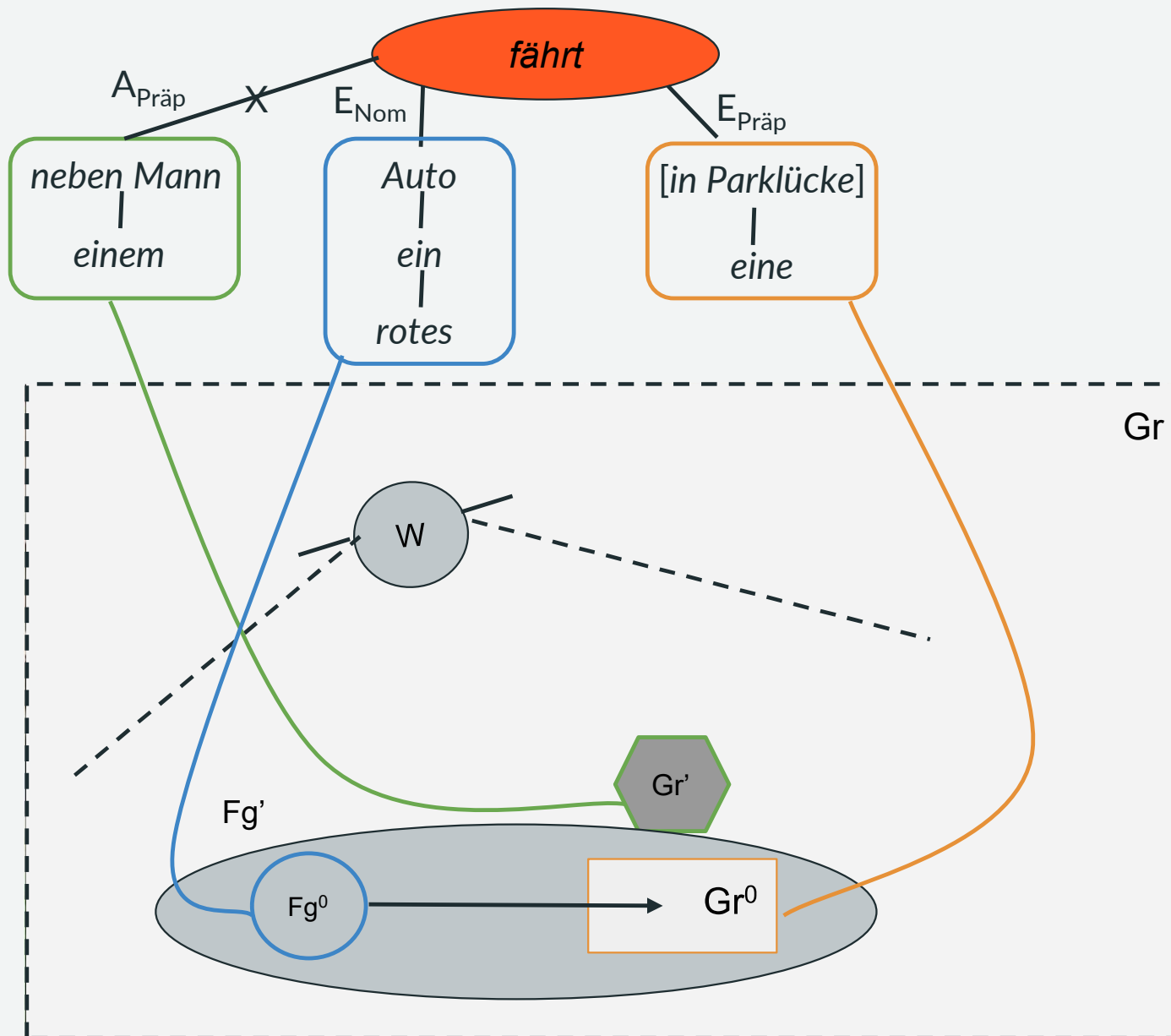
Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die
Äußerung aufnehmen

Verbalisierung 1 –
Wird Ihr Freund sich
das vorstellen?

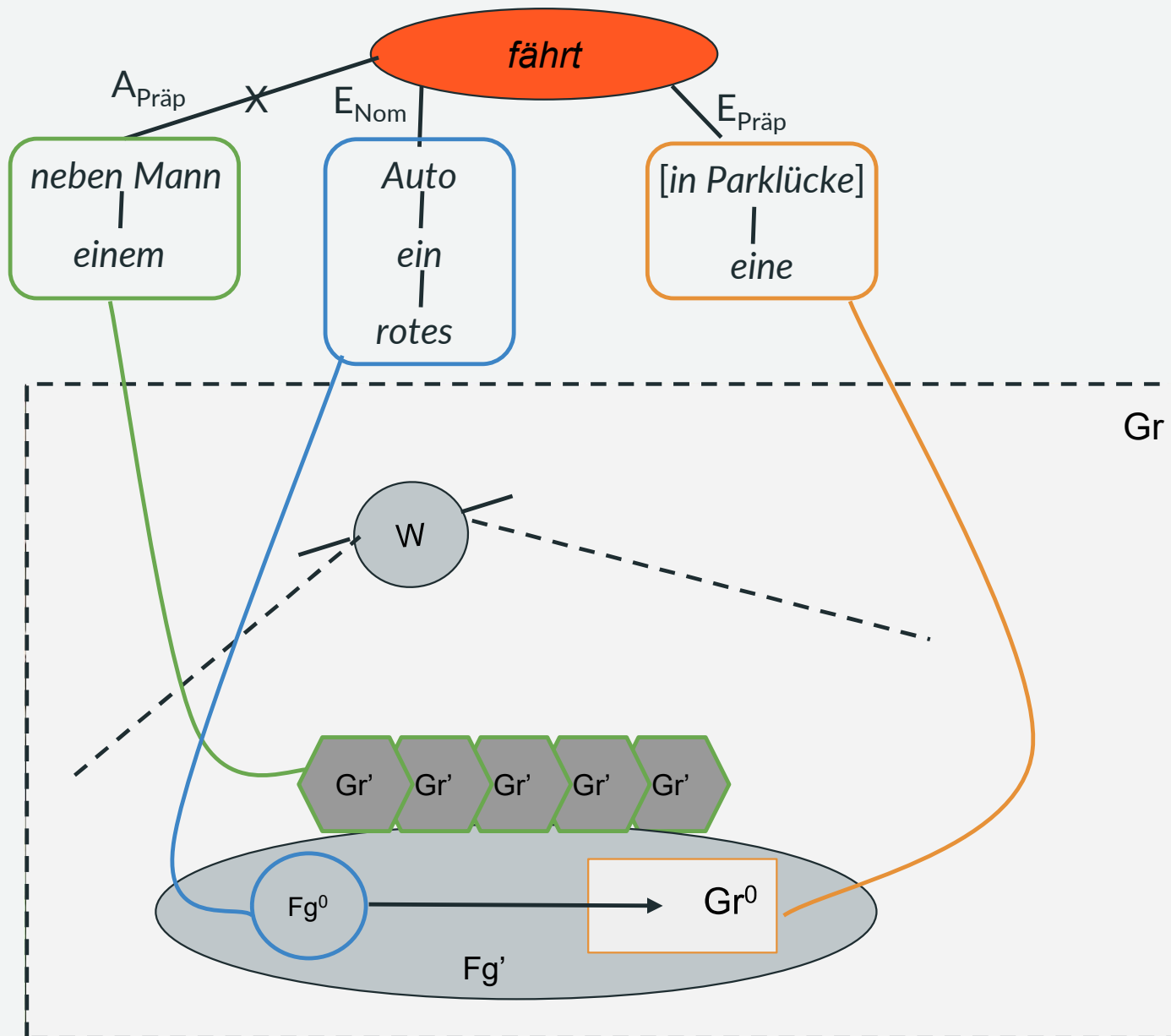


Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die
Äußerung **aufnehmen**



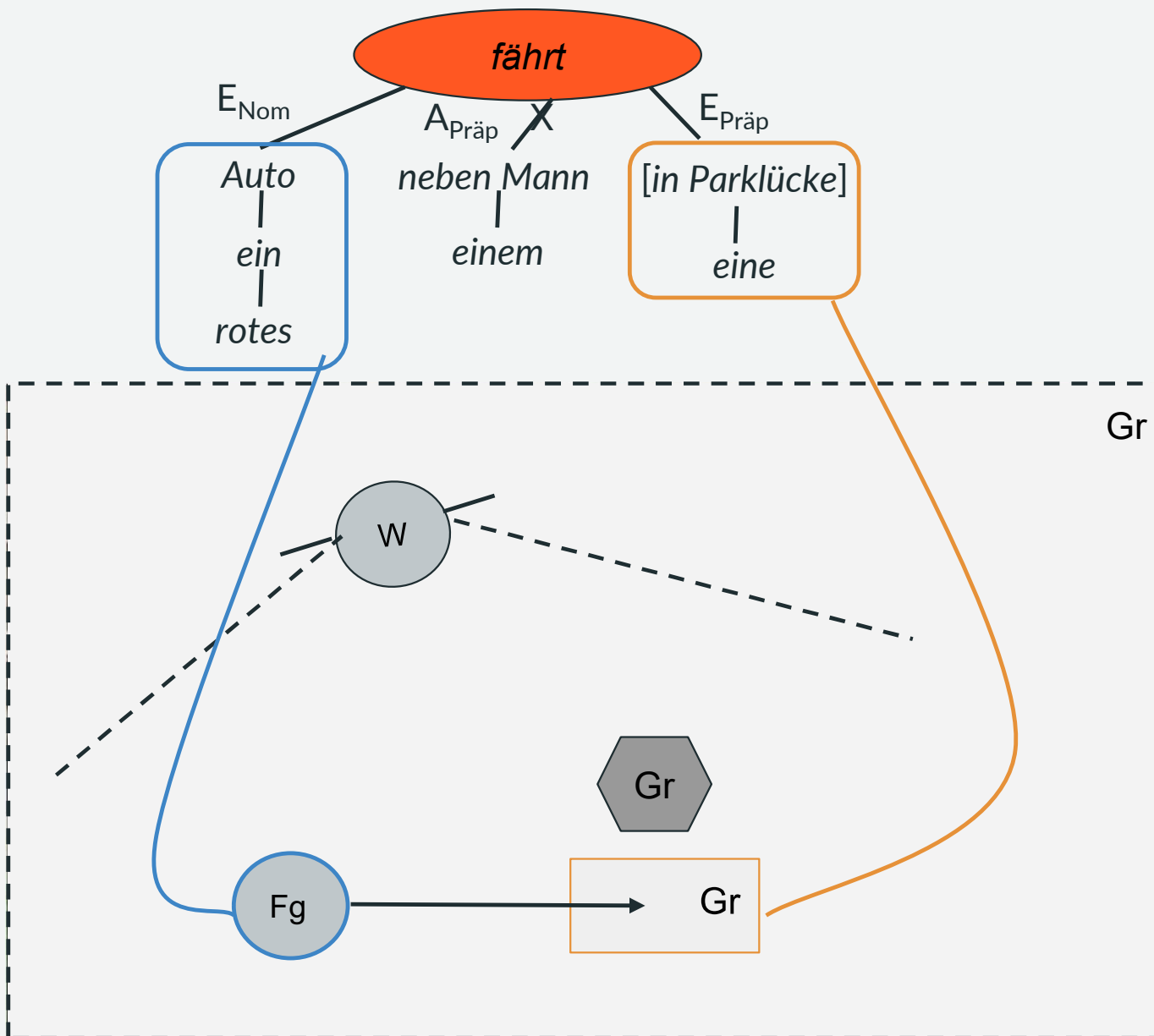
Verbalisierung 1 –
Ihr Freund wird sich
in etwa das
vorstellen.

Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die
Äußerung aufnehmen



Verbalisierung 2 –
Was wird Ihr Freund
sich vorstellen, dass
neben einem Mann
ist oder passiert?

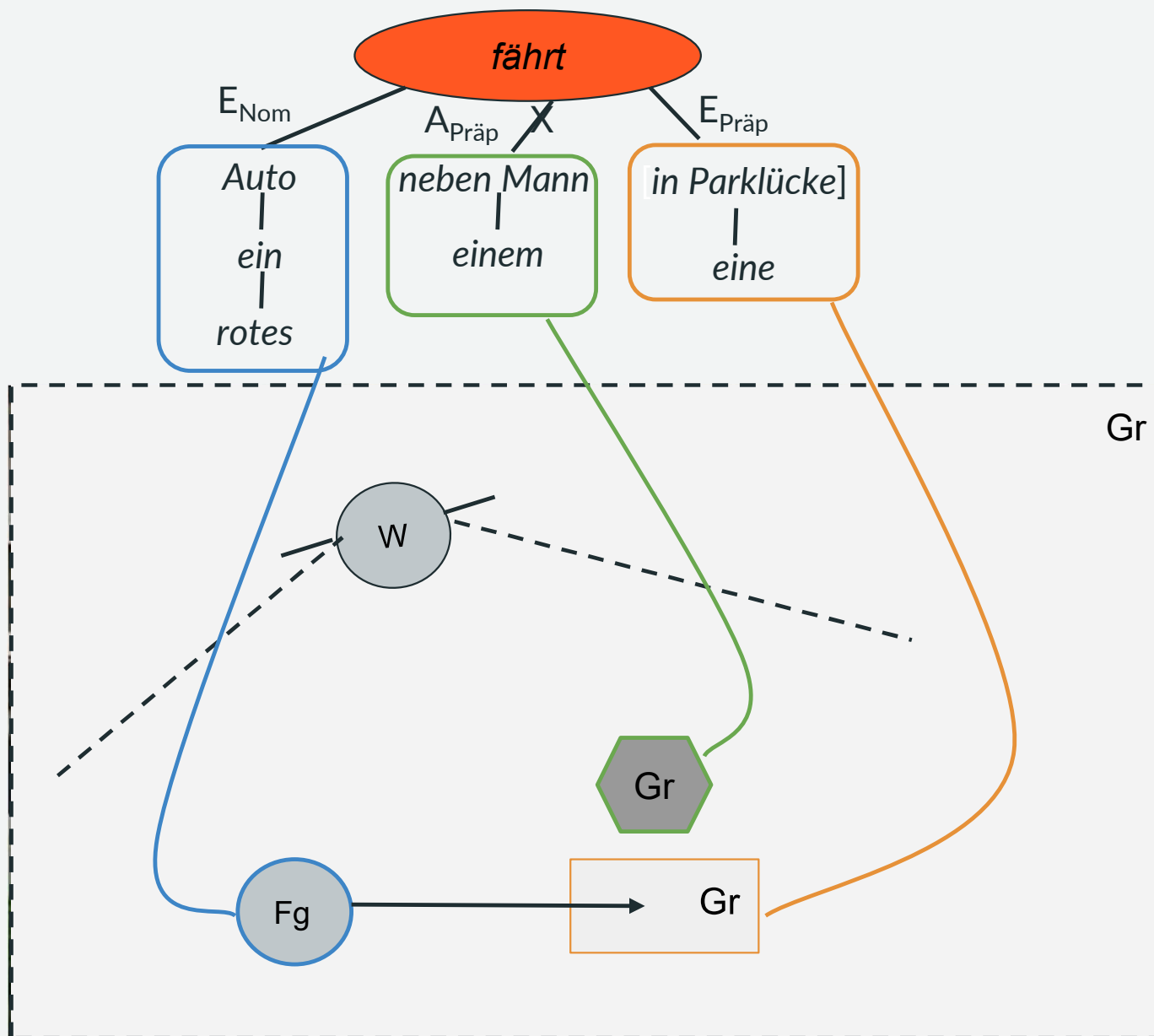
Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die
Äußerung aufnehmen

Verbalisierung 2 –
Wird Ihr Freund sich
das vorstellen?

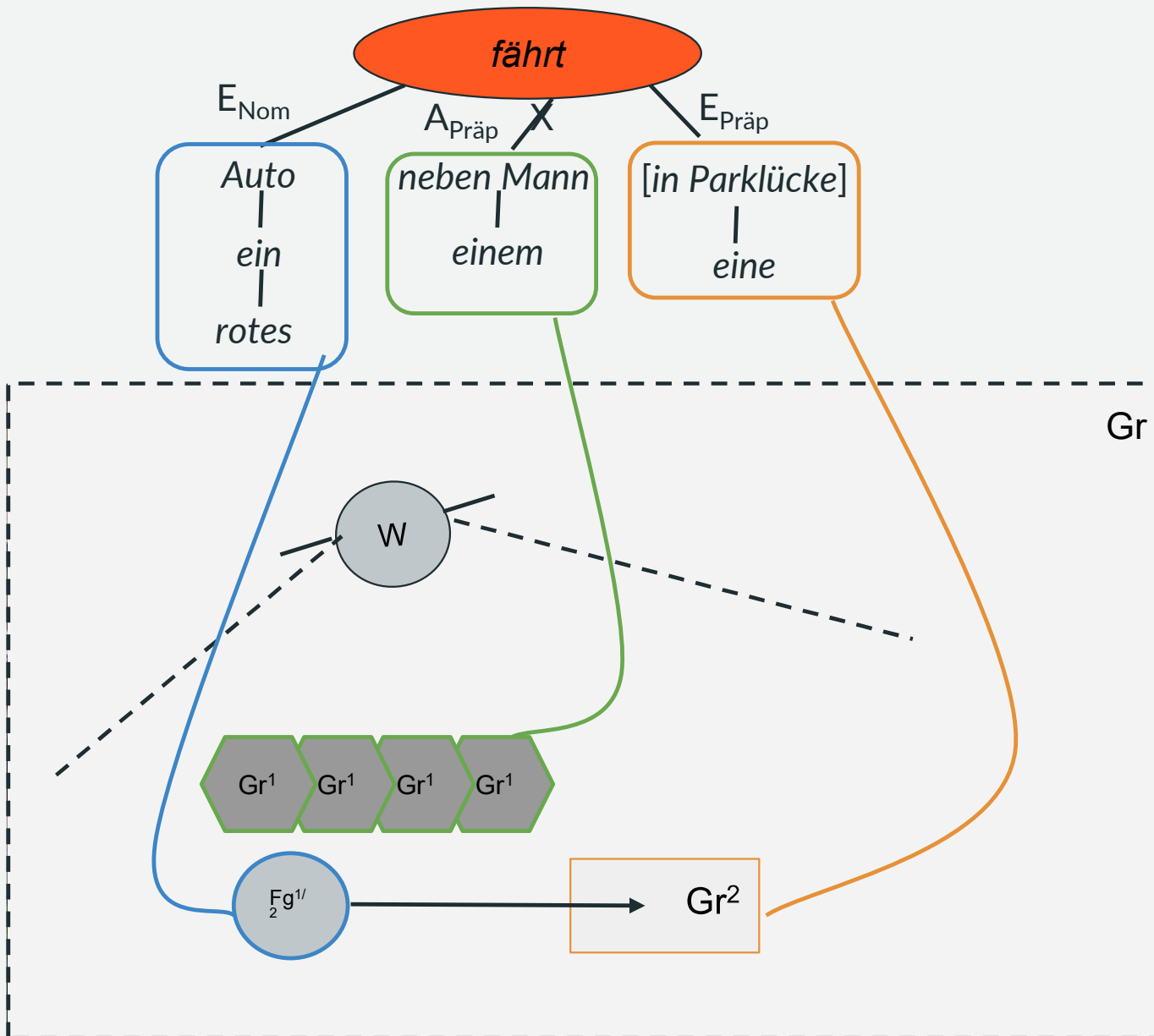


Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die
Äußerung **aufnehmen**



Verbalisierung 2 –
Ihr Freund wird sich
in etwa das hier
vorstellen.

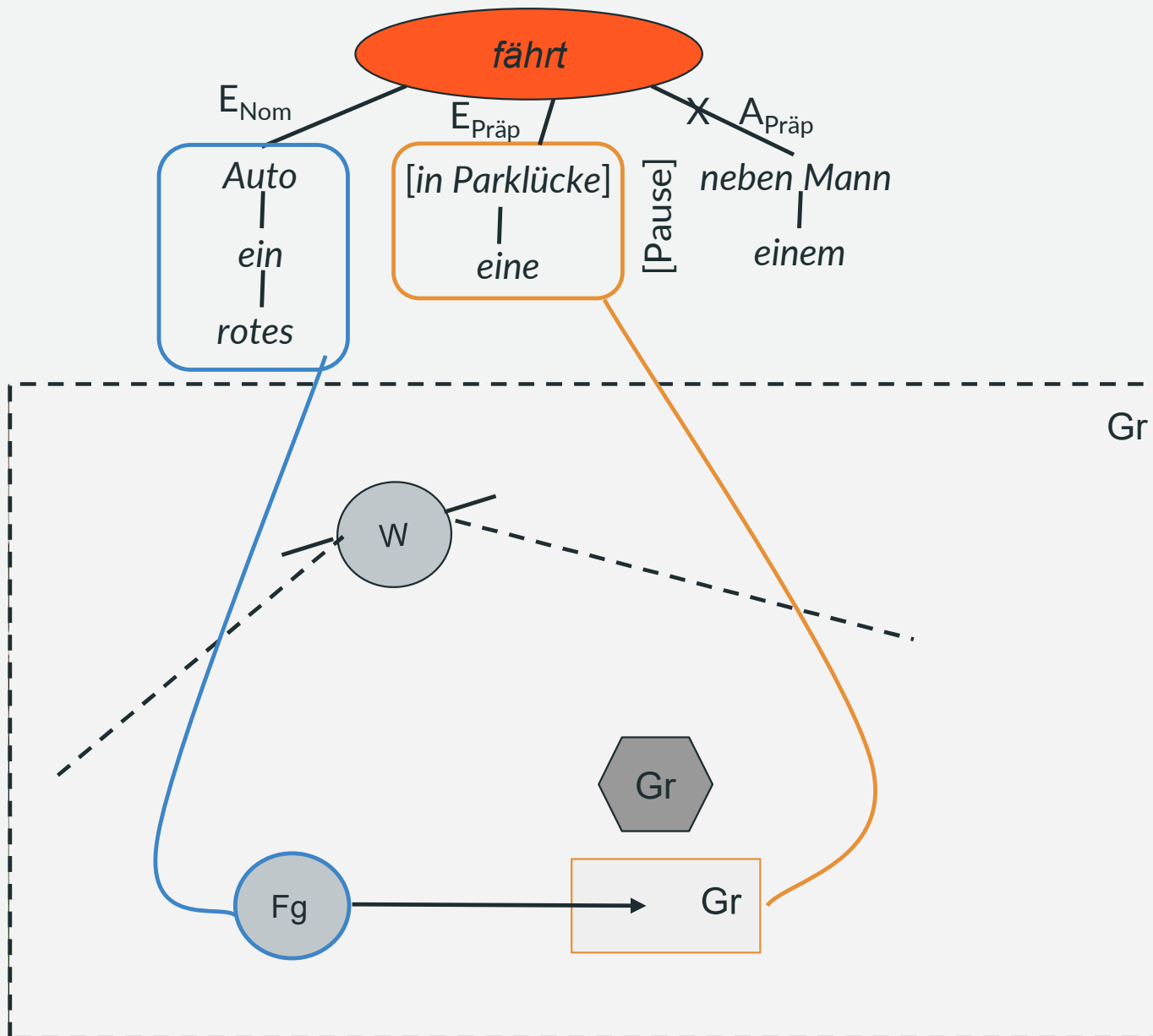
Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die
Äußerung **aufnehmen**

Verbalisierung 3 –
Was wird Ihr Freund
sich vorstellen, dass
neben einem Mann
ist oder passiert?



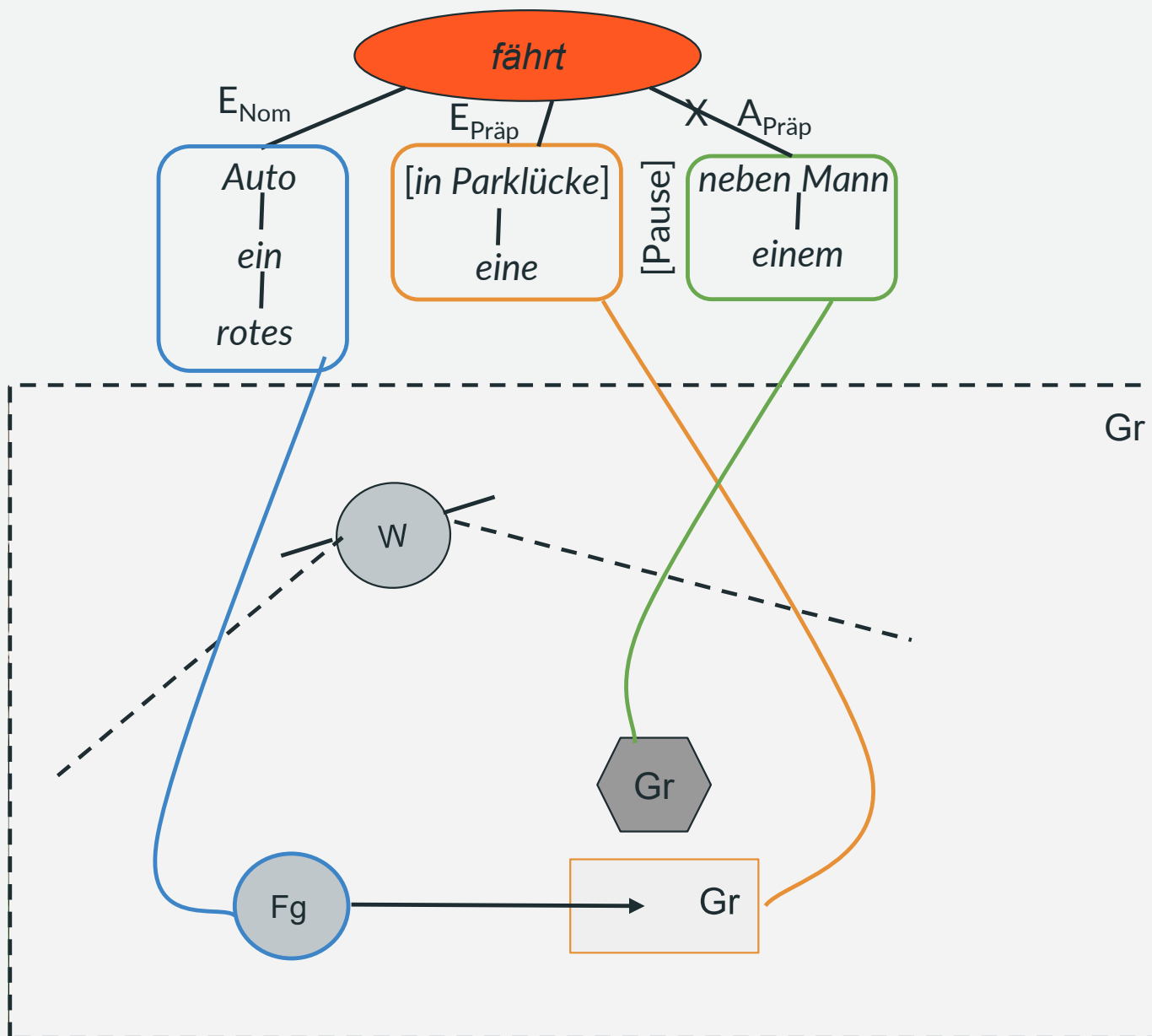
Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die Äußerung **aufnehmen**

Verbalisierung 3 –
Wird Ihr Freund sich
das vorstellen?

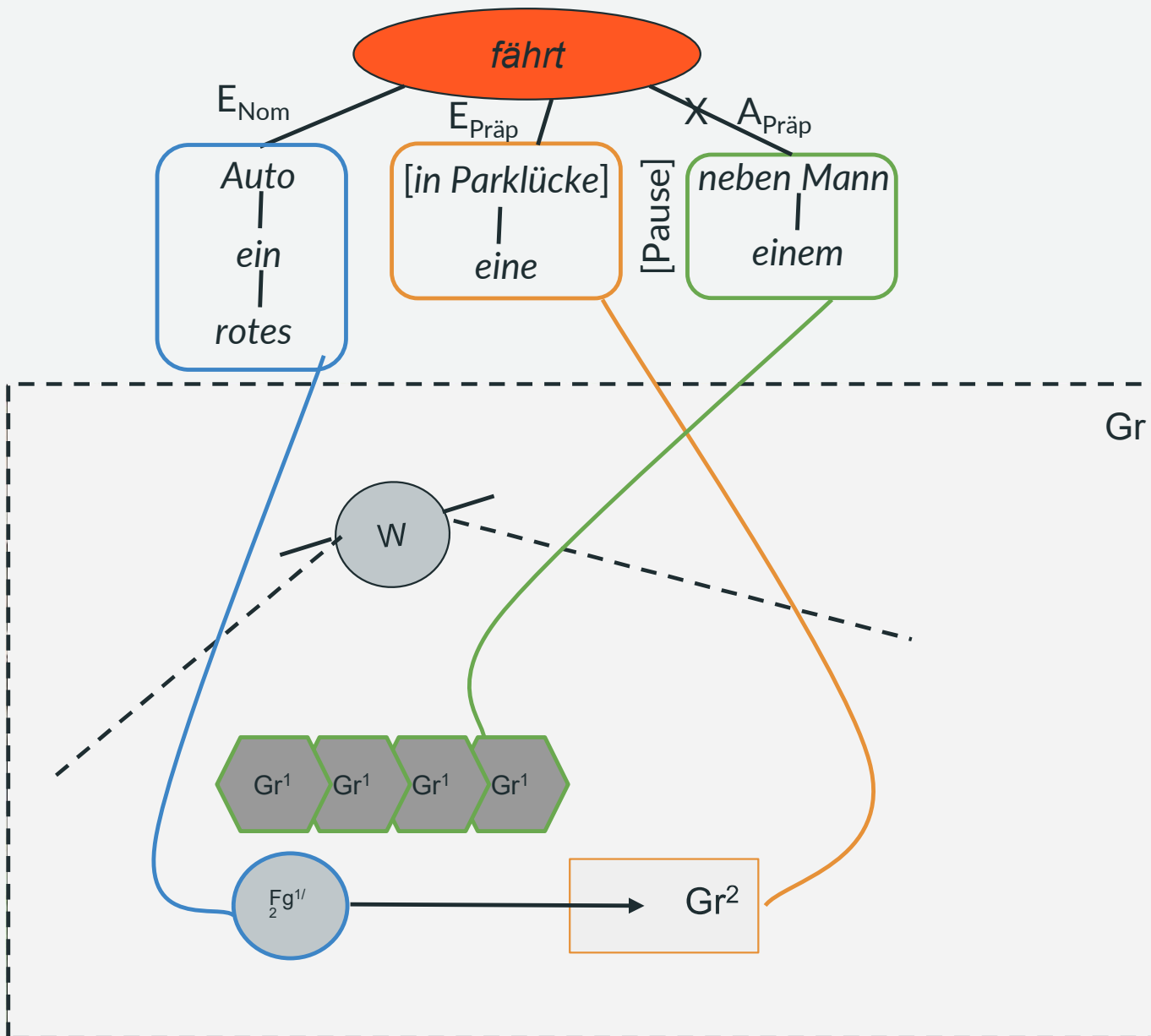


Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung **aufnehmen**

bitte **nicht** in die
Äußerung **aufnehmen**



Verbalisierung 3 –
Ihr Freund wird sich
in etwa das hier
vorstellen.

Erzählen Sie in einem
Satz, was gerade
passiert.

Regeln:

bitte in die
Äußerung aufnehmen

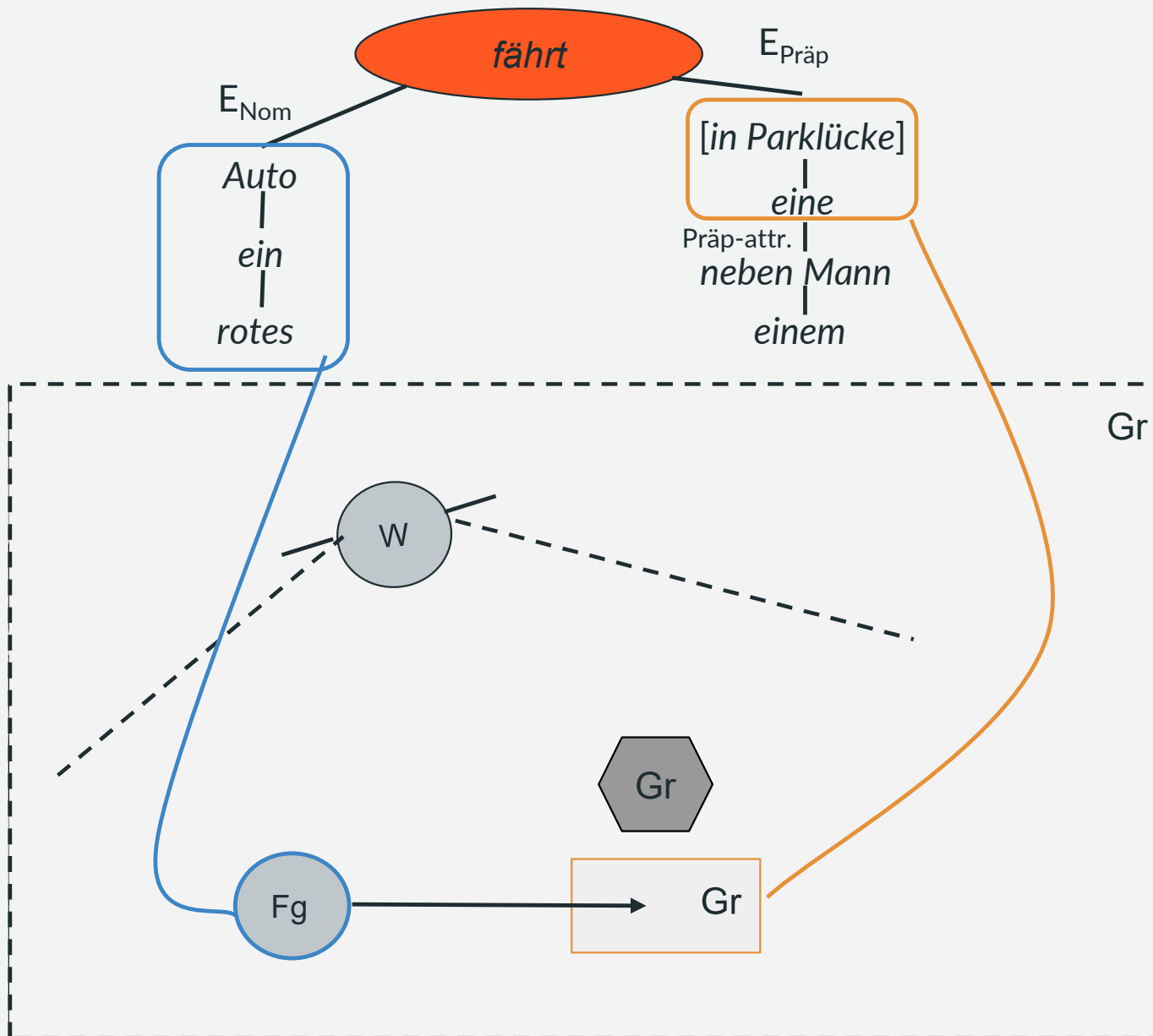
bitte nicht in die
Äußerung aufnehmen

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen



Gibt es eine Instruktion, nach der Ihr Freund sich den Mann neben der Parklücke und nur neben der Parklücke vorstellen wird?

<https://www.youtube.com/watch?v=bITGpkPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]

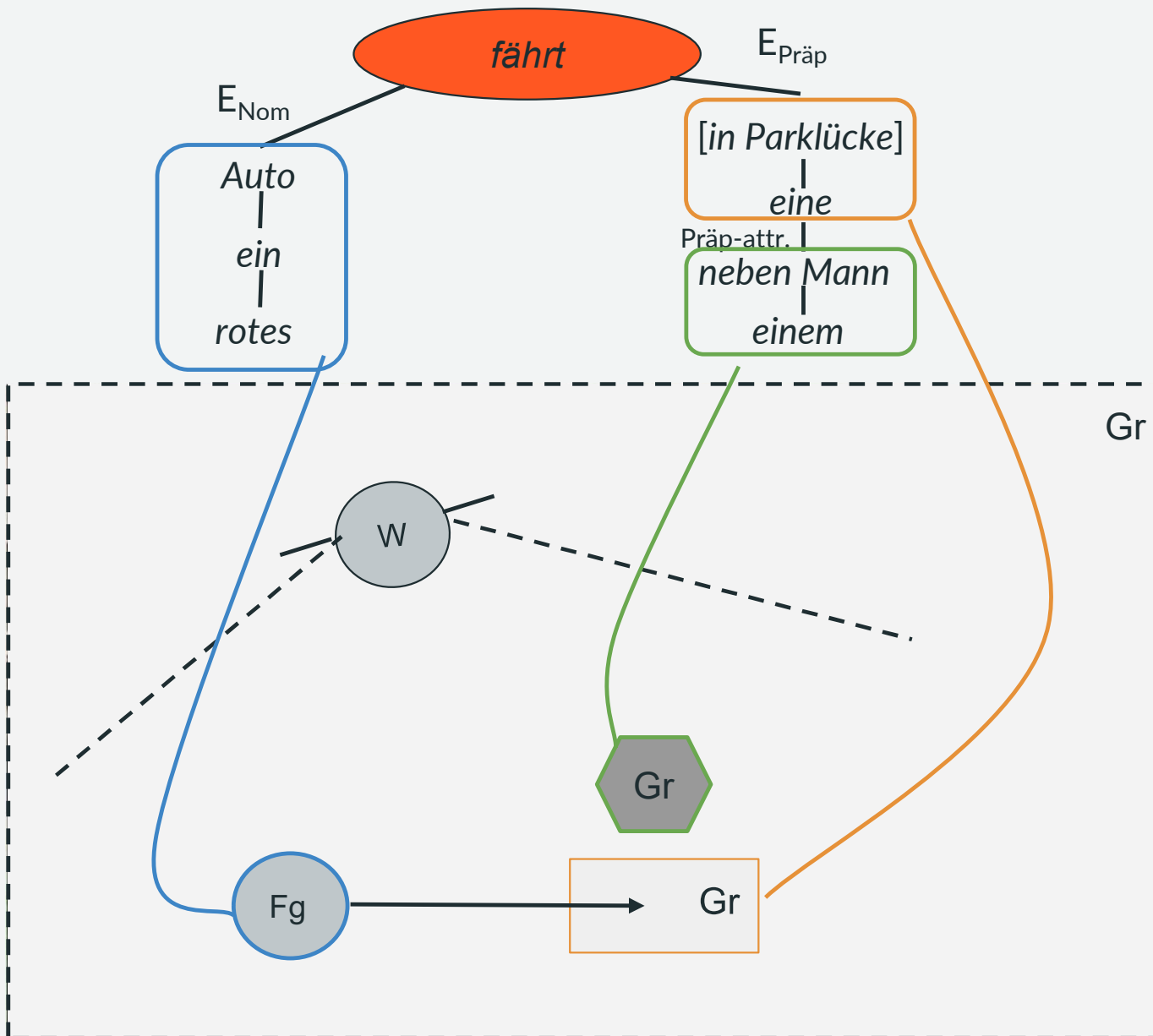


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen



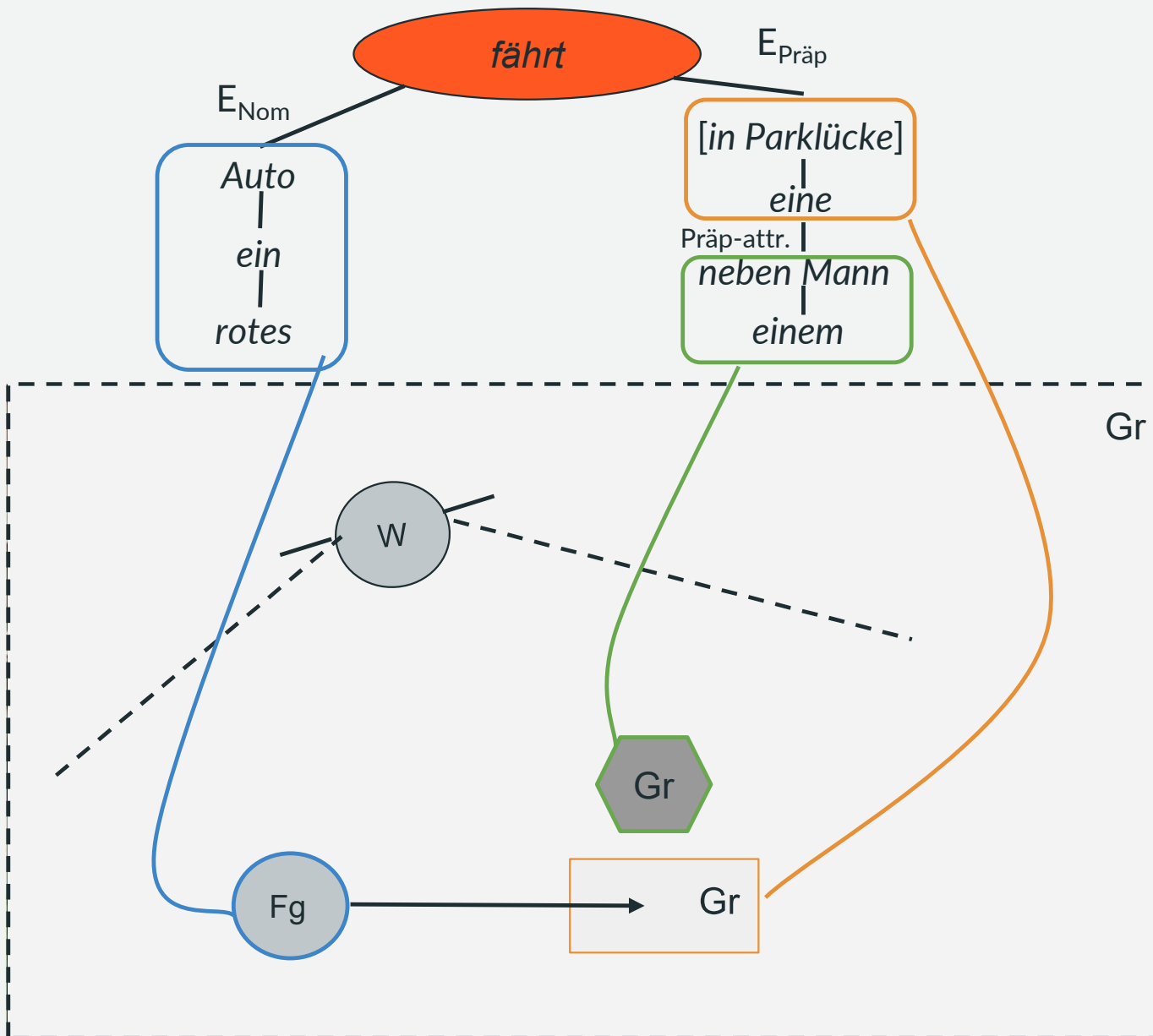
Verbalisierung 4 sollte zur intendierten Lesart instruieren.

Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen



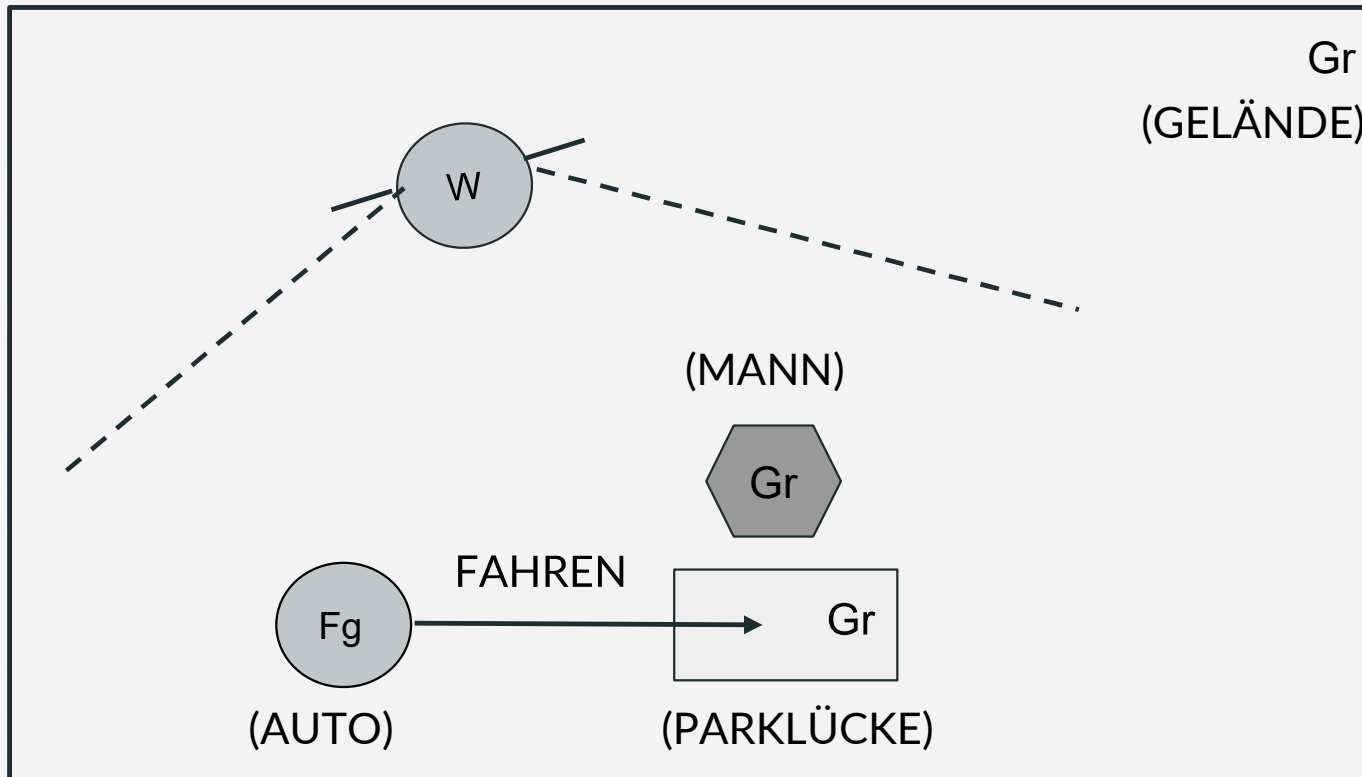
Verbalisierung 4 sollte zur intendierten Lesart instruieren.

Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen

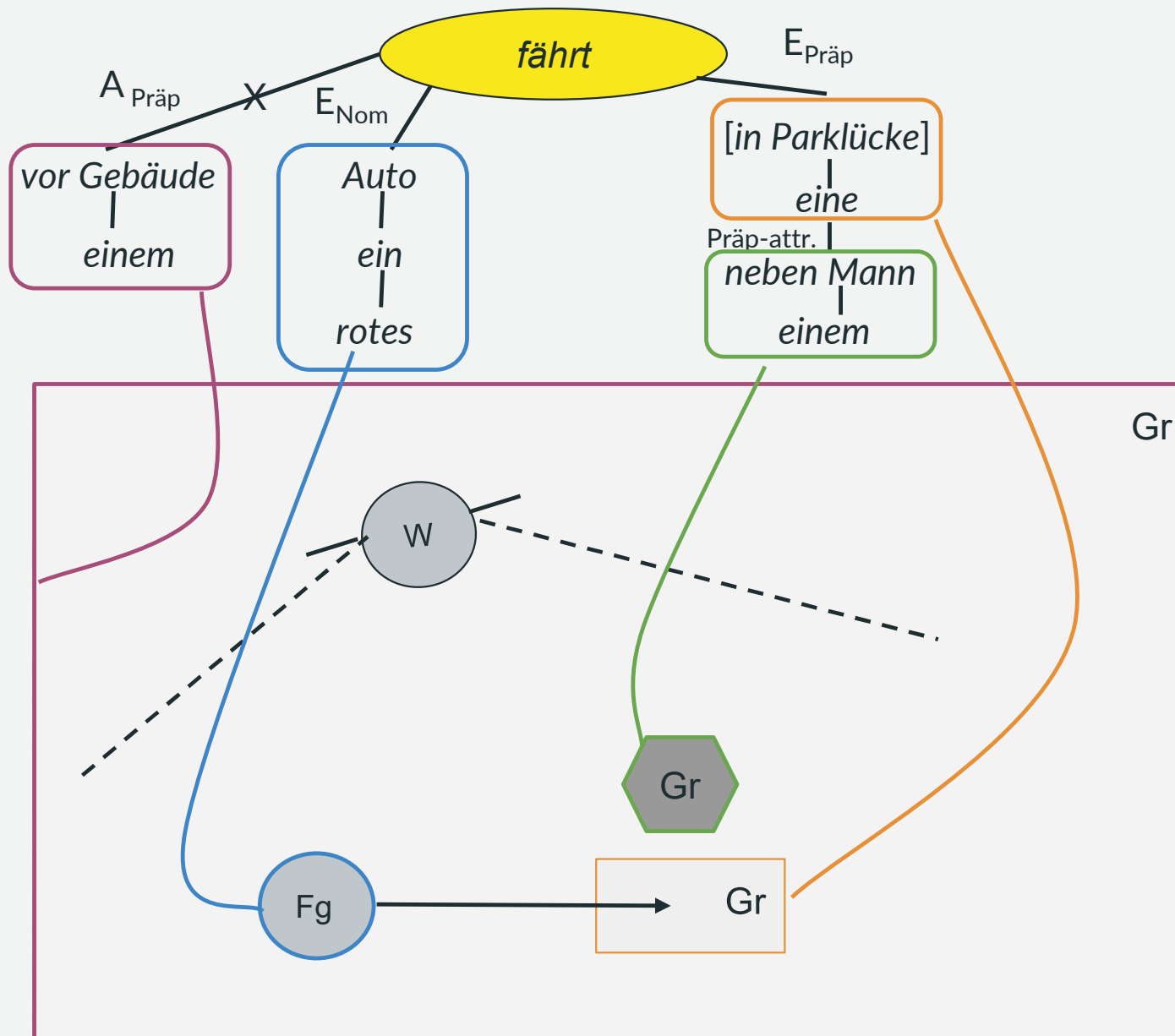


Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen



Erzählen Sie in einem Satz, was gerade passiert.

Regeln:

bitte in die Äußerung aufnehmen

bitte nicht in die Äußerung aufnehmen

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

Schlussfolgerungen

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) *Ein Auto parkt ein.*

(2) *Ein Auto fährt in eine Parklücke.*

(3) *Neben einem Mann fährt ein Auto in eine Parklücke.*

(4) *Ein Auto fährt neben einem Mann in eine Parklücke.*

(5) *Ein Auto fährt in [eine Parklücke neben einem Mann].*

(6) *Vor einem Gebäude fährt ein Auto in [eine Parklücke neben einem Mann].*

Formalisierung

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) Ein Auto parkt ein.

$Fg^0 \mid V$

(2) Ein Auto fährt in eine Parklücke.

$Fg^0 \mid V \mid Gr^0$

(3) Neben einem Mann fährt ein Auto in eine Parklücke.

$Gr' \mid V \mid Fg^0 \mid Gr^0$

(4) Ein Auto fährt neben einem Mann in eine Parklücke.

$Fg^0 \mid V \mid Gr' \mid Gr^0$

(5) Ein Auto fährt in [eine Parklücke neben einem Mann].

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

(6) Vor einem Gebäude fährt ein Auto in [eine Parklücke neben einem Mann].

$Gr' \mid V \mid Fg^0 \mid Gr^0$

Formalisierung

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

$Fg^0 \mid V$

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

$Fg^0 \mid V \mid Gr^0$

$Gr' \mid V \mid Fg^0 \mid Gr^0$

$Gr' \mid V \mid Fg^0 \mid Gr^0$

Verallgemeinerung

$Fg^0 \mid V \mid Gr' \mid Gr^0$

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) *Irgendwas stinkt.*

$Fg^0 | V$

(2) *Greta nimmt es.*

$Gr^0 | V | Fg^0$

(3) *Manchmal trifft Frank Mill den Kasten*

$Gr' | V | Fg^0 Gr^0$

(4) *Frank Mill trifft manchmal den Kasten.*

$Fg^0 | V | Gr' Gr^0$



(5) *Das Räumkommando sprengt [die Bombe am Ortenberg].*

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

(6) *Am Wochenende sprengt das Räumkommando [die Bombe am Ortenberg].*

= (3) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

Verallgemeinerung

Nutze die Position, um verschiedenstufige Fg/Gr (Ergänzungen und adv. Angaben vs. Attribute) voneinander zu unterscheiden. Hier geeignet: Position direkt vor (und manchmal direkt hinter) V

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) dass irgendwas stinkt.

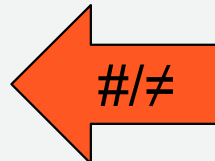
$Fg^0 \mid V \rightarrow Fg^0 \mid V$

(2) dass Greta es nimmt.

$Gr^0 \mid V \mid Fg^0 \rightarrow Gr^0 \ Fg^0 \mid V$

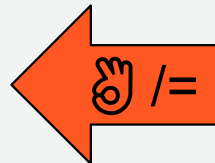
(3) dass manchmal Frank Mill den Kasten trifft.

$Gr' \mid V \mid Fg^0 \ Gr^0 \rightarrow \#Gr' \mid Fg^0 \ Gr^0 \mid V$



(4) dass Frank Mill manchmal den Kasten trifft.

$Fg^0 \mid V \mid Gr' \ Gr^0 \rightarrow Fg^0 \mid Gr' \mid Gr^0 \mid V$

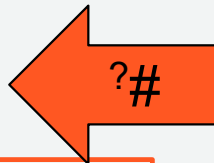


(5) dass das Räumkommando [die Bombe am Ortenberg] sprengt .

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

(6) dass am Wochenende das Räumkommando [die Bombe am Ortenberg] sprengt.

= (3) (mit Mikrostruktur in Gr^0)



Transposition: Nebensatz
Hier geeignet: Position direkt vor V

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) *Irgendwas hat gestunken.*

$Fg^0 \mid v \mid V$

(2) *Greta wollte es nehmen.*

$Gr^0 \mid v \mid Fg^0 \mid V$

(3) *Manchmal hat Frank Mill den Kasten getroffen.*

$Gr' \mid v \mid Fg^0 \mid Gr^0 \mid V$

(4) *Frank Mill hat manchmal den Kasten getroffen.*

$Fg^0 \mid v \mid Gr' \mid Gr^0 \mid V$

(5) *Das Räumkommando musste [die Bombe am Ortenberg] sprengen.*

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

(6) *Am Wochenende muss das Räumkommando [die Bombe am Ortenberg] sprengen.*

= (3) (mit Mikrostruktur in Gr^0)

Transposition: Hilfsverben

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) Irgendwas/Der Rest hat gestunken.

Fg⁰ | v | V

(2) Greta/Sie wollte es/das Törtchen nehmen.

Gr⁰ | v | Fg⁰ | V

?Es>sie

(3) Manchmal hat Frank Mill den Kasten getroffen.

Gr' | v | Fg⁰ Gr⁰ | V

*ihn>er /  ihn>Mill /  Mill>ihn

(4) Frank Mill hat manchmal den Kasten getroffen.

Fg⁰ | v | Gr' Gr⁰ | V

*Ihn>er /  ihn>Mill /  Mill>ihn

(5) Das Räumkommando musste [die Bombe am Ortenberg] sprengen.

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr⁰)

(6) Am Wochenende muss das Räumkommando [die Bombe am Ortenberg] sprengen.

= (3) (mit Mikrostruktur in Gr⁰)

Transposition: Pronomen

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

(1) {Nicht} *Irgendwas stinkt* {nicht}.

Fg⁰ | V | Neg

(2) {Nicht} *Greta nimmt* {nicht} *es* {nicht}.

Gr⁰ | V | Fg⁰ | Neg

(3) {Nicht} *manchmal trifft* {nicht} *Frank Mill*
{nicht} *den Kasten* {nicht}.

Gr' | V | Fg⁰ Gr⁰ | Neg

(4) {Nicht} *Frank Mill trifft* {nicht} *manchmal*
{nicht} *den Kasten* {nicht}.

Fg⁰ | V | Gr' Gr⁰ | Neg

(5) {Nicht} *das Räumkommando sprengt*
{nicht} [*die Bombe am Ortenberg*] {nicht}.

= (2) (mit Mikrostruktur in Gr⁰)

(6) {Nicht} *am Wochenende sprengt* {nicht}
das Räumkommando {nicht} [*die Bombe am*
Ortenberg] {nicht}.

= (3) (mit Mikrostruktur in Gr⁰)

Transposition: Negation

Nutze die Position der Negation *nicht*, um engen von
weitem Bezug zu unterscheiden. Hier geeignet:
Position am Ende.

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

Zusammenfassung: Abstrakte Schablonen

(Eine Annäherung. Der Unterschied zwischen Pronominal- und Nominalgruppen wird bspw. nicht berücksichtigt und würde unter den Positionen noch Differenzierungen erfordern.)

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

Hauptsatz

$\{\text{Neg}\} \{\text{Gr}'\} \mid \{v, V\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}^0, \text{Fg}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \mid \{V, \emptyset\}$

$\{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{v, V\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}'\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}^0, \text{Fg}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \mid \{V, \emptyset\}$

Nebensatz

$C \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}^0, \text{Fg}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}'\} \mid \{\text{Neg}\} \mid \{V, Vv\}$

$C \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}'\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Gr}^0, \text{Fg}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \{\text{Fg}^0, \text{Gr}^0\} \mid \{\text{Neg}\} \mid \{V, Vv\}$

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

Hauptsatz

{Neg} {Gr'} | {v, V} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} {Gr⁰, Fg⁰} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} | {V, ∅}

{Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {v, V} | {Neg} {Gr'} | {Neg} {Gr⁰, Fg⁰} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} | {V, ∅}

Nebensatz

∅ | C | {Neg} {Gr'} | {Neg} {Gr⁰, Fg⁰} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} | {V, Vv}

∅ | C | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} {Gr⁰, Fg⁰} | {Neg} {Fg⁰, Gr⁰} | {Neg} {Gr'} | {Neg} | {V, Vv}

3.2 Vorstellungsstrukturen und Satzstrukturen

| Vorfeld | LK | Mittelfeld 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | RK |
|--|--------|--|--|--|--|-------|---------|
| {Neg} {Gr'} | {v, V} | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {Neg} {Gr ⁰ , Fg ⁰ } | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | | {Neg} | {V, ∅} |
| {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {v, V} | {Neg} {Gr'} | {Neg} {Gr ⁰ , Fg ⁰ } | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | | {Neg} | {V, ∅} |
| ∅ | C | {Neg} {Gr'} | {Neg} {Gr ⁰ , Fg ⁰ } | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {Neg} | {V, Vv} |
| ∅ | C | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {Neg} {Gr ⁰ , Fg ⁰ } | {Neg} {Fg ⁰ , Gr ⁰ } | {Neg} {Gr'} | {Neg} | {V, Vv} |

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit (diagrammatische Ikonizität)

Ziele für diesen Abschnitt:

**Zeigen, dass es zwei Weisen gibt,
wie sich die zeitlichen
Organisationen von Sätzen,
Vorstellungen und
Wahrnehmungen zueinander
verhalten.**

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Symbol

Ikön

Index

Revolver



Wiederholung



3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Symbol

arbiträre, konventionelle Verbindung von Zeichen und Bezeichnetem, z.B. zwischen *Pferd* und Pferd

Ikon

Verbindung von Zeichen und Bezeichnetem durch Ähnlichkeit für jemanden in bestimmter Hinsicht, z.B. zwischen einem Portrait und dem Portraitierten

Index

Verbindung von (An-)Zeichen und „Angezeigtem“ durch als kausal verstandene Zusammenhänge, z.B. zwischen Rauch und Feuer



3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Symbol

arbiträre, konventionelle Verbindung von Zeichen und Bezeichnetem, z.B. zwischen *Pferd* und Pferd

Ikon

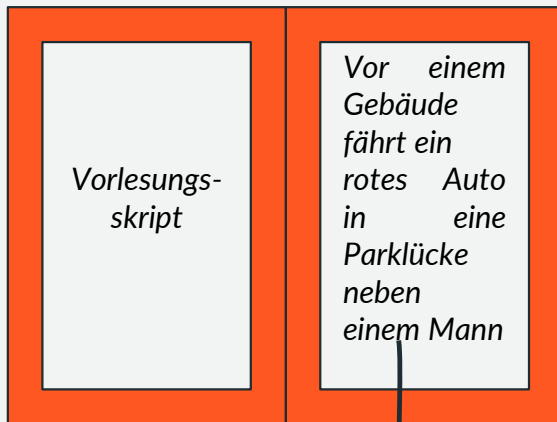
Verbindung von Zeichen und Bezeichnetem durch Ähnlichkeit für jemanden in bestimmter Hinsicht, z.B. zwischen einem Portrait und dem Portraitierten

Index

Verbindung von (An-)Zeichen und „Angezeigtem“ durch als kausal verstandene Zusammenhänge, z.B. zwischen Rauch und Feuer



3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit



https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]



3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit



3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Statische Charakterisierung
diagrammatischer Ikonizität

Kein einzelnes Zeichen ähnelt
dem jeweils Bezeichneten,
aber die **Struktur** der Zeichen
ähnelt der **Struktur** der
bezeichneten Objekte.

**Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit**

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Statische Charakterisierung
diagrammatischer Ikonizität

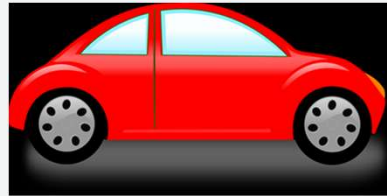
Kein einzelnes Zeichen ähnelt dem jeweils Bezeichneten, aber die **Struktur** der Zeichen ähnelt der **Struktur** der bezeichneten Objekte.

Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit

Prozessuale Charakterisierung
diagrammatischer Ikonizität

Kein sprachlicher Ausdruck ähnelt seinem Referenten, aber die Früher-später-**Struktur** der Äußerung ähnelt der Früher-später-**Struktur** der wahrgenommenen und/oder vorgestellten Figur-Grund-Konfiguration.

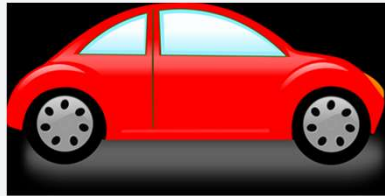
3.3.1 Typ A: doppelt



Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

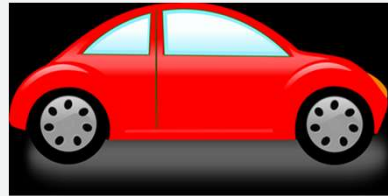
3.3.1 Typ A: doppelt

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]



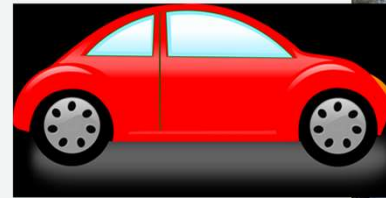
3.3.1 Typ A: doppelt

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]



3.3.1 Typ A: doppelt

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

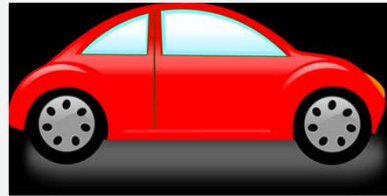


3.3.1 Typ A: doppelt

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

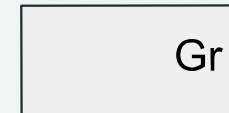
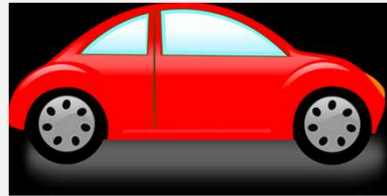


3.3.1 Typ A: doppelt



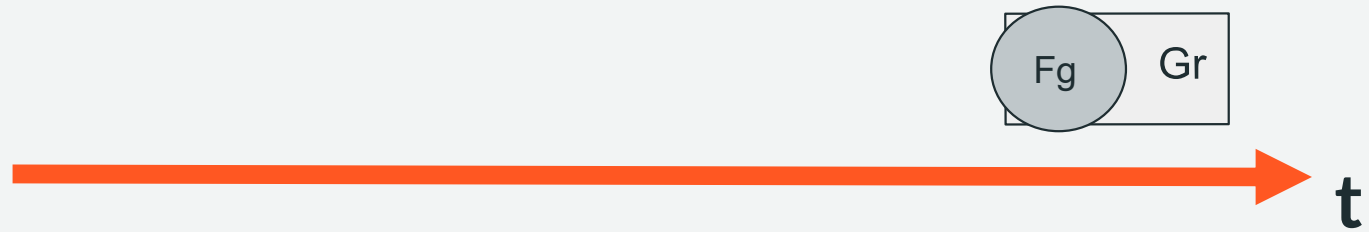
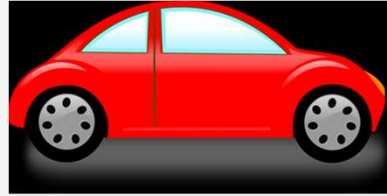
Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

3.3.1 Typ A: doppelt

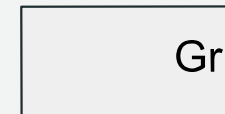
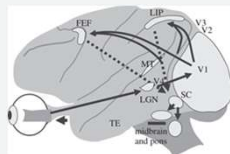
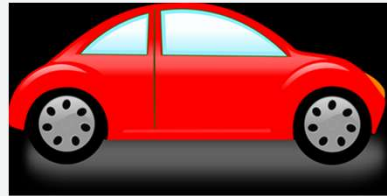


Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

3.3.1 Typ A: doppelt

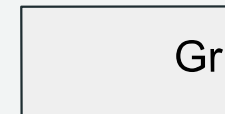
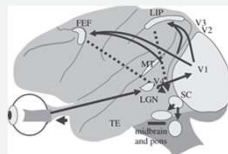
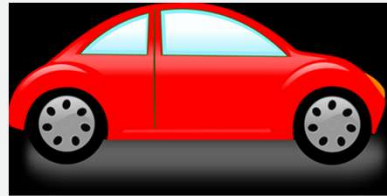


3.3.1 Typ A: doppelt



Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfier-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

3.3.1 Typ A: doppelt

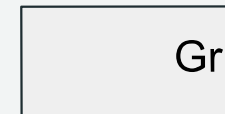
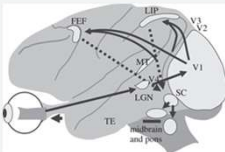
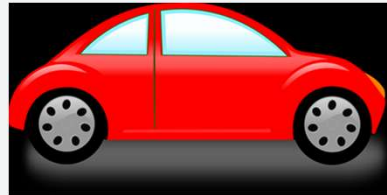


(... fährt...) ein rotes Auto

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

3.3.1 Typ A: doppelt

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfier-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]



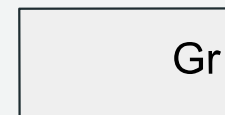
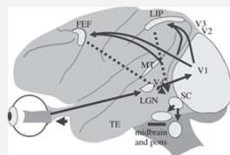
(... fährt...) ein rotes Auto (...)

(in)

eine Parklücke (...)

3.3.1 Typ A: doppelt

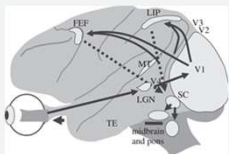
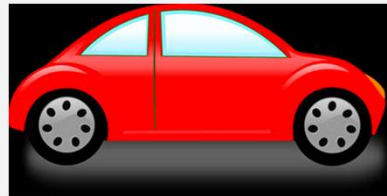
Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfier-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]



(... fährt...) ein rotes Auto (...)
(in) eine Parklücke (...)

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
 Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
 Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
 Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
 Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

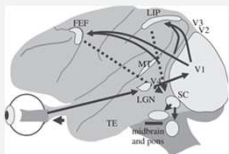
3.3.1 Typ A: doppelt



(... fährt...) ein rotes Auto (...) (in) eine Parklücke (...)

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
 Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
 Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
 Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
 Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfier-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

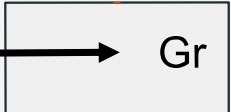
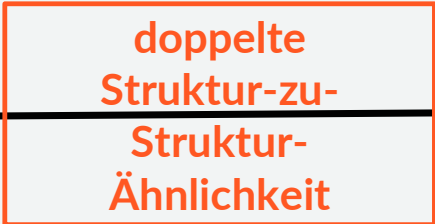
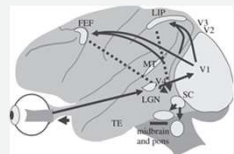
3.3.1 Typ A: doppelt



(... fährt...) ein rotes Auto (...) (in) eine Parklücke (...)

Gehirn: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/20/Brain_circuits_for_visually_guided_saccades.jpg [28.Okt. 2019]
 Auge: <https://pixabay.com/de/photos/auge-augenlid-wimpern-iris-841444/> [28. Okt. 2019]
 Hören: https://cdn.pixabay.com/photo/2013/07/13/12/35/sound-159915_960_720.png [18. Okt. 2019]
 Auto: <https://pixabay.com/de/vectors/auto-fahrzeug-automobil-eine-t%C3%BCr-308456/> [28.Okt.2019]
 Parkplatz: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bahnhof_Alfter-Witterschlick_P%2BR-Parkplatz.jpg [28.Okt. 2019]

3.3.1 Typ A: doppelt



(... fährt...) *ein rotes Auto* (...) (in) *eine Parklücke* (...)

3.3.1 Typ A: doppelt

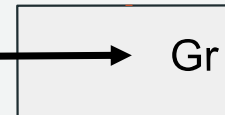
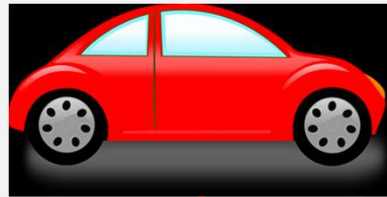
Typ A:

doppelte
Strukturähnlichkeit

Wahrnehmung

Vorstellung
(Kategorisierung)

Äußerung



(... fährt...) ein rotes Auto (...) (in) eine Parklücke (...)

3.3.1 Typ A: doppelt

Typ A:

doppelte
Strukturähnlich-
keit

Wahrnehmung

Vorstellung
(Kategorisierung)

Äußerung

Produzent*innen kategorisieren entlang des Verlaufs des Ereignisses, was sie wahrnehmen (Vorstellungsebene), und äußern eine Struktur (Syntax), die in ihrer Früher-später-Struktur damit letztlich wahrnehmungsmäßig motiviert ist.

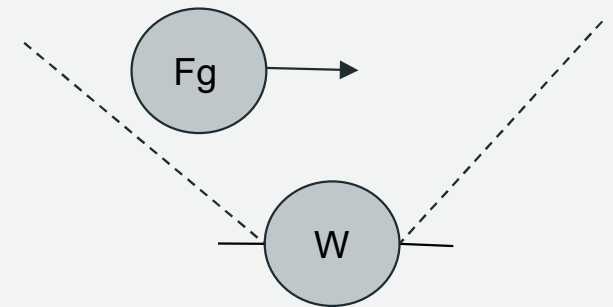
Rezipient*innen nehmen eine Äußerung in ihrem Verlauf wahr (Syntax), simulieren entlang der Äußerung eine entsprechende Wahrnehmung (Vorstellungsebene) und wissen, dass die Früher-später-Struktur ihrer Vorstellung die gleiche ist, die das Ereignis tatsächlich gehabt hätte, wenn sie es wahrgenommen hätten (Wahrnehmungsebene). (Sie wissen schon „vor der Sprache“, dass ein Auto außerhalb einer Parklücke sich erst bewegen muss und sich erst dann in der Parklücke befinden kann.)

3.3.1 Typ A: doppelt

Typ A

Rezipient*innen ...
simulieren entlang der
Äußerung eine ...
Wahrnehmung ... und
wissen, dass die
Früher-später-Struktur
ihrer Vorstellung die
gleiche ist, die das
Ereignis tatsächlich
gehabt hätte...

Das rote Auto...



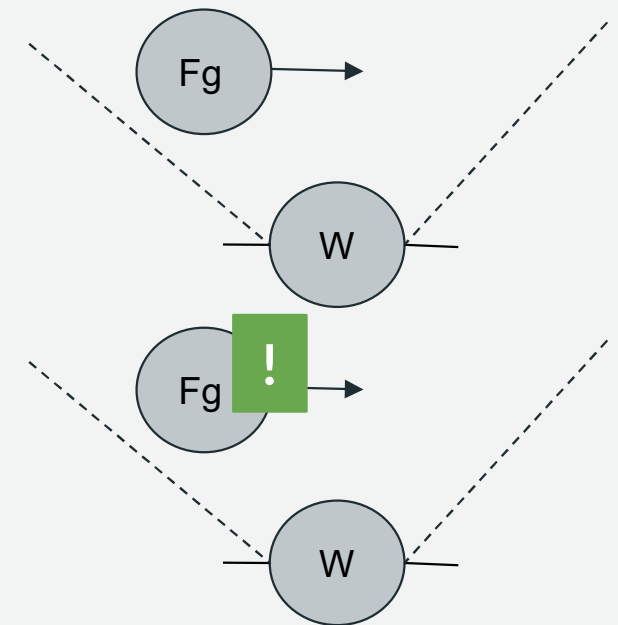
3.3.1 Typ A: doppelt

Typ A

Rezipient*innen ...
simulieren entlang der
Äußerung eine ...
Wahrnehmung ... und
wissen, dass die
Früher-später-Struktur
ihrer Vorstellung die
gleiche ist, die das
Ereignis tatsächlich
gehabt hätte...

Das rote Auto...

fährt...



3.3.1 Typ A: doppelt

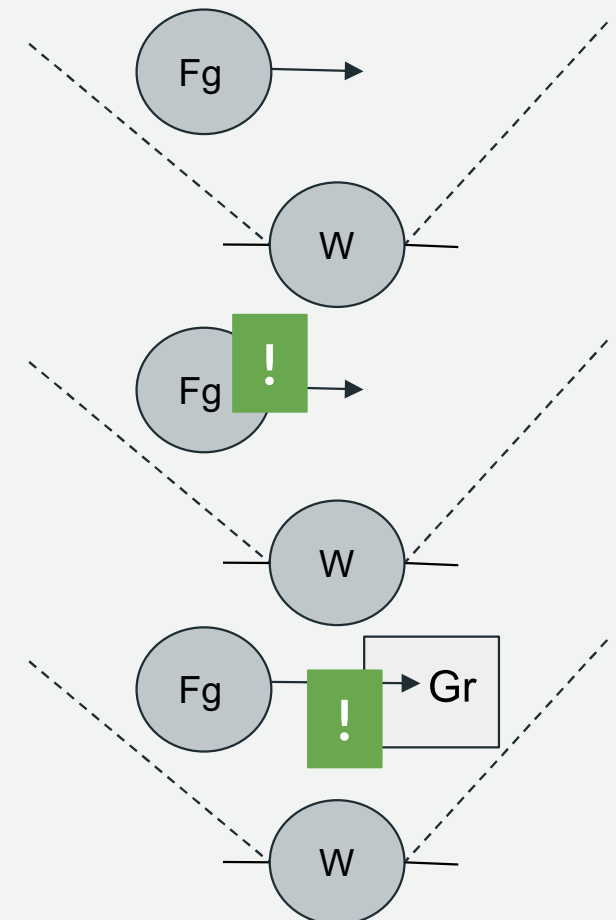
Typ A

Rezipient*innen ...
simulieren entlang der
Äußerung eine ...
Wahrnehmung ... und
wissen, dass die
Früher-später-Struktur
ihrer Vorstellung die
gleiche ist, die das
Ereignis tatsächlich
gehabt hätte...

Das rote Auto...

fährt...

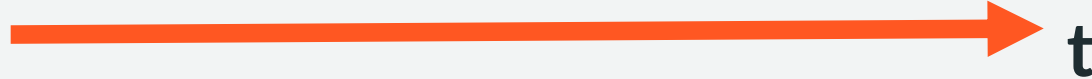
in die Parklücke



3.3.1 Typ B: einfach

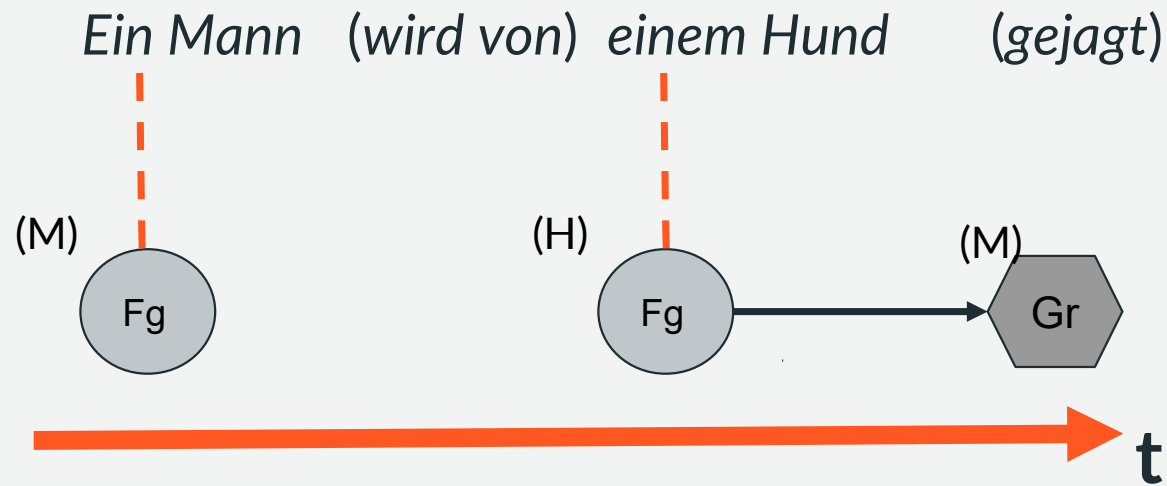
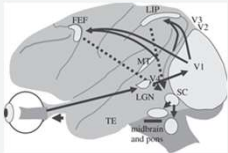


Ein Mann (wird von) einem Hund (gejagt)

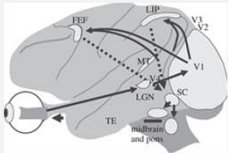


t

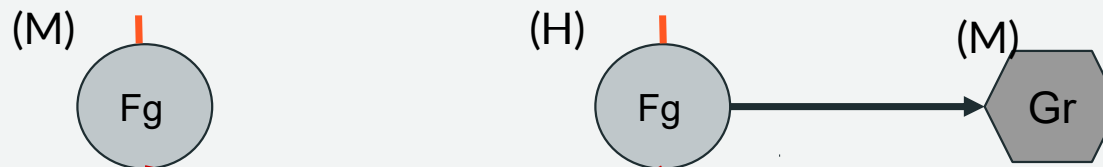
3.3.1 Typ B: einfach



3.3.1 Typ B: einfach

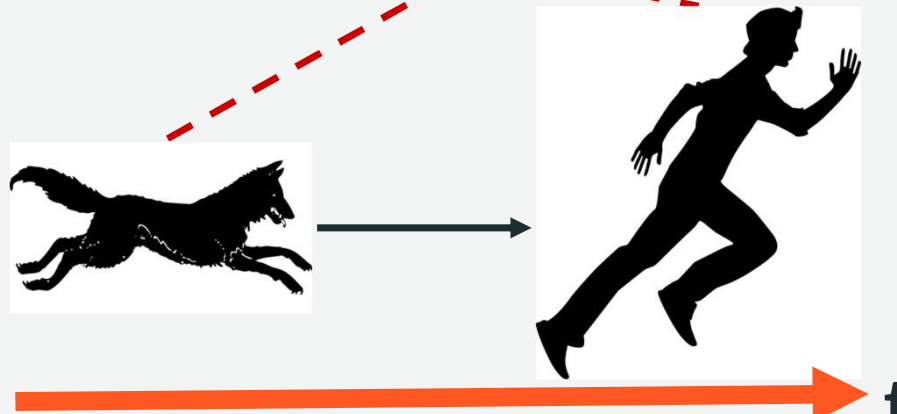


Ein Mann (wird von) einem Hund (gejagt)

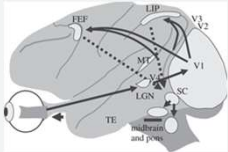


einfache
Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit

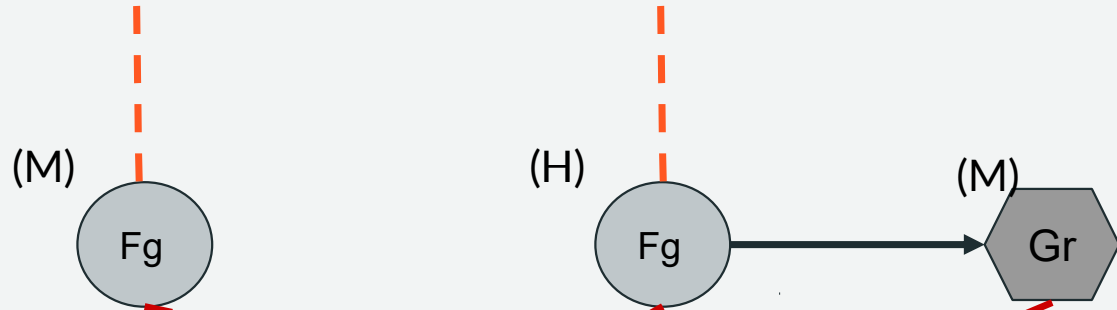
keine
Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit



3.3.1 Typ B: einfach

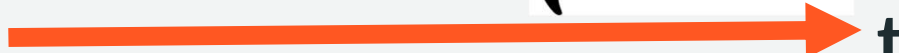


Ein Mann (wird von) einem Hund (gejagt)

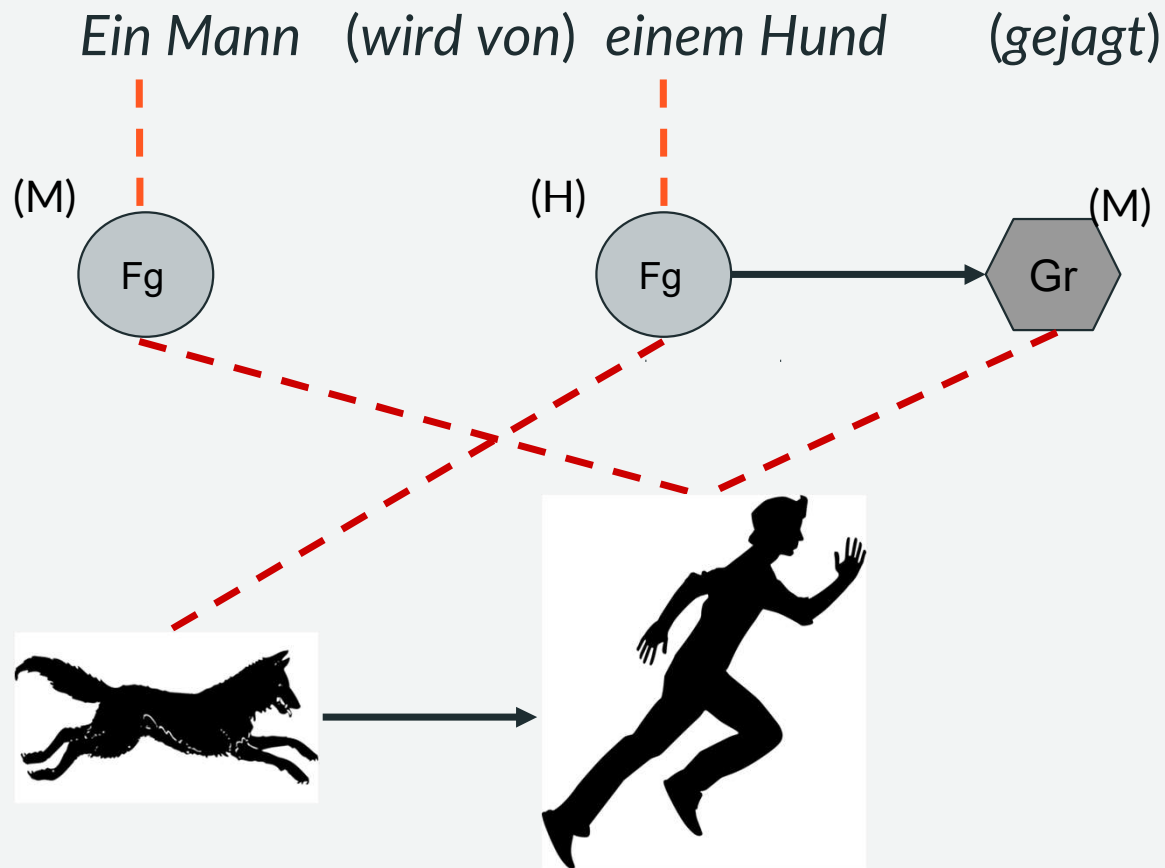


einfache
Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit

keine
Struktur-zu-
Struktur-
Ähnlichkeit



3.3.1 Typ B: einfach



Typ B:

einfache
Strukturähnlich-
keit

Äußerung

Vorstellung
(Kategorisierung)

Wahrnehmung

3.3.1 Typ B: einfach

Produzent*innen äußern eine Struktur, die zwar der Früher–später-Struktur einer Vorstellung entsprechen kann, aber nicht derjenigen des tatsächlichen Ereignisses (mehr dazu später).

Rezipient*innen nehmen eine Äußerung in ihrem Verlauf wahr (Syntax), simulieren entlang der Äußerung eine entsprechende Wahrnehmung (Vorstellungsebene) und merken an einem bestimmten Punkt, dass die Früher–später-Struktur ihrer Vorstellung nicht die gleiche sein kann wie die, die das Ereignis tatsächlich hätte, wenn sie es wahrnähmen (Wahrnehmungsebene).

Um ein Ereignis zu begreifen, zu dessen simulierter Wahrnehmung die Äußerung ihn instruiert, müssen Rezipient*innen die Vorstellung in die „natürliche“ Früher–später-Struktur bringen.

Typ B:

einfache
Strukturähnlich-
keit

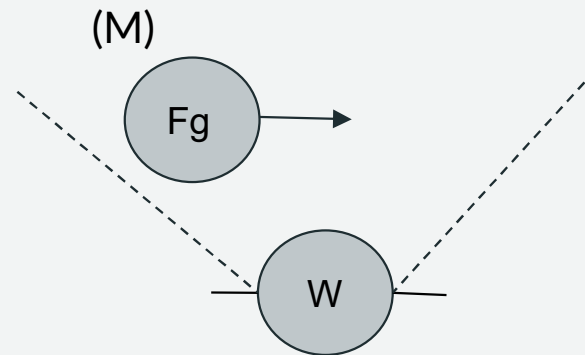
Äußerung

Vorstellung
(Kategorisierung)

Wahrnehmung

3.3.1 Typ B: einfach

Ein Mann...



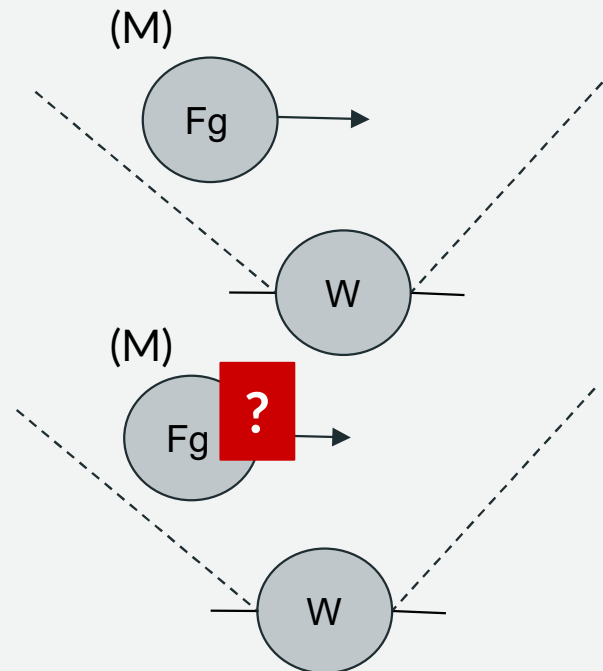
Typ B

Rezipient*innen ...
simulieren entlang der
Äußerung eine ...
Wahrnehmung und merken
an einem bestimmten
Punkt, dass die Früher-
später- Struktur ihrer
Vorstellung nicht die
gleiche sein kann wie die,
die das Ereignis tatsächlich
hätte, wenn sie es
wahrnähmen.

3.3.1 Typ B: einfach

Ein Mann...

wird...



Typ B

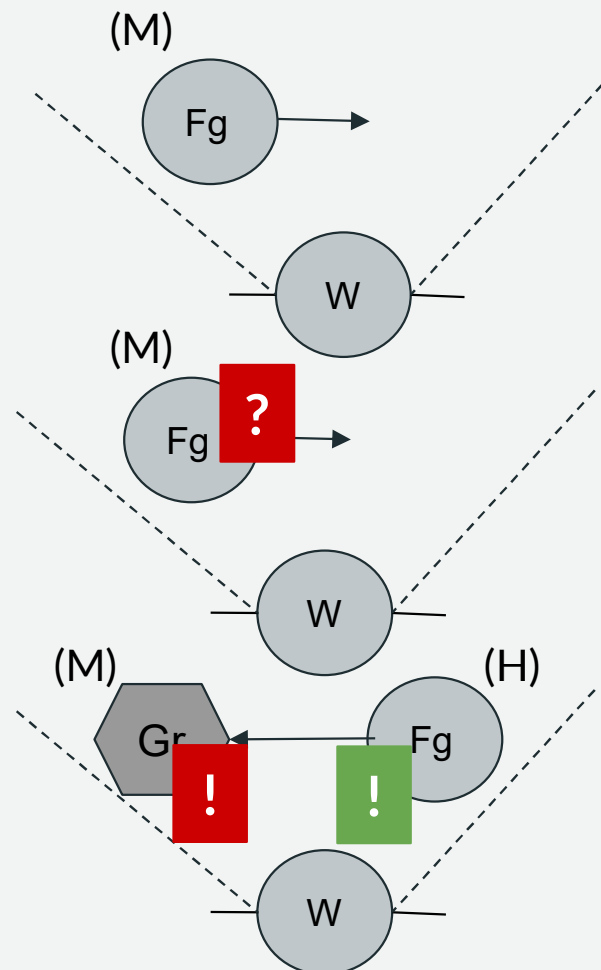
Rezipient*innen ...
simulieren entlang der
Äußerung eine ...
Wahrnehmung und merken
an einem bestimmten
Punkt, dass die Früher-
später- Struktur ihrer
Vorstellung nicht die
gleiche sein kann wie die,
die das Ereignis tatsächlich
hätte, wenn sie es
wahrnähmen.

3.3.1 Typ B: einfach

Ein Mann...

wird...

von einem Hund
gejagt



Typ B

Um das Ereignis zu begreifen, zu dessen simulierter Wahrnehmung die Äußerung sie instruiert, müssen Rezipient*innen die Vorstellung in die „natürliche“ Früher-später-Struktur bringen.

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Viele psycho- und neurolinguistische Studien zum Deutschen zeigen, dass die meisten Aktivsätze **akkurater** und **schneller** verarbeitet werden als die meisten Passivsätze und dass bestimmte Subjekt-vor-Objekt-Sätze akkurater und schneller verarbeitet werden als bestimmte Objekt-vor-Subjekt-Sätze.

Aktiv > Passiv

S > O

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Aktiv / $S > O$

korreliert stark mit
wahrnehmungsmäßig motivierter
Strukturähnlichkeit des Typs A

Passiv / $O > S$

korreliert stark mit vorstellungsmäßig
motivierter Strukturähnlichkeit des
Typs B

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Aktiv / $S > O$

korreliert stark mit
wahrnehmungsmäßig motivierter
Strukturähnlichkeit des Typs A

Passiv / $O > S$

korreliert stark mit vorstellungsmäßig
motivierter Strukturähnlichkeit des
Typs B

Vorsicht: Relativierung folgt im nächsten Abschnitt

3.3 Zwei Typen der Strukturähnlichkeit

Kognitive Präferenz für (verantwortliche) (Ver-)Ursache(r*inne)n

Was? Wenn wir eine sprachliche Instruktion befolgen und die entsprechende Wahrnehmung simulieren, oder wenn wir ein nichtsprachliches Ereignis wahrnehmen, bestimmen wir **automatisch** so schnell wie möglich den Gegenstand, der das Ereignis verursacht hat, sozusagen **das vordere Ende des Ereignisses**.

Weshalb? Um effektiv **vorhersagen** zu können, **was als nächstes passieren wird**.

Wozu? Um **effizient re-agieren** zu können: unbeschadet bleiben, Ziele erreichen.

Wie? Bewegungen erkennen, Verursacher erkennen, Verantwortlichkeit erkennen: idealerweise **Figuren** der simulierten Wahrnehmung, die **human** sind, **Kraft ausüben** und denen **Zweckgerichtetheit** zugeschrieben werden kann.

Was ist so besonders an der doppelten Strukturähnlichkeit (Typ A)?

3.4 Blickpunkt und -richtung bei Diathese und Verbausrichtung

Ziele für diesen Abschnitt:

Zeigen, dass Blickpunkt und -
richtung auf eine Eventualität in
einem nicht zufälligen
Verhältnis zur Verbsemantik
und zur Diathese (Aktiv vs.
Passiv) steht.

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung



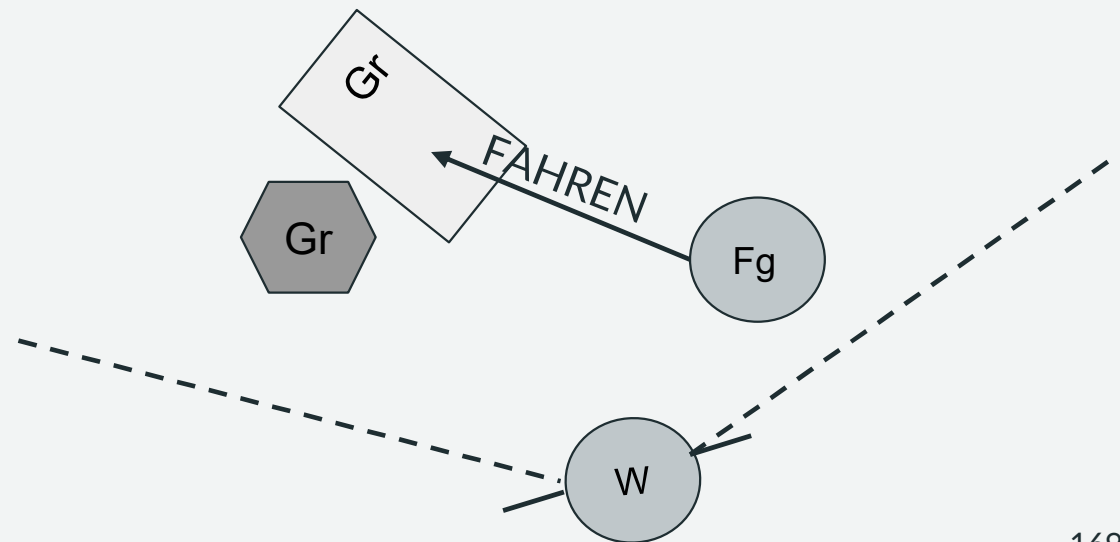
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Multicamera_DSLRs.jpg [29. Okt. 2019]a

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Die visuelle Wahrnehmung ist konstitutiv **perspektivisch**. Sie erfolgt immer **von Punkten aus** und ist von dort **in die Weite des Raums** gerichtet.

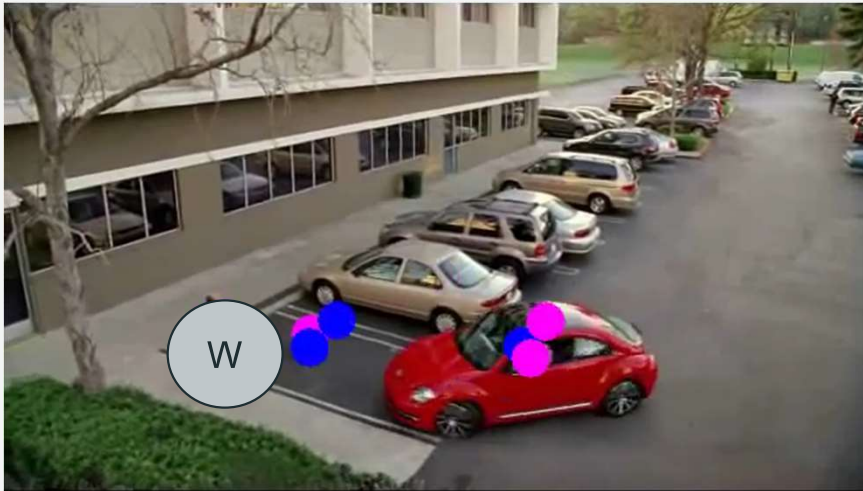


<https://www.youtube.com/watch?v=bITGPKPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]

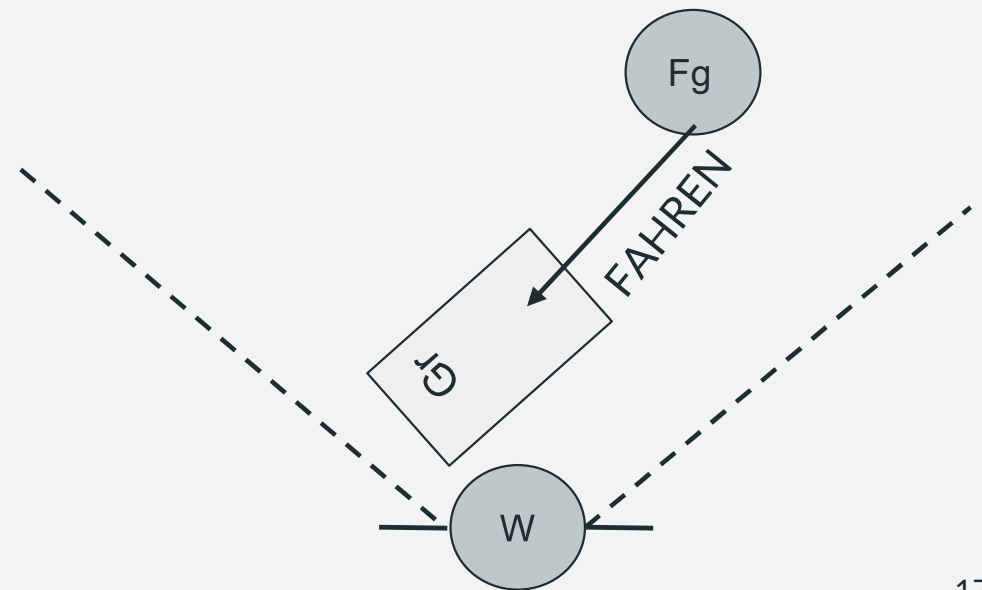


3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Im Umkehrschluss: Es gibt keine standortentbundene Wahrnehmung, es gibt keinen Blickpunkt, der uns ein Phänomen als Ganzes und "richtig" präsentiert.



<https://www.youtube.com/watch?v=BITGPKPxbac> [0: 46; 18.Okt.19]



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Was passiert hier?

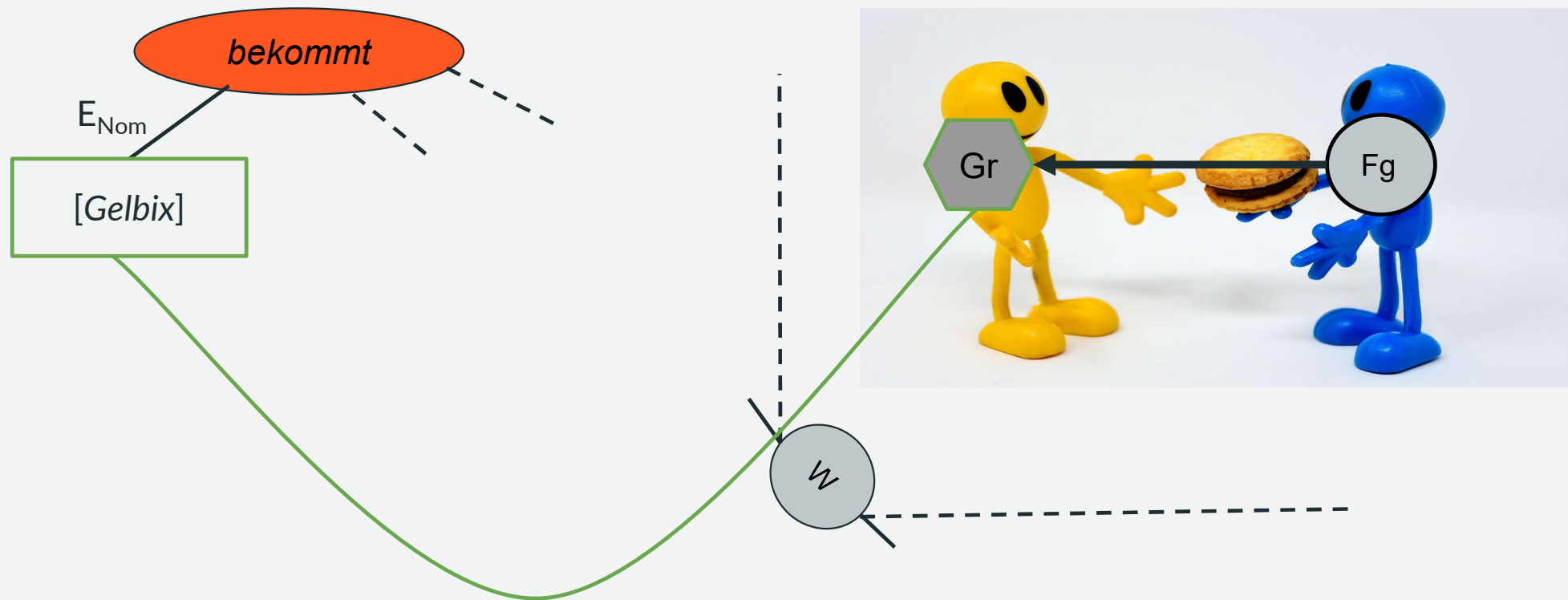


3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

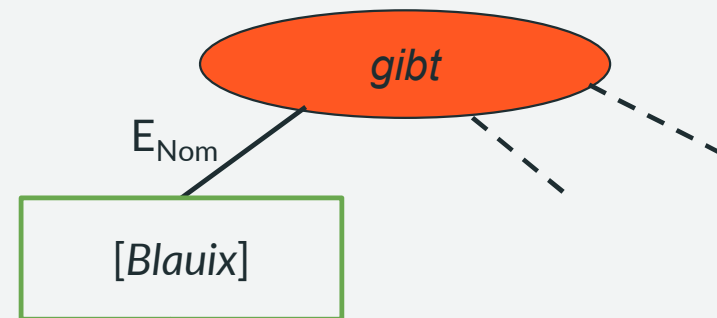
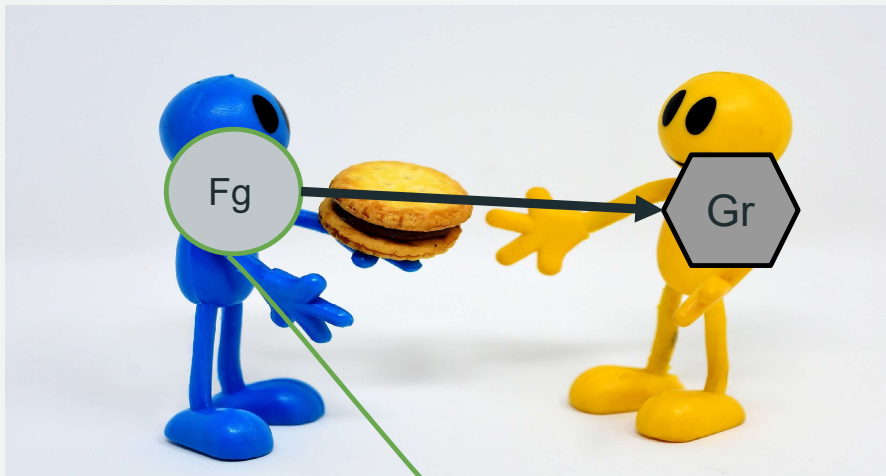
Was passiert hier?



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Asymmetrische “Kipp-Eventualitäten”

Es gibt eine Anzahl von **lexikalischen Verben**, die zum Ausdruck **derselben Eventualität** geeignet sind (Vorstellungsinhalt), zu deren simulierter Wahrnehmung aber **verschieden instruieren** (Vorstellungsweise).

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Asymmetrische “Kipp-Eventualitäten”

Es gibt eine Anzahl von **lexikalischen Verben**, die zum Ausdruck **derselben Eventualität** geeignet sind (Vorstellungsinhalt), zu deren simulierter Wahrnehmung aber **verschieden instruieren** (Vorstellungsweise).

geben – nehmen, bekommen, empfangen

verkaufen – kaufen

fürchten – ängstigen

jagen – fliehen

gewinnen – verlieren

...

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Asymmetrische “Kipp-Eventualitäten”

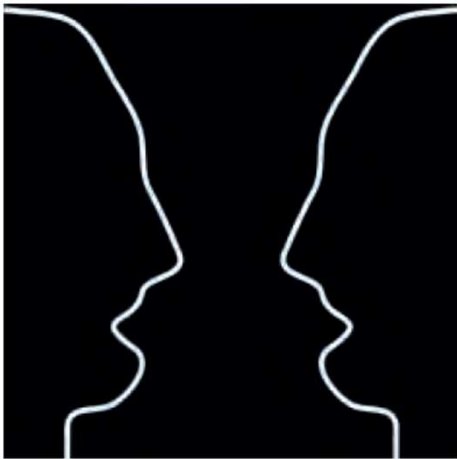
Es gibt eine Anzahl von **lexikalischen Verben**, die zum Ausdruck **derselben Eventualität** geeignet sind (Vorstellungsinhalt), zu deren simulierter Wahrnehmung aber **verschieden instruieren** (Vorstellungsweise).

Verbausrichtung

Diese jeweils kippenden Verben in den Paaren unterscheiden sich darin, ob sie die Figur oder den (objekthaften) Grund der Wahrnehmung/Vorstellung als Nominativergänzung erfordern, die mit dem Verb in Person und Numerus kongruiert (Subjekt). Mit der Wahl eines Verbs “kippt” die Perspektive jeweils in eine Richtung.

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Kippbild



Kippeventualität

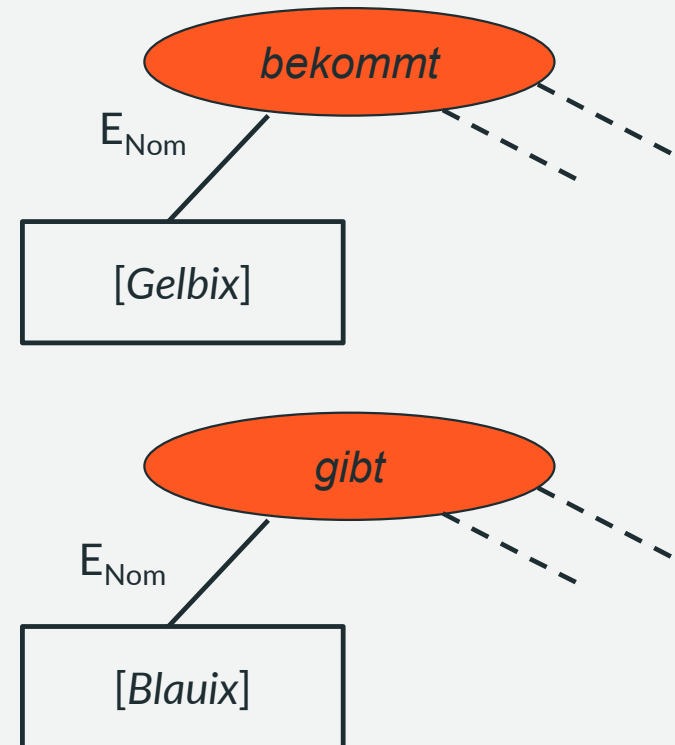


3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

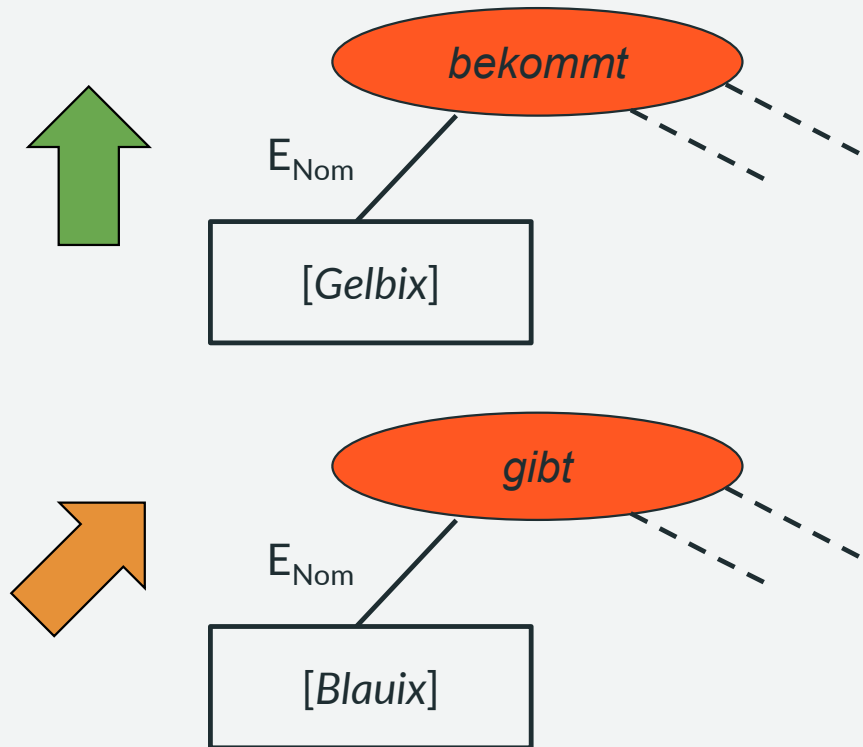
Welche Kriterien sind bei einer asymmetrischen Kippeventualität für die Wahl des einen oder anderen kippenden Verbs entscheidend?

D.h. was entscheidet darüber, ob die Figur der Wahrnehmung/Vorstellung oder ein (objekthafter) Grund in einem Satz Subjekt wird?

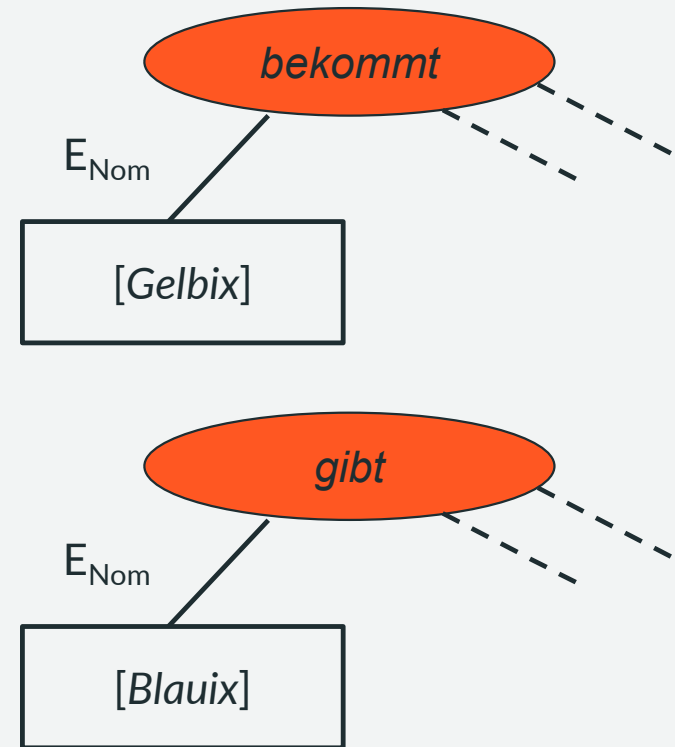
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



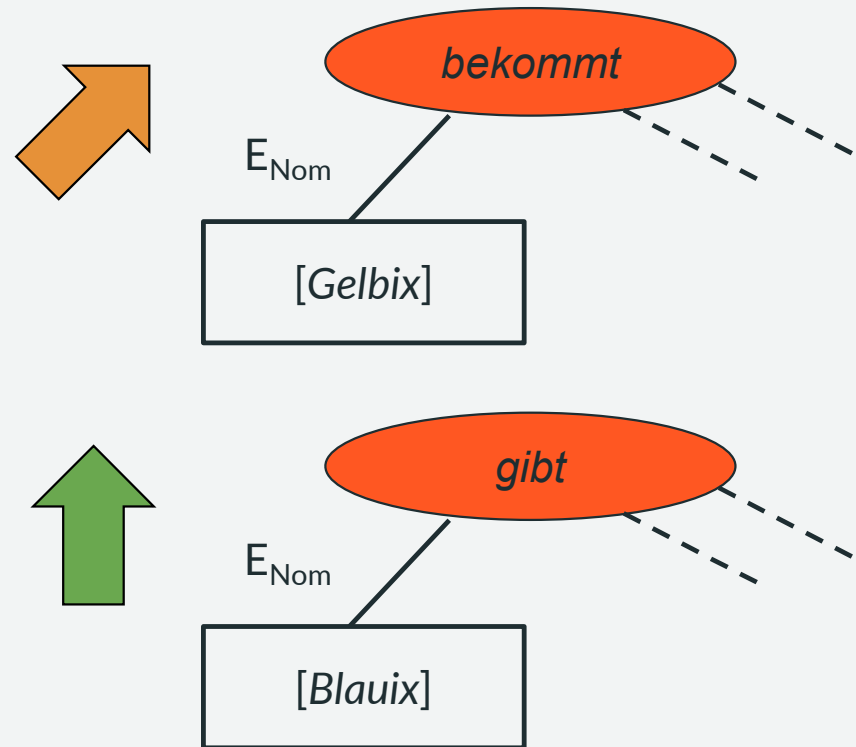
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Gegenstand (Figur oder objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher SUB

links abgebildet

Der Gegenstand (Figur oder objekth. Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht SUB

rechts abgebildet

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Wo ist eigentlich Gelbix?

- *Gelbix/Es nimmt gerade ein Paket von Blauix entgegen.*
- *Blauix übergibt Gelbix/ihm gerade ein Paket.*

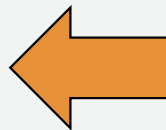


3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Wo ist eigentlich Gelbix?

- Gelbix/Es nimmt gerade ein Paket von Blauix entgegen.

- Blauix übergibt Gelbix/ihm gerade ein Paket.



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

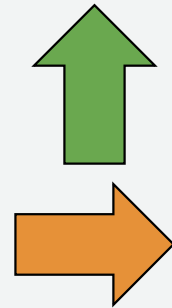
Der Gegenstand (Figur oder objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher SUB

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)

Der Gegenstand (Figur oder objekth. Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht SUB

rechts abgebildet
nicht topikal (gemeinsamer Diskurshintergrund)

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Blauix gibt...

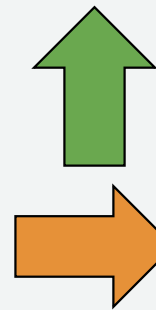
Gelbix bekommt...



Die Frau in Schwarz nimmt...

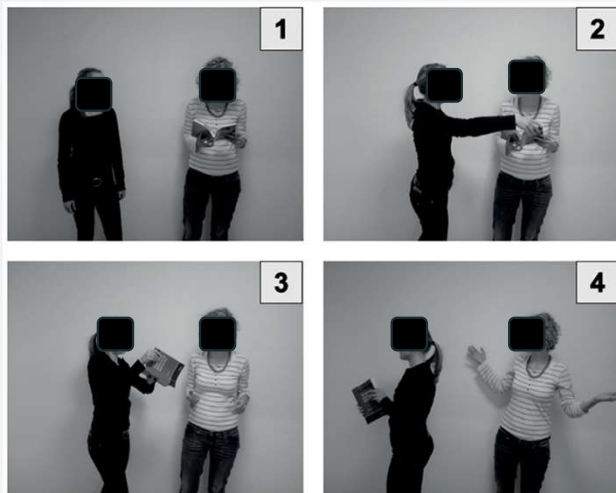
Die Frau in Weiß gibt...

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Blauix gibt...

Gelbix bekommt...



Die Frau in Schwarz nimmt...

Die Frau in Weiß gibt...

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

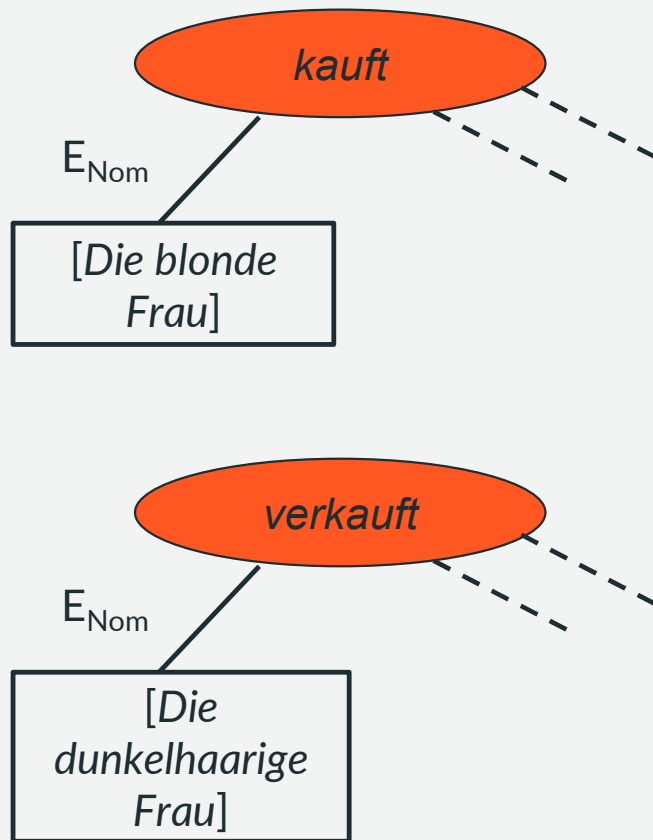
Der Gegenstand (Figur oder objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher SUB

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)
initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend

Der Gegenstand (Figur oder objekth. Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht SUB

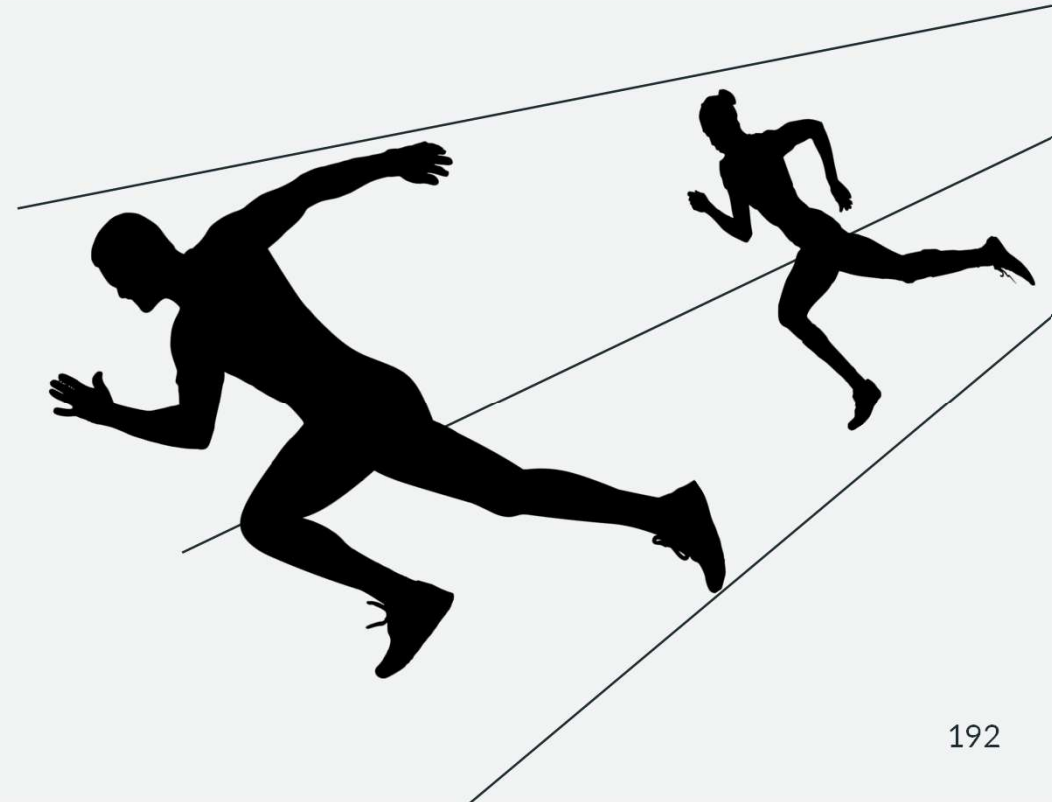
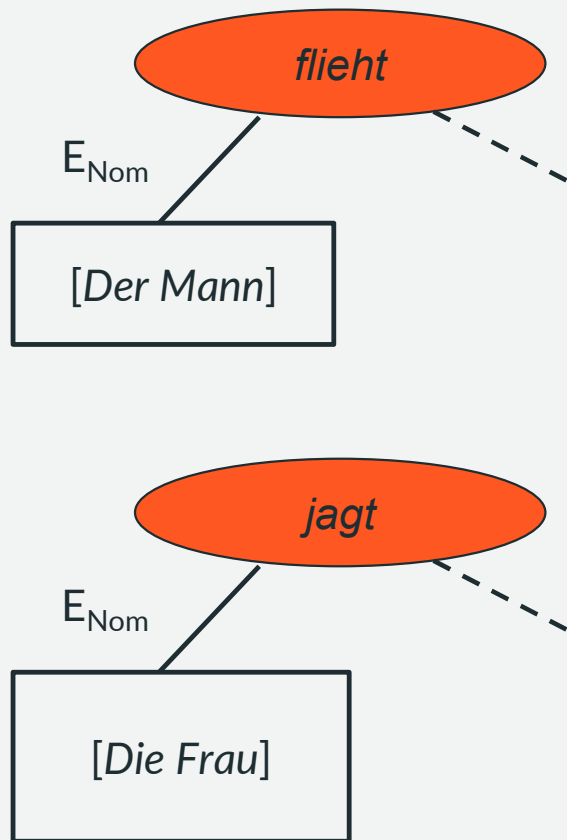
rechts abgebildet
nicht topikal (gemeinsamer Diskurshintergrund)
später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

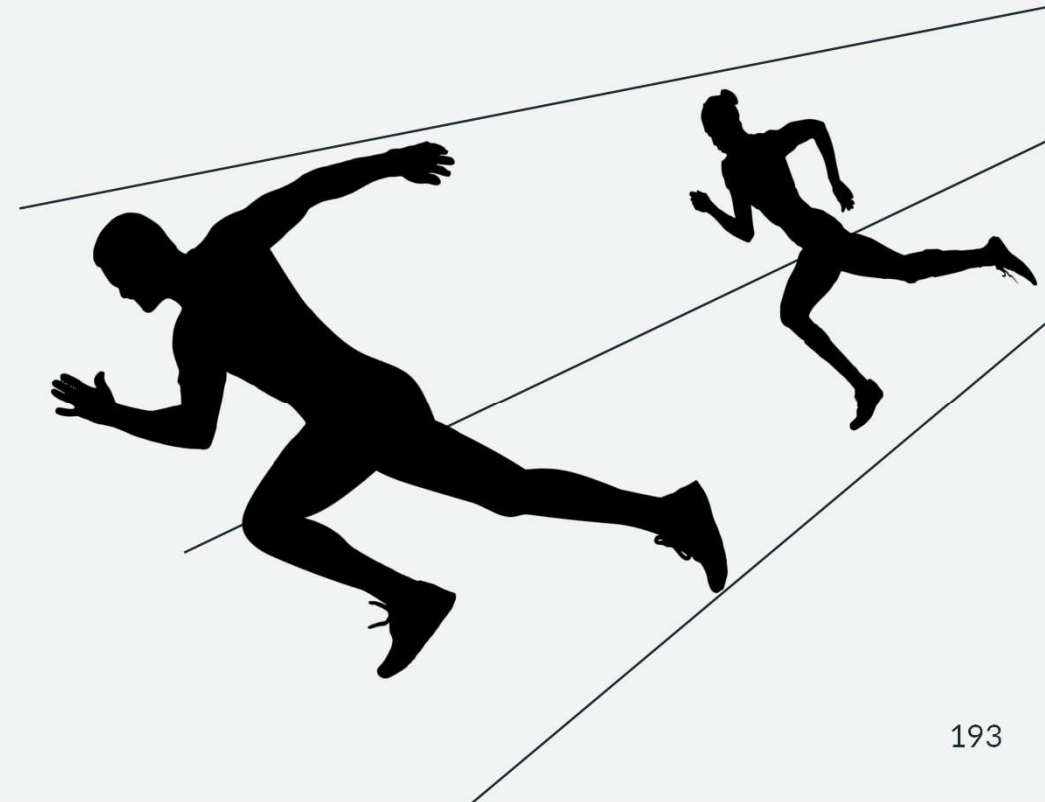
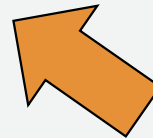
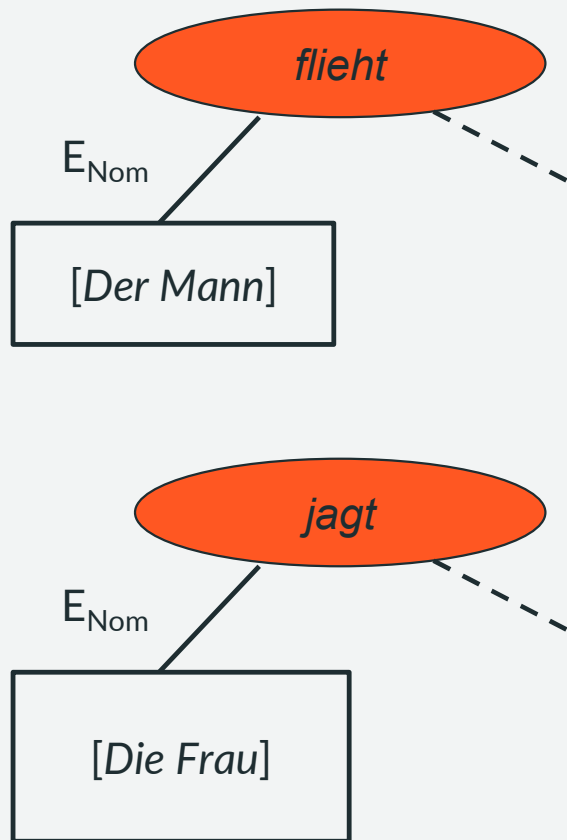


<http://ais.badsche-zeitung.de/piece/07/7b/09/f3/125503987.jpg> [04.01.17]

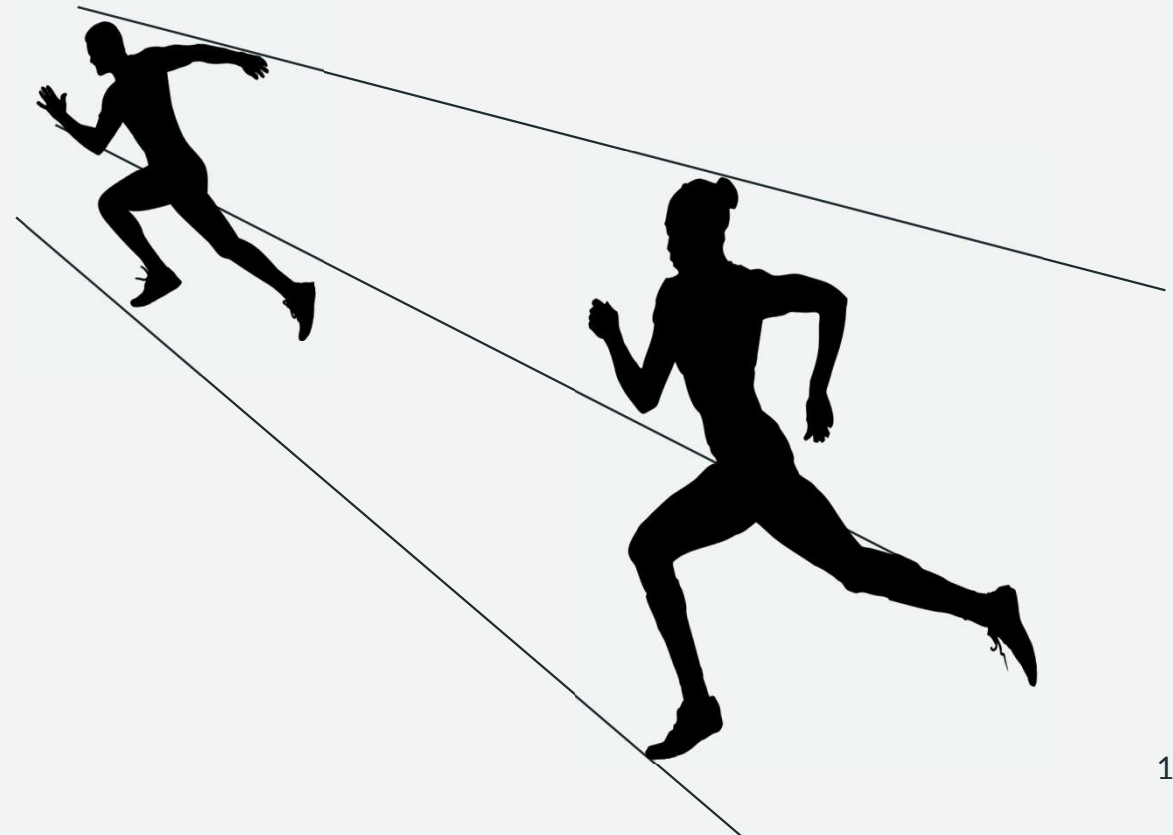
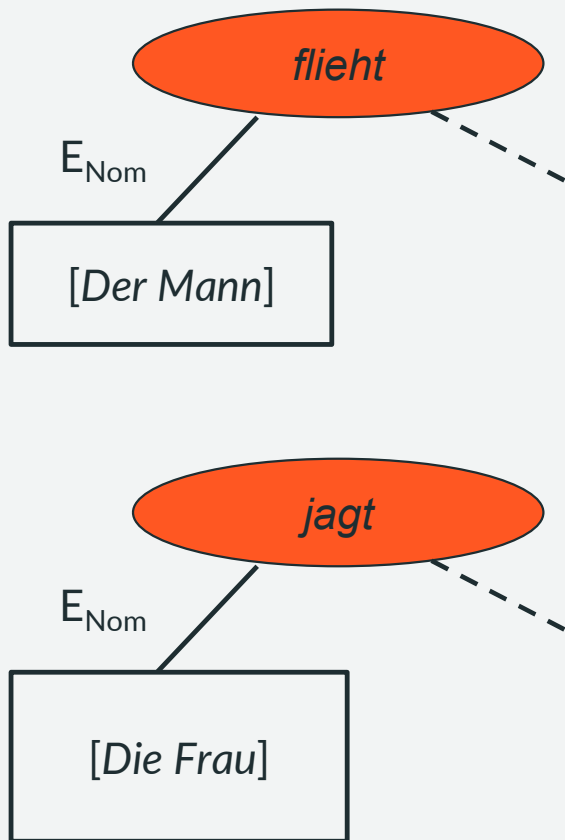
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



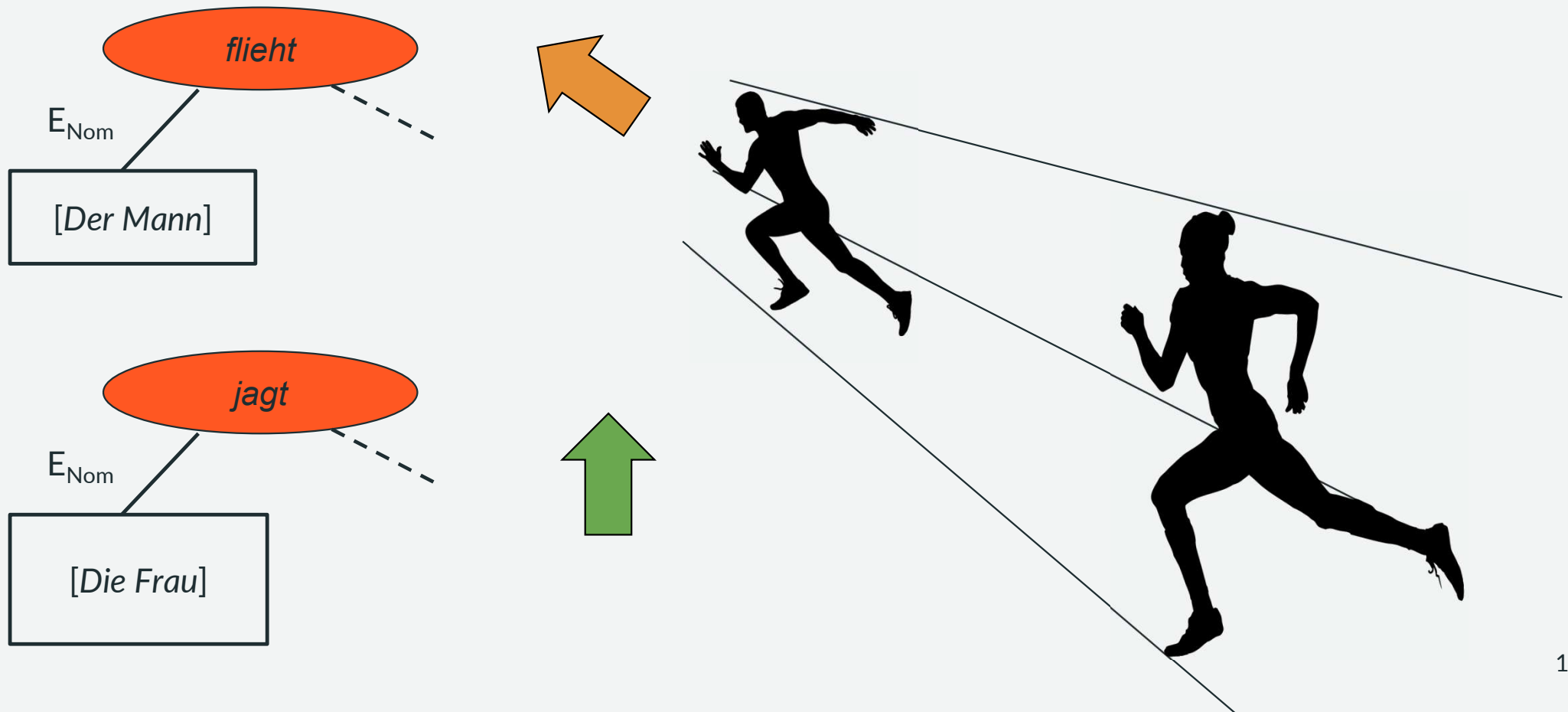
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Gegenstand (Figur oder objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher SUB

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)
initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend
im Vordergrund

Der Gegenstand (Figur oder objekth. Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht SUB

rechts abgebildet
nicht topikal (gemeinsamer Diskurshintergrund)
später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert
im Hintergrund

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Gegenstand (Figur oder objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher SUB

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)
initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend
im Vordergrund

individuiert > mehrere > amorph.....
Selbst > verwandt > human > belebt > anthropomorph > unbelebt > Masse / abstrakt

Der Gegenstand (Figur oder objekth. Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht SUB

rechts abgebildet
nicht topikal (gemeinsamer Diskurshintergrund)
später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert
im Hintergrund

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

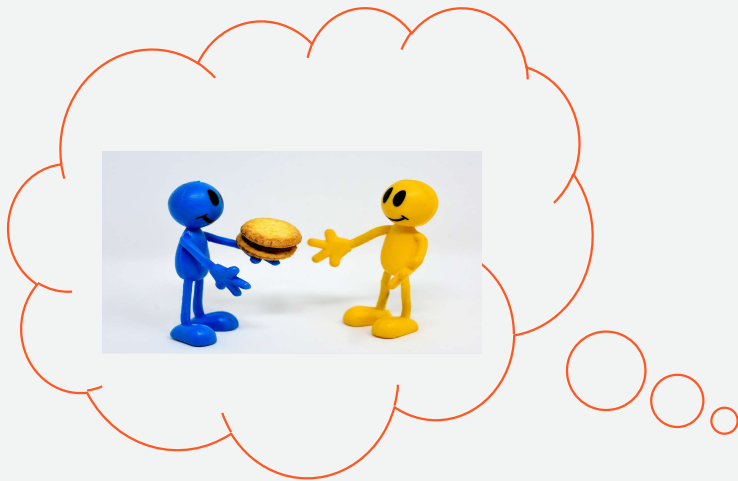
Produzent*innen wählen ein bestimmtes “kippendes” Verb für eine Äußerung (auch) in Abhängigkeit von der Art und Weise, wie sie eine Eventualität wahrgenommen/sich vorgestellt haben.

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Rezipient*innen wählen im Zuge ihrer (simulierten) Wahrnehmung eines Ereignisses den Blickpunkt und die Blickrichtung (auch) in Abhängigkeit von dem kippenden Verb, das in der sprachlichen Instruktion verwendet wird.

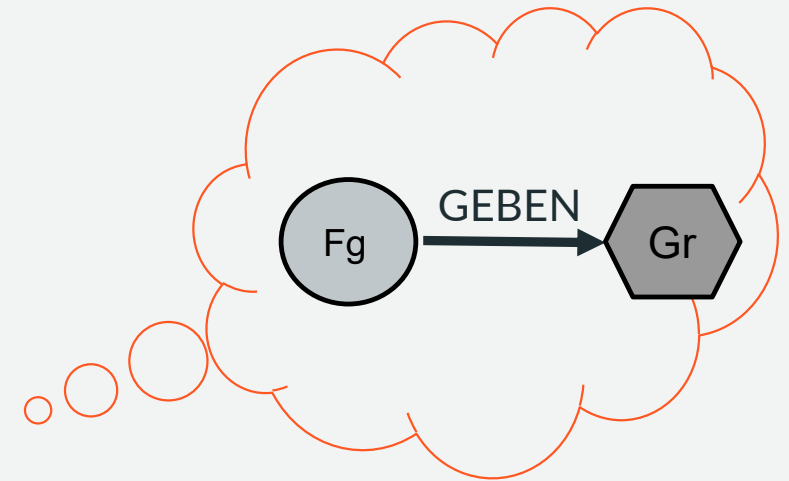
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Produzent*innen wählen ein bestimmtes “kippendes” Verb für eine Äußerung (auch) in Abhängigkeit von der Art und Weise, wie sie eine Eventualität wahrgenommen/sich vorgestellt haben.



x gibt y z

Rezipient*innen wählen im Zuge ihrer (simulierten) Wahrnehmung eines Ereignisses den Blickpunkt und die Blickrichtung (auch) in Abhängigkeit von dem kippenden Verb, das in der sprachlichen Instruktion verwendet wird.

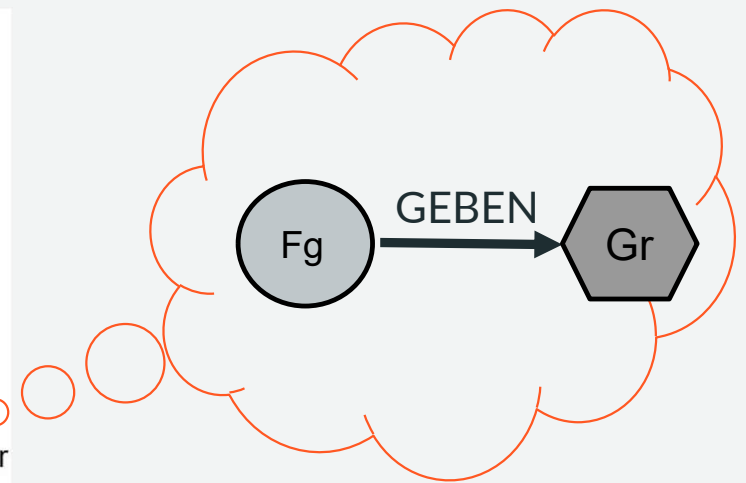
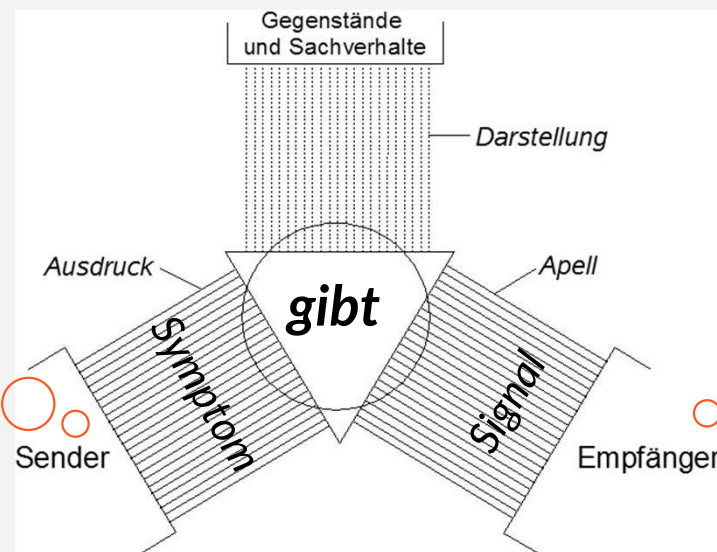


3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Produzent*innen wählen ein bestimmtes “kippendes” Verb für eine Äußerung (auch) in Abhängigkeit von der Art und Weise, wie sie eine Eventualität wahrgenommen/sich vorgestellt haben.



Rezipient*innen wählen im Zuge ihrer (simulierten) Wahrnehmung eines Ereignisses den Blickpunkt und die Blickrichtung (auch) in Abhängigkeit von dem kippenden Verb, das in der sprachlichen Instruktion verwendet wird.



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Detailanalyse

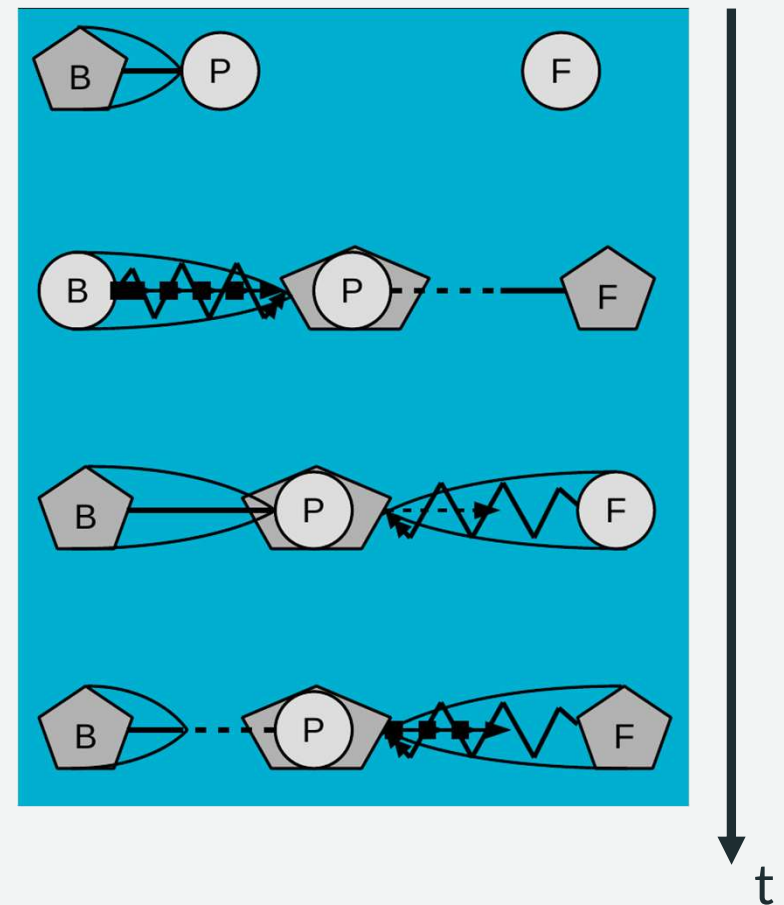
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Bote hat das Paket.

Der Bote reicht das Paket nach vorn.

Der Bote hat/hält das Paket vor sich. Die Frau greift das Paket, das Paket wird sich in ihre Richtung bewegen.

Die Frau zieht das Paket zu sich. Der Bote lässt das Paket los.



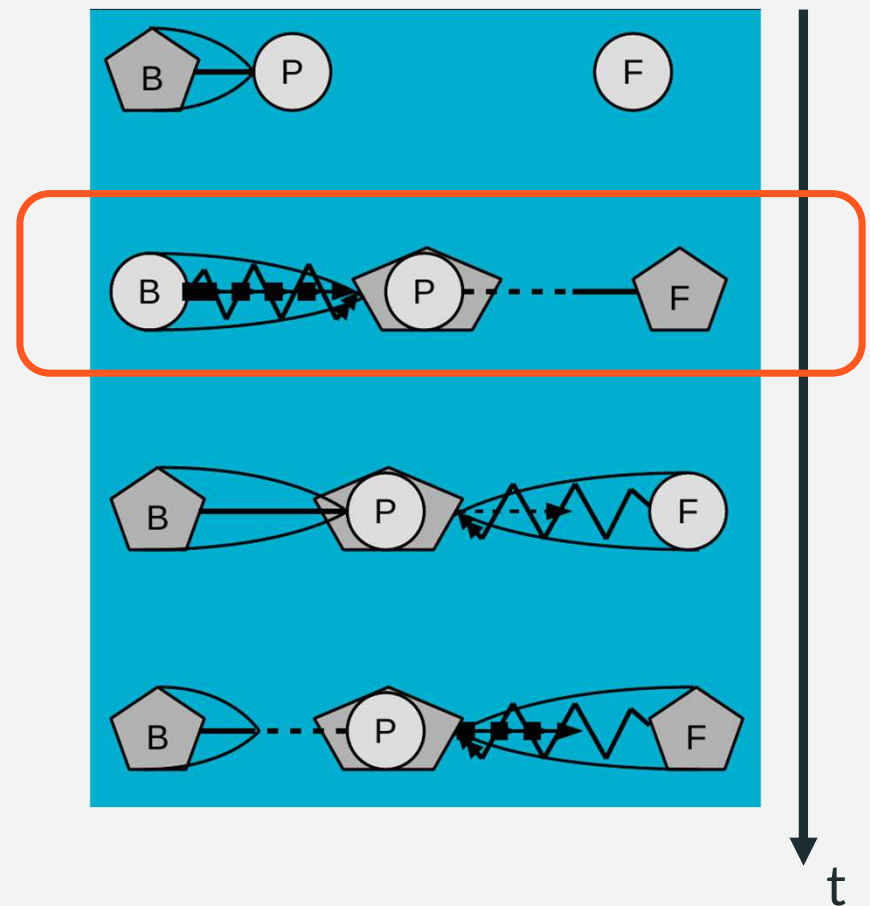
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Bote hat das Paket.

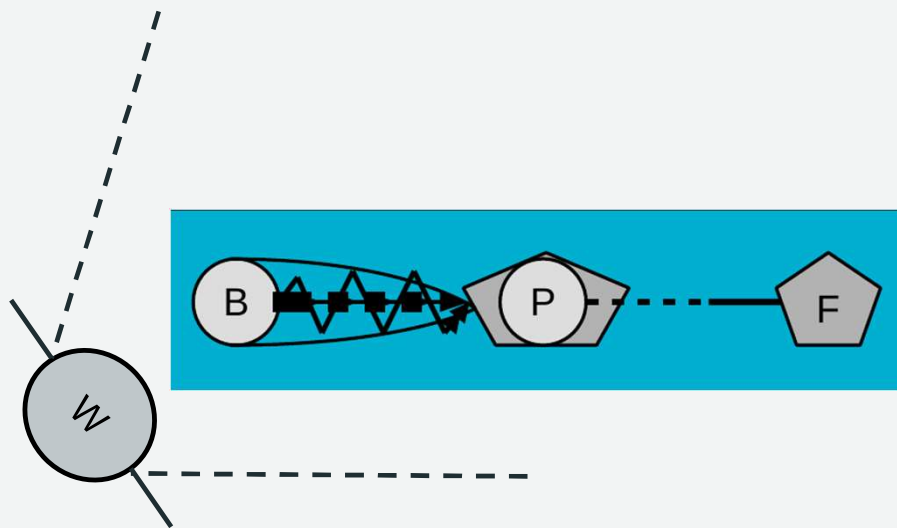
Der Bote reicht das Paket nach vorn.

Der Bote hat/hält das Paket vor sich. Die Frau greift das Paket, das Paket wird sich in ihre Richtung bewegen.

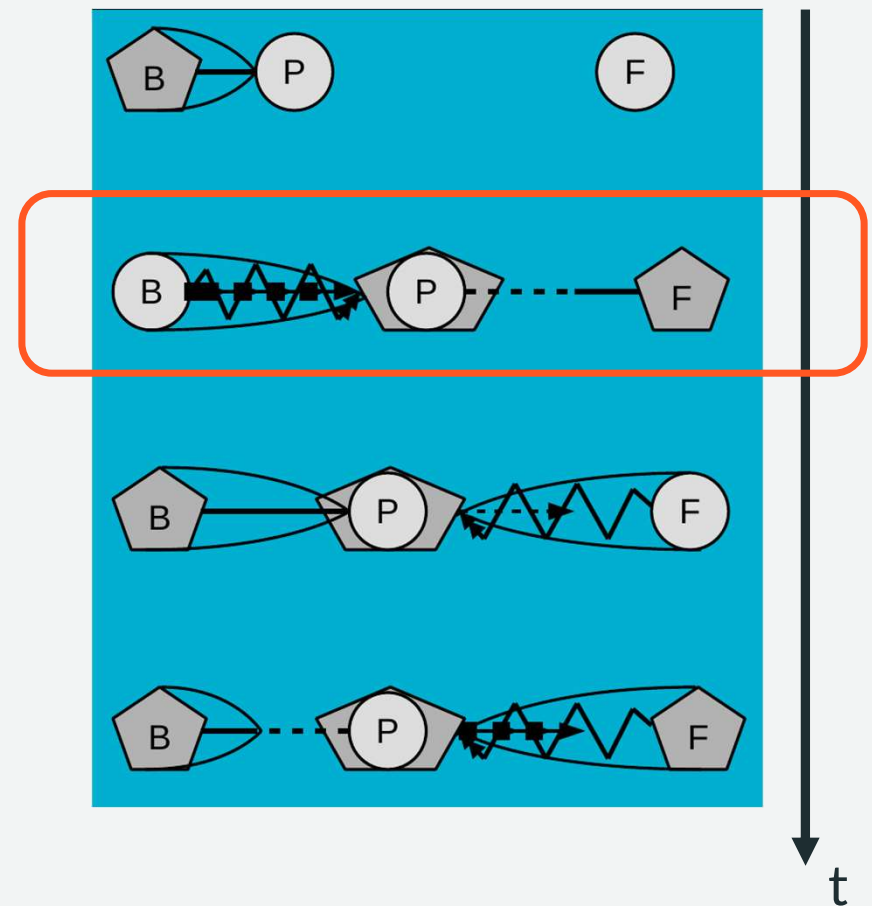
Die Frau zieht das Paket zu sich. Der Bote lässt das Paket los.



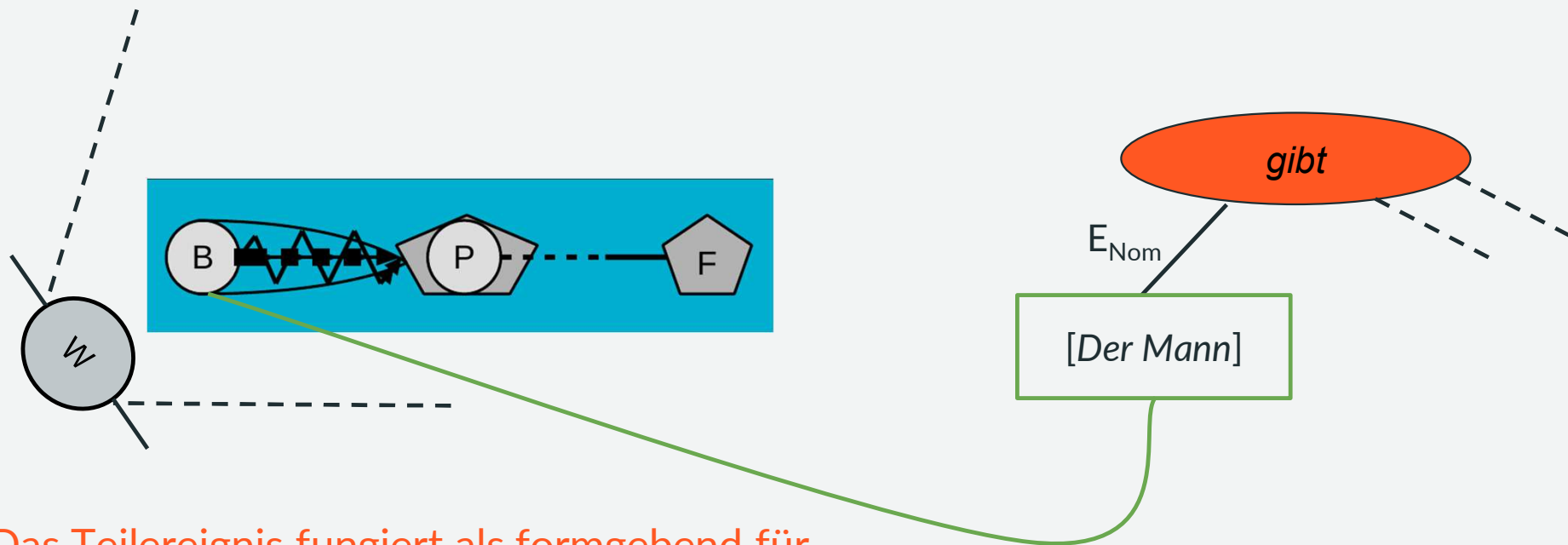
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamtereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamtereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.

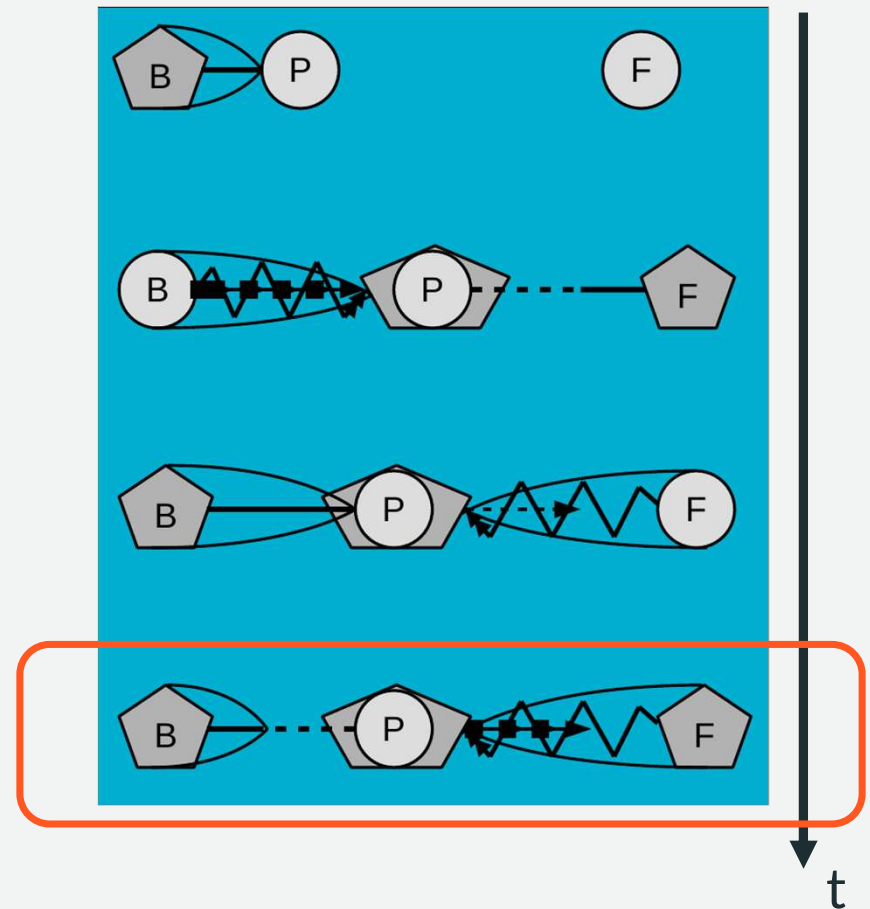
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Der Bote hat das Paket.

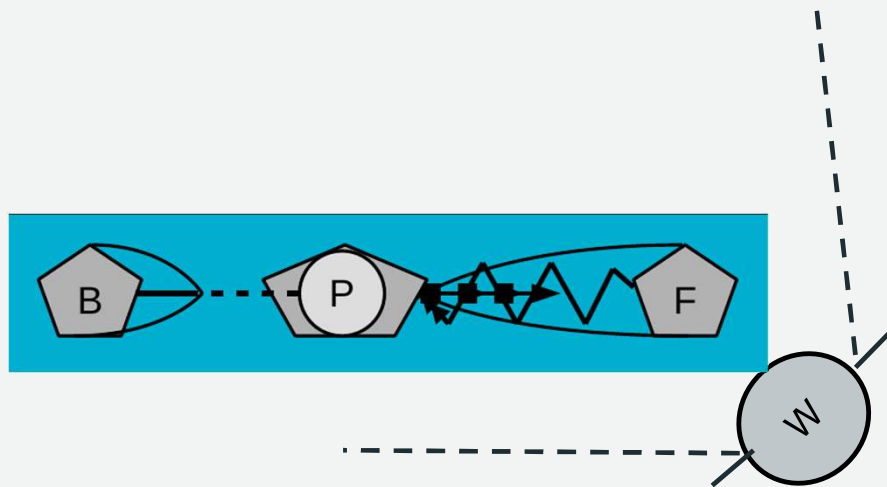
Der Bote reicht das Paket nach vorn.

Der Bote hat/hält das Paket vor sich. Die Frau greift das Paket, das Paket wird sich in ihre Richtung bewegen.

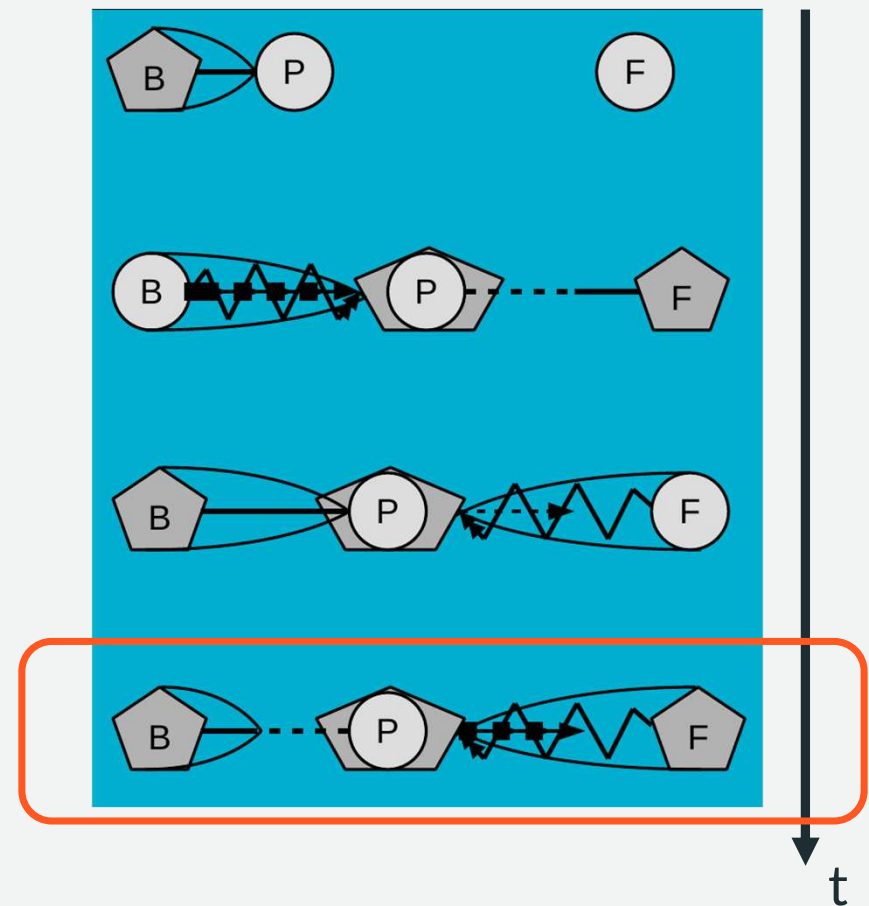
Die Frau zieht das Paket zu sich. Der Bote lässt das Paket los.



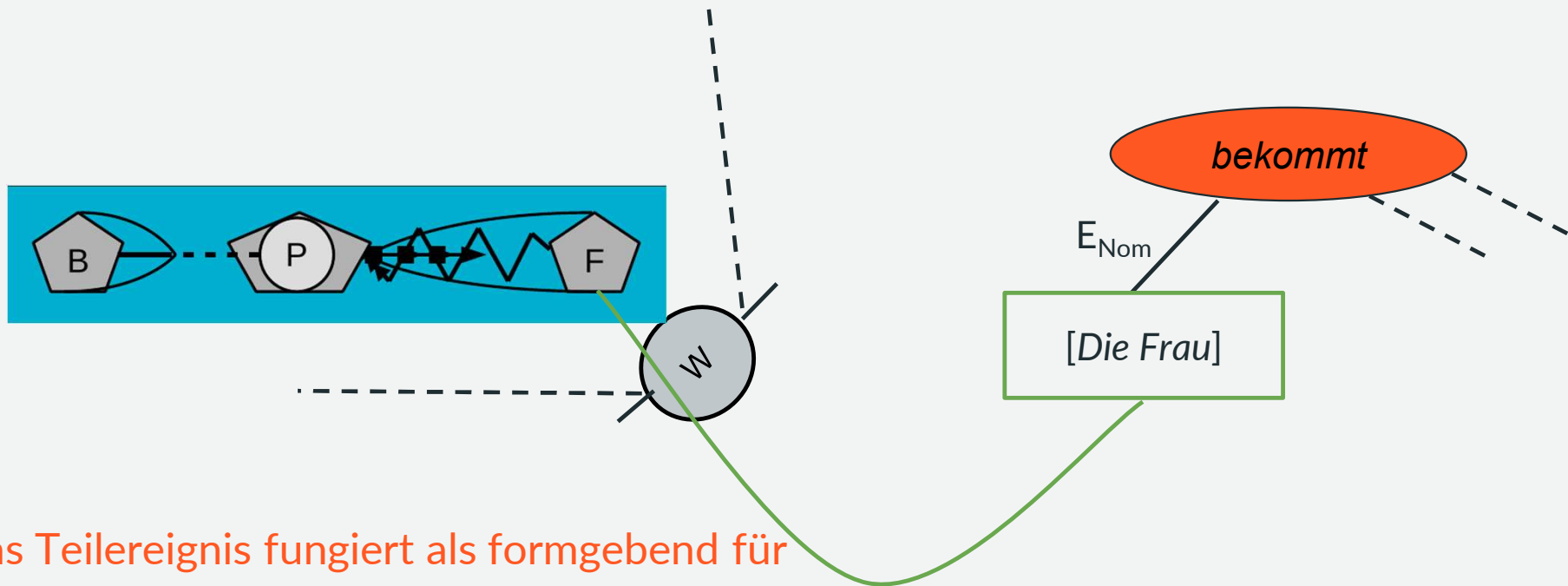
3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamtereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.



3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamtereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

Konsequenz

Instruktionen mit **Figur-SUBs** bei
Basisserialisierung sind am Anfang
des Gesamt ereignisses
diagrammatisch ikonisch vom Typ A

E_{Nom} - *gibt* - E_{Dat} - E_{Akk}

Instruktionen mit **Grund-SUBs** bei
Basisserialisierung sind am Ende des
Gesamt ereignisses **diagrammatisch
ikonisch vom Typ B**

E_{Nom} - *bekommt* - E_{Akk} - $E_{\text{Präp}}$

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

lexikalische Lücken

Auf jede mögliche Eventualität mit Figur und objekthaftem Grund gibt es verschiedene mögliche Blickpunkte und -richtungen. Aber nicht jedes Verb, das eine Wahrnehmungs-/Vorstellungsrolle zur SUB macht, hat das entsprechende kippende Gegenstück.

3.4.2 Blick... bei Diathese

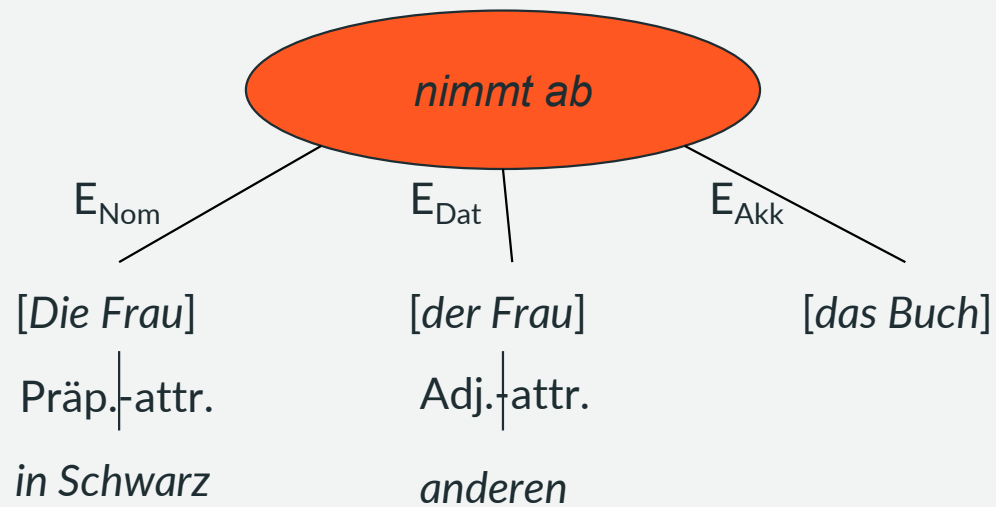
Die deutsche Grammatik (wie tausende andere) bietet neben Paaren von kippenden Verben noch **syntaktische Mittel**, anhand deren **ein Wahrnehmungs-/Vorstellungsinhalt auf verschiedene Weise** sprachlich **ausgedrückt** werden kann.

3.4.2 Blick... bei Diathese

Die deutsche Grammatik (wie tausende andere) bietet neben Paaren von kippenden Verben noch **syntaktische Mittel**, anhand deren **ein Wahrnehmungs-/Vorstellungsinhalt auf verschiedene Weise** sprachlich **ausgedrückt** werden kann.

Eine weiteres Mittel ist die **Diathese**, also der Unterschied zwischen Aktiv und Passiv.

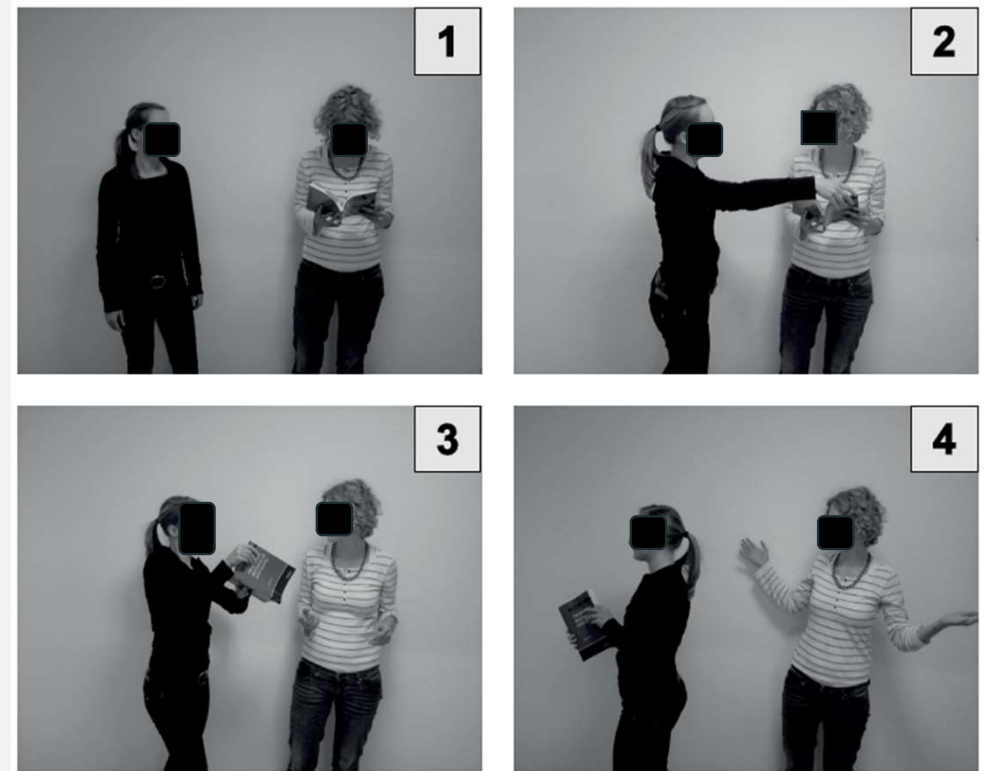
3.4.2 Blick... bei Diathese



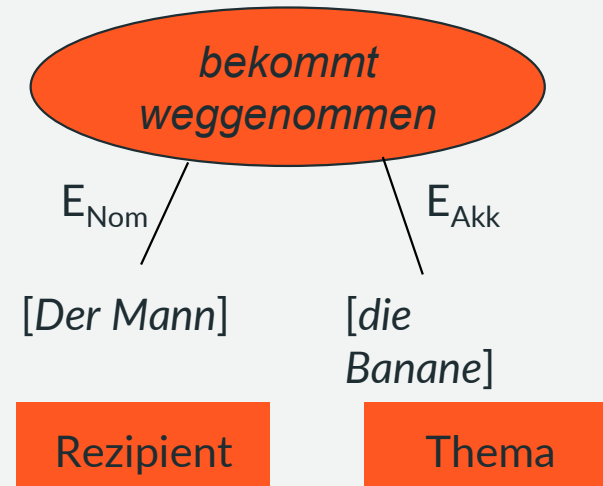
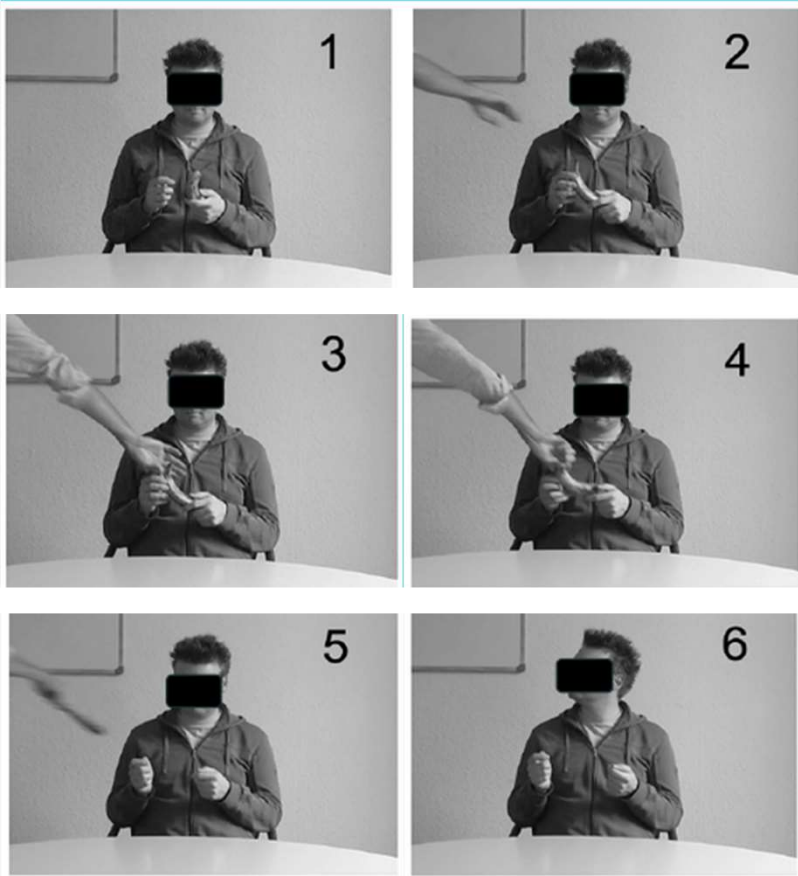
Agens

Rezipient

Thema



3.4.2 Blick... bei Diathese



Diathese als syntaktisches Mittel, **einen Wahrnehmungs-/Vorstellungsinhalt auf verschiedene Weisen auszudrücken**, (was zu verschiedenen Weisen der simulierten Wahrnehmung führt).

Welche **Kriterien** sind bei einer Eventualität für die **Wahl** der einen oder anderen **Diathese** entscheidend?

3.4.2 Blick... bei Diathese

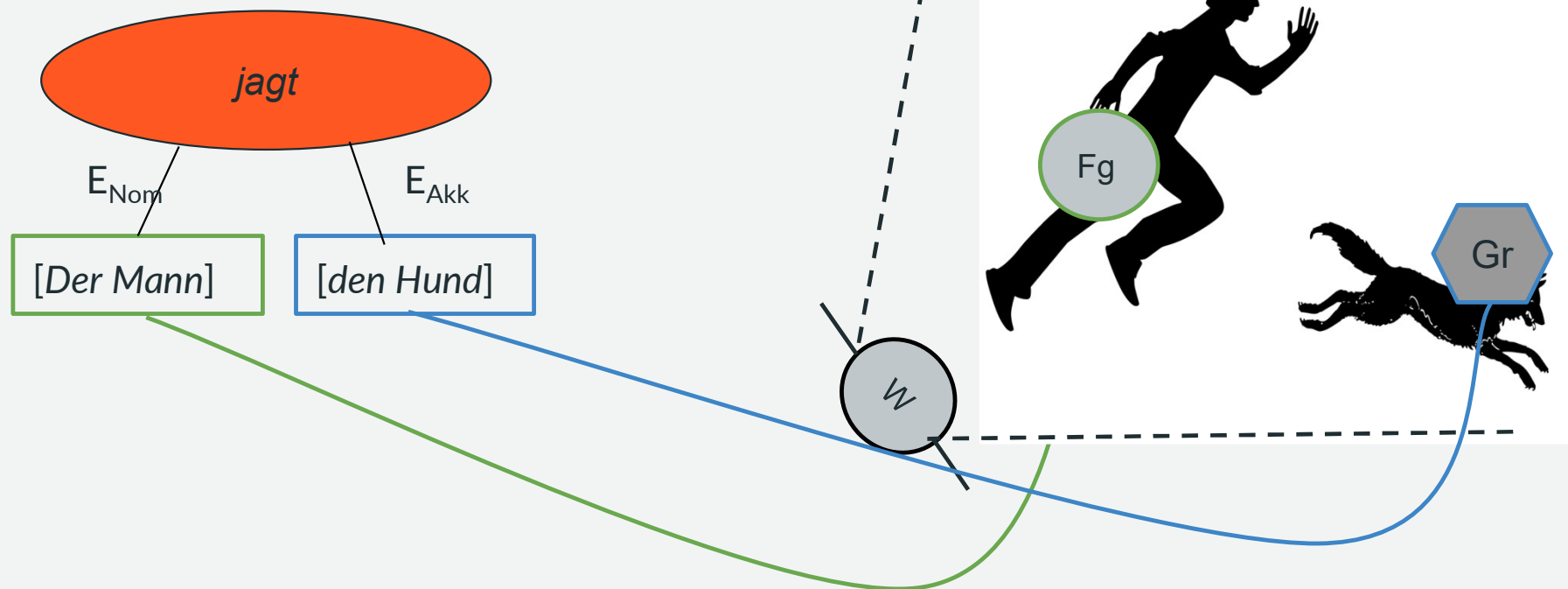
Was passiert hier?



3.4.2 Blick... bei Diathese

Diathese: Aktiv

Perspektive



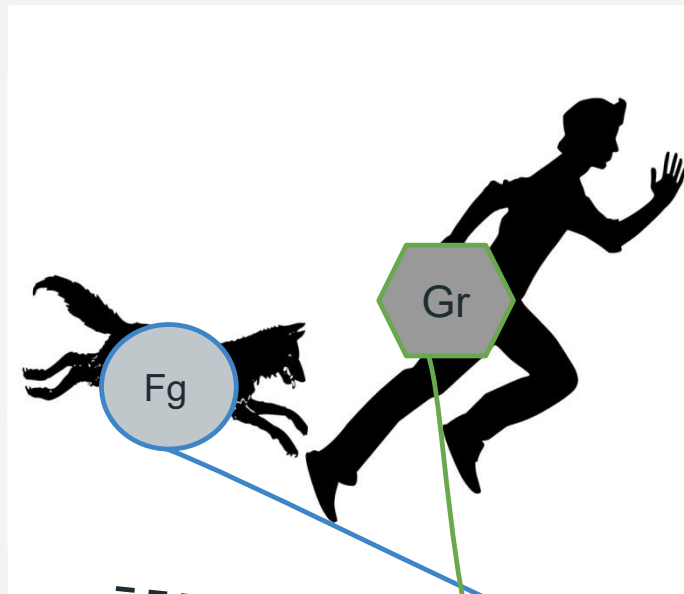
3.4.2 Blick... bei Diathese

Was passiert hier?

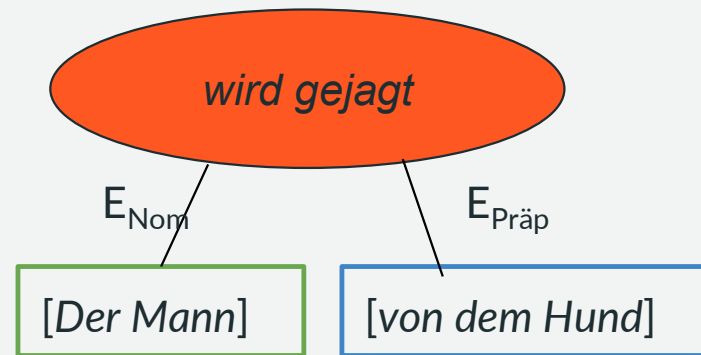


3.4.2 Blick... bei Diathese

Perspektive



Diathese: Passiv



3.4.2 Blick... bei Diathese

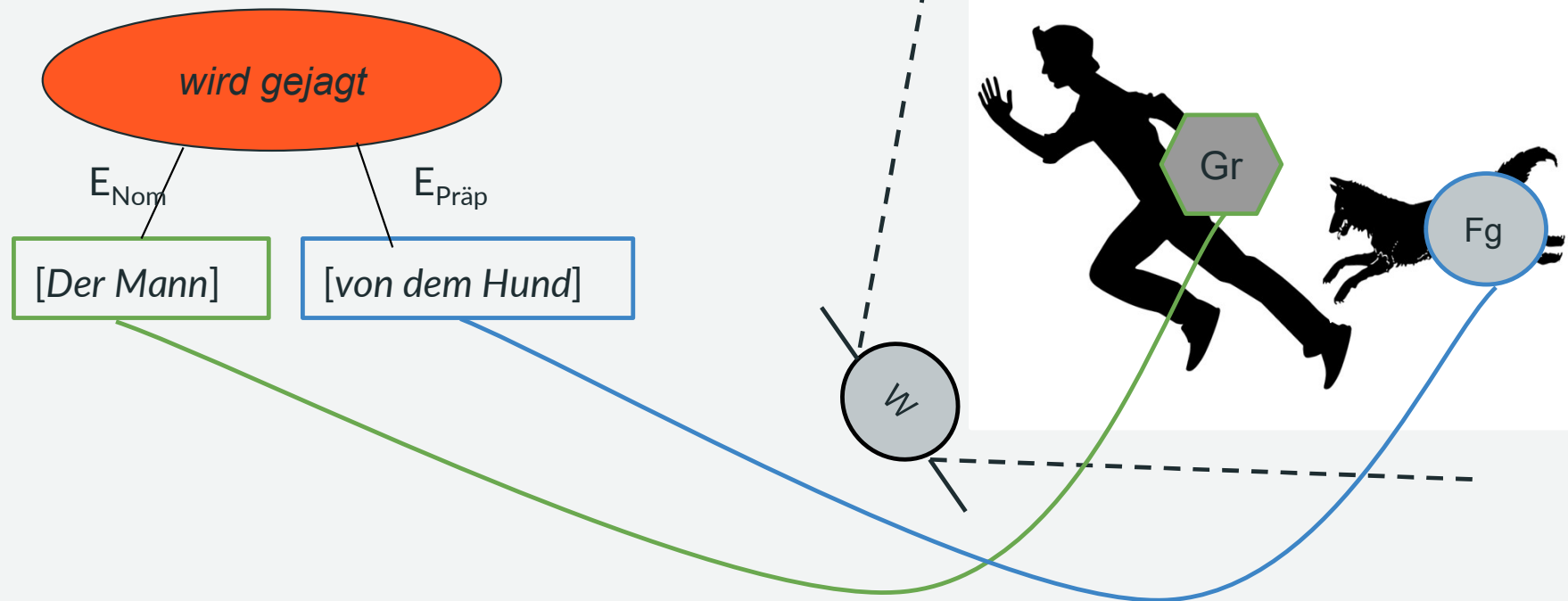
Was passiert hier?



3.4.2 Blick... bei Diathese

Diathese: Passiv

Perspektive



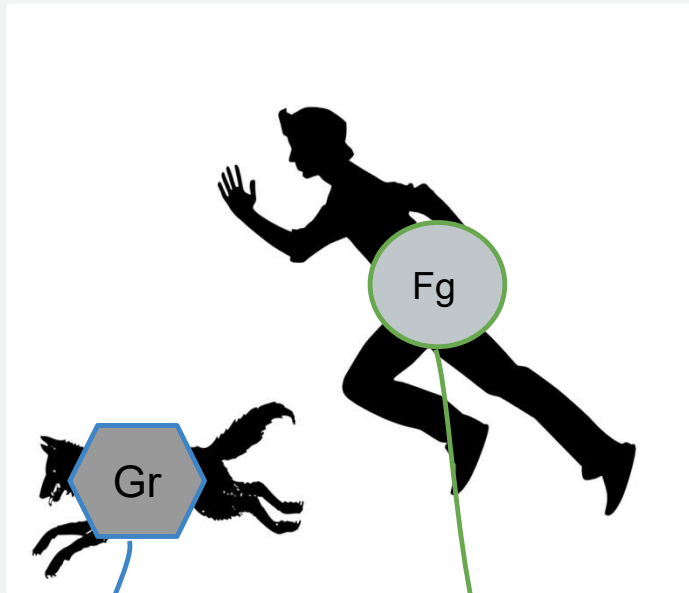
3.4.2 Blick... bei Diathese

Was passiert hier?

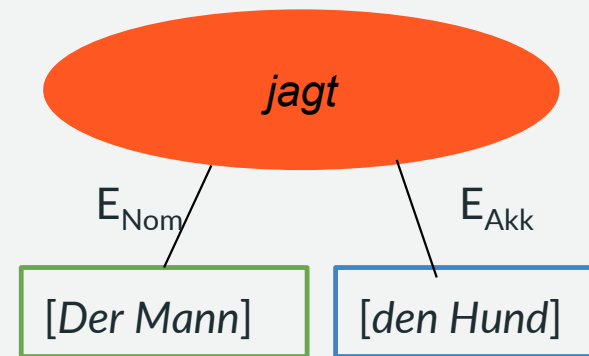


3.4.2 Blick... bei Diathese

Perspektive

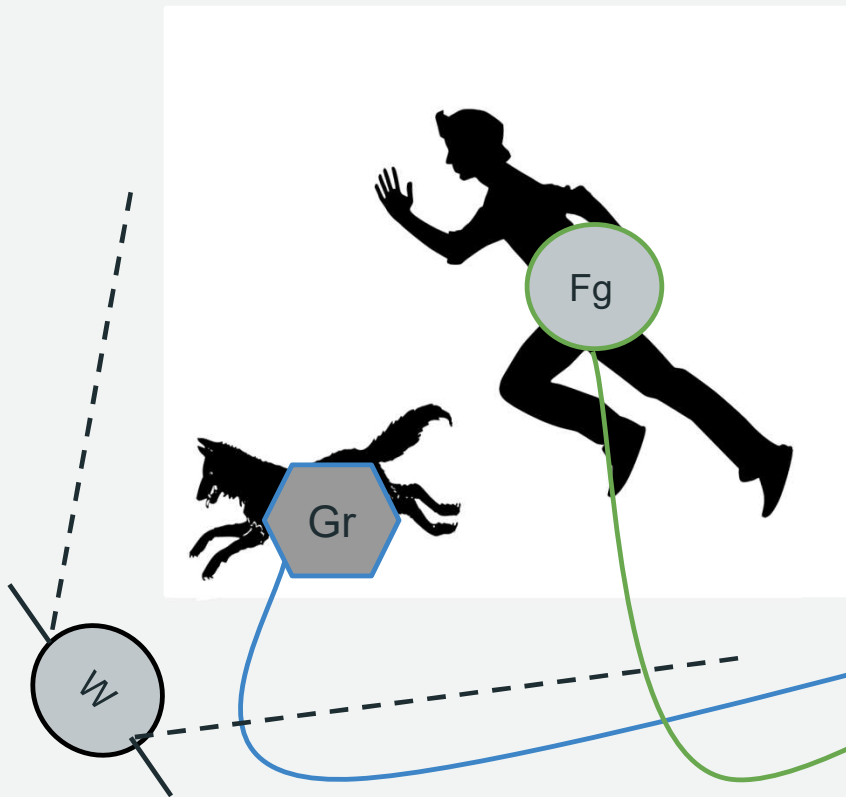


Diathese: Aktiv

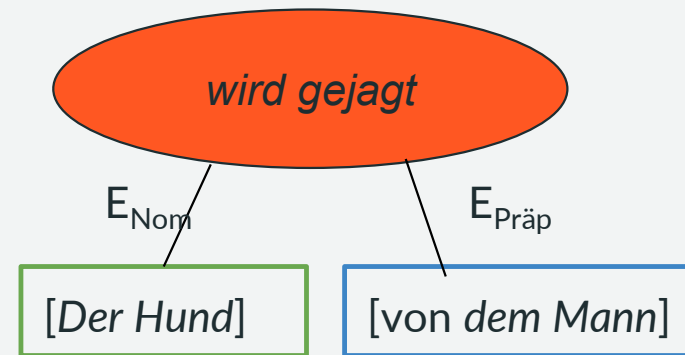


3.4.2 Blick... bei Diathese

Perspektive



Diathese: Passiv



3.4.1 Blick... bei Diathese

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher Passiv-SUB

links abgebildet

topikal (Thema des Diskurses)

später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert

im Vordergrund

individuiert > mehrere > amorph.....

Selbst > verwandt > human > belebt > anthropomorph > unbelebt > Masse / abstrakt

identifizierbar > vage identifizierbar > nicht identifizierbar

relevant > irrelevant

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht Passiv-SUB

rechts abgebildet

nicht topikal (nicht Thema des Diskurses)

initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend

im Hintergrund

3.4.1 Blick... bei Diathese

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher Passiv-SUB

links abgebildet

topikal (Thema des Diskurses)

später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert

im Vordergrund

individuiert > mehrere > amorph.....

Selbst > verwandt > human > belebt > anthropomorph > unbelebt > Masse / abstrakt

identifizierbar > vage identifizierbar > nicht identifizierbar

relevant > irrelevant

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht Passiv-SUB

rechts abgebildet

nicht topikal (nicht Thema des Diskurses)

initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend

im Hintergrund

3.4.1 Blick... bei Diathese

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund) mit diesen Eigenschaften wird eher Passiv-SUB

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund) mit diesen Eigenschaften wird eher nicht Passiv-SUB

- =
- =
- ↔
- =
- =
- =
- neu
- neu

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)
später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert
im Vordergrund

rechts abgebildet
nicht topikal (nicht Thema des Diskurses)
initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend
im Hintergrund

individuiert > mehrere > amorph.....
Selbst > verwandt > human > belebt > anthropomorph > unbelebt > Masse / abstrakt
identifizierbar > vage identifizierbar > nicht identifizierbar
relevant > irrelevant

Status der Eigenschaft im Vergleich zu kippenden Verben

3.4.1 Blick... bei Diathese

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund)
mit diesen Eigenschaften wird eher Passiv-SUB

Der Gegenstand (Figur o. objekthafter Grund) mit
diesen Eigenschaften wird eher nicht Passiv-SUB

=
=
↔
=
=
=
neu
neu

links abgebildet
topikal (Thema des Diskurses)
später beteiligt/unbewegt/von Kraft affiziert
im Vordergrund

rechts abgebildet
nicht topikal (nicht Thema des Diskurses)
initiativ/Beweger*in/Kraft ausübend
im Hintergrund

individuiert > mehrere > amorph.....
Selbst > verwandt > human > belebt > anthropomorph > unbelebt > Masse / abstrakt
identifizierbar > vage identifizierbar > nicht identifizierbar
relevant > irrelevant

*Bernd hat jemanden verletzt vs. Jemand ist von Bernd verletzt worden.
Ein Auto hat mich angefahren vs. Ich bin von einem Auto angefahren worden.*

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konsequenzen

Kann der Sprecher nun daraus die folgenden Regeln ableiten?

Wenn die Figur im Vordergrund ist, ist die Diathese Aktiv und das SUB ist der Ausdruck für die Figur.

Wenn der objekthafte Grund im Vordergrund ist, ist die Diathese Passiv und das SUB ist der Ausdruck für den objekthaften Grund?

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konsequenzen

Kann der Sprecher nun daraus die folgenden Regeln ableiten?

Wenn die Figur im Vordergrund ist, ist die Diathese Aktiv und das SUB ist der Ausdruck für die Figur.

Wenn der objekthafte Grund im Vordergrund ist, ist die Diathese Passiv und das SUB ist der Ausdruck für den objekthaften Grund?

Antwort: Nein!

| | | |
|--|---------------------|------------------|
| Blickpunkt & -richtung aliniert mit | Diathese | SUB |
| Figur | Aktiv | Figur |
| Grund | Passiv | Grund |

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konsequenzen

Kann der Sprecher nun daraus die folgenden Regeln ableiten?

Wenn die Figur im Vordergrund ist, ist die Diathese Aktiv und das SUB ist der Ausdruck für die Figur.

Wenn der objekthafte Grund im Vordergrund ist, ist die Diathese Passiv und das SUB ist der Ausdruck für den objekthaften Grund?

Antwort: Nein!

Begründung: Die Faktoren, die hier im Spiel sind, sind mit denjenigen bei der Verbausrichtung verflochten.

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Am Beispiel der **kippenden Verben** haben wir gesehen, dass es solche gibt, die als SUB eine Figur der Wahrnehmung/Vorstellung haben, und solche, die als SUB einen objekthaften Grund haben:

Die Frau nimmt der... Frau das Buch ab.

Der Postbote gibt der Frau das Paket.

Bei vielen Paaren von kippenden Verben können beide Verben passiviert werden. Je nachdem, ob sie im Aktiv die **Figur oder den Grund als SUB** nehmen, ist **im Passiv das jeweils andere das SUB**.

Das Buch wird der... Frau abgenommen.

Das Paket wird der Frau gegeben.

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

| Blickpunkt & - richtungalin iert mit | Verbvalenz (Inf. Aktiv) | Diathese | SUB | Beispiel |
|---|----------------------------|----------|-------|--|
| Figur | SUB: Figur | Aktiv | Figur | <i>Mann jagt Hund, F. 217</i> |
| Grund | SUB: Figur | Passiv | Grund | <i>Mann wird gejagt, F. 219</i> |
| Figur | SUB: Grund | Passiv | Figur | <i>Banane wird weggenommen, F. 214</i> |
| Grund | SUB: Grund | Aktiv | Grund | <i>Frau nimmt Buch weg, F. 213</i> |

Regel (beispielhaft für Zeile 2): Wenn der objekthafte Grund im Vordergrund ist und das gewählte Verb die Figur als SUB erfordert, ist die Diathese Passiv und das SUB ist der objekthafte Grund.

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung

lexikalische Lücken

Auf jede mögliche Eventualität mit Figur und objekthaftem Grund gibt es verschiedene mögliche Blickpunkte und -richtungen. Aber nicht jedes Verb, das eine Wahrnehmungs-/Vorstellungsrolle zum SUB macht, hat das entsprechende kippende Gegenstück.

3.4.2 Blick... bei Diathese

Auf jede mögliche Eventualität mit Figur und objekthaftem Grund gibt es verschiedene mögliche Blickpunkte und -richtungen. Aber nicht jede Aktiv-Konstruktion, die eine Wahrnehmungs-/Vorstellungsrolle zum SUB macht, ist auch in einer anderen Diathese verfügbar.

grammatische Lücken

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konkurrenz von kippenden Verben und Diathese

Jede Eventualität mit unterschiedlichen Wahrnehmungs- oder Vorstellungsrollen – Figur und objekthafter Grund – kann unterschiedlich perspektiviert werden. Theoretisch konkurrieren bei jedem Blickpunkt und jeder Blickrichtung kippende Verben und die Diathesewahl, die beide sprachliche Mittel der Perspektivenwahl sind (Produktionsaspekt).

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konkurrenz von
kippenden Verben und Diathese

Aber:

1. Kippende Verben und Diathesewahl sind z.T. von unterschiedlichen Kriterien abhängig (wie gezeigt wurde).

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konkurrenz von
kippenden Verben und Diathese

Aber:

2. Das Deutsche (neben allen anderen Sprachen) weist (a) lexikalische Lücken in Bezug auf kippende Verben und (b) grammatische Lücken in Bezug auf die Möglichkeit des Passivs auf:
 - a. Bei Grundperspektive existiert kein Verb, das erlaubt, den Grund auch als SUB zu realisieren (seltener für die Figur).
 - b. Bei Grundperspektive gibt es kein Passiv, das den Grund auch als SUB realisiert (seltener für die Figur).



3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konkurrenz von
kippenden Verben und Diathese

...

Die lexikalischen Lücken und die grammatischen Lücken erstrecken sich nicht auf die gleichen Blickpunkte und -richtungen für die gleichen Eventualitäten!

3.4 Blick... bei Diathese und Verbausrichtung

Konkurrenz von
kippenden Verben und Diathese

...

Die lexikalischen Lücken und die grammatischen Lücken erstrecken sich nicht auf die gleichen Blickpunkte und -richtungen für die gleichen Eventualitäten!

geben – *nehmen*

geben – *bekommen*

kippende Verben

schlagen – **galschen*

geben – *gegeben werden*

nehmen – *genommen werden*

Diathese

bekommen – **bekommen werden*

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

**Ziele für diesen Abschnitt:
Versuchen,**

**Kasusmuster aus der
Vorstellungsstruktur
vorherzusagen
(Produktionsaspekt):**

**‘Wenn Du eine Vorstellung von
Typ x hast, verwende
Kasusmuster a.’**

**Ziele für diesen Abschnitt:
Versuchen,**

**Vorstellungsstrukturen aus
Kasusmustern abzuleiten
(Verstehensaspekt):**

**‘Wenn Du Kasusmuster a
begegnest, stelle dir eine
Eventualität von Typ x vor.’**

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Traditionelles Problem

Jede Kasus-kategorie im Deutschen hat eine Vielzahl an syntaktischen und (relativ abstrakten) semantischen Funktionen, die sich **nicht auf einen informativen Nenner** bringen lassen:

?“Kasus zeigt semantische Rollen an.”

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

| Bsp.: Nominativ | Satzmuster | semantische Funktion | Kasus |
|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|-----------|
| <i>Mira rennt.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V$ | Agens | Nominativ |
| <i>Mira fällt hin.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V$ | Patens/Thema | |
| <i>Mira bekommt ein Buch.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}$ | Rezipient | |
| <i>Mira fürchtet den Tod nicht.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}$ | Experiencer | |

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

| Bsp.: Nominativ | Satzmuster | semantische Funktion | Kasus |
|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|-----------|
| <i>Mira rennt.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V$ | Agens | Nominativ |
| <i>Mira fällt hin.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V$ | Patiens/Thema | |
| <i>Mira bekommt ein Buch.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}$ | Rezipient | |
| <i>Mira fürchtet den Tod nicht.</i> | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}$ | Experiencer | |

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

| semantische Funktion | Kasus |
|----------------------|-----------|
| Agens | Nominativ |
| Patiens/Thema | |
| Rezipient | |
| Experiencer | |
| ... | |

Der Nominativ wird zum Ausdruck verschiedener semantischer Rollen gebraucht. Der Nominativ **“neutralisiert”** verschiedene semantische Rollen.

Kasushierarchie nach Neutralisierung semantischer Rollen:
Nominativ >> Akkusativ >> Dativ (>> Genitiv)

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Zur Erinnerung:

Äußerungen sind geordnete Instruktionen zu simulierten Wahrnehmungen.

Frage:

Welchen Vorstellungsinhalt transportiert ein Kasusmorphem? Wie unterscheiden sich *der x* und *den x* hinsichtlich des Vorstellungsinhalts, den sie evozieren?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Antwort:

Es transportiert gar keinen Vorstellungsinhalt. Sie unterscheiden sich überhaupt nicht.

Frage:

Welchen Vorstellungsinhalt transportiert ein Kasusmorphem? Wie unterscheiden sich *der x* und *den x* hinsichtlich des Vorstellungsinhalts, den sie evozieren?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Antwort:

Es transportiert gar keinen Vorstellungsinhalt. Sie unterscheiden sich überhaupt nicht.

Kasusmorpheme haben kein Korrelat im Wahrnehmungs-/Vorstellungsinhalt. Wir können auf nichts „zeigen“, das anschließend als Kasusmorphem sprachlich realisiert würde.

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Zur Erinnerung:

Äußerungen sind geordnete Instruktionen zu simulierten Wahrnehmungen.

Leitfragen:

1. **Wo erbringt Kasus die Leistung**, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?
2. **Was ist es, das Kasus genau** für eine Instruktion zu einer simulierten Wahrnehmung **leistet**, wenn er keine Inhalte beisteuert?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ist es sinnvoll, nach „der“ Funktion von isolierten Substantivgruppen zu fragen?
– Welche Leistung erbringt *den Terrorist(en)*_{AKK}?

1.
Wo erbringt Kasus die Leistung, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ist es sinnvoll, nach „der“ Funktion von isolierten Substantivgruppen zu fragen?

– Welche Leistung erbringt *den Terrorist(en)*_{Akk}?

So wenig Substantivgruppen im Sprachgebrauch isoliert vorkommen, so wenig kommen auch Vorstellungen von Objekten isoliert in unseren Vorstellungsaktivitäten vor.

1.

Wo erbringt Kasus die Leistung, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Die grundlegende Einheit, in die Substantivgruppen eingebettet sind, ist **die komplette Äußerung/der ganze Satz**.

Die grundlegende Einheit, in die Gegenstandsvorstellungen eingebettet sind, ist **eine Wahrnehmung/Vorstellung einer ganzen Eventualität** (Zustand, Prozess, Aktivität, Situation oder Ereignis).

Die Ebene, auf der nach der Leistung von Kasus gesucht werden muss, ist die der **Instruktion zur simulierten Wahrnehmung einer ganzen Eventualität**.

1.
Wo erbringt Kasus die Leistung, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Die Ebene, auf der nach der Leistung von Kasus gesucht werden muss, ist die der **Instruktion zur simulierten Wahrnehmung einer ganzen Eventualität**.

Wenn man etwas **Generelles** über die Leistungen von Kasus kategorien aussagen möchte, muss man von konkreten Instruktionen und den konkreten Eventualitäten, zu deren Vorstellung sie instruieren, absehen und von ihnen **abstrahieren**.

1. **Wo erbringt Kasus die Leistung, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?**

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Abstrakte Instruktion

die konventionelle Assoziation von abstrakten Satzmustern und abstrakten Eventualitätstypen (nicht: von Sätzen und Eventualitäten!)

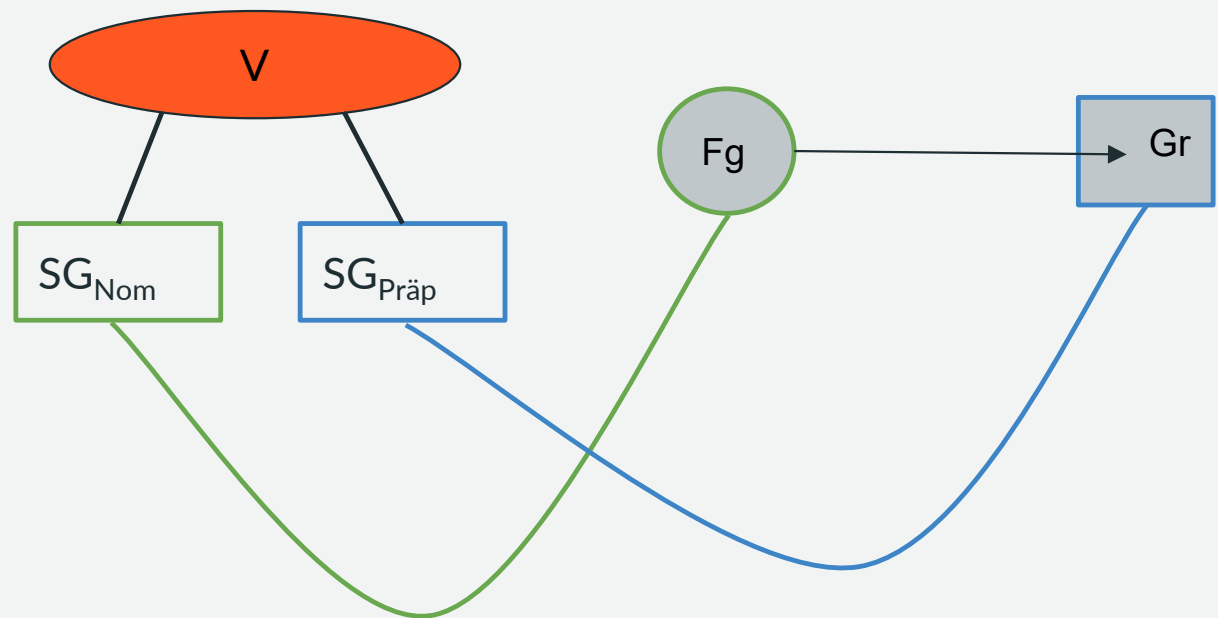
1.

Wo erbringt Kasus die Leistung, d.h. was ist sein Wirkungsbereich?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Abstrakte Instruktion

die konventionelle Assoziation von abstrakten Satzmustern und abstrakten Eventualitätstypen (nicht: von Sätzen und Eventualitäten!)



SG_{Nom}-V-SG_{Präp}-Instruktion

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Wie viele abstrakte Instruktionen gibt es im Deutschen?

So viele, wie es abstrakte Satzmuster gibt, die konventionell mit abstrakten Eventualitätstypen assoziiert sind. (D.h. es könnte mehr von Letzteren als von Ersteren geben.)

(Aber die Zahl hängt natürlich auch vom Grad der Abstraktion ab, also davon, wovon bei konkreten Instruktionen abgesehen wird.)

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

| | |
|--|--|
| $SG_{\text{Nom}}-V$ | $SG_{\text{Dat}}-V$ |
| $SG_{\text{Akk}}-V$ | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Dat}}$ |
| $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}$ | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Präp}}$ |
| $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Dat}}-SG_{\text{Präp}}$ | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}-SG_{\text{Präp}}$ |
| $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Dat}}-SG_{\text{Akk}}$ | $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}-SG_{\text{Akk}}$ |

Wie viele abstrakte Instruktionen gibt es im Deutschen?

So viele, wie es abstrakte Satzmuster gibt, die konventionell mit abstrakten Eventualitätstypen assoziiert sind. (D.h. es könnte mehr von Letzteren als von Ersteren geben.)

(Aber die Zahl hängt natürlich auch vom Grad der Abstraktion ab, also davon, wovon bei konkreten Instruktionen abgesehen wird.)

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2. Indexikalität

Was ist es, das Kasus genau für eine Instruktion zu einer simulierten Wahrnehmung leistet, wenn er keine Inhalte beisteuert?

Kasus ist ein Peirce'scher Index. Er weist in einer konkreten Instruktion darauf hin, welches Vorstellungsobjekt in der assoziierten Vorstellungsstruktur in welcher konzeptuellen Rolle – Figur, Grund oder objekthafter Grund – vorgestellt werden soll.

Der Mann jagt den Hund.

Der Hund jagt den Mann.

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2.

Was ist es, das
Kasus genau für
eine Instruktion
zu einer
simulierten
Wahrnehmung
leistet, wenn er
keine Inhalte
beisteuert?

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2.

Was ist es, das Kasus genau für eine Instruktion zu einer simulierten Wahrnehmung leistet, wenn er keine Inhalte beisteuert?

Die grammatischen Kasusmorpheme instruieren dazu, sich die einzelnen Vorstellungen, die durch lexikalische Morpheme symbolisiert (im Peirce'schen Sinne) sind, in einer bestimmten Beziehung zueinander vorzustellen.

Die Eltern helfen ihr.

Die Eltern unterstützen sie.

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2.

Was ist es, das Kasus genau für eine Instruktion zu einer simulierten Wahrnehmung leistet, wenn er keine Inhalte beisteuert?

Kurz:

Kasus zeigt nicht an, *was* vorgestellt werden soll (**Inhalt**), sondern *wie* eine Eventualität vorgestellt werden soll (**Art und Weise**).

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2.

Was ist es, das Kasus genau für eine Instruktion zu einer simulierten Wahrnehmung leistet, wenn er keine Inhalte beisteuert?

Das ist der Grund, warum eine isolierte Substantivgruppe keine Funktion hat, eine Substantivgruppe relativ zu anderen Substantivgruppen (und bspw. dem Verb) aber schon.

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Kasushierarchie nach Funktionenneutralisierung



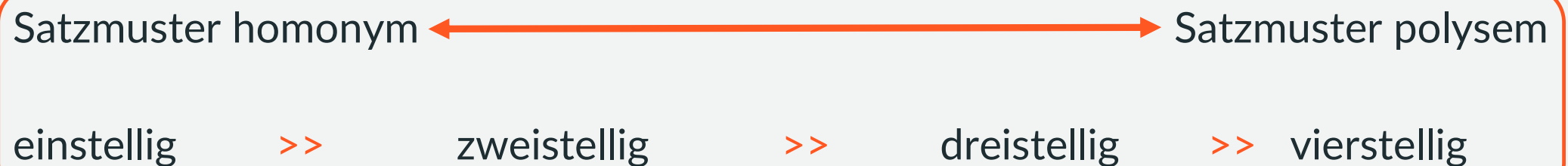
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Der Nominativ tritt in Satzmustern für Eventualitäten mit einem, zwei, drei oder mehr Objekten auf, der Akkusativ vor allem in Satzmustern für zwei oder mehr Objekte und der Dativ vor allem in Satzmustern für Eventualitäten mit drei oder mehr Objekten. Diese Satzmuster variieren in ihren jeweiligen Graden an **Homonymie** und **Polysemie**.



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Satzmusterhierarchie nach Homonymiegrad (tendenziell)



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Was können wir über die assoziierte Vorstellung sagen?

$SG_{\text{Nom}}-V$

$SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Dat}}-SG_{\text{Akk}}$

Satzmuster homonym ← → Satzmuster polysem

einstellig >> zweistellig >> dreistellig >> vierstellig

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Erweiterung des
Symbolinventars für die
Wahrnehmungs- und
Vorstellungsstruktur

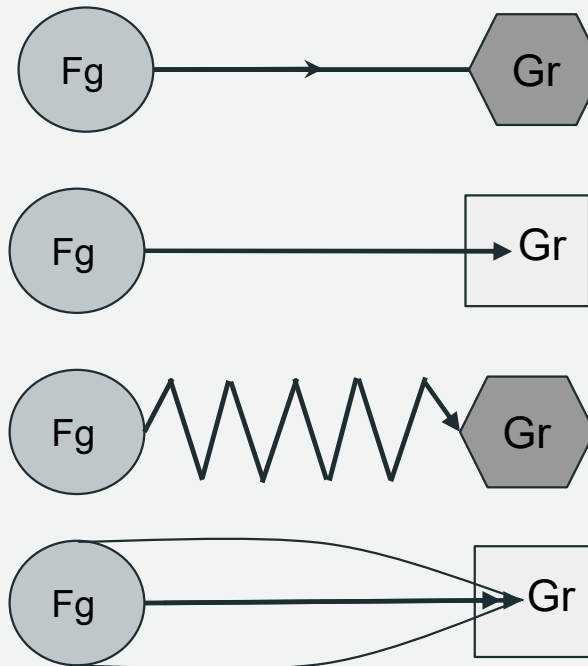
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

statische Beziehung (nur) mit (simulierter) Blickbewegung

reale oder metaphorische Gegenstandsbewegung

Gegenstandsbewegung mit physischer Kraftübertragung

Bewegung eines belebten Gegenstands mit Körperteil



abstrakteste Beziehung

konkretere Beziehungen

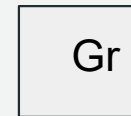
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

unspezifizierter Grund

Grund ohne
Objekteigenschaften

Grund mit
Objekteigenschaften

Grundobjekt entsteht, ändert
sich, vergeht



abstrakteste Darstellung

konkretere
Darstellungen

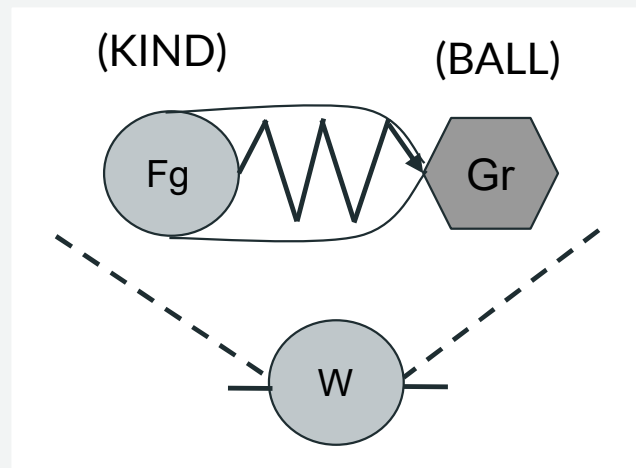
noch konkretere
Darstellungen

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ganze und
Teileventualitäten

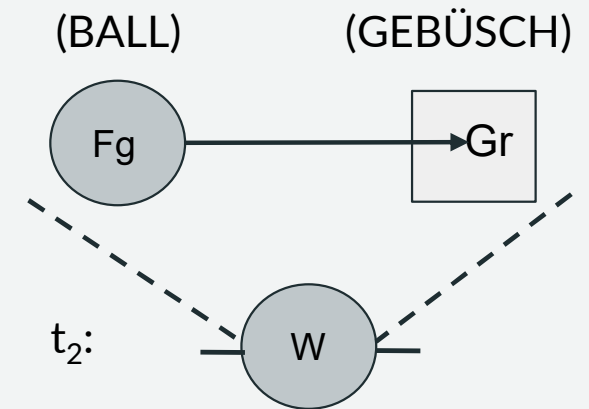
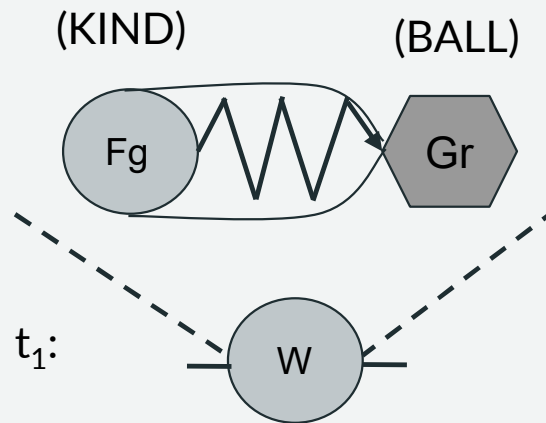
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ganze und
Teileventualitäten



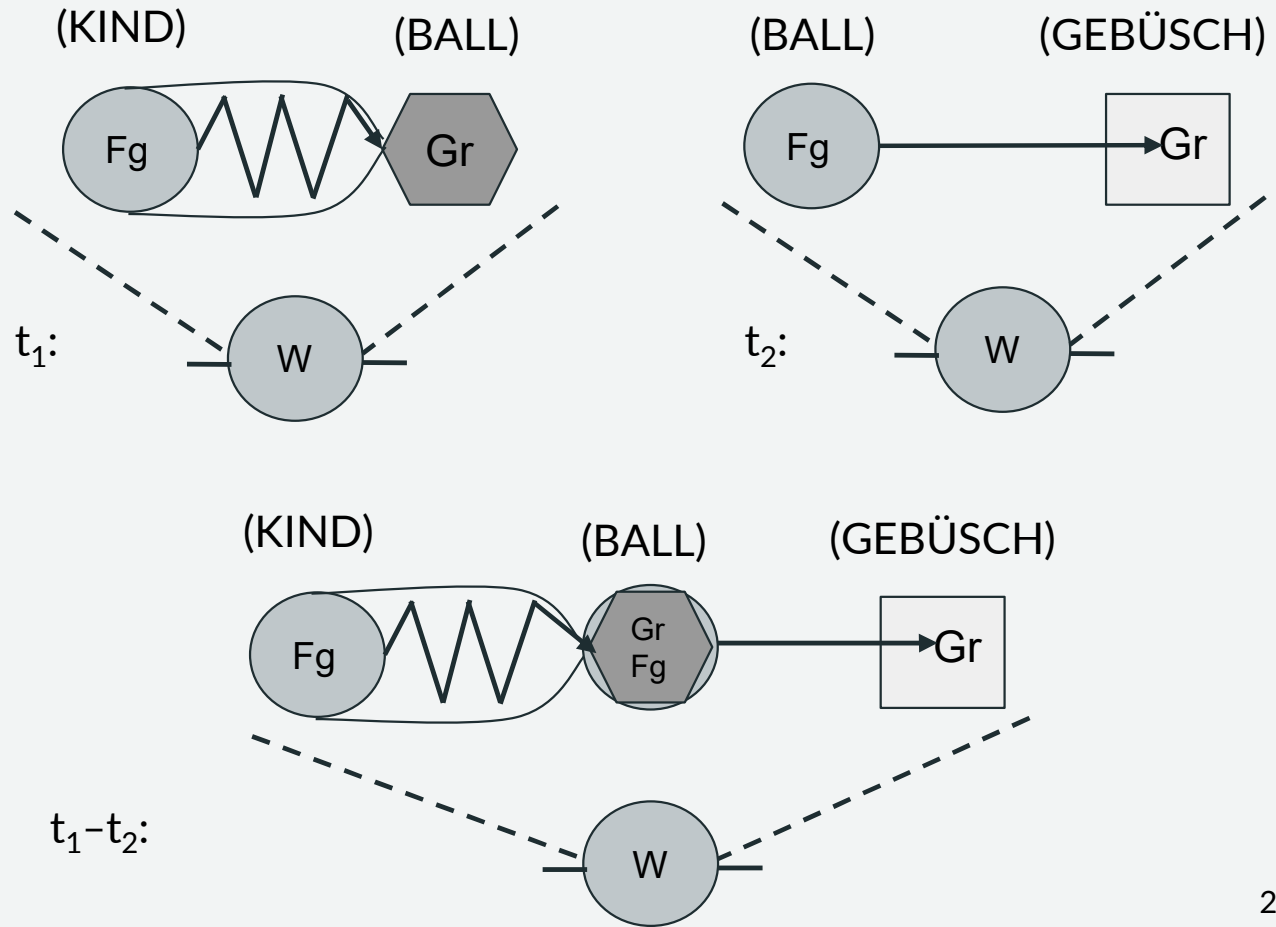
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ganze und
Teileventualitäten



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Ganze und Teileventualitäten



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Kasusfunktionen

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

Kasusfunktionen

- Anzahl Satzglieder: 3
- abstrakte Instruktion: $SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Akk}}-SG_{\text{Präp}}$
- Diathese: Aktiv
- diagrammatisch ikonisch: Typ A

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ A

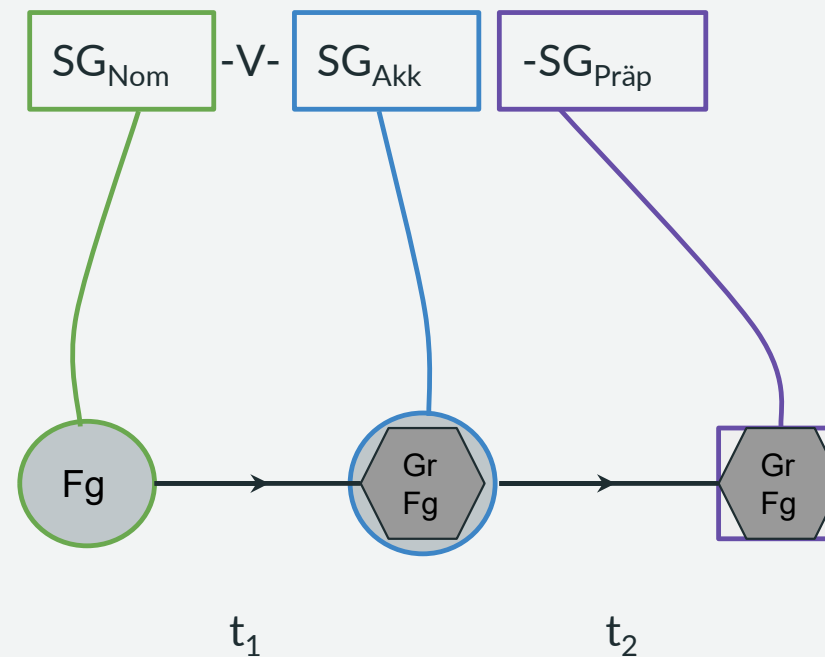
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk} - SG_{Präp}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und zwischen
 $Figur_{t_2}$ und $Grund_{t_2}$



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ A

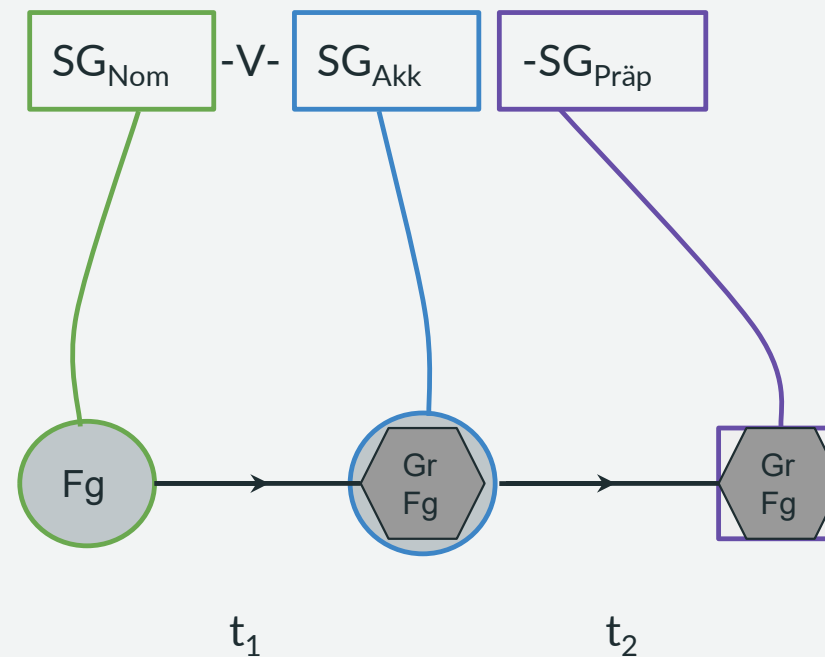
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk} - SG_{Präp}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und zwischen
 $Figur_{t_2}$ und $Grund_{t_2}$



*schießen, werfen, schieben,
niesen, bohren etc.*

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ B

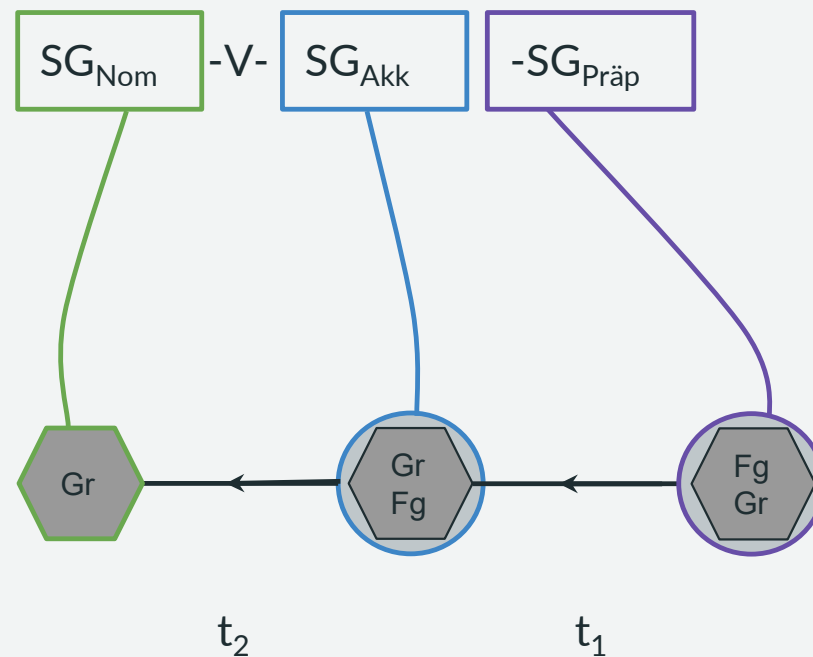
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk} - SG_{Präp}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und zwischen
 $Figur_{t_2}$ und $Grund_{t_2}$



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ B

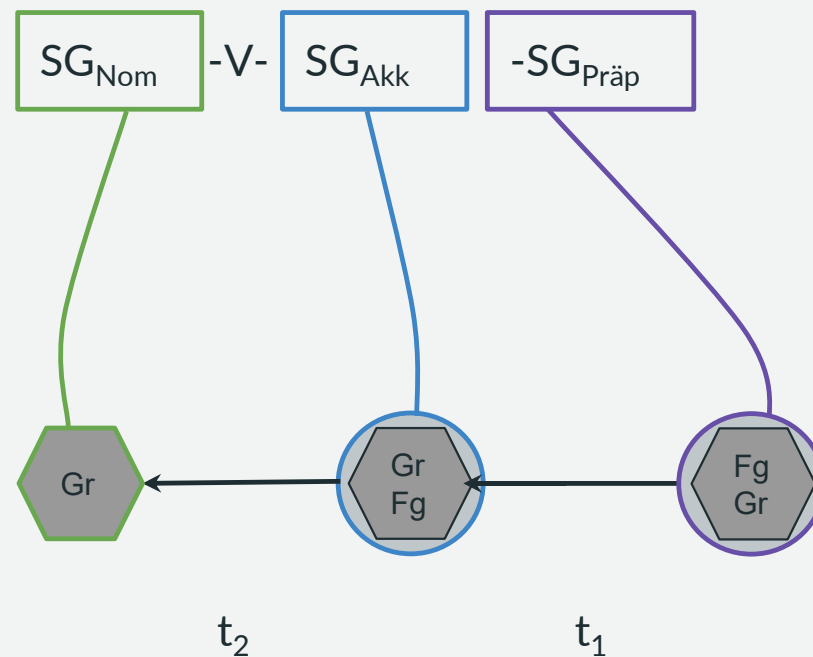
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk} - SG_{Präp}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

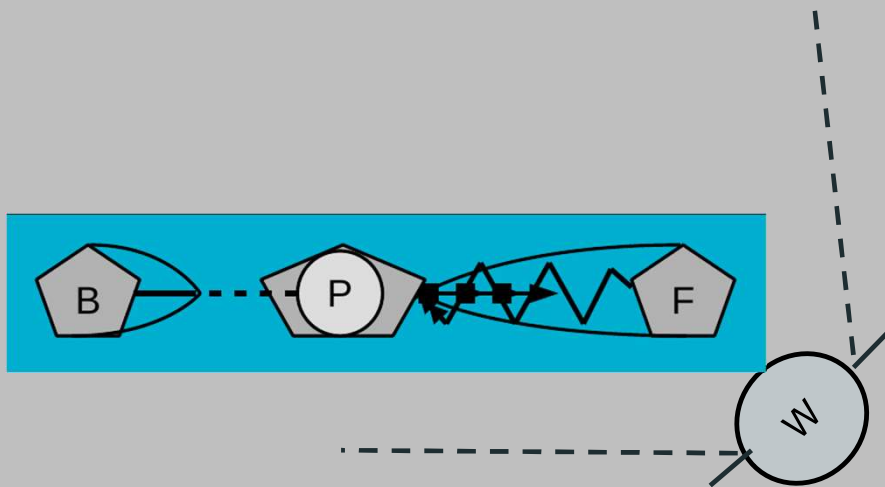
(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und zwischen
 $Figur_{t_2}$ und $Grund_{t_2}$

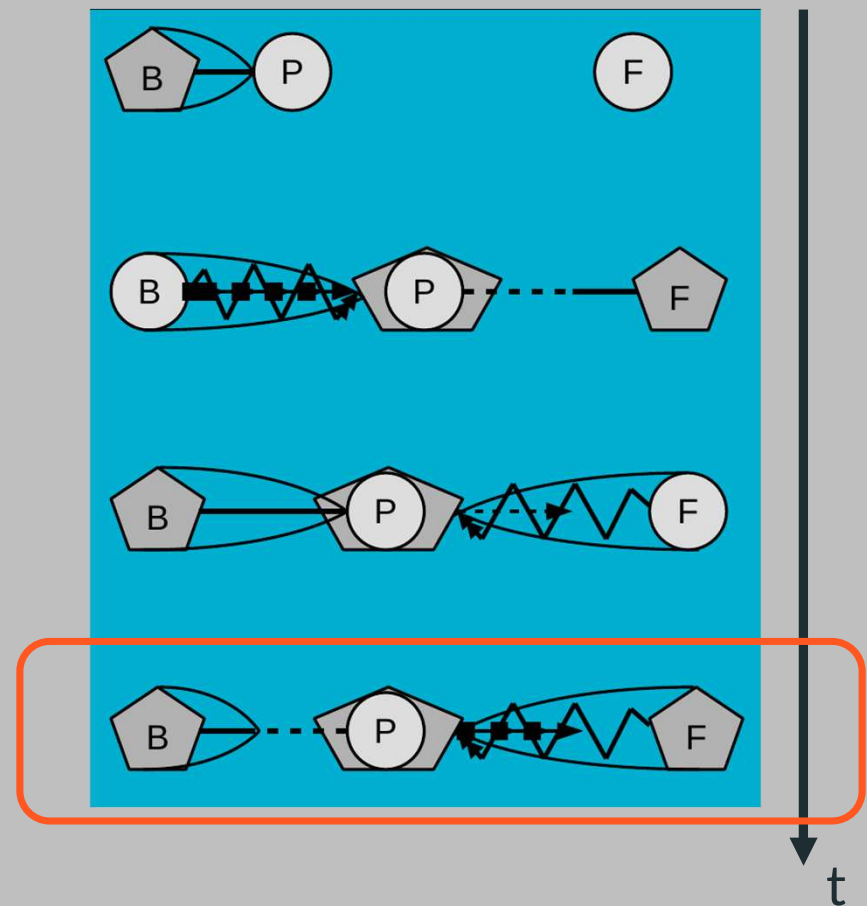


bekommen, erhalten

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamtereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

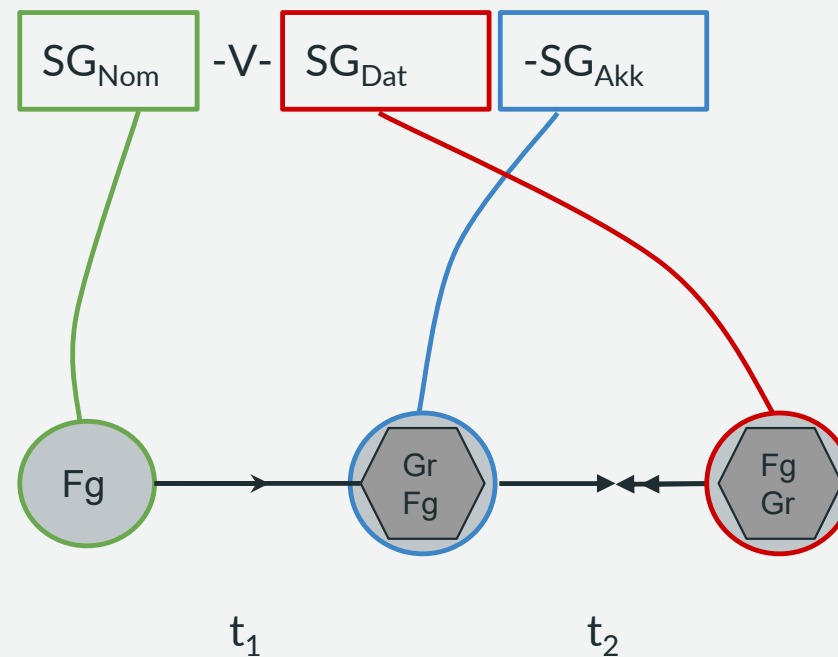
3 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{Nom} - V - SG_{Dat} - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

(i) **einseitig verlaufender**
(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und **einander**
entgegenlaufender (realer
oder Blick-) Bewegung
zwischen $Figur_{t_2}$ und
 $Grund_{t_2}$



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

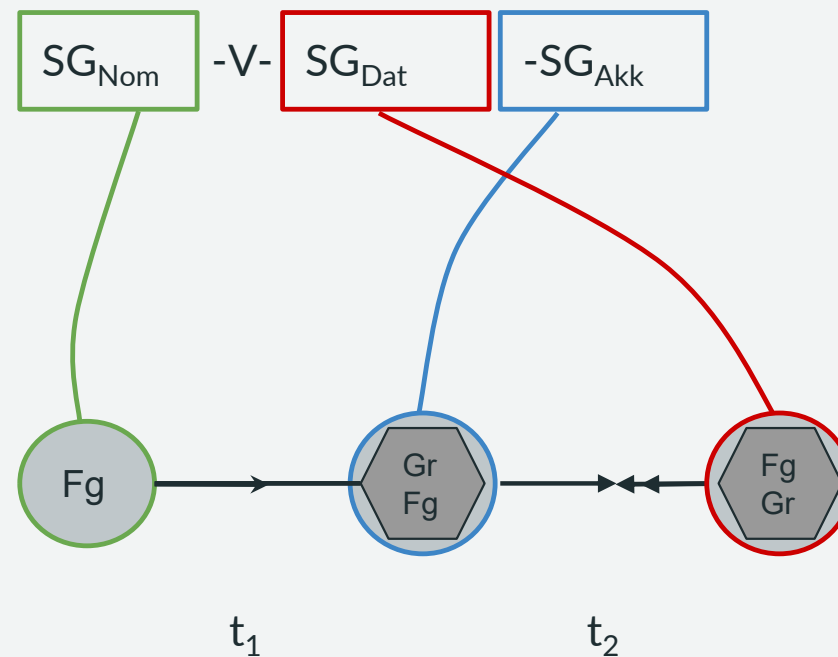
3 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{Nom} - V - SG_{Dat} - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

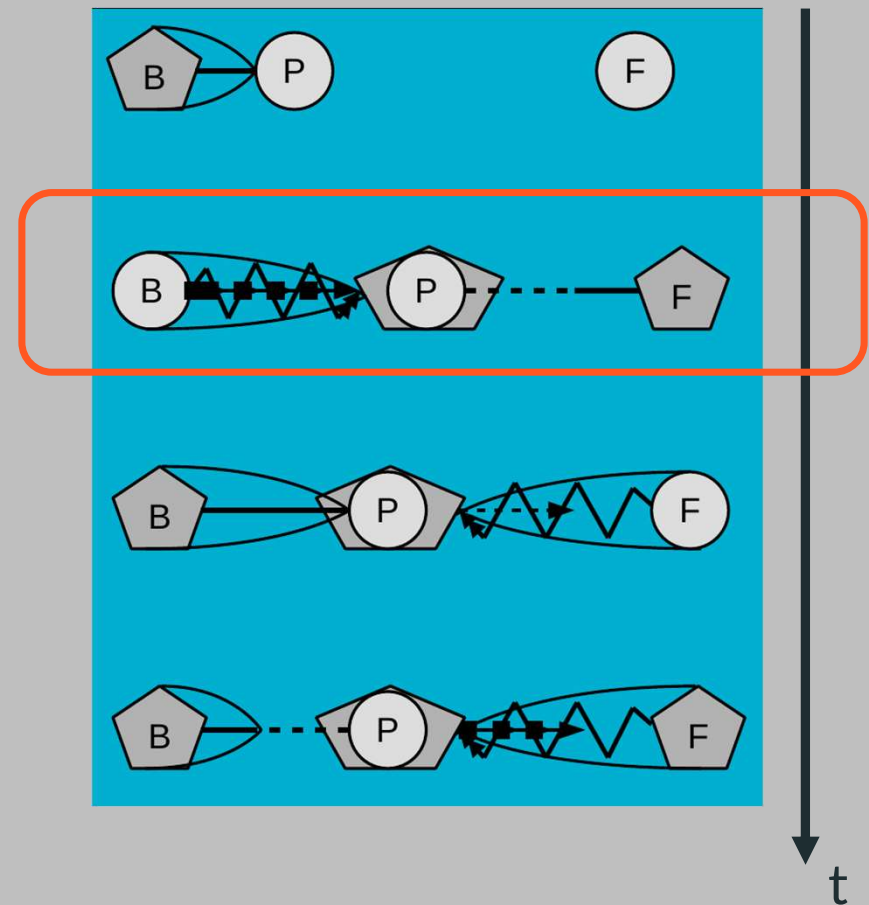
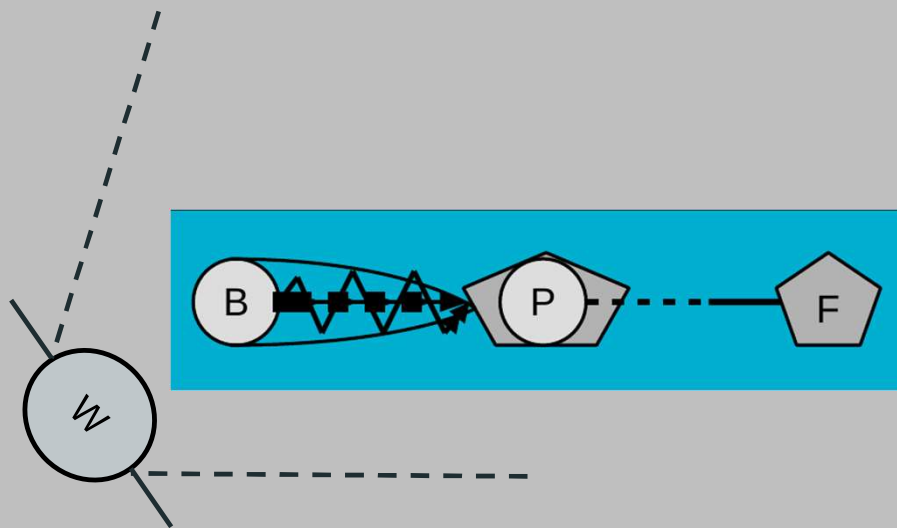
(i) **einseitig verlaufender**
(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen $Figur_{t_1}$
und $Grund_{t_1}$ und **einander**
entgegenlaufender (realer
oder Blick-) Bewegung
zwischen $Figur_{t_2}$ und
 $Grund_{t_2}$



*geben, zeigen, vorstellen,
reichen etc.*

3.4.1 Blick... bei Verbausrichtung



Das Teilereignis fungiert als formgebend für das Gesamt ereignis, mitbestimmt durch die genannten Faktoren.

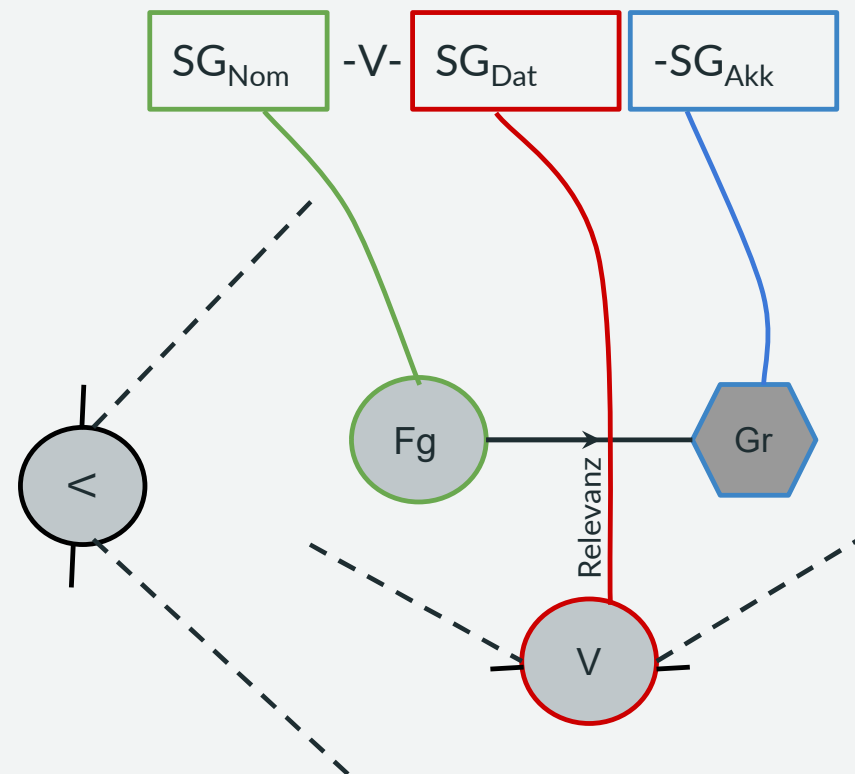
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{Nom} - V - SG_{Dat} - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

(iii) **einseitig verlaufender**
(realer oder Blick-)
Bewegung zwischen Figur
und Grund und **psychische,**
relevanzbasierte
Beteiligung an der
Beziehung zwischen Figur
und Grund



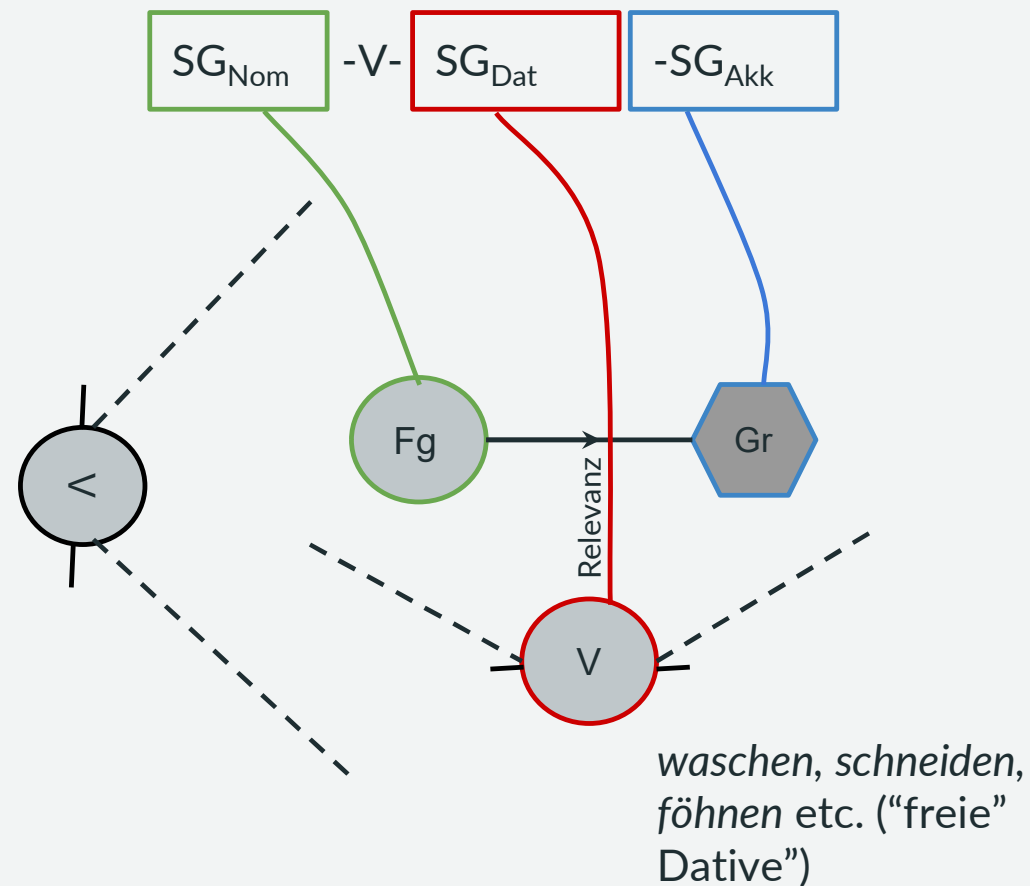
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{Nom} - V - SG_{Dat} - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

(iii) **einseitig verlaufender**
(realer oder Blick-)
Bewegung zwischen Figur
und Grund und **psychische,**
relevanzbasierte
Beteiligung an der
Beziehung zwischen Figur
und Grund



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

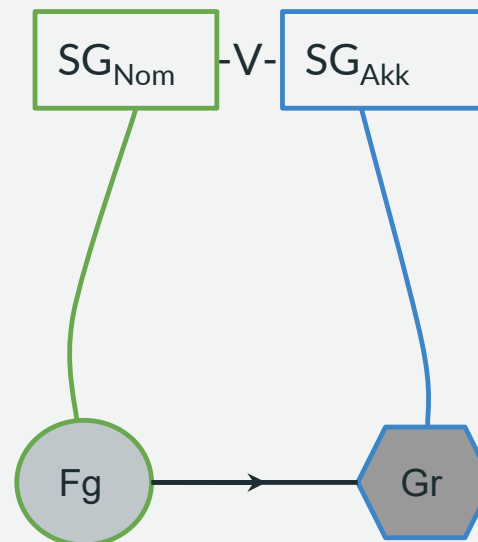
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen Figur
und objekthaftem Grund



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

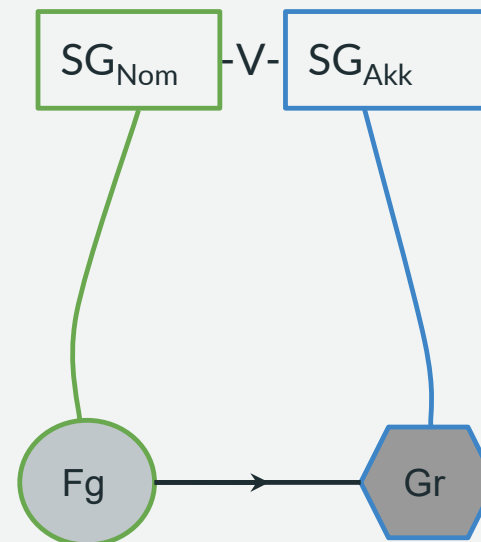
$SG_{Nom} - V - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen Figur
und objekthaftem Grund



*schlagen, lesen, anschauen,
mögen, öffnen etc.*

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

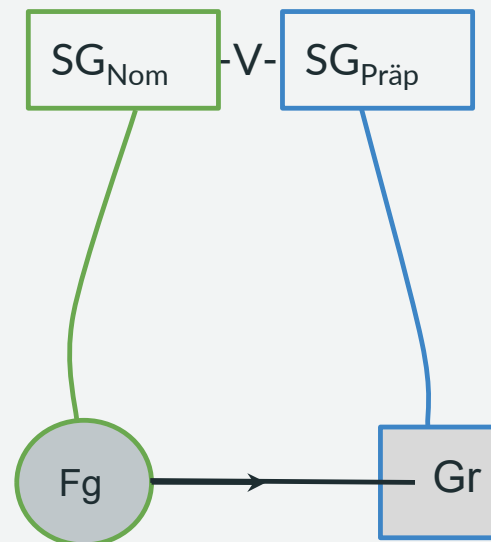
$SG_{\text{Nom}}-V-SG_{\text{Präp}}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen Figur
und (Hinter-)Grund



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

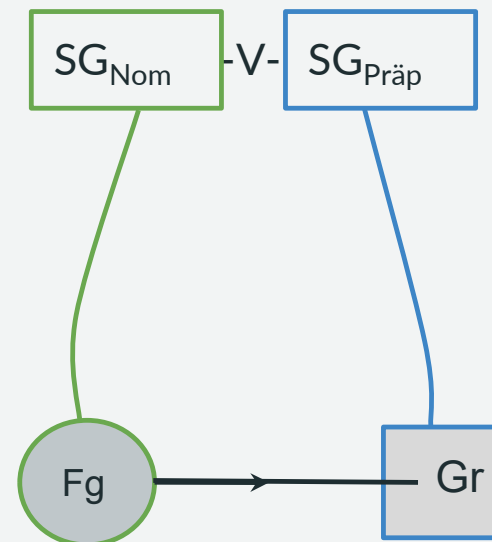
$SG_{Nom} - V - SG_{Präp}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einseitig verlaufender

(realer oder Blick-)

Bewegung zwischen Figur
und (Hinter-)Grund



*fahren, laufen, schauen, fliegen,
liegen, sitzen, stehen etc.*

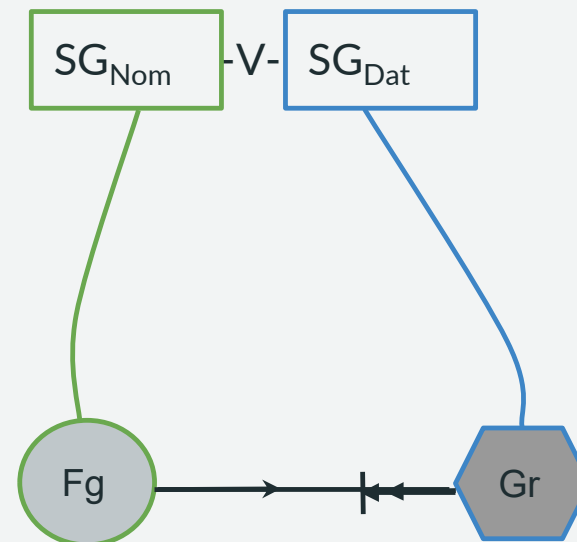
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

SG_{Nom} -V- SG_{Dat}

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einander entgegen-
laufender (realer oder
Blick-) Bewegung zwischen
Figur und objekthaftem
Grund



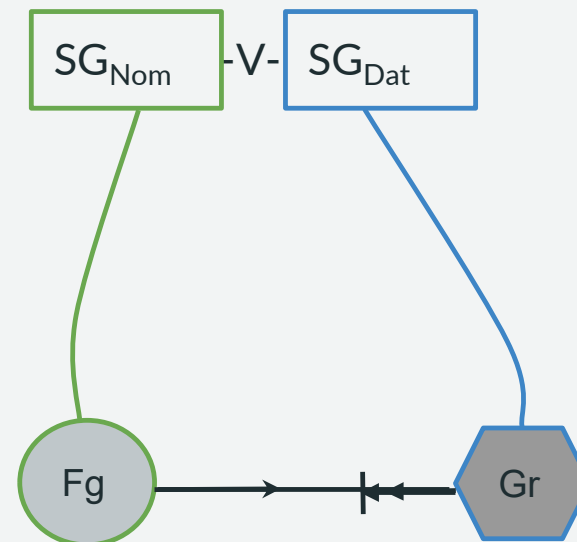
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

2 SG, Aktiv, Typ A

SG_{Nom} -V- SG_{Dat}

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einander entgegen-
laufender (realer oder
Blick-) Bewegung zwischen
Figur und objekthaftem
Grund



*begegnen, danken,
gratulieren, öffnen etc.*

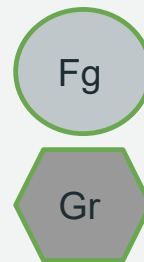
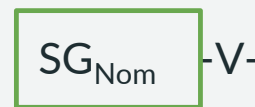
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{\text{Nom}}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem Objekt (Gegenstand)
(und seinem
Zustand/seiner
Zustandsveränderung)



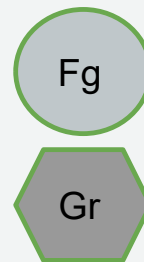
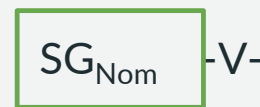
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{\text{Nom}}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem Objekt (Gegenstand)
(und seinem
Zustand/seiner
Zustandsveränderung)



*stinken, schweigen, lachen, weinen,
auslaufen, schön sein, schweben,
zerbrechen etc.*

3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{\text{Nom}}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem Objekt (Gegenstand)
(und seinem
Zustand/seiner
Zustandsveränderung)

SG_{Nom} *erscheint*



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{\text{Nom}}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem Objekt (Gegenstand)
(und seinem
Zustand/seiner
Zustandsveränderung)

SG_{Nom} *lacht*



3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{\text{Nom}}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem Objekt (Gegenstand)
(und seinem
Zustand/seiner
Zustandsveränderung)

SG_{Nom} stirbt



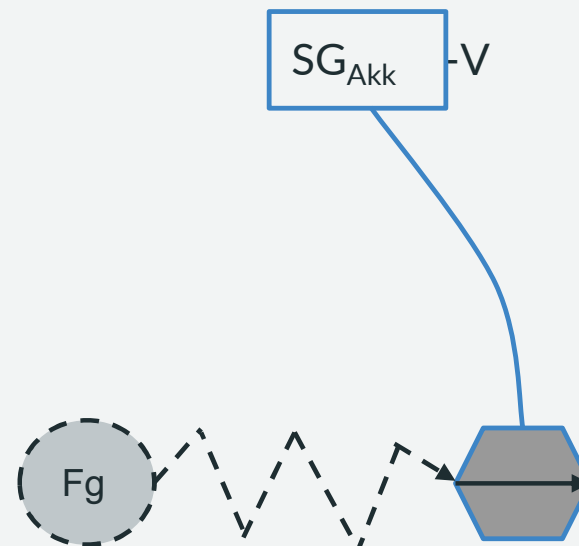
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

SG_{Akk}^{-V}

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem objekthaften Grund
(und seinem Zustand)



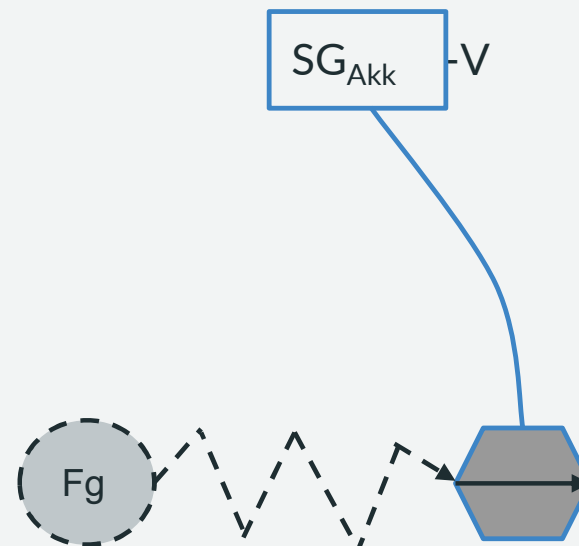
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ A

SG_{Akk}^{-V}

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einem objekthaften Grund
(und seinem Zustand)



*frieren, dürsten, hungern
etc.*

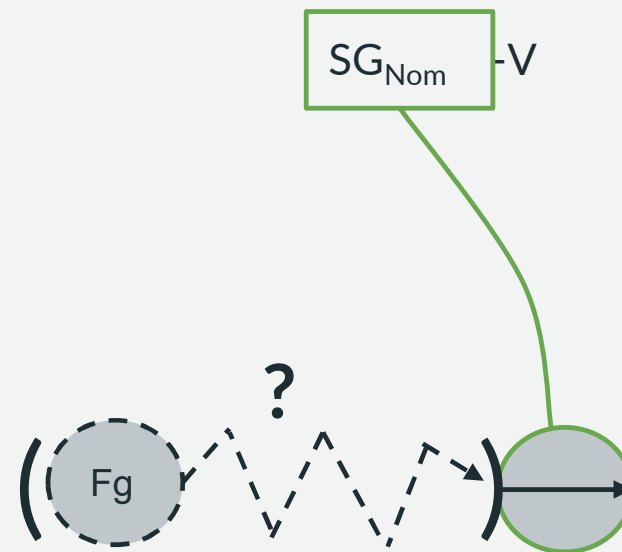
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

1 SG, Aktiv, Typ B

$SG_{Nom}-V$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

einer Figur (und ihrem
Zustand)



*frieren, dürsten, hungern
etc.*

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Ziel für diesen Abschnitt:
Erkennen, dass die Verbindung
von sprachlichen Strukturen zur
Struktur konkreter
Wahrnehmungen/Vorstellungen
auch sprachübergreifende
Effekte hat.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Für jede gegebene Sprache gilt:

Falls es in dieser Sprache Instanzen eines Instruktionstyps gibt, die motivierte Strukturen **ausbeuten**, dann gibt es auch die (nicht ausbeutenden) **motivierten** Gegenstücke dieses Instruktionstyps.

Grundgedanke

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Für jede gegebene Sprache gilt:

Falls es in dieser Sprache Instanzen eines Instruktionstyps gibt, die motivierte Strukturen **ausbeuten**, dann gibt es auch die (nicht ausbeutenden) **motivierten** Gegenstücke dieses Instruktionstyps.

Was sind „Motivation“ und „Ausbeutung“?

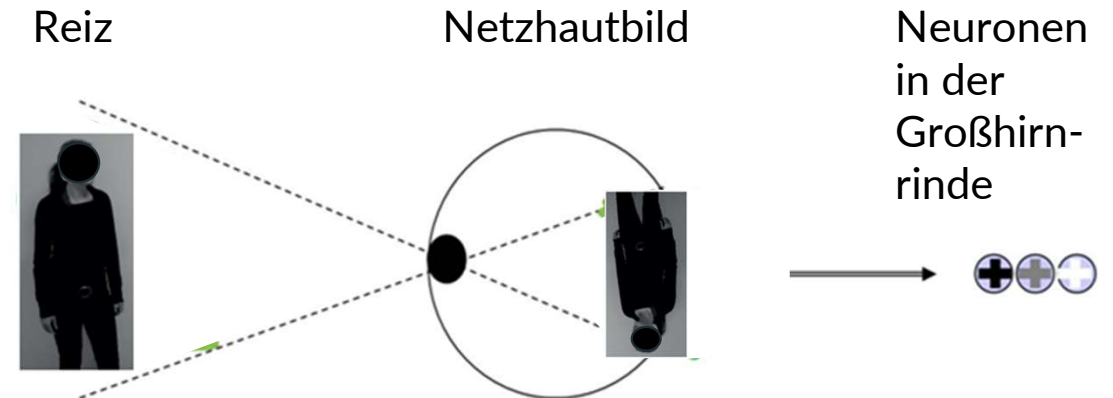
Wiederholung: Strukturprinzipien von Wahrnehmung u. Vorstellung

Lichtwellen verursachen „**Bilder**“ auf der **Netzhaut** des Auges.

Diese werden in elektrische Ladungen überführt und an Verarbeitungsstationen im **Gehirn** weitergeleitet.

Relative räumliche Beziehungen zwischen Lichtpunkten auf der Retina entsprechen relativen räumlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Neuronengruppen im primären visuellen Kortex („**retinotopische Abbildung**“).

Ergebnis früher Verarbeitung: **Bündel disintegrierter visueller Merkmale** (z.B. Punkte, Balken, Farben, Kanten).



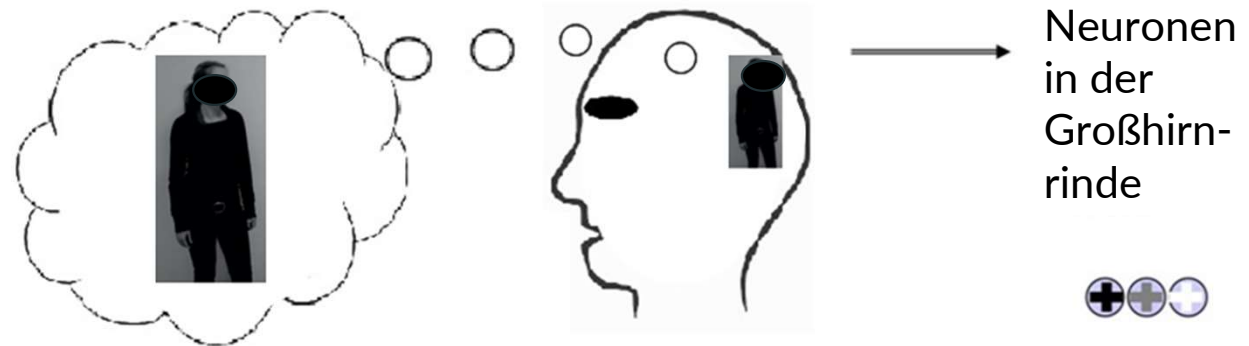
Wiederholung: Strukturprinzipien von Wahrnehmung u. Vorstellung

Wir können uns aber auch in der **Abwesenheit** von visuellen Stimuli Objekte und Ereignisse **vorstellen** (konzeptualisieren).

Dabei sind weitgehend die **Hirnregionen aktiv** (z.B. im primären visuellen Kortex), die **retinotopisch organisiert** sind.

M.a.W., **Konzeptualisierung ist simulierte Wahrnehmung**

(Das wird dazu führen, dass wir **Sprachverstehen** als **Simulation von Wahrnehmungen** charakterisieren.)



Wiederholung: Strukturprinzipien von Wahrnehmung u. Vorstellung

Die sogenannten **Gestaltgesetze** helfen dabei, disintegrierte Merkmale in **Teile und Ganze** zu organisieren.

Zu einer sog. „**Figur**“ d.h. einem abgrenzbaren Objekt gruppiert werden Merkmale, die relativ zu einem (Hinter-)„**Grund**“ (i) einander nahe sind, (ii) einander ähnlich sind, (iii) gute Linien konstituieren, (iv) sich (zuerst) zusammen bewegen.



Die **Figur-Grund-Trennung** wird erleichtert durch

- ❖ die **Kleinheit** der Figur relativ zum Grund,
- ❖ die **Bewegung** einer Figur vor einem (Hinter-)Grund

Wiederholung: Strukturprinzipien von Wahrnehmung u. Vorstellung

Die sogenannten **Gestaltgesetze** helfen dabei, disintegrierte Merkmale in **Teile und Ganze** zu organisieren.

Zu einer sog. „**Figur**“ d.h. einem abgrenzbaren Objekt gruppiert werden Merkmale, die relativ zu einem (Hinter-)„**Grund**“ (i) einander nahe sind, (ii) einander ähnlich sind, (iii) gute Linien konstituieren, (iv) sich (zuerst) zusammen bewegen.



Die **Figur-Grund-Trennung** wird erleichtert durch

- ❖ die **Kleinheit** der Figur relativ zum Grund,
- ❖ die **Bewegung** einer Figur vor einem (Hinter-)Grund

**Wiederholung:
Strukturprinzipien von
Wahrnehmung u. Vorstellung**

Wahrnehmungen
und Vorstellungen
lassen sich so
beschreiben, dass sie
durch **Figur-Grund-
Beziehungen**
organisiert sind.



Wiederholung: diagrammatische Ikonizität (doppelt)

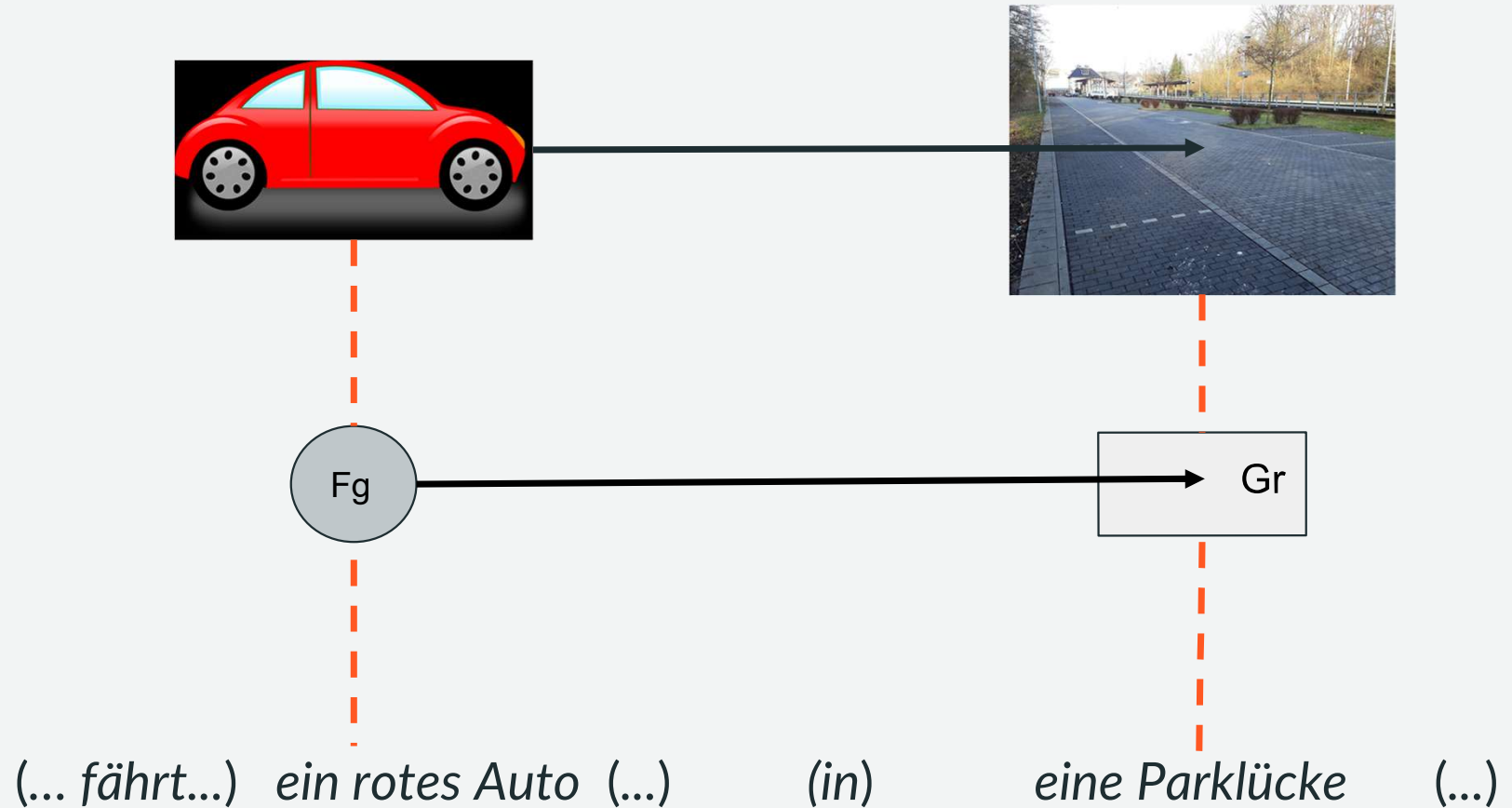
Typ A:

doppelte
Strukturähnlich-
keit

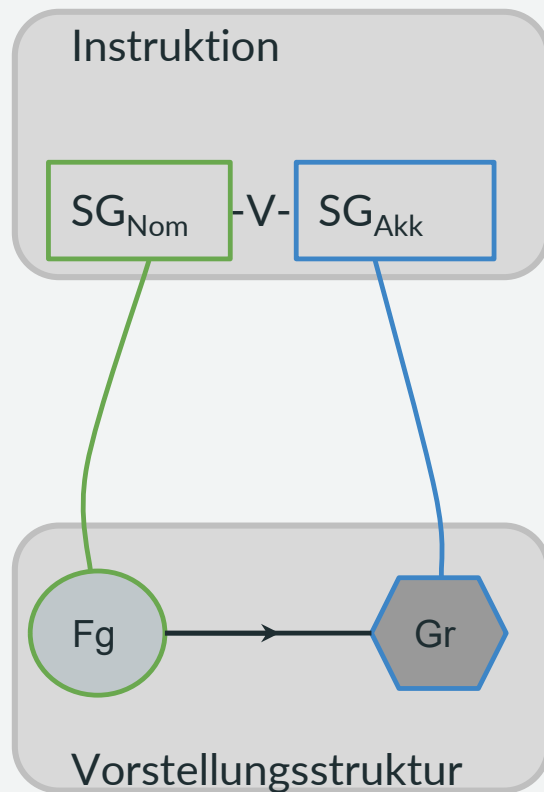
Wahrnehmung

Vorstellung
(Kategorisierung)

Äußerung



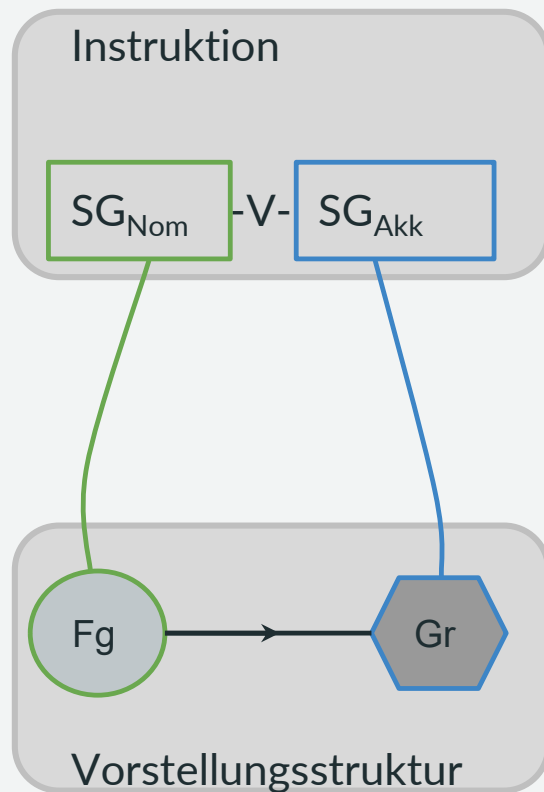
3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen



Motivation

das doppelt diagrammatische Abbildungsverhältnis zwischen Figur-Grund-Strukturen in Wahrnehmung, Vorstellung und Dingausdrücken in der Instruktion

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen



Motivation

das doppelt diagrammatische Abbildungsverhältnis zwischen Figur-Grund-Strukturen in Wahrnehmung, Vorstellung und Dingausdrücken in der Instruktion

Maya beesit Mona

PN kissed.3fs PN

„Maya kissed Mona.“ (Libanesisches Arabisch, Aoun et al. 2010)

Mikángo i-ku-sák-á zigawénga

4-lions 4SM-pres-hunt-fv 8-terrorists

„The lions are hunting the terrorists.“ (Chichewa, Mchombo 2004)

Aoun, Joseph E./Benmamoun, Elabbas/Choueiri, Lina (2010): The syntax of Arabic. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Syntax Studies).

Mchombo, Sam (2004): The syntax of Chichewa. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Syntax Studies).

Wiederholung

Aktiv / S > O

Passiv / O > S

korreliert stark mit
wahrnehmungsmäßig motivierter
Strukturähnlichkeit des Typs A
(doppelt)

+ [Verarbeitung schnell und akkurat]

+ [Präferenz für verantwortliche
Ursachen bedient]

korreliert stark mit vorstellungsmäßig
motivierter Strukturähnlichkeit des Typs
B (einfach)

- [Verarbeitung schnell und akkurat]

- [Präferenz für verantwortliche
Ursachen bedient]

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

| SOV (APV) | SVO (AVP) | VSO (VAP) | VOS (VPA) | OVS (PVA) | OSV (PAV) |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 564 | 488 | 95 | 25 | 11 | 4 |
| 1147 | | | 40 | | |
| no dominant order: 189 | | | | | |

Aus: World Atlas of Language Structures Online:
Order of subject, object and verb
(<https://wals.info/feature/81A#2/18.0/152.8> [31.1.2023])

“This map shows the ordering of subject, object, and verb in a transitive clause, more specifically declarative clauses in which both the subject and object involve a noun (and not just a pronoun) [...]” (Dryer 2013: o. S.)

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

| SOV (APV) | SVO (AVP) | VSO (VAP) | VOS (VPA) | OVS (PVA) | OSV (PAV) |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 564 | 488 | 95 | 25 | 11 | 4 |
| 1147 | | | 40 | | |
| no dominant order: 189 | | | | | |

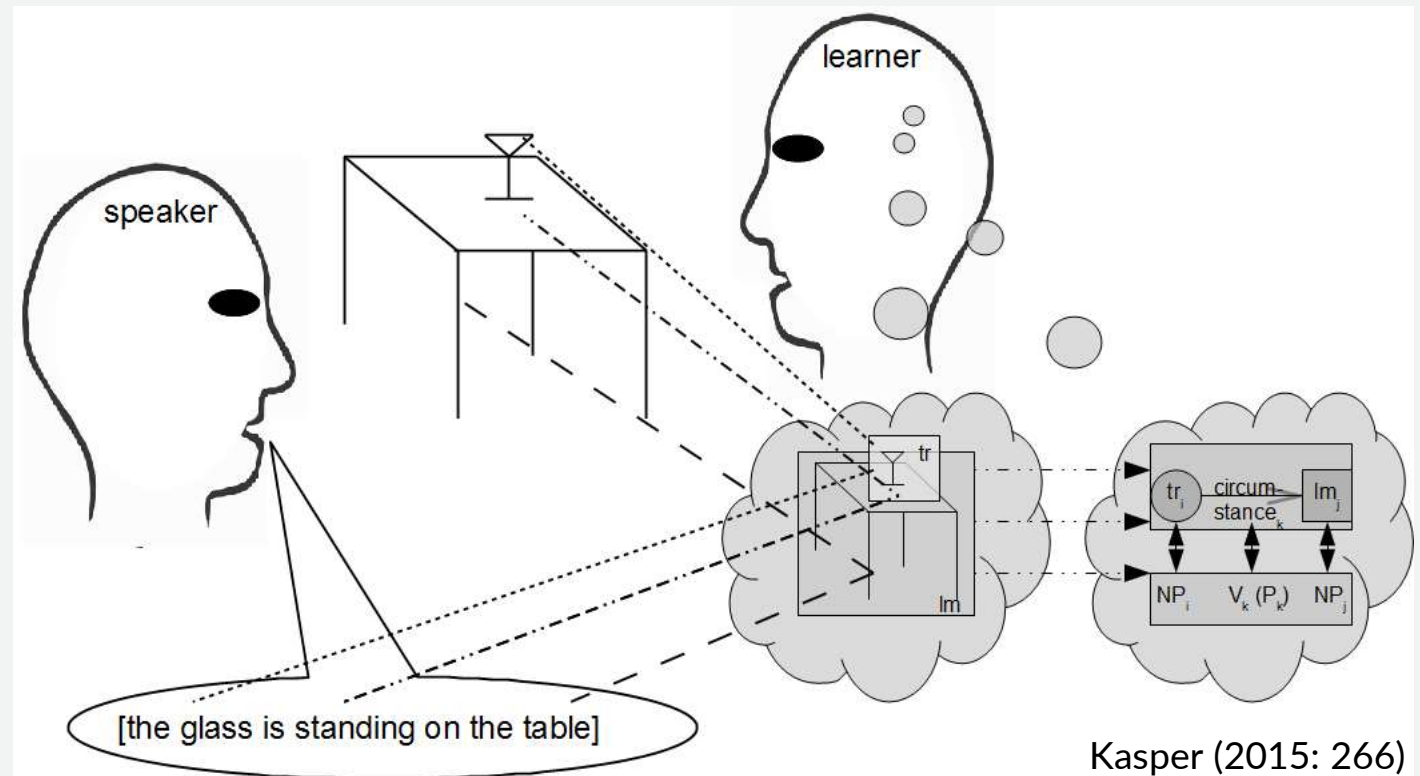
Aus: World Atlas of Language Structures Online:
Order of subject, object and verb
(<https://wals.info/feature/81A#2/18.0/152.8> [31.1.2023])

“This map shows the ordering of subject, object, and verb in a transitive clause, more specifically declarative clauses in which both the subject and object involve a noun (and not just a pronoun) [...]” (Dryer 2013: o. S.)

“The terms *subject* and *object* are used here in a rather informal semantic sense, to denote the more agent-like and more patient-like elements respectively.” (Dryer 2013: o. S.)

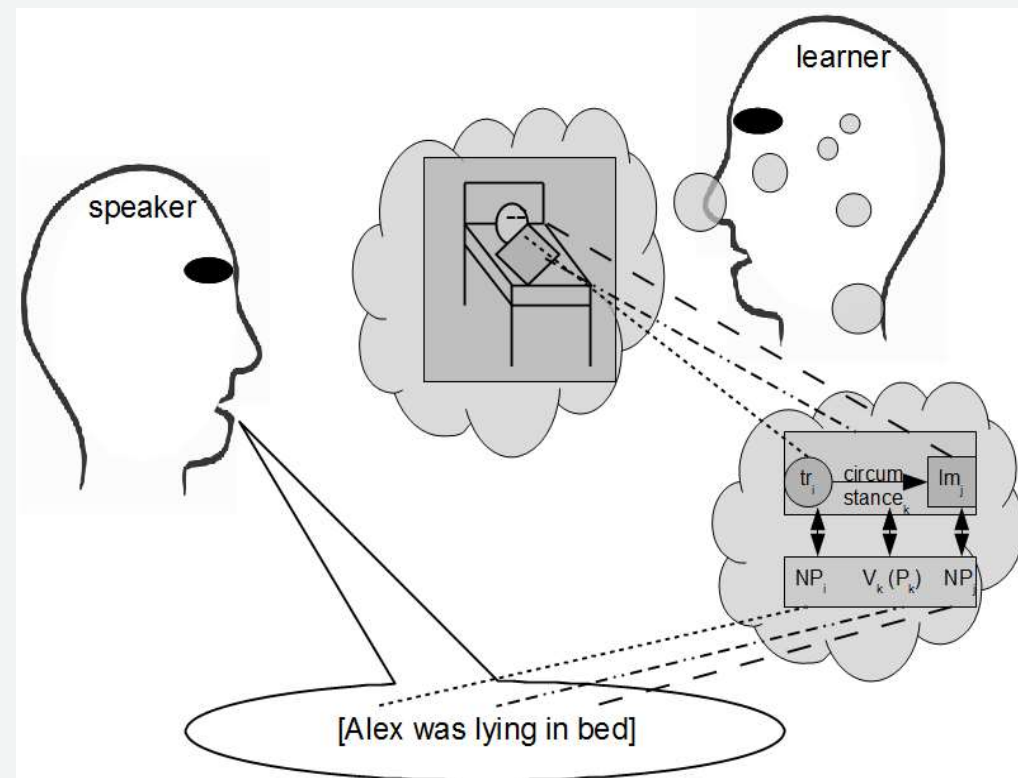
3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Erwerb doppelt
diagrammatisch
ikonischer, d.h.
motivierter Strukturen,
in konkreten Situationen
(tr = Figur, Im = Grund)



3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Produktive Anwendung
des extrahierten Musters
im Falle abwesender
Stimuli (d.h. auf Basis
einer Vorstellung)
(tr = Figur, Im = Grund)

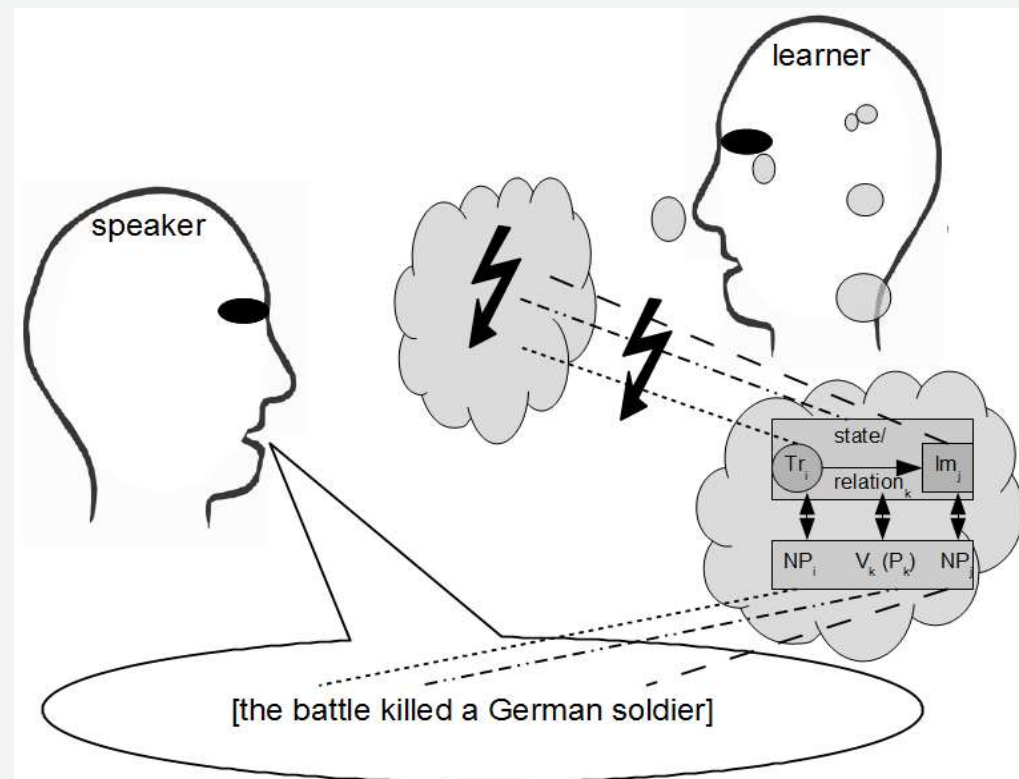


Kasper (2015: 268)

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Unmögliche Anwendung
des extrahierten Musters
aufgrund einer Struktur,
die motivierte
Abbildungsverhältnisse
ausbeutet

(tr = Figur, Im = Grund)

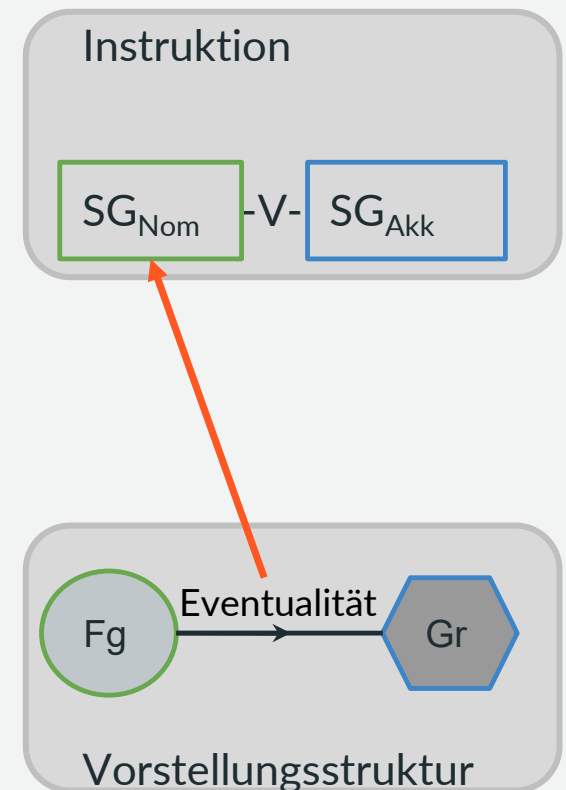


Kasper (2015: 269), modifiziert

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Ausbeutung der Motivation durch Hypostasierung

ein sprachlicher Ausdruck, der eine ganze Eventualität ausdrückt, erscheint in einem Slot innerhalb einer Instruktion, der „eigentlich“ einem objekthaften Gegenstand der Wahrnehmung oder Vorstellung vorbehalten ist



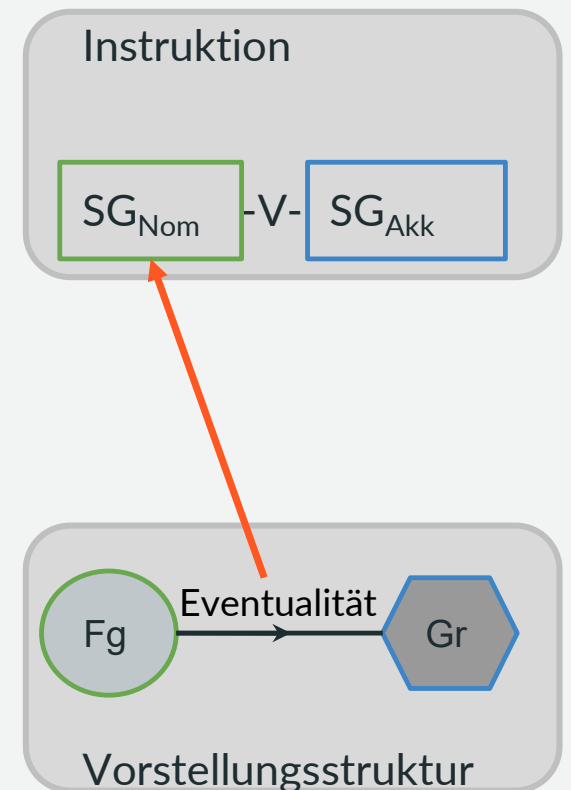
3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Ausbeutung der Motivation durch Hypostasierung

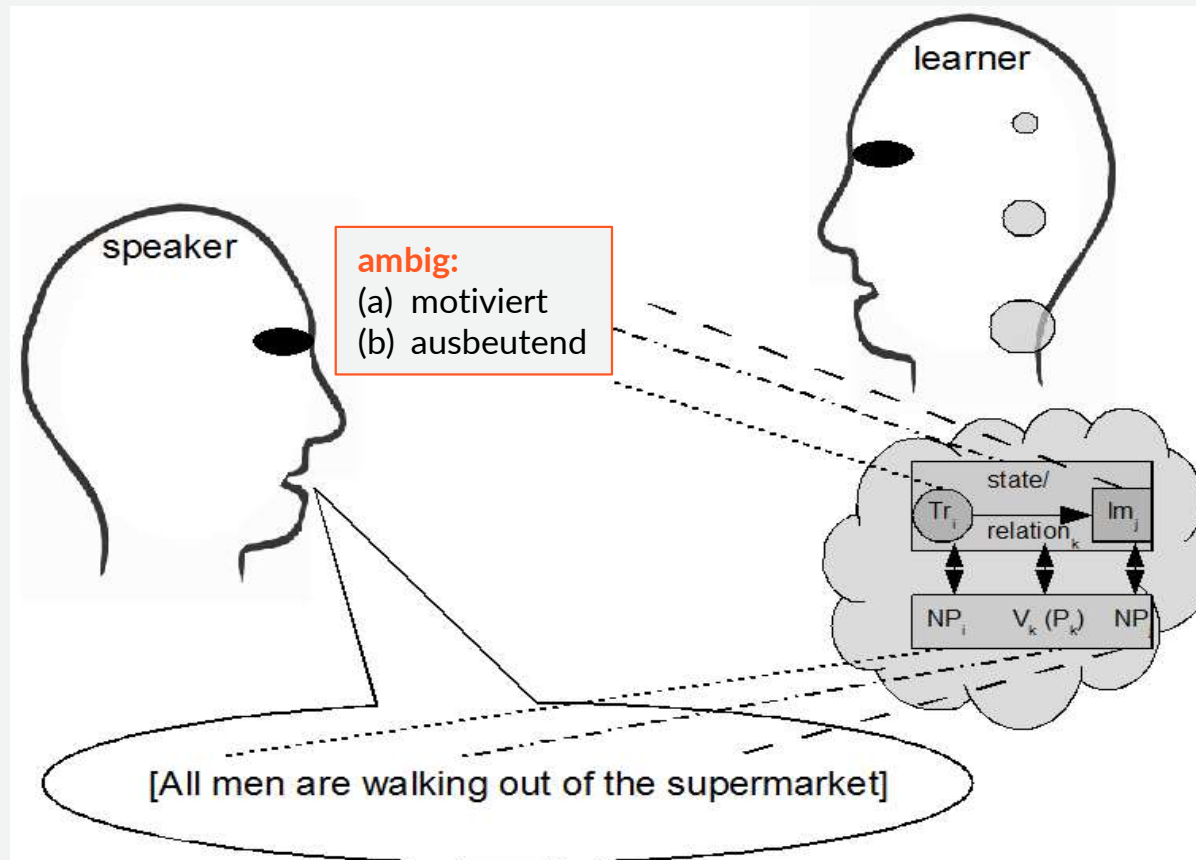
ein sprachlicher Ausdruck, der eine ganze Eventualität ausdrückt, erscheint in einem Slot innerhalb einer Instruktion, der „eigentlich“ einem objekthaften Gegenstand der Wahrnehmung oder Vorstellung vorbehalten ist

Die Äußerung „gibt nur vor“, eine Anleitung zur Simulation einer Wahrnehmung zwischen einer Figur und einem Grund zu sein, denn ein Kampf (*battle*) hat als Eventualität keine Objektmerkmale, auf deren Basis es als Figur oder Grund wahrgenommen werden könnte. **Das motivierte Muster wird ausgebeutet.**

Das Befolgen der Instruktion würde eine **konzeptuelle Dekompression** des Ausdrucks *battle* in eine oder viele einzelne Figur–Grund-Konfigurationen erfordern.



3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen



3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

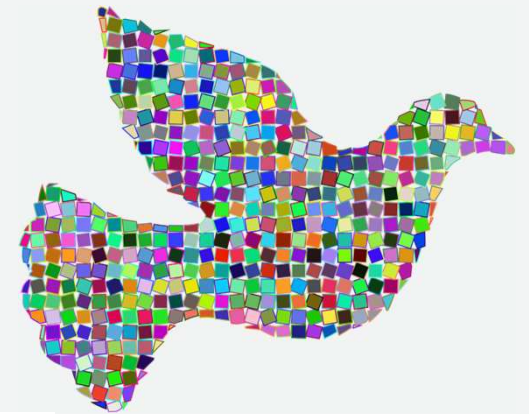
All_[kollektiv] men are walking out of the supermarket.

- a) 'Alle Männer gehen **als ein Pulk** aus dem Supermarkt heraus.'
- die einfache (= kollektive) Bedeutung des Allquantors *all*
 - drückt eine einzige, integrierte Figur-Grund-Konfiguration in einer doppelt diagrammatisch ikonischen Instruktion aus
 - Instanz einer motivierten Instruktion
 - Gruppierung von Wahrnehmungs-/ Vorstellungseinheiten (Figurbildung)

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

All_[kollektiv] men are walking out of the supermarket.

- a) 'Alle Männer gehen **als ein Pulk** aus dem Supermarkt heraus.'
- die einfache (= kollektive) Bedeutung des Allquantors *all*
 - drückt eine einzige, integrierte Figur-Grund-Konfiguration in einer doppelt diagrammatisch ikonischen Instruktion aus
 - Instanz einer motivierten Instruktion
 - Gruppierung von Wahrnehmungs-/ Vorstellungseinheiten (Figurbildung)



```
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
```

```
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
xx xx  xx xx  xx xx  xx xx
```



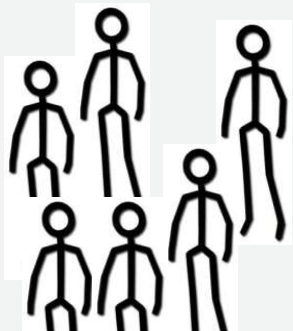
http://www.supermarkt-berlin.net/wp-content/uploads/2013/06/supermarkt_sommer-530x354.jpg [31.01.2023]

Motiviert:

Die Instruktion erlaubt die Simulation einer einzigen, integrierten Figur-Grund-Konfiguration. Sie ist ein (doppeltes) Diagramm, sowohl der sukzessiven Kategorisierung der Ausdrücke als auch des Verlaufs des Ereignisses, wenn es wahrgenommen würde.



http://www.supermarkt-berlin.net/wp-content/uploads/2013/06/supermarkt_sommer-530x354.jpg [31.01.2023]



„als Pulk“

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

*All*_[distribuiert] *men are walking out of the supermarket.*

- b) 'Alle Männer gehen **einer nach dem anderen** aus dem Supermarkt heraus.'
- distributive Bedeutung des Allquantors *all*
 - drückt multiple Figur-Grund-Konfigurationen aus (nicht diagrammatisch ikonisch)
 - Instanz einer durch Kompression ausbeutenden Instruktion

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

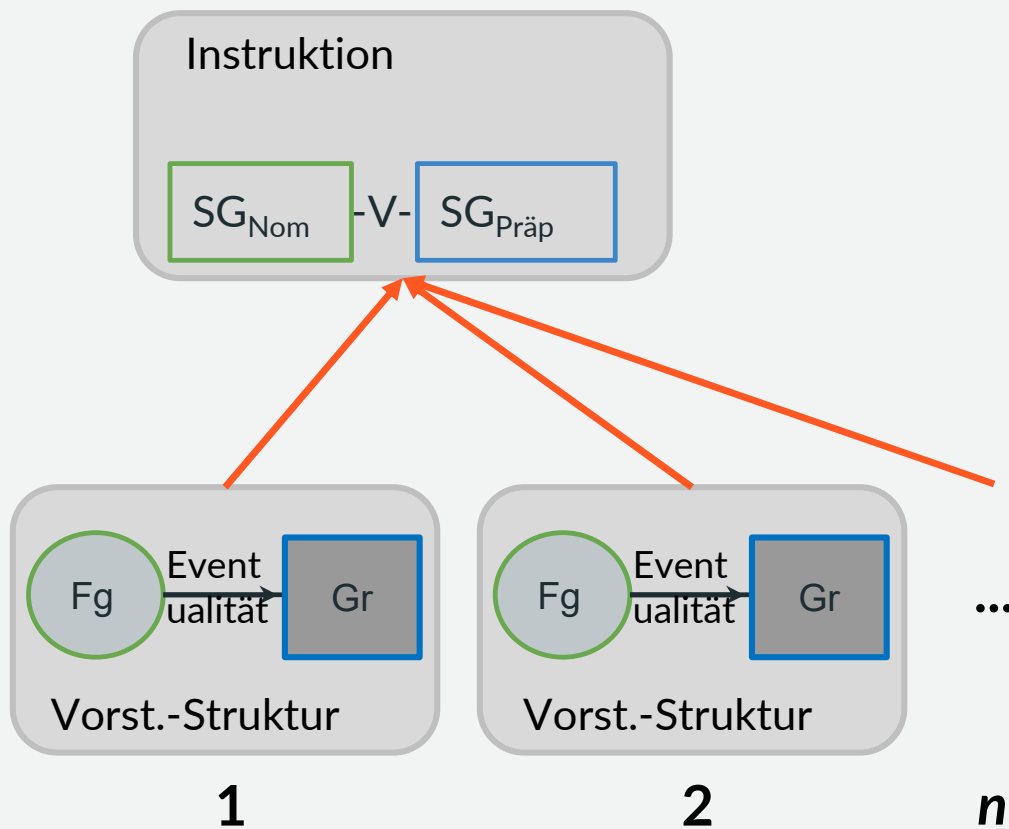
*All*_[distribuiert] *men are walking out of the supermarket.*

- b) 'Alle Männer gehen **einer nach dem anderen** aus dem Supermarkt heraus.'
- distributive Bedeutung des Allquantors *all*
 - drückt multiple Figur-Grund-Konfigurationen aus (nicht diagrammatisch ikonisch)
 - Instanz einer **durch Kompression** ausbeutenden Instruktion

Befolgung der Instruktion:

- Simuliere die Wahrnehmung
 - des ersten Mannes_[Figur], der aus dem Supermarkt_[Grund] kommt,
 - des zweiten Mannes_[Figur], der aus dem Supermarkt_[Grund] kommt,
 - des *n*-ten Mannes_[Figur]...

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen



Ausbeutung der Motivation durch Kompression

multiple, gleichartige Figur-Grund-Konfigurationen, die in einer einzigen (satzwertigen) Instruktion ausgedrückt werden

Die Äußerung „gibt nur vor“, eine Anleitung zur Simulation einer Wahrnehmung zwischen einer Figur und einem Grund zu sein, aber komprimiert tatsächlich eine Mehrzahl gleichartiger Konfigurationen in der Äußerung. **Das motivierte Muster wird ausgebeutet.**

Das Befolgen der Instruktion würde eine **konzeptuelle Dekompression** der Äußerung in eine oder viele einzelne Figur-Grund-Konfigurationen erfordern.



http://www.supermarkt-berlin.net/wp-content/uploads/2013/06/supermarkt_sommer-530x354.jpg [31.01.2023]

Ausbeutend durch Kompression:

Die Äußerung „gibt nur vor“, eine Anleitung zur Simulation einer Wahrnehmung zwischen einer Figur und einem Grund zu sein, aber komprimiert tatsächlich eine Mehrzahl gleichartiger Konfigurationen in der Äußerung.

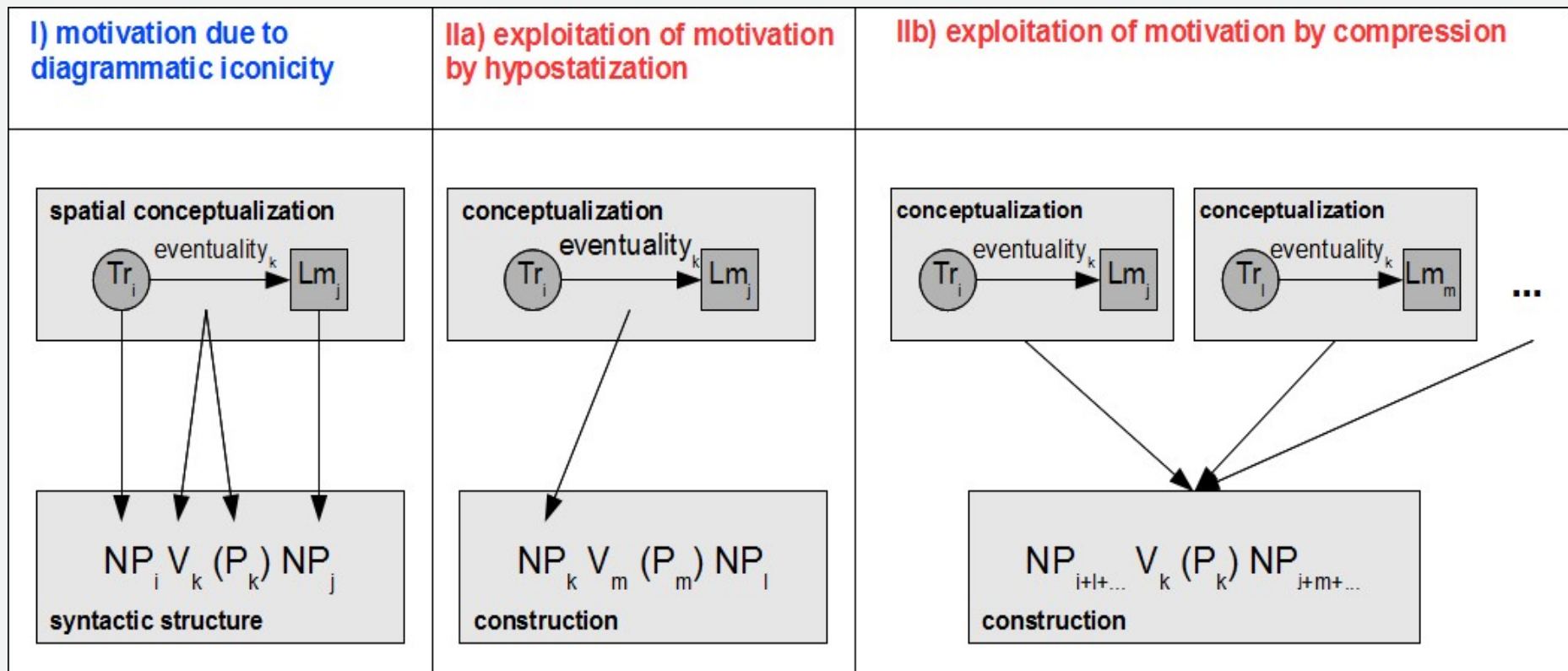


http://www.supermarkt-berlin.net/wp-content/uploads/2013/06/supermarkt_sommer-530x354.jpg [31.01.2023]



„einer nach dem anderen“

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen



*All men*_{[kollektiv]...}

The battle...

*All men*_{[distributiv]...}

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Für jede gegebene Sprache gilt:

Falls es in dieser Sprache Instanzen eines Instruktionstyps gibt, die motivierte Strukturen **ausbeuten**, dann gibt es auch die (nicht ausbeutenden) **motivierten** Gegenstücke dieses Instruktionstyps.

Grundgedanke

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Für jede gegebene Sprache gilt:

Falls es in dieser Sprache Instanzen eines Instruktionstyps gibt, die motivierte Strukturen **ausbeuten**, dann gibt es auch die (nicht ausbeutenden) **motivierten** Gegenstücke dieses Instruktionstyps.

Auf Basis dieses **Grundgedankens** lassen sich sprachliche Universale erklären.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 1: Allquantoren

Eine Sprache mit einer distributiven Bedeutung des Allquantors (= Ausbeutung durch Kompression) hat auch einen Allquantor mit der einfachen, kollektiven Bedeutung (= Motivation), aber nicht umgekehrt.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 1: Allquantoren

Eine Sprache mit einer distributiven Bedeutung des Allquantors (= Ausbeutung durch Kompression) hat auch einen Allquantor mit der einfachen, kollektiven Bedeutung (= Motivation), aber nicht umgekehrt.

Regel:

*All*_[distributiv] *men are/each man is walking out of the supermarket* → *All*_[kollektiv] *men are walking out of the supermarket*

Belegt?

“Universal 4 [Universal Quantifier Inventory][:]If a language possesses a distributive key universal quantifier, it possesses a simple universal quantifier.”
(Gil 1995: 330)

(kollektiv, nicht distributiv: Hebräisch; weder... noch: Warlpiri; distributive, nicht kollektiv: nicht belegt) (Gil 1995, 2001)

Gil, David (1995): Universal quantifiers and distributivity. In: Bach, E./Jelinek, E./Kratzer, A./Partee, B. H. (Hrsg.): Quantification in natural languages. Dordrecht et al.: Kluwer, 321–362.
Gil, David (2001): Quantifiers. In: Haspelmath, Martin/König, Ekkehard/Oesterreicher, Wulf/Raible, Wolfgang (eds.): Language typology and language universals. 2. Halbbd. Berlin: de Gruyter (Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) 20.2), 1275–1293.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 2: Reziprozität

Eine Sprache mit einem Reziprozitätsmarker (= Ausbeutung durch Kompression) hat auch diagrammatische Mittel zum Ausdruck von Reziprozität (= Motivation), aber nicht umgekehrt.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 2: Reziprozität

Eine Sprache mit einem Reziprozitätsmarker (= Ausbeutung durch Kompression) hat auch diagrammatische Mittel zum Ausdruck von Reziprozität (= Motivation), aber nicht umgekehrt.

Regel:

Peter und Rolf lieben einander → Peter liebt Rolf und Rolf liebt Peter.

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 2: Reziprozität

Eine Sprache mit einem Reziprozitätsmarker (= Ausbeutung durch Kompression) hat auch diagrammatische Mittel zum Ausdruck von Reziprozität (= Motivation), aber nicht umgekehrt.

Belegt?

“Apparently, this [motivated – SK] strategy of encoding reciprocated situations is possible in all languages [...]. However, most languages also have simple or complex reciprocal markers [...], which, if combined with a verb within one clause, signal that the clause describes a reciprocal situation and not just the situation denoted by this verb, without repeating the verb for each simple situation.” (Maslova & Nedjalkov 2013)

(Ausnahme zur zweiten Aussage: z.B: Burmesisch)

Maslova, Elena/Nedjalkov, Vladimir P. (2013): Reciprocal Constructions. In: Dryer, Matthew S. & Haspelmath, Martin (eds.): The World Atlas of Language Structures Online. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. (Available online at <http://wals.info/chapter/106>, Accessed on 2014-02-19.)

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 3: Hypostasierung

Eine Sprache, die multiple Figur-Grund-Konfigurationen durch Hypostasierung ausdrücken kann, hat auch motivierte Mittel zum Ausdruck dieser Konfigurationen, aber nicht umgekehrt

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 3: Hypostasierung

Eine Sprache, die multiple Figur-Grund-Konfigurationen durch Hypostasierung ausdrücken kann, hat auch motivierte Mittel zum Ausdruck dieser Konfigurationen, aber nicht umgekehrt

Regel:

Godzillas Zerstörung der Stadt hat viele Menschen getötet → *Godzilla hat die Stadt zerstört, Godzilla hat viele Menschen getötet*

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 3: Hypostasierung

Eine Sprache, die multiple Figur-Grund-Konfigurationen durch Hypostasierung ausdrücken kann, hat auch motivierte Mittel zum Ausdruck dieser Konfigurationen, aber nicht umgekehrt

Regel:

Godzillas Zerstörung der Stadt hat viele Menschen getötet → *Godzilla hat die Stadt zerstört, Godzilla hat viele Menschen getötet*

Belegt?

“[S]ome languages completely lack action nominals as a class [...]”

“Australian languages seem to lack ANs.”

(Koptjevskaja-Tamm 2013)

Koptjevskaja-Tamm, Maria (2013): Action Nominal Constructions. In: Dryer, Matthew S. & Haspelmath, Martin (eds.): The World Atlas of Language Structures Online. Leipzig: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology. (Available online at <http://wals.info/chapter/62>, Accessed on 2014-03-03.)

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 4: Passiv

Eine Sprache, die das Passiv einer ausbeutenden Aktiv-Instruktion erlaubt, erlaubt auch das Passiv einer motivierten Aktiv-Instruktion, aber nicht umgekehrt

Regel:

The battle killed the man // ??The battle was killed by the battle → Peter killed the deer // The deer was killed by Peter

3.6 Motivierte und ausbeutende Strukturen

Illustration 4: Passiv

Eine Sprache, die das Passiv einer ausbeutenden Aktiv-Instruktion erlaubt, erlaubt auch das Passiv einer motivierten Aktiv-Instruktion, aber nicht umgekehrt

Belegt?

- Beide Passive möglich: Englisch (teilweise)
- Überhaupt kein Passiv: Tagalog;
- Passiv motivierter Instruktionen, aber nicht ausbeutender Instruktionen: Englisch (teilweise, vorhergesagt);
- Passiv ausbeutender, aber nicht motivierter Strukturen: inexistent (Vorhersage)

3.7 Wahrnehmungs- und Vorstellungsstruktur und qualitative Valenz

Ziel für diesen Abschnitt:
Rekapitulieren, dass die qualitative Valenz (ein Merkmal der sprachlichen Formseite) auf Basis von Unterscheidungen auf der Wahrnehmungs- bzw. Vorstellungsebene weitgehend vorhergesagt werden kann.

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

Wiederholung

Mithilfe der Theorie der Instruktionsgrammatik soll versucht werden,

- die „Frage der Form“,
- die „Frage des Gebrauchs“ und
- die „Frage des Verstehens“

so weit wie möglich anhand

- von nichtsprachlichen Fähigkeiten des Menschen
- und der Eigenarten des Zeichengebrauchs

zu beantworten.

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

Wiederholung

Frage der Form:

Warum strukturieren wir Äußerungen grammatisch so, wie wir sie strukturieren, und nicht anders?

Beispiel: Kasus

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

Wiederholung

Valenzgrammatische Antwort auf die Frage der qualitativen Valenz

Durch die Verbvalenz wird die Anzahl (= quantitative Valenz) und die syntaktische Form (= qualitative Valenz) bestimmter Satzglieder festgelegt. Diese Satzglieder heißen Aktanten oder Ergänzungen. Verstöße gegen die spezifische Valenz eines Verbs führen zu ungrammatischen Sätzen. [Konsequenz: Die Verbvalenz muss für jedes einzelne Verb einer Sprache gelernt werden.]

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

Auswendiglernen ist eine aufwendige und ressourcenverschwendende Form des Lernens. Es gibt so viele Regeln, wie es Verben gibt.

Ist der Aufwand nicht psychologisch plausibel reduzierbar? Was ist mit der überragenden Rolle der **Analogiebildung** beim Lernen?

Problem

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

In der Instruktionsgrammatik wird die qualitative Valenz von Verben auf Basis von

- **Blickpunkt und der Blickrichtung der Vorstellenden,**
- **der (mehr oder weniger komplexen) Figur-Grund-Konfiguration**
- **und Eigenschaften der vorgestellten Eventualität (z.B. „einseitig verlaufende Bewegung“)**

versucht vorherzusagen.

3.7 Wahrn.- u. Vorst.-Struktur und qualitative Valenz

Valenzgrammatische Antwort auf die Frage der qualitativen Valenz

Durch die Verbvalenz wird die Anzahl (= quantitative Valenz) und die syntaktische Form (= qualitative Valenz) bestimmter Satzglieder festgelegt. Diese Satzglieder heißen Aktanten oder Ergänzungen. Verstöße gegen die spezifische Valenz eines Verbs führen zu ungrammatischen Sätzen. [Konsequenz: Die Verbvalenz muss für jedes einzelne Verb einer Sprache gelernt werden.]

Instruktionsgrammatische Antwort auf die Frage der qualitativen Valenz

Verben, die auf Wahrnehmungs- und Vorstellungsseite in bestimmten Aspekten Ähnlichkeiten aufweisen, sind auch in grammatisch ähnliche Strukturen eingebettet. Diese Ähnlichkeiten sind in einer stark begrenzten Anzahl von abstrakten Instruktionen erfasst. Konsequenz: Lernende müssen „nur“ Einsicht in die abstrakten Instruktionen und die Kriterien erwerben, die sie formieren.

3.8 Wahrnehmungs- und Vorstellungsasymmetrien und Dependenz

Ziel für diesen Abschnitt:

Zeigen, dass die
Abhängigkeitsbeziehungen auf der
syntaktischen Ebene keine
Entsprechung in
„Abhängigkeits“beziehungen auf der
Vorstellungsebene haben, und
zeigen, dass sie dennoch nicht
zufällig zusammenhängen.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

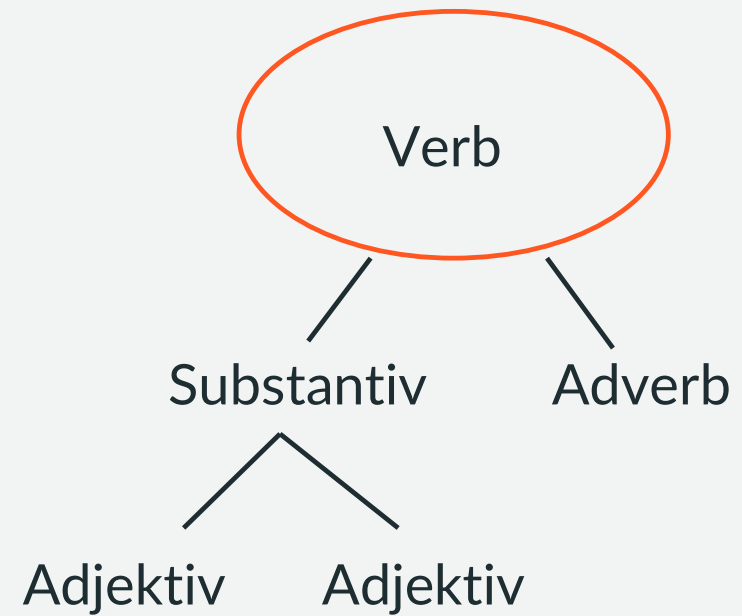
Wiederholung

Valenzgrammatische Antwort auf die Frage der Dependenz

Auf Grund der strukturalen (!) Konnexionen bestehen Dependenzbeziehungen (Abhängigkeitsbeziehungen) zwischen den Wörtern. Jede Konnexion verbindet im Prinzip einen übergeordneten mit einem untergeordneten Term.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Wiederholung



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Lassen sich **Dependenzbeziehungen** zwischen sprachlichen Einheiten ähnlich wie die qualitative Valenz auch **außersprachlich** (ohne Rekurs auf strukturelle, also sprachliche Konnexionen) erklären?

Frage

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Anders gefragt:

Gibt es ein abstraktes Stemma mit
Einheiten der
Wahrnehmung/Vorstellung, das
Tesnières abstraktem Stemma mit
Wortarten entspricht?

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Anders gefragt:

Gibt es ein abstraktes Stemma mit Einheiten der Wahrnehmung/Vorstellung, das Tesnières abstraktem Stemma mit Wortarten entspricht?

Wiederholung:

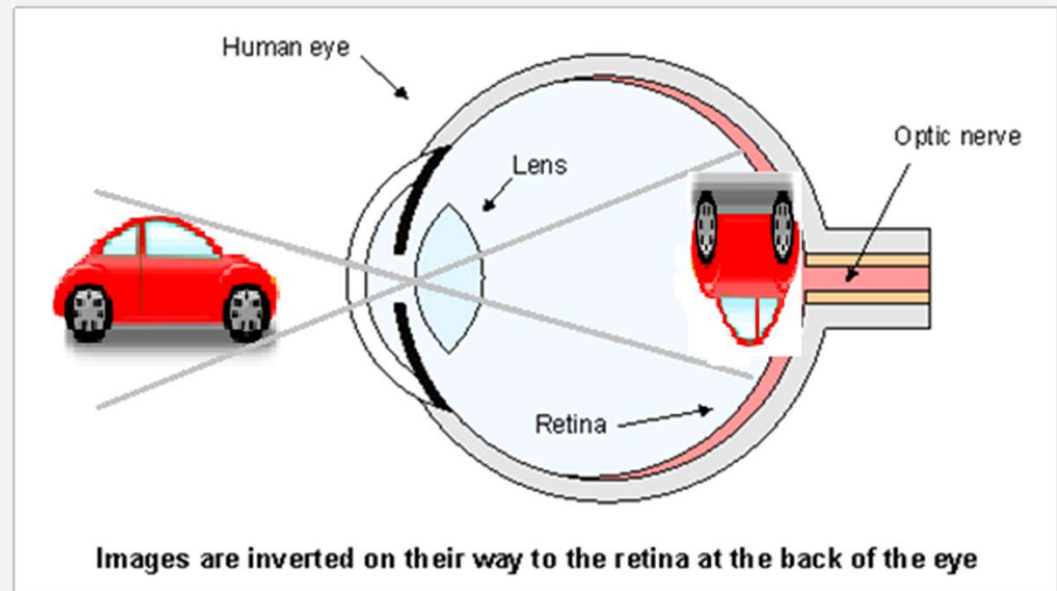
Lichtwellen verursachen „Bilder“ auf der Retina. Die Gestaltgesetze helfen dabei, desintegrierte Merkmale in Teile und Ganze zu organisieren. Zu einer Figur, d.h. einem abgrenzbaren Objekt gruppiert werden Merkmale, die den Gestaltgesetzen entsprechen. Vorstellen ist simuliertes Wahrnehmen.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz

Wo ist das Auto?

Wo ist das Rot?

Wo ist das Fahren?

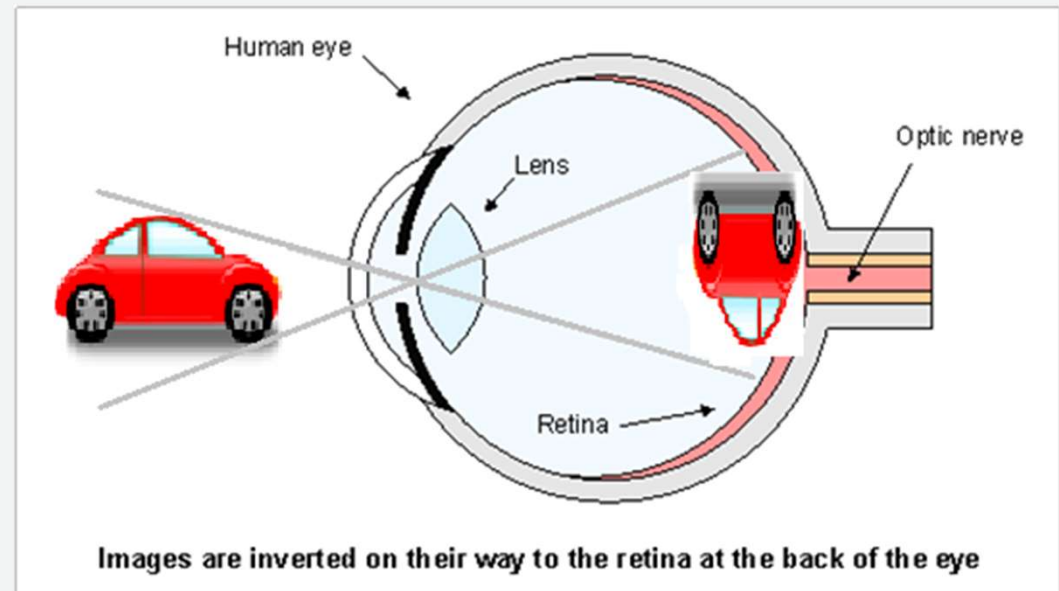


3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz

Können wir uns ein Auto
ohne Eventualität
vorstellen?

Können wir uns ein Rot
ohne Rotträger
vorstellen?

Können wir uns ein
Fahren ohne Fahrendes
vorstellen?



3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz

Können wir uns ein Auto
ohne Eventualität
vorstellen?

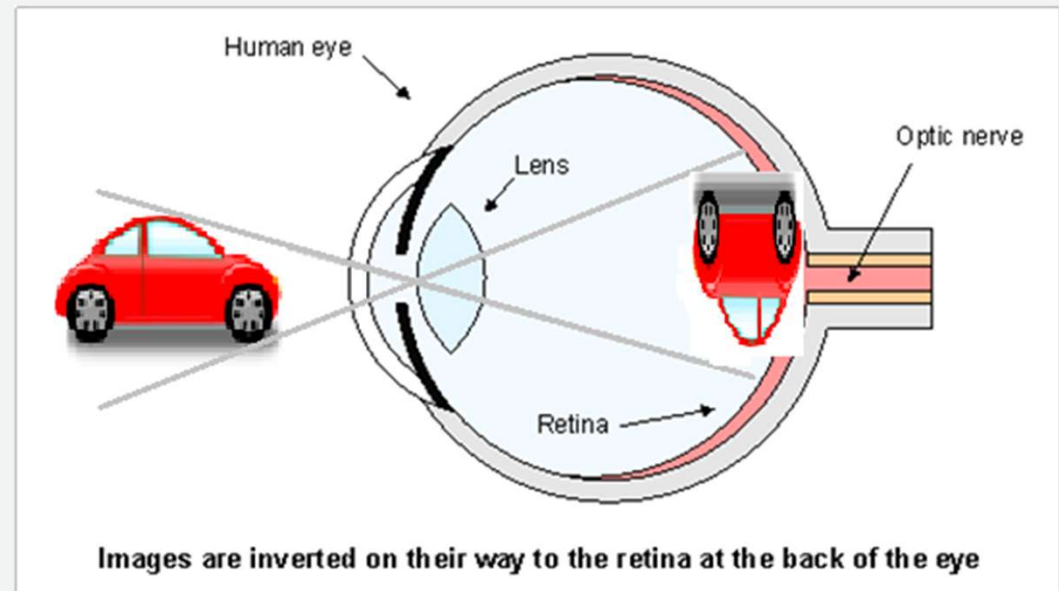
~ ✓ ~

Können wir uns ein Rot
ohne Rotträger
vorstellen?

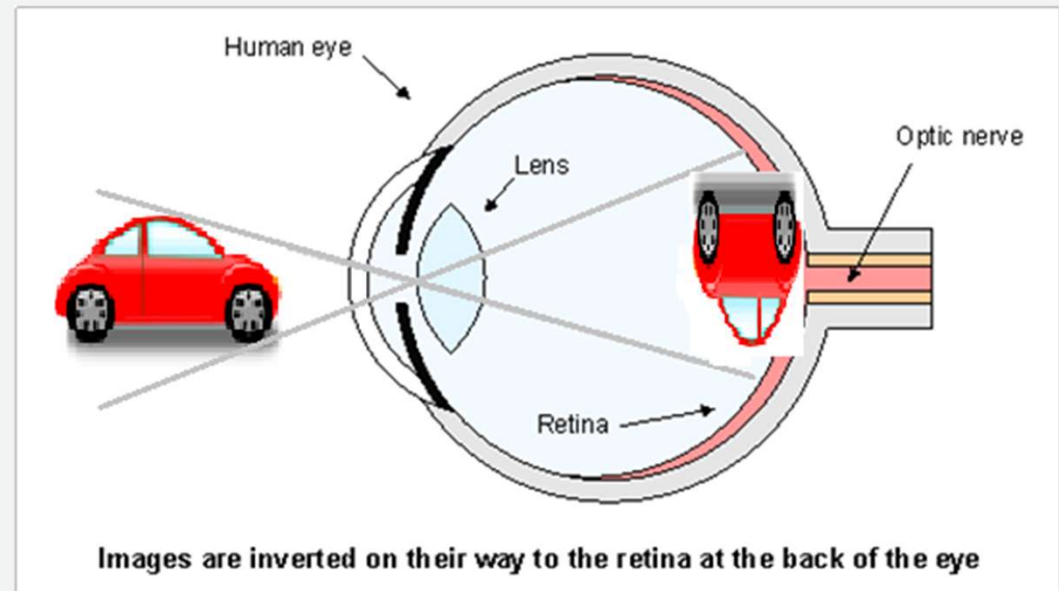
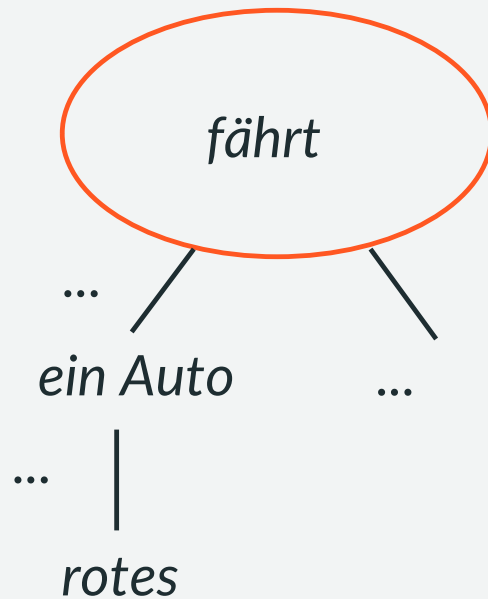
X

Können wir uns ein
Fahren ohne Fahren des
vorstellen?

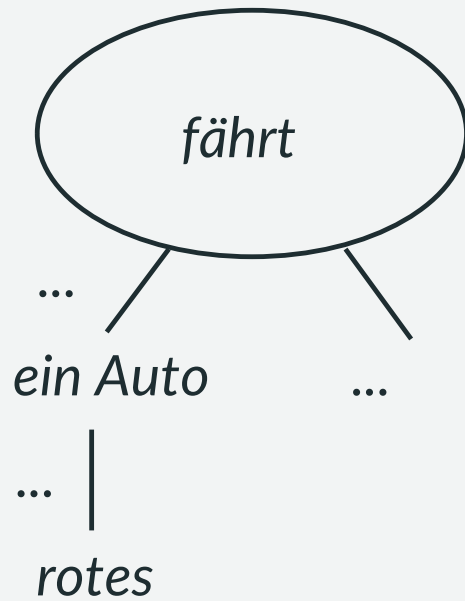
X



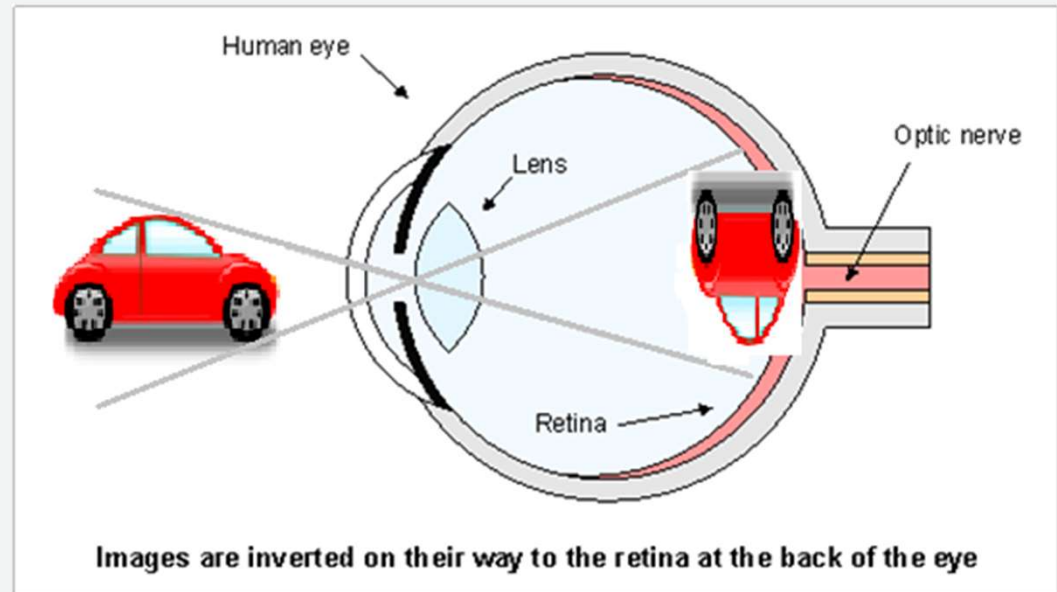
3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz



3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz



≠



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Äußerungen sind
geordnete
Anleitungen zu
simulierten
Wahrnehmungen

„Natürlich ist eine ‚Sprache‘, die nur Zeichen für objekthafte Entitäten bereitstellt, kommunikativ stark begrenzt. Andererseits ist der erste Entwicklungsschritt darüber hinaus ein beträchtlicher, und zwar aus dem folgenden Grund: Das Konzept eines [fahrenden Autos] ist für den Inhaber des Konzepts vollständig bestimmt. Objekt [(Auto)] und Eventualität [(Fahren)] sind im Konzept des Objekts als seiner simulierten Wahrnehmung vereint. Die Natur des sprachlichen Symbolsystems macht es aber notwendig, dass, um dieses Konzept [informativ] mitteilbar zu machen, eine Klasse von Symbolen eingeführt werden muss, die die Eventualität vom Objekt trennt, obwohl sie konzeptuell untrennbar sind:

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Äußerungen sind
geordnete
Anleitungen zu
simulierten
Wahrnehmungen

Das Zeichen [Auto] – im Kontrast zum Konzept davon – enthält keine Informationen über die Art der Eventualität, in der das Objekt auftaucht. Diese Klasse von Symbolen, in die Aspekte von Objekten „ausgelagert“ werden, sind Ausdrücke für Zustände, Prozesse, Aktivitäten. Die Einführung einer solchen Symbolklasse, z. B. [Verb, Präposition und Adjektiv] im Gegensatz zum Nomen, heißt aber, eine konzeptuelle Asymmetrie ins Zeichensystem zu importieren. Auf diese Weise entstehen Dependenz und Valenz.“ (Kasper 2014, 283; leicht angepasst)

3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz

symbolische
Auslagerung

... rote Auto fährt...



3.8 Wahrn.- u. Vorst.- Asymmetrien und Dependenz

Konzeptuelle Dependenz (I)
als konzeptuelle Asymmetrie:

A ist konzeptuell abhängig
von B, wenn es unmöglich ist,
sich A vorzustellen, ohne sich
zugleich B vorzustellen.



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



**Wahrnehmungs-/
Vorstellungsstruktur**

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



**Wahrnehmungs-/
Vorstellungsstruktur**

Eventualität
(Adjektiv)

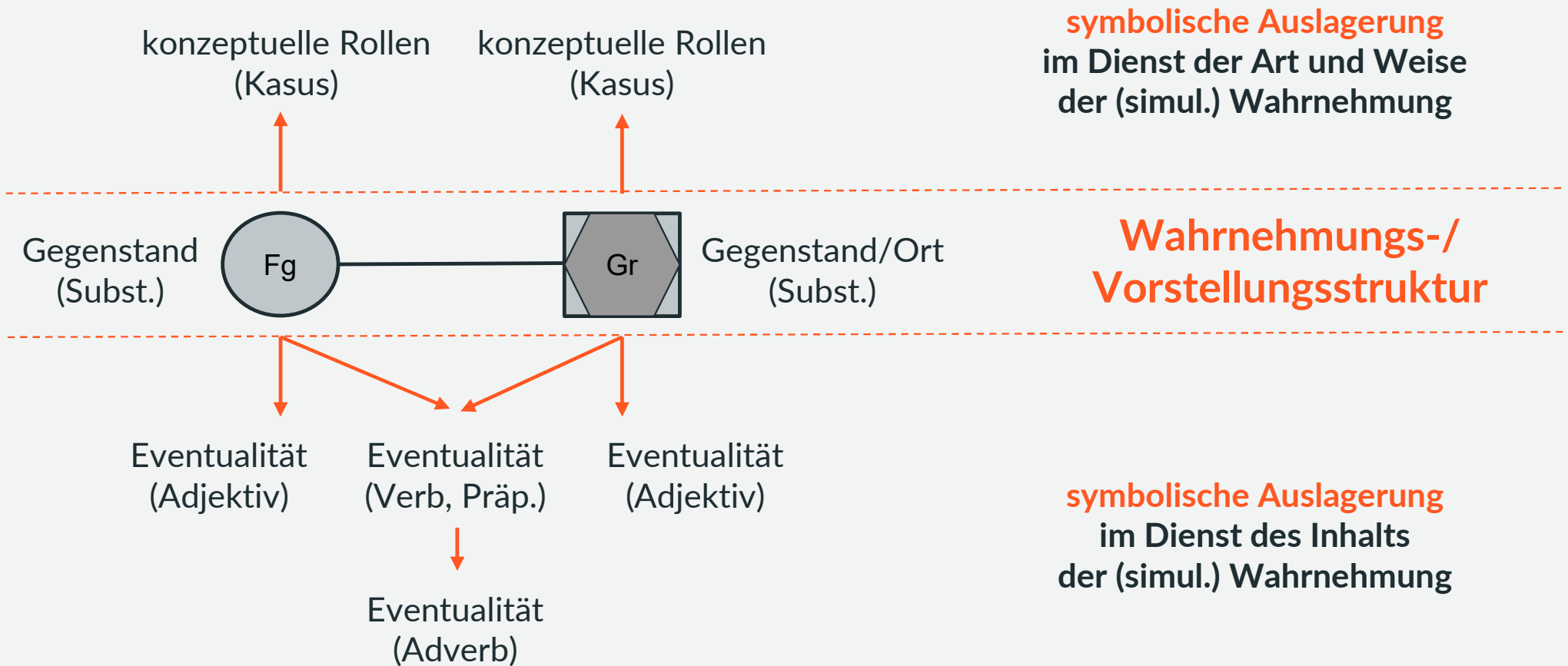
Eventualität
(Verb, Präp.)

Eventualität
(Adjektiv)

Eventualität
(Adverb)

**symbolische Auslagerung
im Dienst des Inhalts
der (simul.) Wahrnehmung**

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Das abstrakte Stemma zeigt anhand der symbolischen Auslagerungen, dass konzeptuelle Asymmetrien (konzeptuelle Dependenz) nicht auf Tesnières Stemma der syntaktischen Dependenz abbildbar ist.

Zwischenfazit

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Kann das instruktionsgrammatische
Stemma zur Beantwortung
irgendeiner Frage der Form
herangezogen werden?

Zwischenfazit

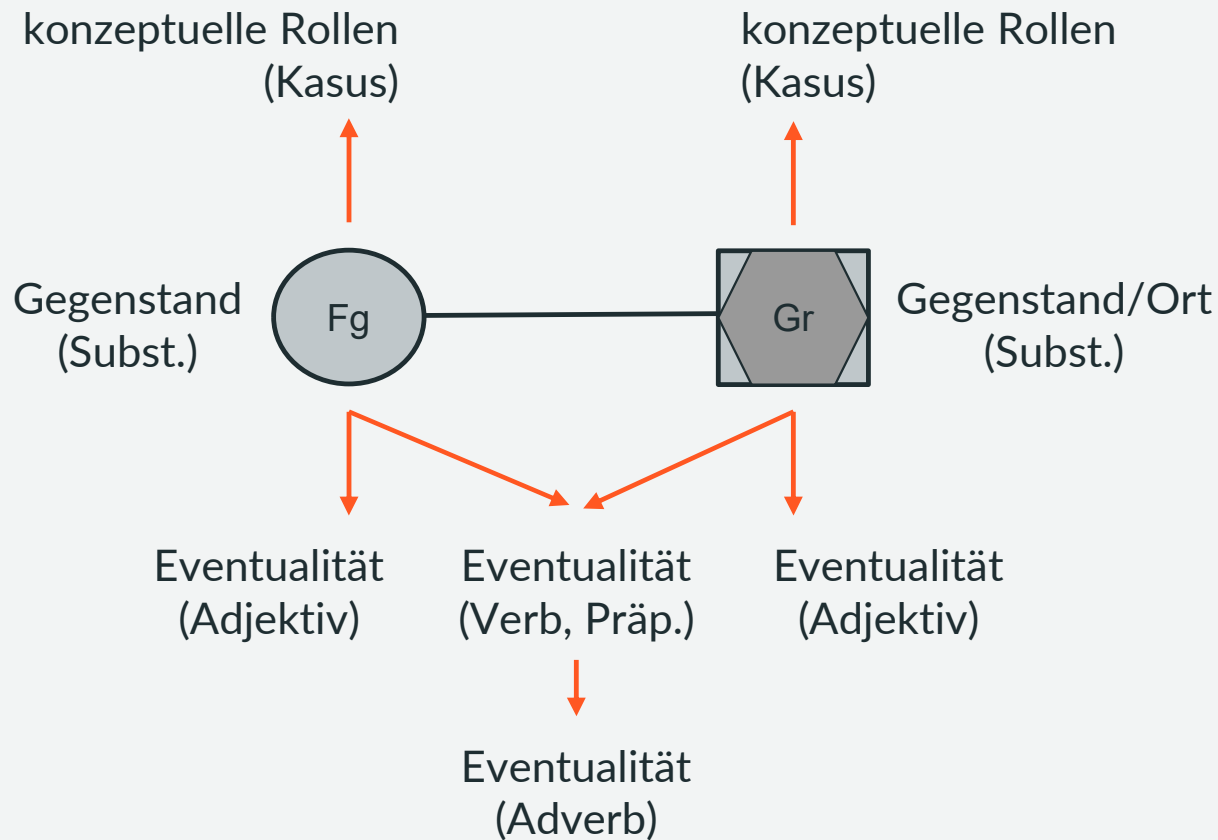
3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Kann das instruktionsgrammatische
Stemma zur Beantwortung
irgendeiner Frage der Form
herangezogen werden?

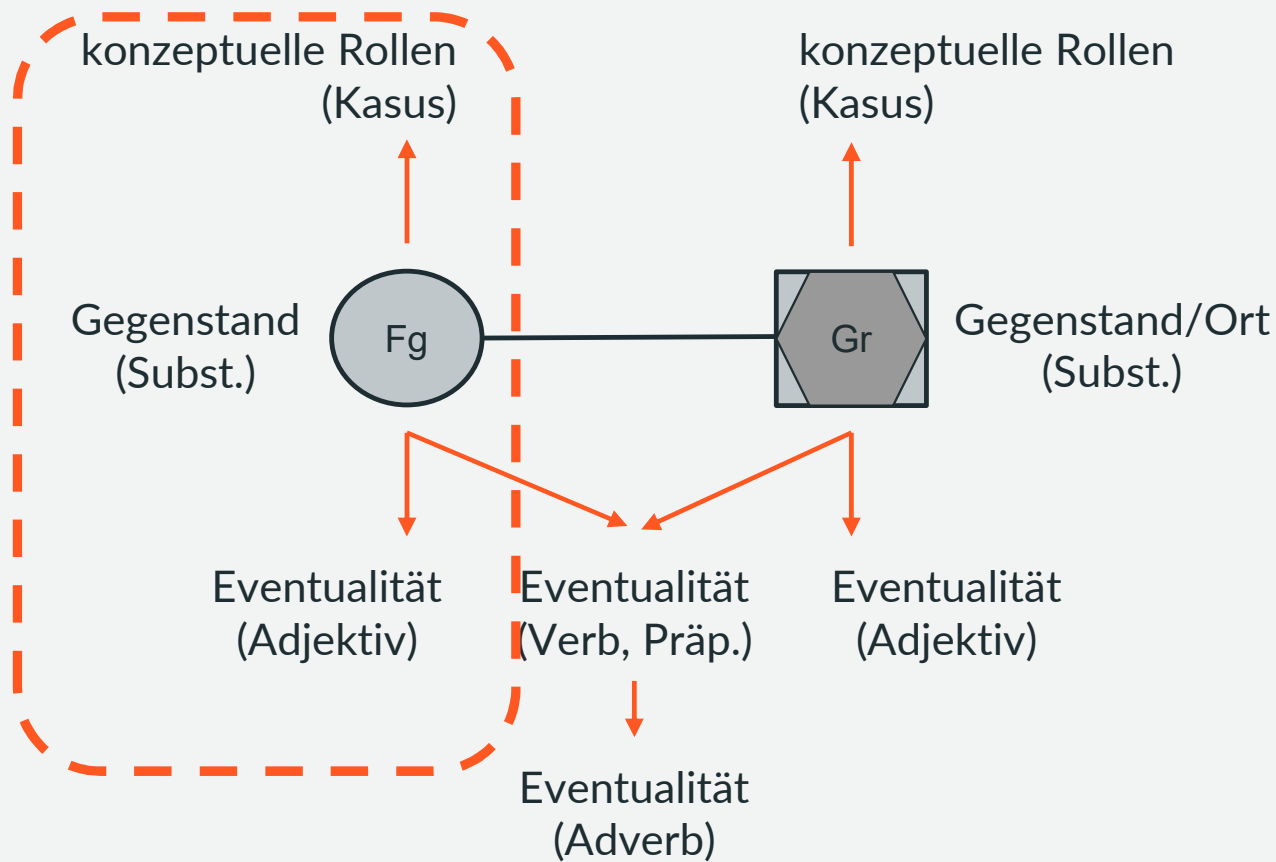
Versuch:

Mit seiner Hilfe lässt sich die
Integrität von Konstituenten ein
Stück weit erklären, d.h. die Frage
lässt sich beantworten, warum
Wortgruppen Konstituenten bilden
und warum diese oft untrennbar sind.

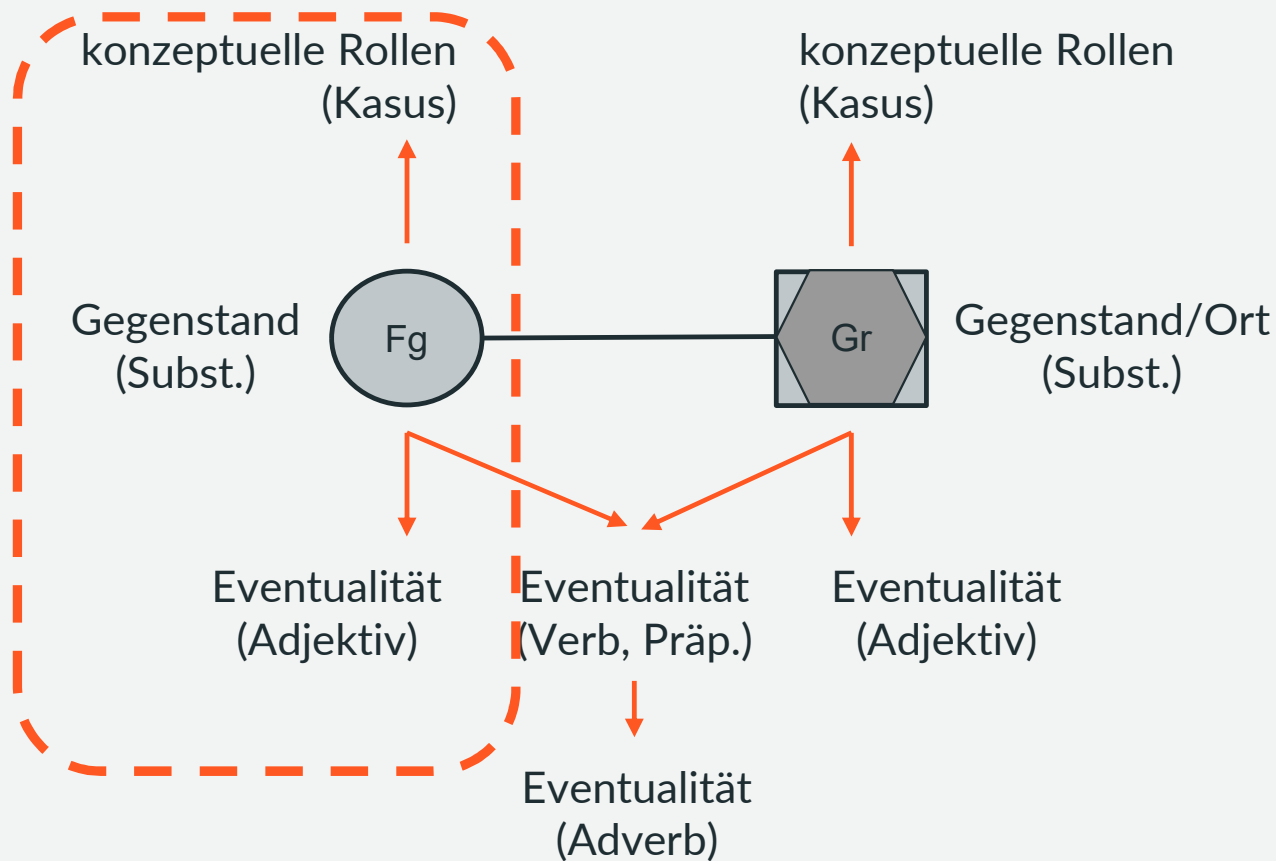
3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



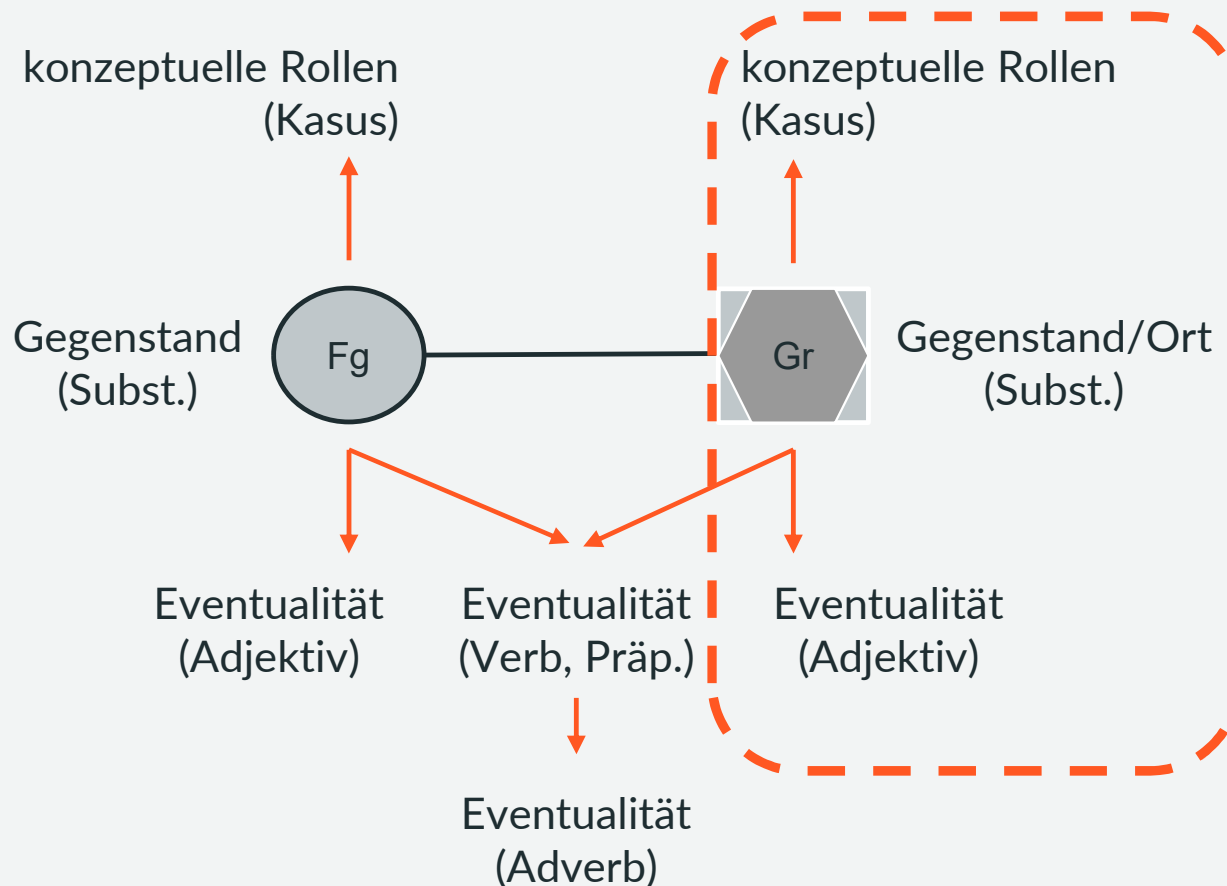
3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



Substantivgruppe/NP

- enthält die Auslagerungen eines konzeptuellen Objekts,
- stellt eng zueinander, was eng zusammengehört.

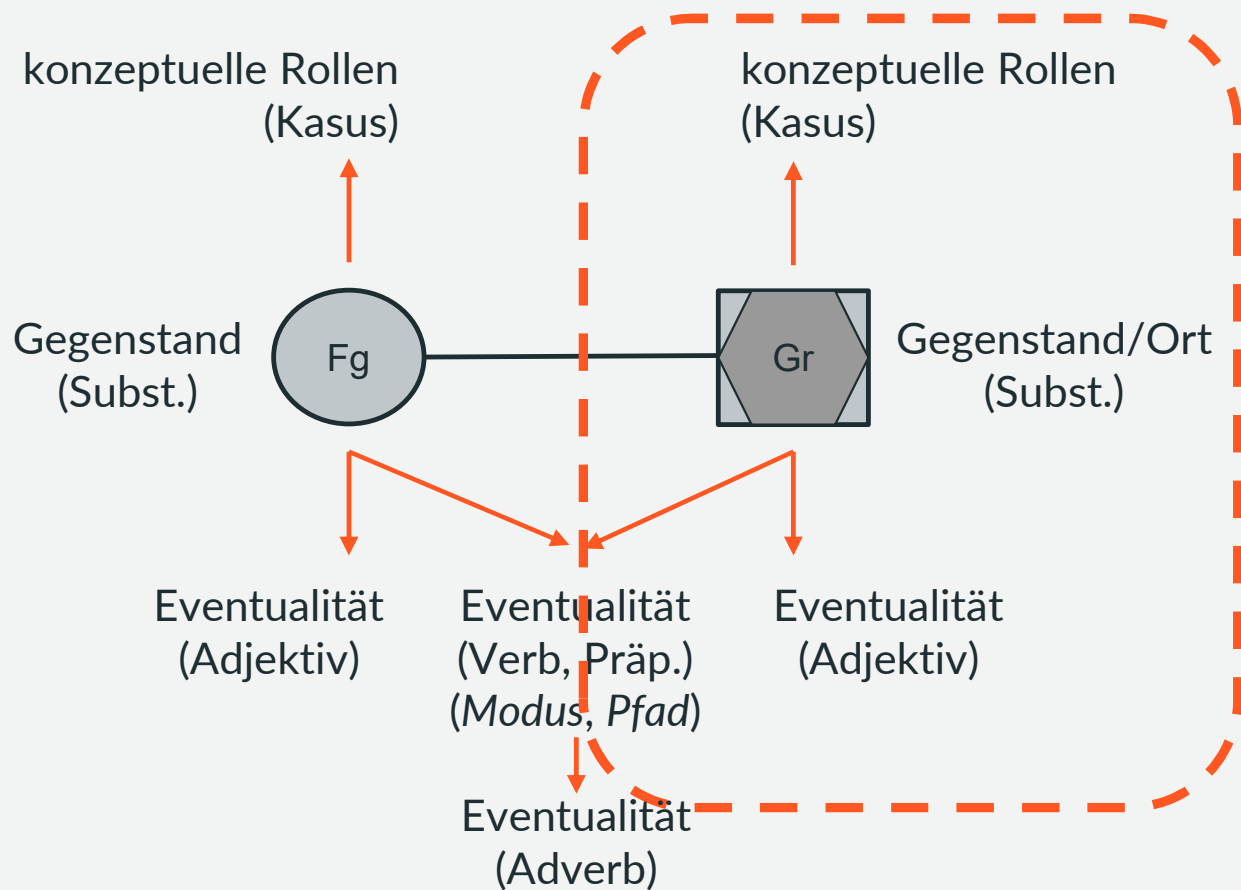
3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



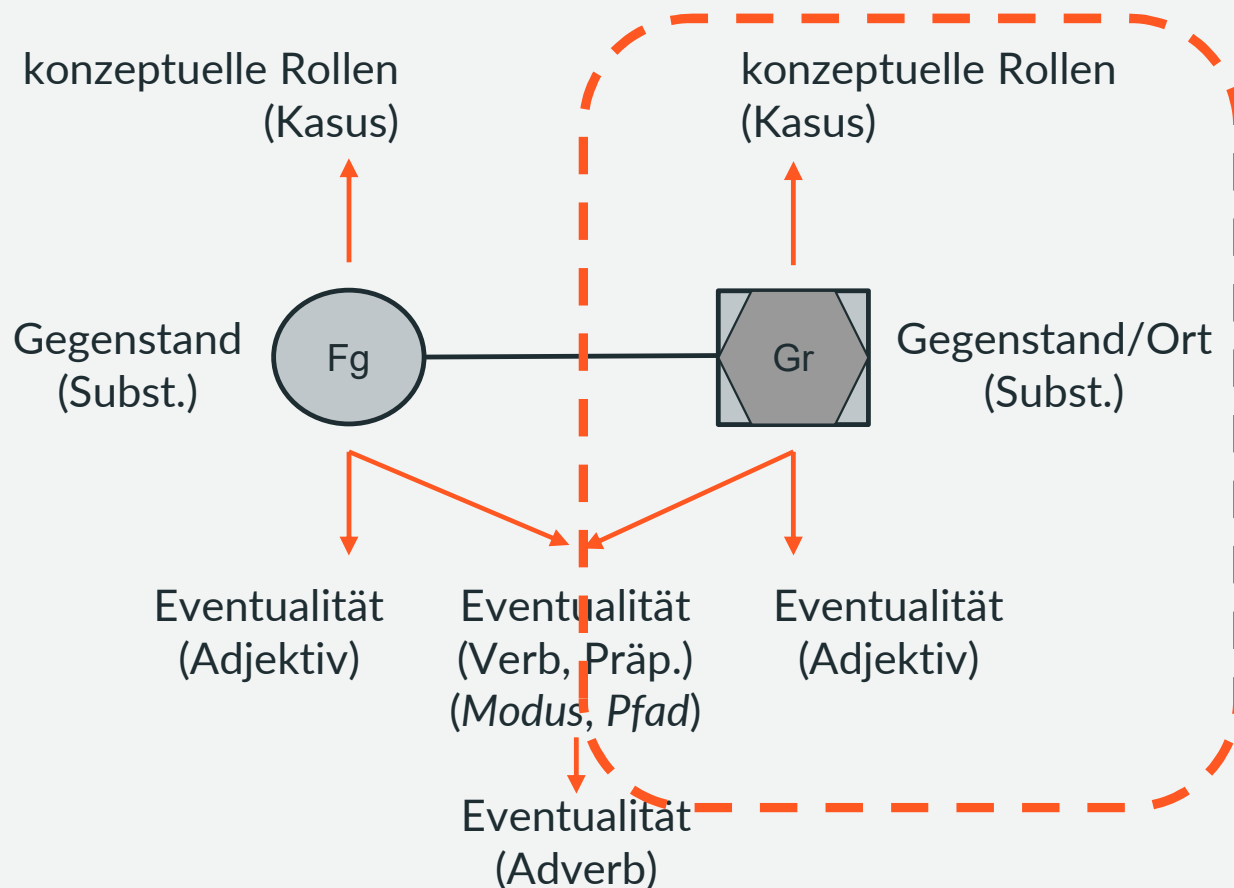
Substantivgruppe/NP

- enthält die Auslagerungen eines konzeptuellen Objekts,
- stellt eng zueinander, was eng zusammengehört.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



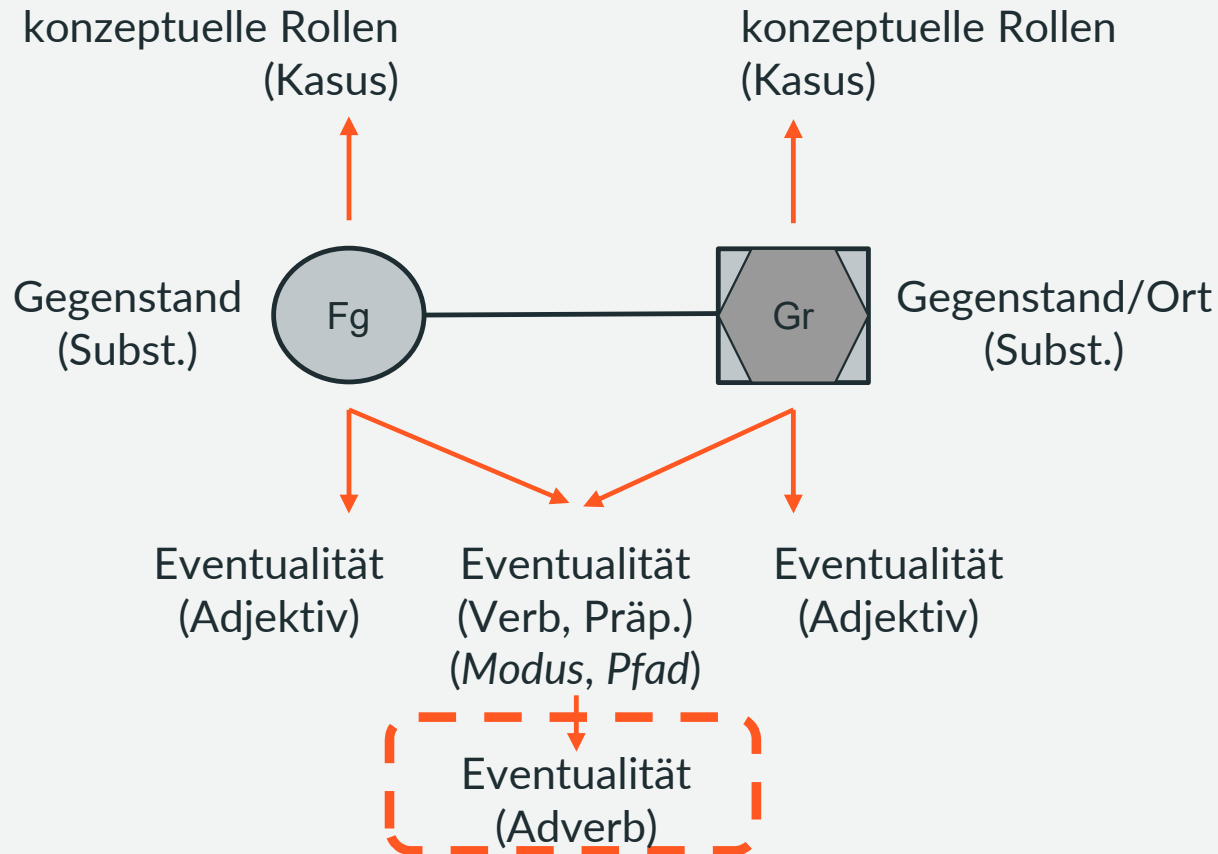
3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



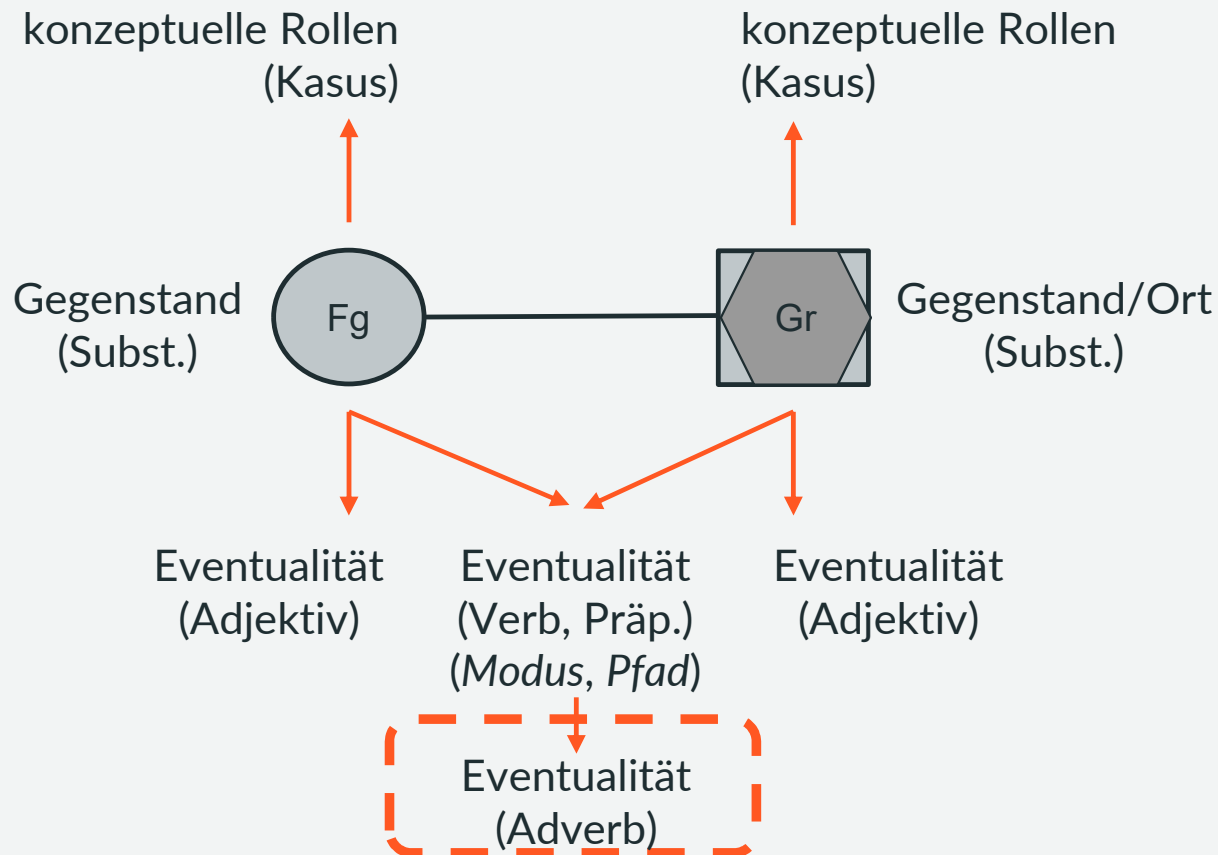
Präpositionalgruppe/NP

- enthält die Auslagerungen eines konzeptuellen Objekts und des Pfad-Aspekts der Fg-Gr-Beziehung (selbst bereits eine Auslagerung)
- stellt eng zueinander, was eng zusammengehört.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



Adverb. Bestimmung

- enthält die Auslagerungen der durch Verb + Präp. ausgedrückten Eventualität (selbst bereits eine Auslagerung)
- stellt eng zueinander, was eng zusammengehört.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Es gibt wichtige Faktoren, die einer irgendwie ikonischen Abbildung konzeptueller Dependenzbeziehungen auf syntaktische Strukturen entgegenarbeiten.

Grammatische Strukturen erfüllen diverse Funktionen, die sehr verschiedene Anforderungen an sie stellen können. „Abbildungstreue“ zu Vorstellungsstrukturen ist dabei nur eine Anforderung. Grammatische Strukturen sind daher immer Kompromisse, die sich historisch auch wandeln.

Disclaimer

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Typologischer Seitenblick zur Verbalgruppe/VP

Die Verbalgruppe enthält traditionell das Verb, seine „Objekte“ („direktes“, „indirektes“ und präpositionales) und Adverbialbestimmungen, die sie modifizieren.

Offensichtlich erlaubt das Auslagerungsstemma der konzeptuellen Dependenz nicht die Ableitung der VP, da dies die Abhängigkeit des Verbs auch von dem jeweils anderen Objekt unterschlagen würde (Fg im angewendeten Stemma).

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Typologischer Seitenblick zur Verbalgruppe/VP

These:

Die Verbalgruppe ist eine grammatische Einheit, die nicht aus der Abbildungstreue zwischen Vorstellungsinhalten und grammatischen Konstituenten (via symbolischer Auslagerung) resultiert, sondern primär andere Funktionen erfüllt, als nah zusammenzustellen, was vorstellungsmäßig zusammengehört.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Dyirbal

eine Sprache
australischer
Ureinwohner,
Musterbeispiel einer
„nichtkonfiguralen“
Sprache, d.h. einer
Sprache mit freier
Serialisierung der
Konstituenten/Phrasen.

Ba-la-n ɟugumbil-∅ ba-ŋgu-l yaɾaŋgu buɾa-n.
DEIC-ABS-II Frau-ABS DEIC-ERG-I Mann-ERG see-TNS

Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) buɾan (V) balan ɟugumbil (OBJ).
Buɾan (V) balan ɟugumbil (OBJ) baŋgul yaɾaŋgu (SUB).
Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) balan ɟugumbil (OBJ) buɾan (V).
Buɾan (V) baŋgul yaɾaŋgu (SUB) balan ɟugumbil (OBJ).
Balan ɟugumbil (OBJ) buɾan (V) baŋgul yaɾaŋgu (SUB).

‚Der Mann sah die Frau.‘

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Dyirbal

“there is no evidence that the ,object‘ NP and the verb form any kind of unit.” (van Valin & LaPolla, *Syntax*, Cambridge 1997, 20).

Ba-la-n *ɟugumbil-∅* *ba-ŋgu-l* *yaɾaŋgu* *buɾa-n.*
DEIC-ABS-II Frau-ABS DEIC-ERG-I Mann-ERG see-TNS

Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) *buɾan* (V) *balan ɟugumbil* (OBJ).

Buɾan (V) *balan ɟugumbil* (OBJ) *baŋgul yaɾaŋgu* (SUB).

Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) *balan ɟugumbil* (OBJ) *buɾan* (V).

Buɾan (V) *baŋgul yaɾaŋgu* (SUB) *balan ɟugumbil* (OBJ).

Balan ɟugumbil (OBJ) *buɾan* (V) *baŋgul yaɾaŋgu* (SUB).

‚Der Mann sah die Frau.‘

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Dyirbal

Aber: Die (konzeptuellen) Objekte und ihre Auslagerungen bilden jeweils Einheiten, also Konstituenten. Die Instruktionsgrammatik erklärt diese Einheitenbildung, die so auch im Deutschen und den meisten anderen Sprachen existiert.

Ba-la-n ɟugumbil-Ø ba-ŋgu-l yaɾaŋgu buɾa-n.
DEIC-ABS-II Frau-ABS DEIC-ERG-I Mann-ERG see-TNS

Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) buɾan (V) balan ɟugumbil (OBJ).
Buɾan (V) balan ɟugumbil (OBJ) baŋgul yaɾaŋgu (SUB).
Baŋgul yaɾaŋgu (SUB) balan ɟugumbil (OBJ) buɾan (V).
Buɾan (V) baŋgul yaɾaŋgu (SUB) balan ɟugumbil (OBJ).
Balan ɟugumbil (OBJ) buɾan (V) baŋgul yaɾaŋgu (SUB).

‚Der Mann sah die Frau.‘

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Kann das instruktionsgrammatische
Stemma zur Beantwortung
irgendeiner Frage der Form
herangezogen werden?

Versuch:

Im Gegensatz zu Tesnières Stemma ist es in der Lage, die evolutionäre Herausbildung bestimmter Wortklassen und typologische Implikationen zu erklären, d.h. die Frage zu beantworten,

- warum bestimmte Wortklassen früher existieren als andere und
- warum für eine Sprache gut vorhersagbar ist, dass sie Wortklasse Y besitzt, wenn sie Wortklasse X besitzt.

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

Typologen streiten sich seit Jahrzehnten darüber, ob Wortklassen (die prominentesten: Nomen, Verb, Adjektiv, Adverb) Universale sind. Die jüngsten Antworten scheinen auf ein „Jein“ hinzuweisen. Die folgende implikationale Hierarchie scheint zu gelten:

Dingausdrücke (Nomen) = Eventualitätsausdrücke (Verben) >>
Merkmalsausdrücke für Dingausdrücke (Adjektive) >>
Merkmalsausdrücke für Eventualitätsausdrücke (Adverbien)

„Wenn eine Sprache eine rechts stehende Wortklasse hat, hat sie auch alle links davon stehenden Wortklassen, aber nicht umgekehrt.“

**Typologischer/
evolutionärer
Seitenblick zu
Wortklassen**

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

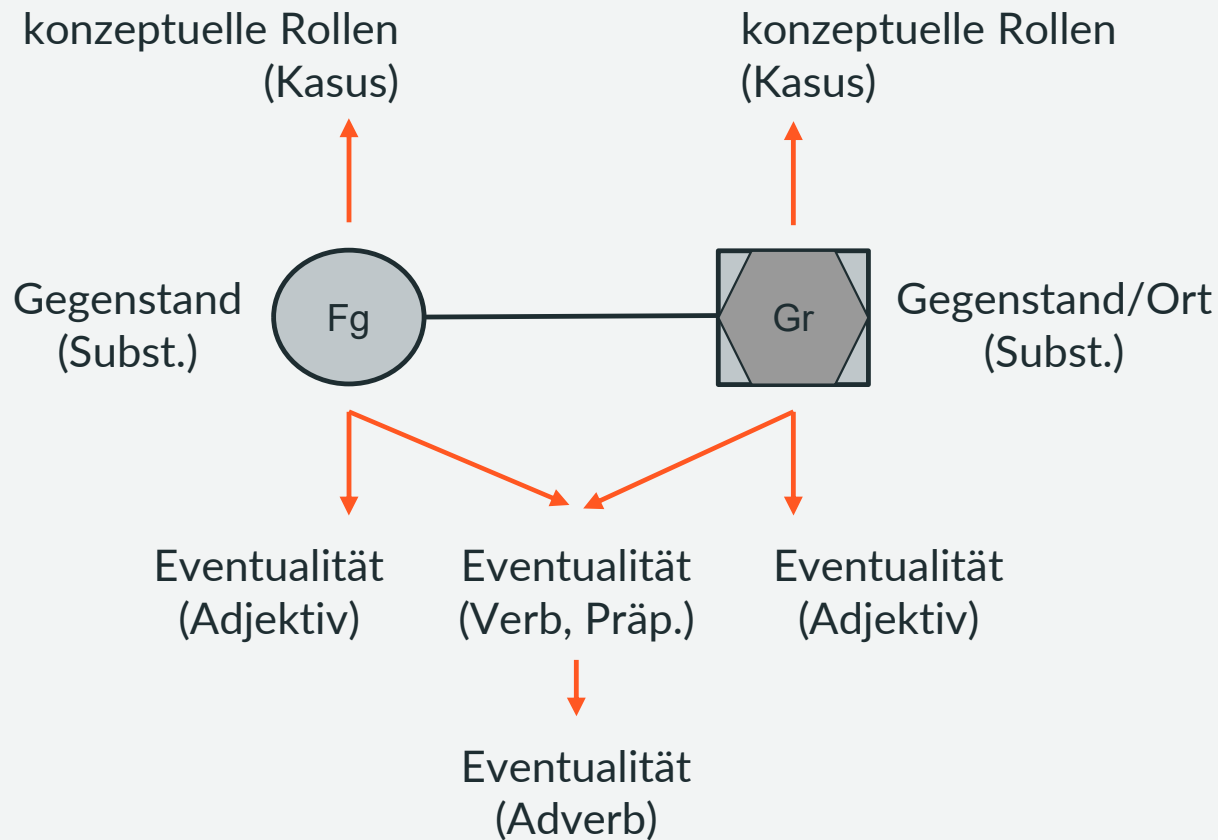
Ein Blick darauf, welche grammatischen Elemente sich in der Regel aus welchen anderen entwickeln, weist auf eine evolutionäre Abfolge hin:

Nomen >> Verben // Nomen >> Adjektive // Verben >> Adverbien

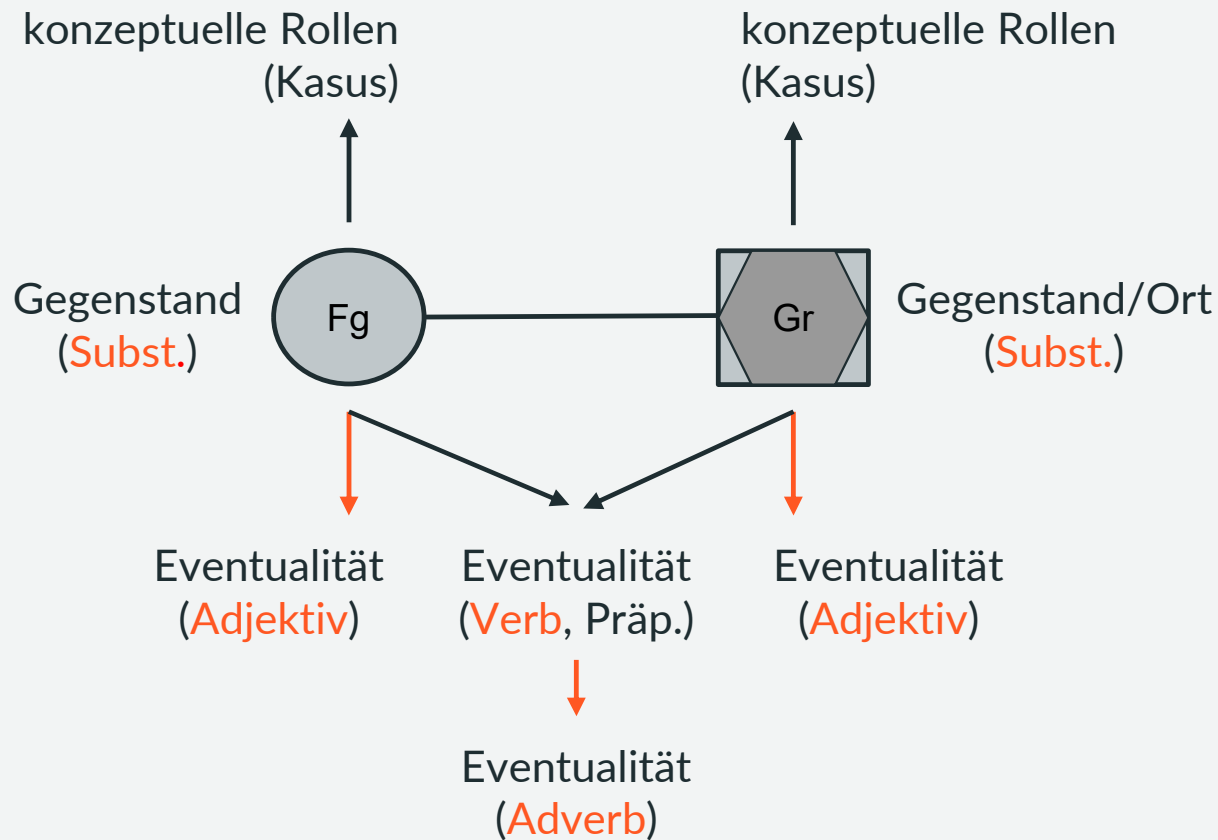
**Typologischer/
evolutionärer
Seitenblick zu
Wortklassen**

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

typolog. implikat. Hierarchie:
N = V >> Adj >> Adv



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



typolog. implikat. Hierarchie:
N = V >> Adj >> Adv

0. Ganzheit/keine Auslagerung

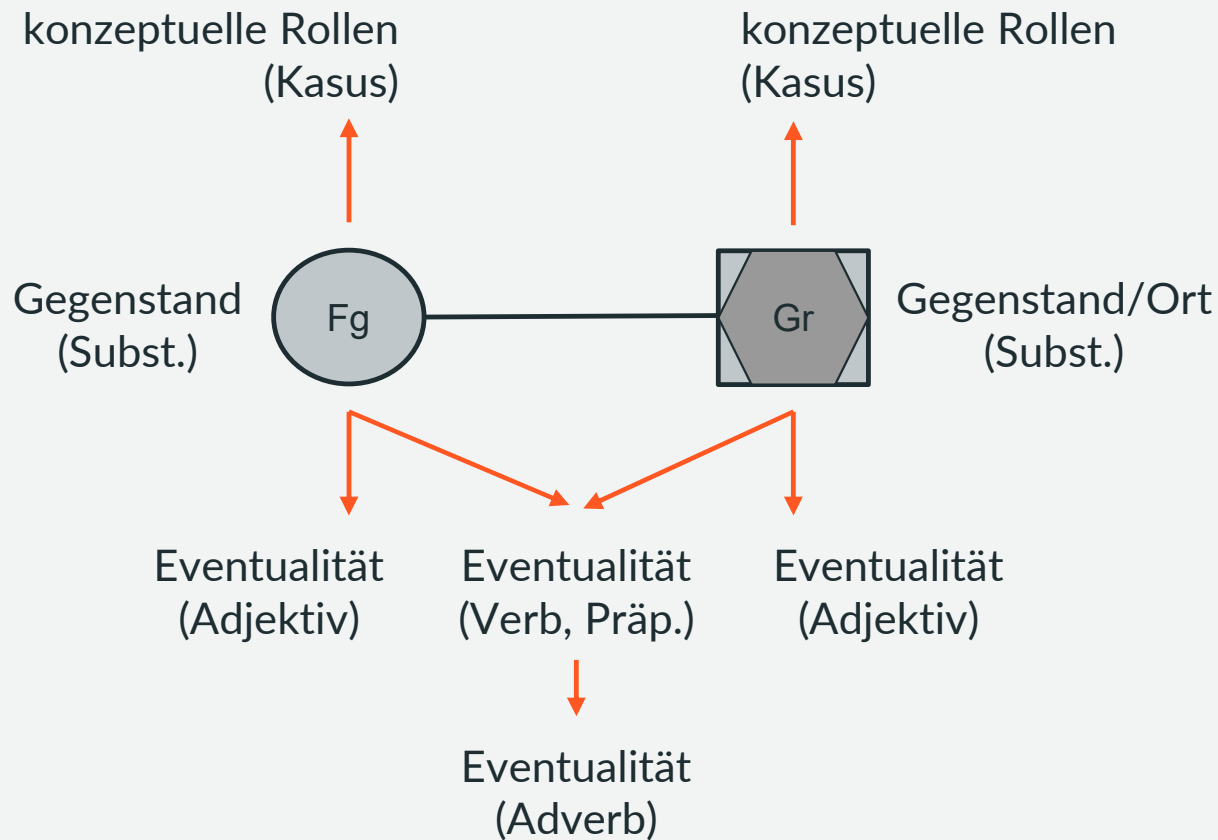


1. Stufe symbol. Auslagerung



2. Stufe symbol. Auslagerung

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



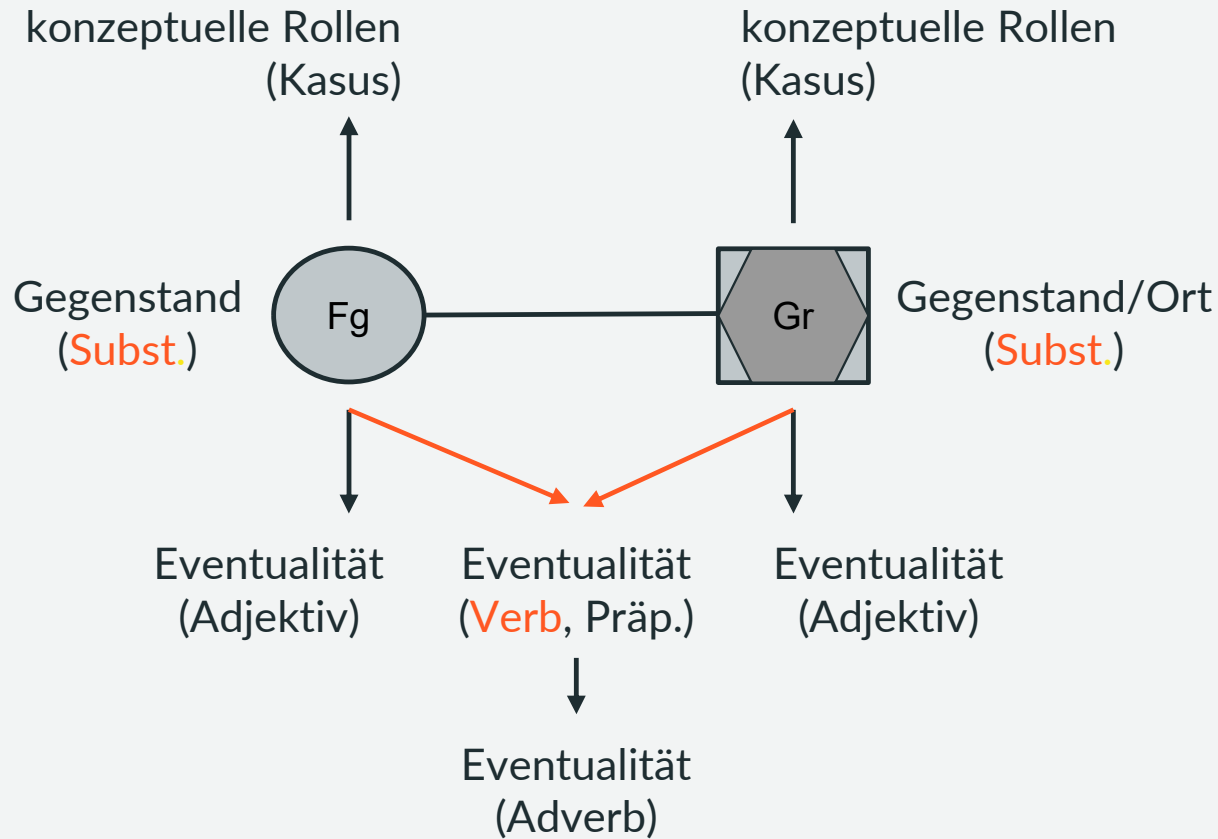
Evolut. Abfolge gramm. Einheiten

N >> V

N >> Adj

V >> Adv

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



Evolut. Abfolge gramm. Einheiten

N >> V

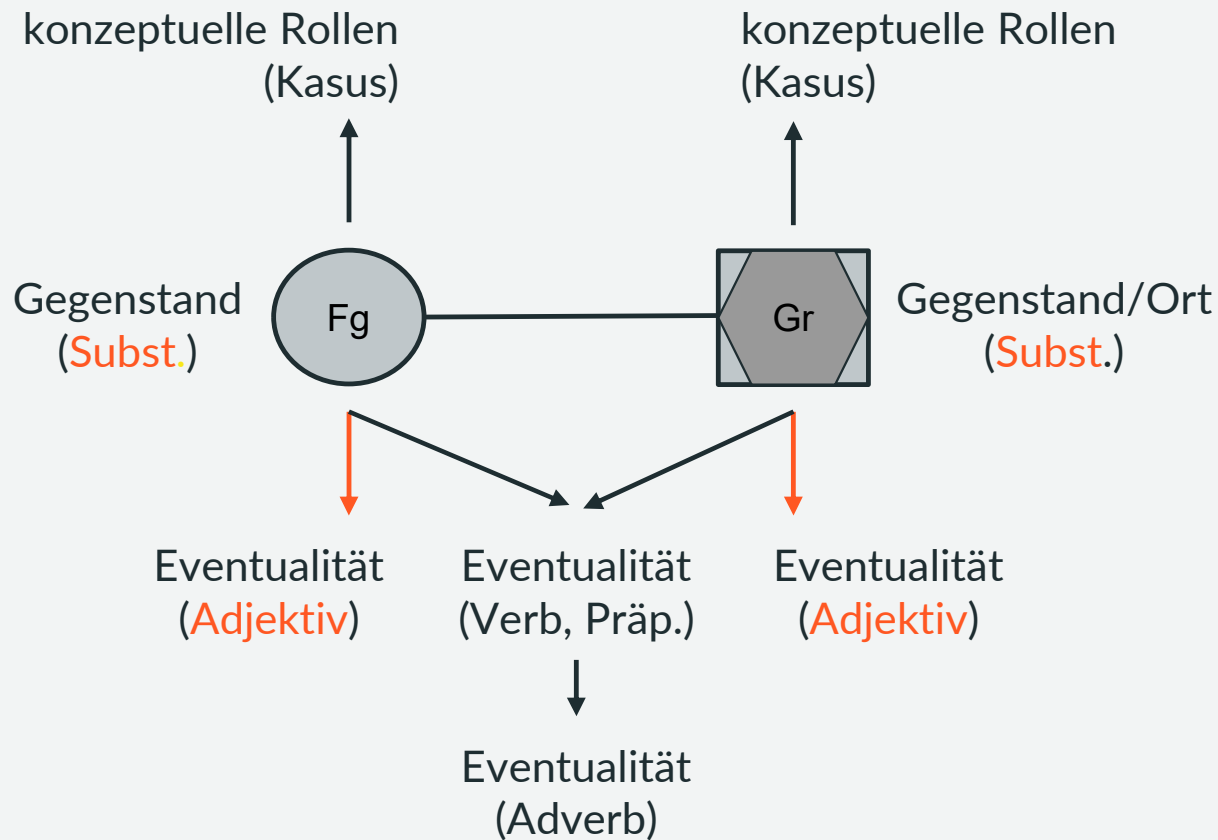
N >> Adj

V >> Adv

1. Nomen

2. Verb

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



Evolut. Abfolge gramm. Einheiten

N >> V

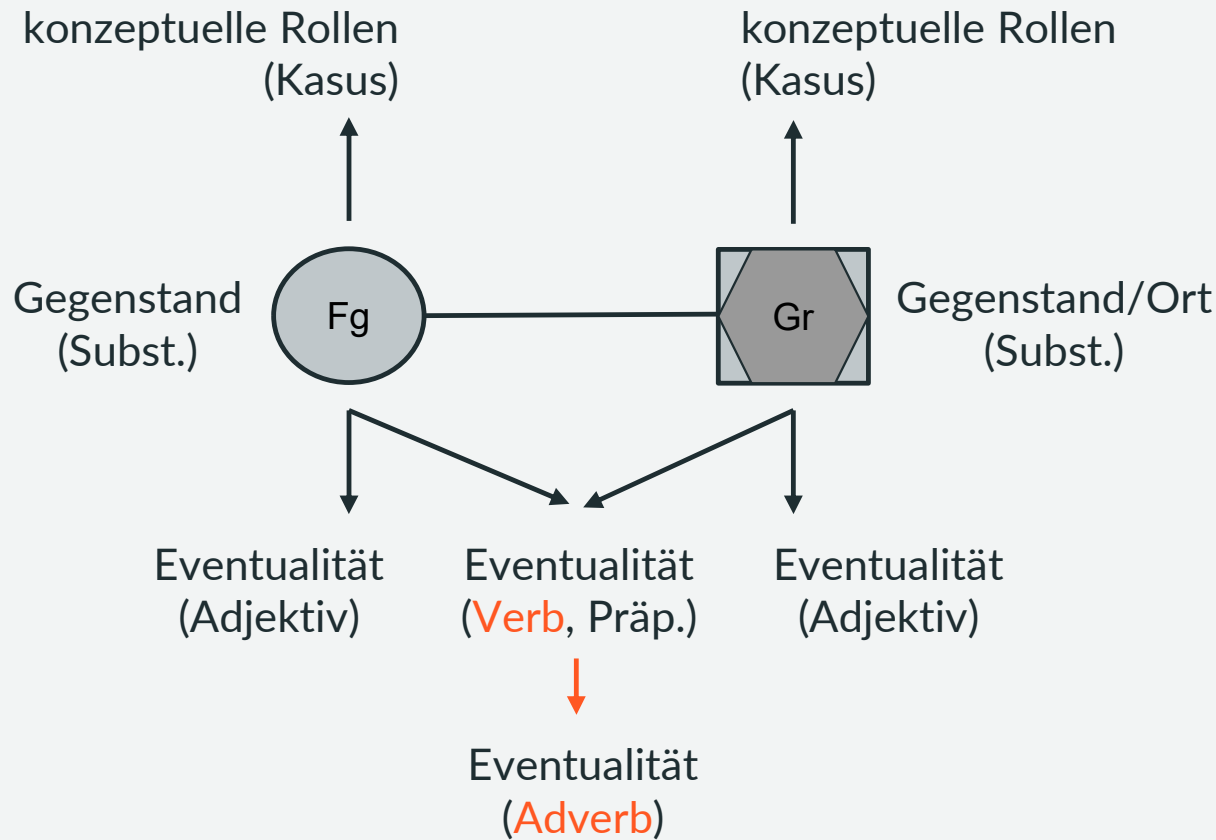
N >> Adj

V >> Adv

1. Nomen

2. Adjektiv

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



Evolut. Abfolge gramm. Einheiten

N >> V

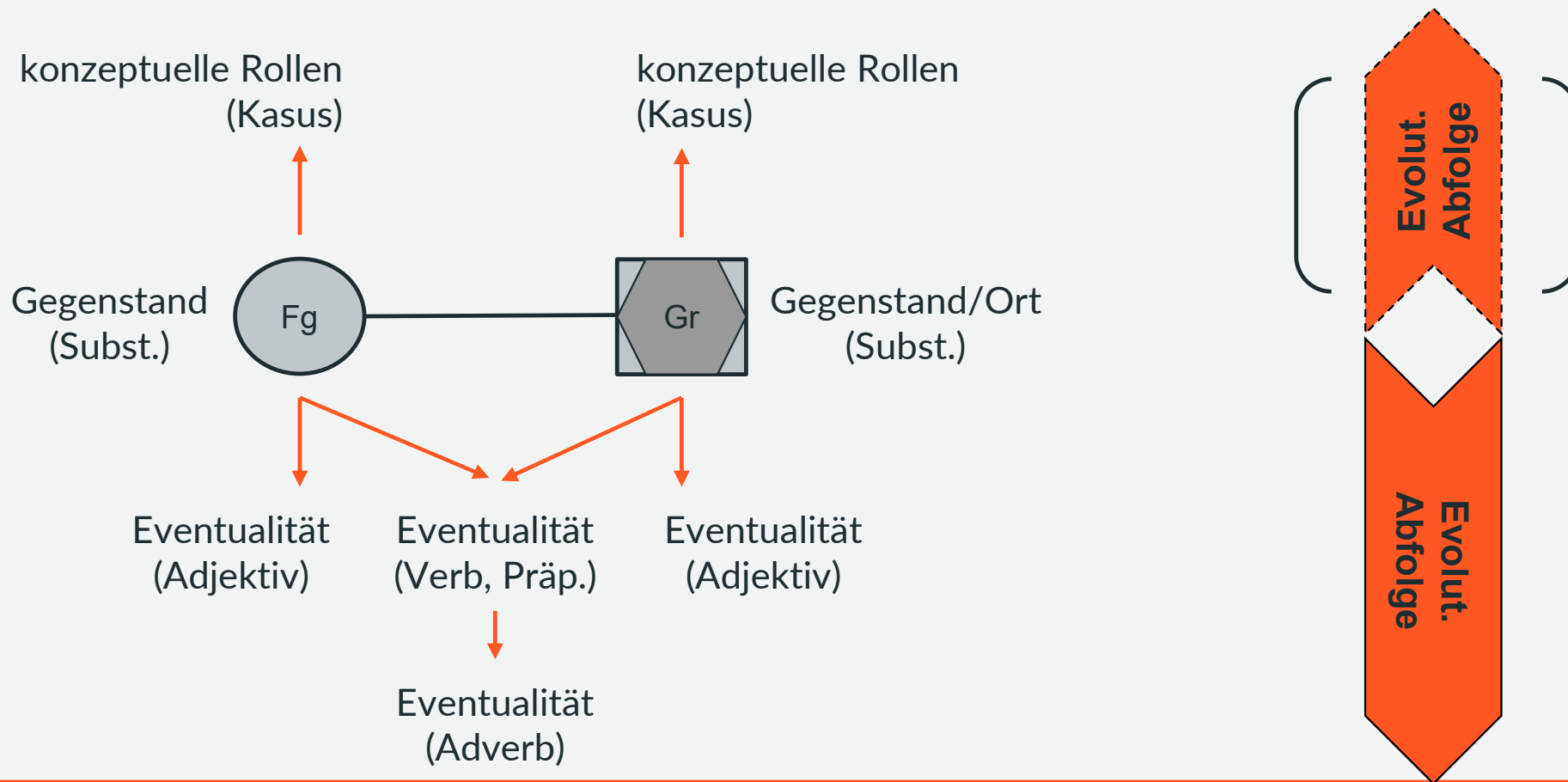
N >> Adj

V >> Adv

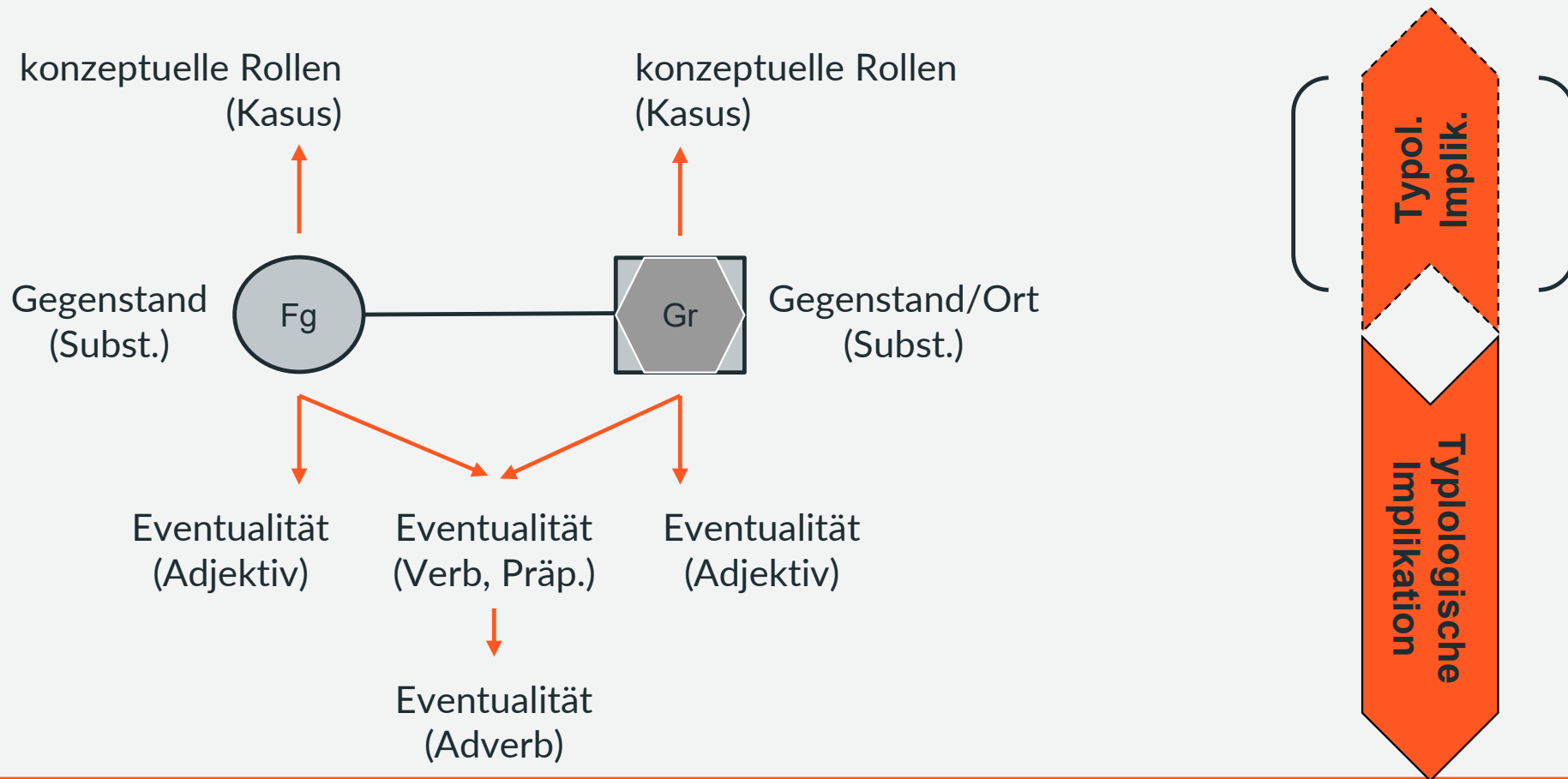
2. Verb

3. Adverb

3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz



3.8 Wahrn.- u. Vorst.-Asymmetrien und Dependenz

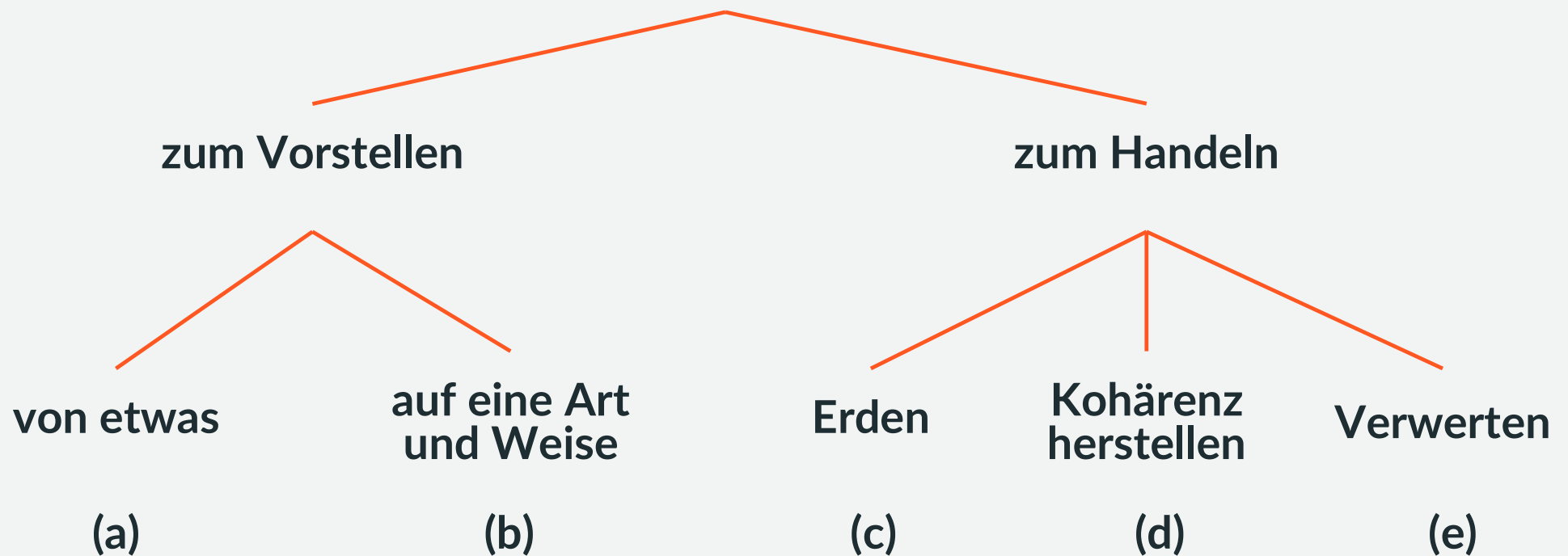


4 Sprachliche Strukturen als Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Ziele für diesen Abschnitt:
Sie bekommen tieferen und differenzierteren Einblick in den Instruktionscharakter von sprachlichen Äußerungen.

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt

zum Vorstellen

von etwas

(a)

auf eine Art
und Weise

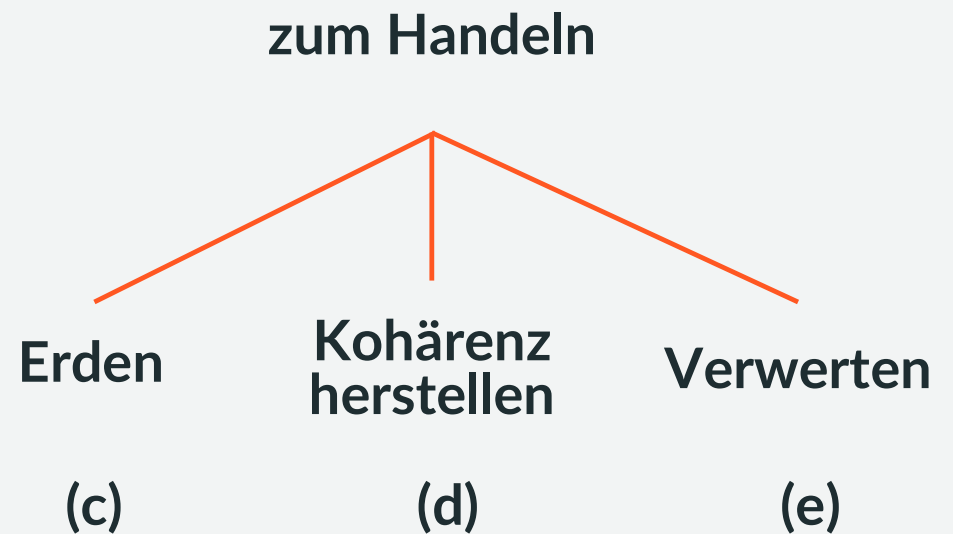
(b)

**Kapitel 3
des Skripts**

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

Eine Äußerung instruiert als kommunikativer Akt

dieses Kapitel



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

symbolische
Auslagerung

... rote Auto fährt...



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsanweisungen

Konzeptuelle Dependenz (I)

A ist konzeptuell abhängig von B, wenn es unmöglich ist, sich A vorzustellen, ohne sich zugleich B vorzustellen.



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen



**Wahrnehmungs-/
Vorstellungsstruktur**

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen



**Wahrnehmungs-/
Vorstellungsstruktur**

Eventualität
(Adjektiv)

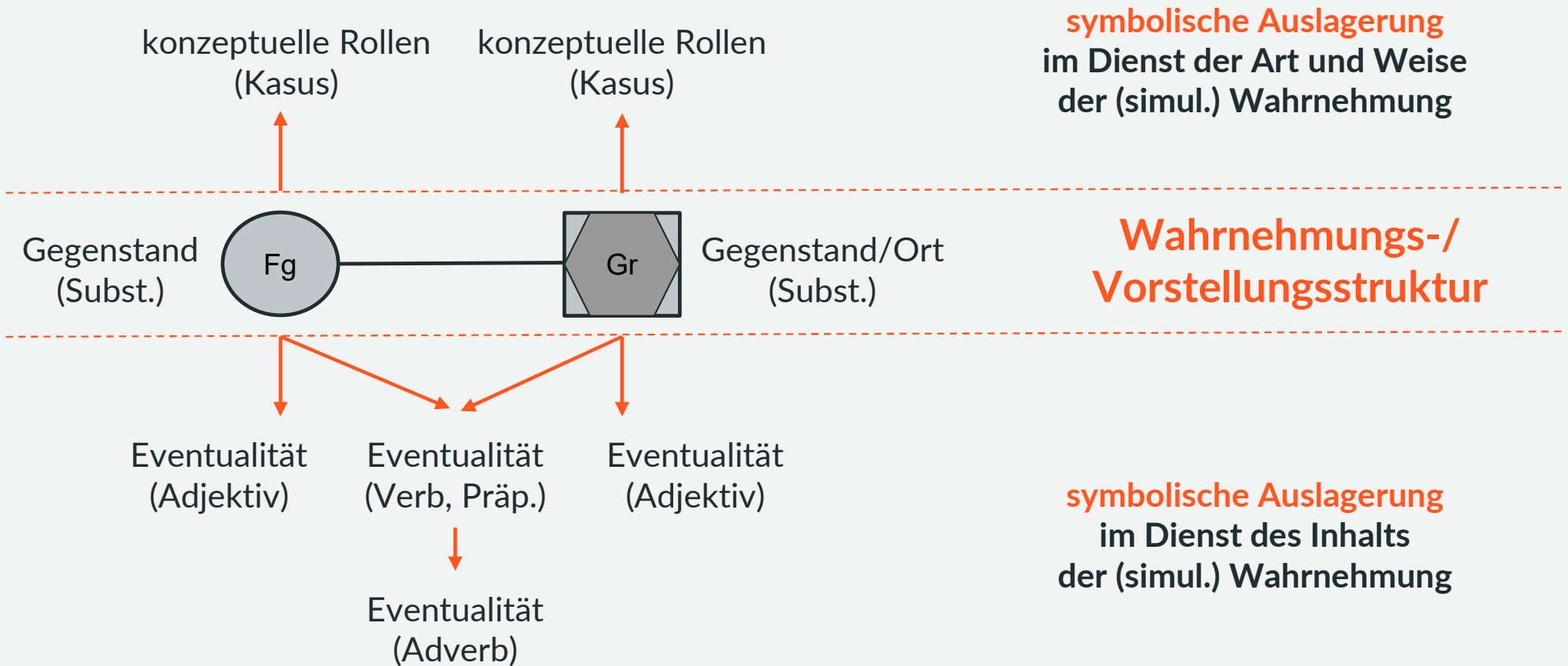
Eventualität
(Verb, Präp.)

Eventualität
(Adjektiv)

↓
Eventualität
(Adverb)

**symbolische Auslagerung
im Dienst des Inhalts
der (simul.) Wahrnehmung**

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsanweisungen

*²⁵Bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala. ²⁶Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders geliebt hatte, sagte er zu seiner Mutter: „Liebe Frau, das ist jetzt dein Sohn!“ ²⁷Dann wandte er sich zu dem Jünger und sagte: „Sieh, das ist jetzt deine Mutter!“ **Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich** und sorgte von da an für sie.*

(Neue Genfer Übersetzung, Johannes 19, Deutsche/Genfer Bibelgesellschaft [2009])

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

²⁵Bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala. ²⁶Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders geliebt hatte, sagte er zu seiner Mutter: „Liebe Frau, das ist jetzt dein Sohn!“ ²⁷Dann wandte er sich zu dem Jünger und sagte: „Sieh, das ist jetzt deine Mutter!“ **Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich** und sorgte von da an für sie.

(Neue Genfer Übersetzung, Johannes 19, Deutsche/Genfer Bibelgesellschaft [2009])

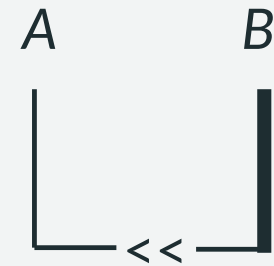
Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich.
nehm.3SG.PRÄT DET.NOM.SG.M Jünger DET.NOM/AKK.SG.F Mutter

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Konzeptuelle Dependenz (I)
A ist konzeptuell abhängig von B, wenn es unmöglich ist, sich A vorzustellen, ohne sich zugleich B vorzustellen.

Instruktion

Vorstellen von etwas
(a)



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Konzeptuelle Dependenz (I)

A ist konzeptuell abhängig von B, wenn es unmöglich ist, sich A vorzustellen, ohne sich zugleich B vorzustellen.

Instruktion

nahm... Jünger...

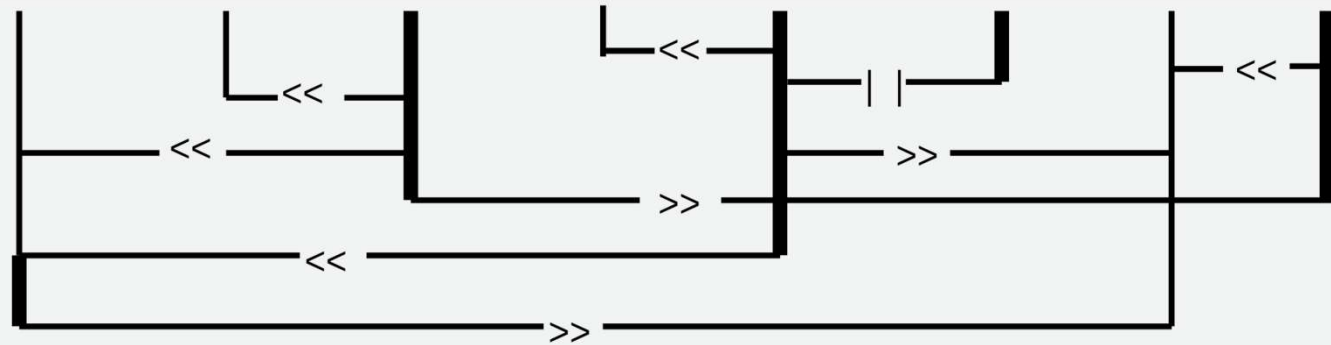
Vorstellen
von etwas
(a)



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

Instruktion *Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich...*

(a)
Vorstellen
von etwas



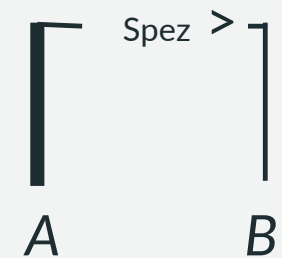
4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Konzeptuelle Dependenz (II)

A bestimmt mittels seiner Spezifikationen die Art und Weise, auf die B vorgestellt werden soll.

Vorstellen
Art und Weise
(b)

Instruktion



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Konzeptuelle Dependenz (II)

A bestimmt mittels seiner Spezifikationen die Art und Weise, auf die B vorgestellt werden soll.

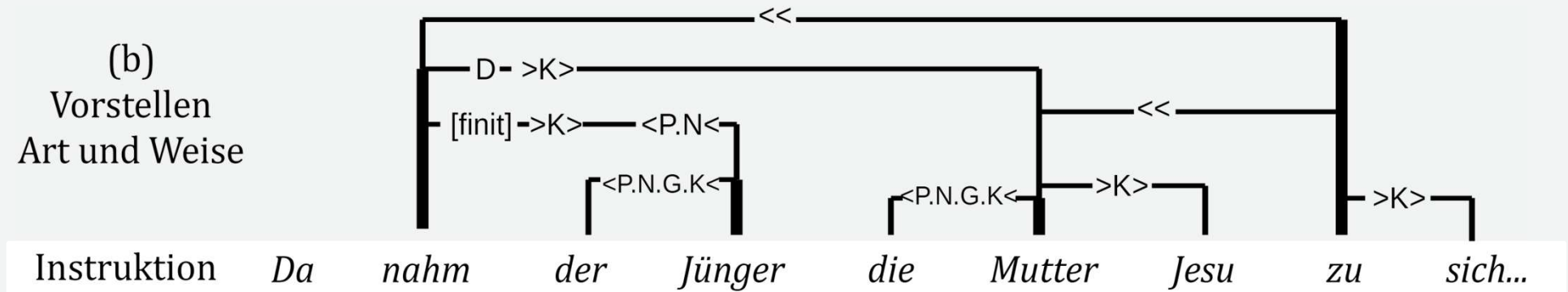
Vorstellen
Art und Weise
(b)

Instruktion


nahm... Jünger...

4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

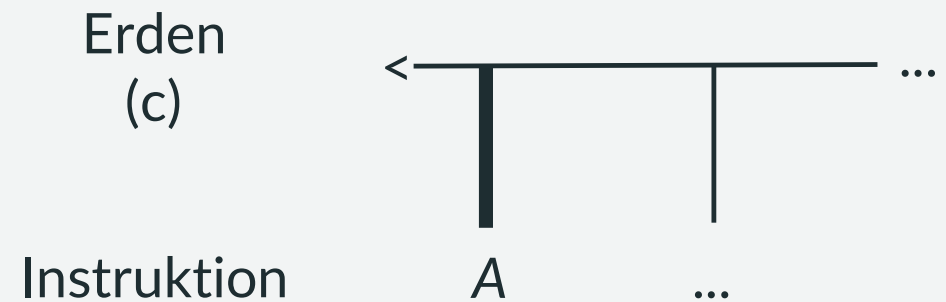
(b)
Vorstellen
Art und Weise



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

Erden

A verortet die Vorstellung bspw. in Bezug auf Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft; Möglichkeit, Unmöglichkeit & Wirklichkeit; Wunsch & Notwendigkeit.



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen

Erden

A verortet die Vorstellung bspw. in Bezug auf Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft; Möglichkeit, Unmöglichkeit & Wirklichkeit; Wunsch & Notwendigkeit.



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsstrukturen



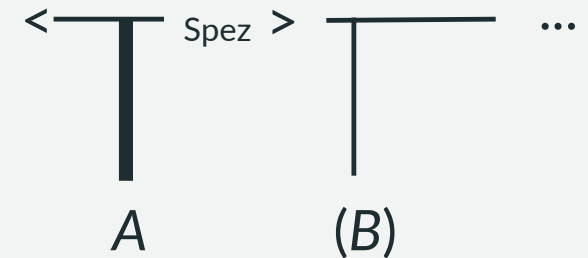
4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Kohärenz herstellen

A setzt mittels seiner Spezifikationen die Vorstellung (oder B) in Bezug zum voran-gegangenen oder nachfolgenden gemeinsamen Ko(n)text.

Kohärenz
herstellen
(d)

Instruktion



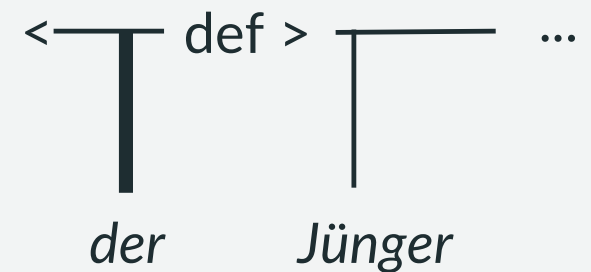
4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Kohärenz herstellen

A setzt mittels seiner Spezifikationen die Vorstellung (oder B) in Bezug zum voran-gegangenen oder nachfolgenden gemeinsamen Ko(n)text.

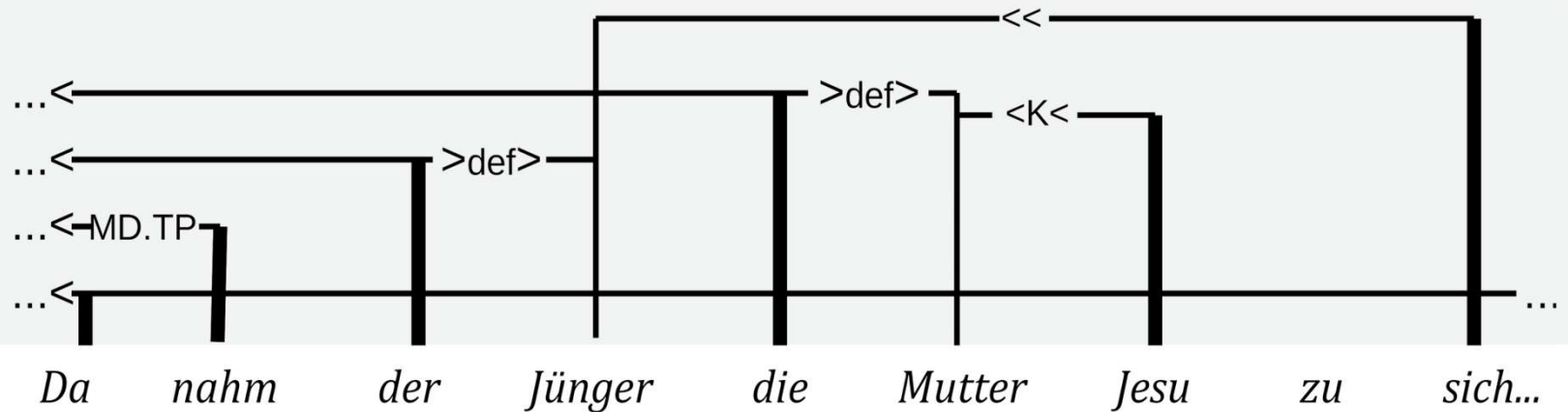
Kohärenz
herstellen
(d)

Instruktion



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

(d)
Kohärenz
herstellen



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Verwerten

A zeigt mittels seiner Spezifikationen an, wie die Vorstellung praktisch verwertet werden soll.

Verwerten
(e)

Instruktion



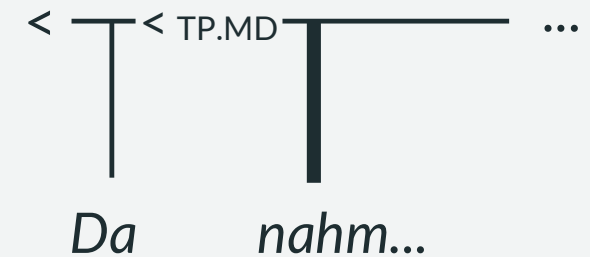
4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

Verwerten

A zeigt mittels seiner Spezifikationen an, wie die Vorstellung praktisch verwertet werden soll.

Verwerten
(e)

Instruktion



4 Sprachstrukturen: Vorstellungs- und Handlungsinstruktionen

(e)
Ver-
werten



Instruktion *Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich...*

5 Mehrdeutige Instruktionen und bevorzugte Schlussfolgerungen

²⁵Bim Chrüüz vom Jesus zue isch aber siini Mueter gestande und d Schwöschter vo siinere Mueter, d Maria, d Frau vom Klopas, und d Maria vo Magdala. ²⁶Wo de Jesus iez d Mueter und de Jünger, won er gèèrn ghaa hät, gsee hät daastaa, säit er zu de Mueter: Frau, lueg, diin Soon! ²⁷Dänn säit er zum Jünger: Lueg, diini Mueter! Und vo säbere Stund aa hät si de Jünger zue sich gnaa.

(S , Johannes 19, Deutsche/Genfer Bibelgesellschaft [2009])

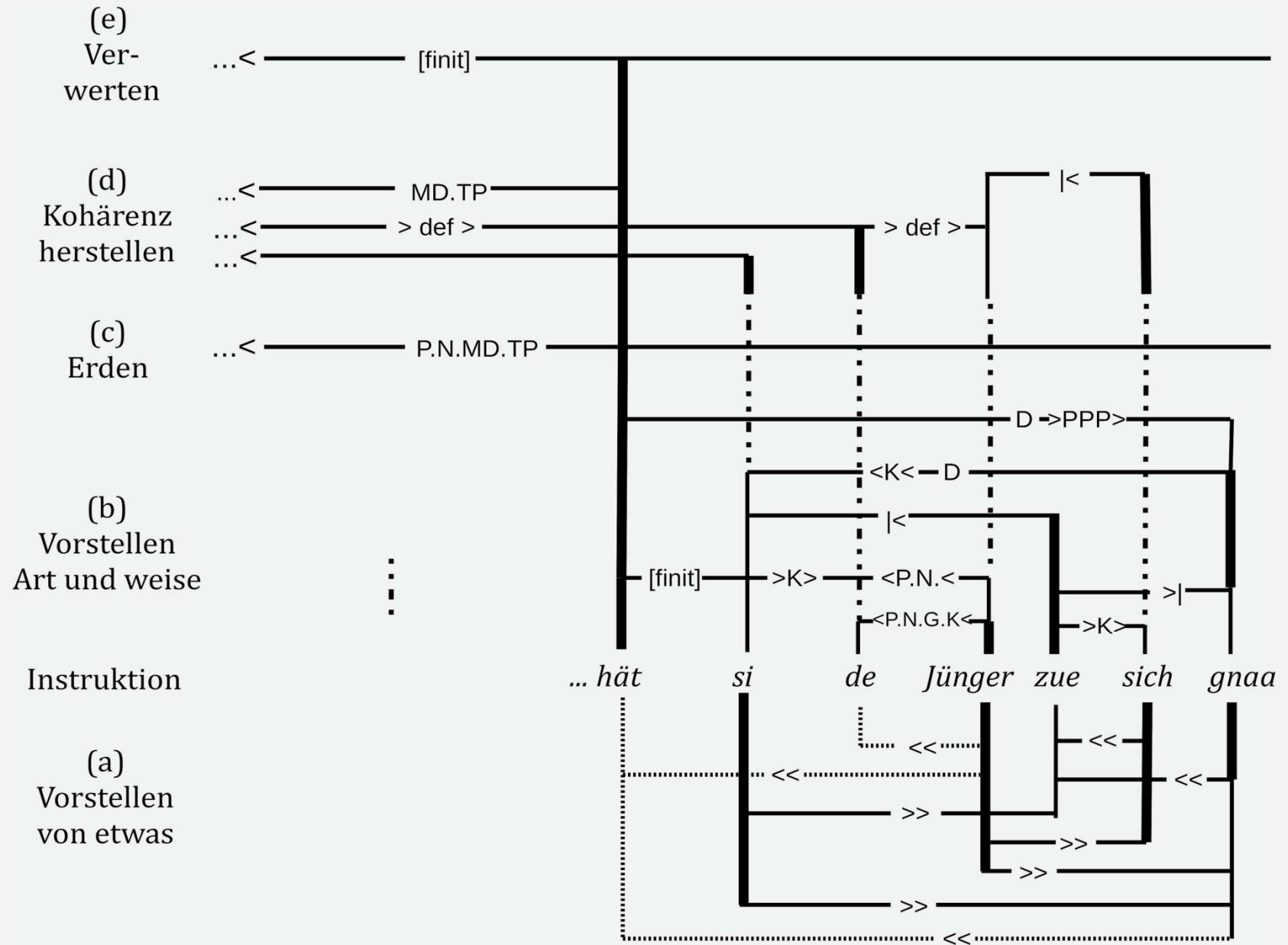
5 Mehrdeutige Instruktionen und bevorzugte Schlussfolgerungen

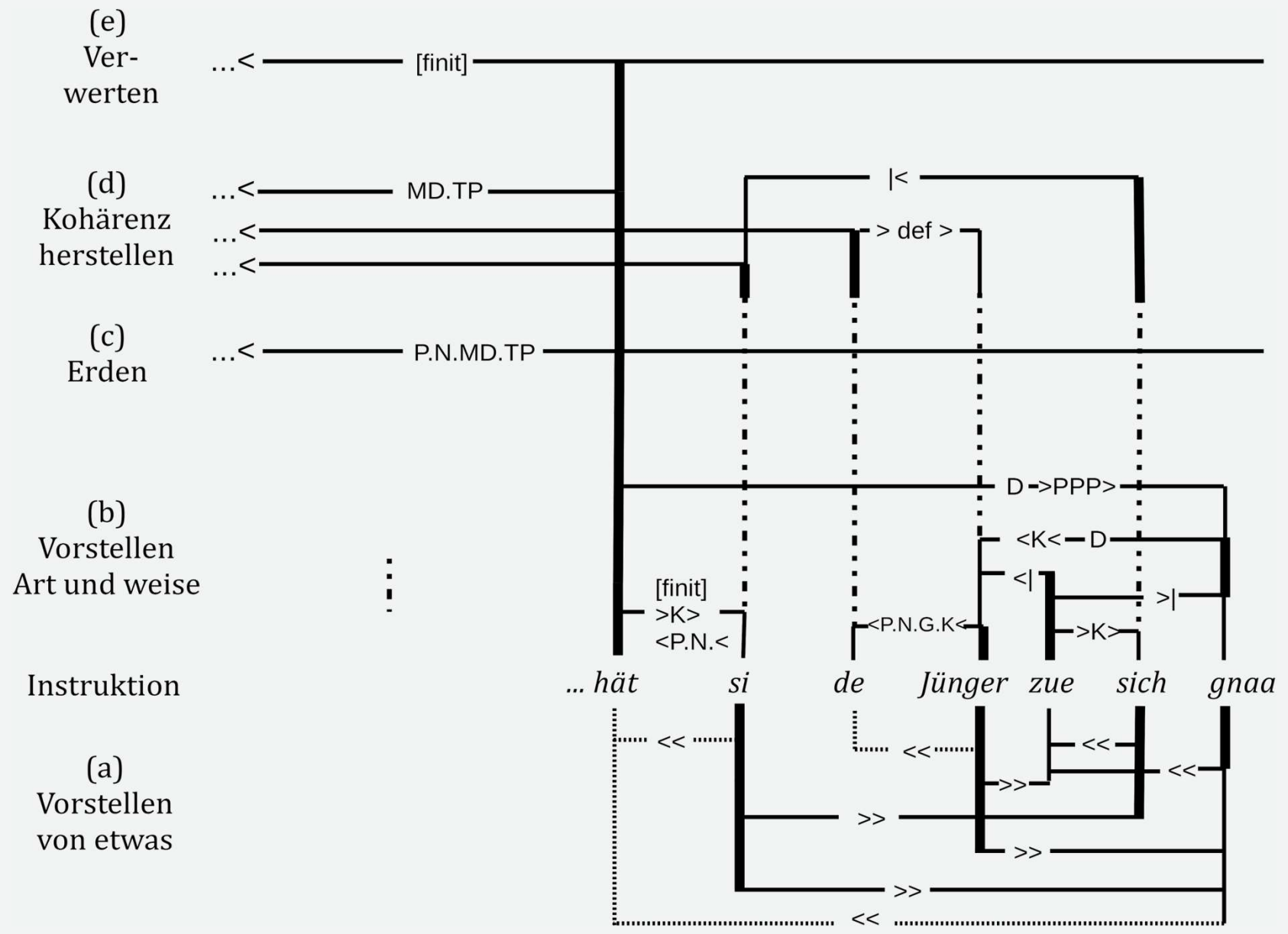
²⁵Bim Chrüüz vom Jesus zue isch aber siini Mueter gestande und d Schwöschter vo siinere Mueter, d Maria, d Frau vom Klopas, und d Maria vo Magdala. ²⁶Wo de Jesus iez d Mueter und de Jünger, won er gèèrn ghaa hät, gsee hät daastaa, säit er zu de Mueter: Frau, lueg, diin Soon! ²⁷Dänn säit er zum Jünger: Lueg, diini Mueter! **Und vo säbere Stund aa hät si de Jünger zue sich gnaa.**

(S , Johannes 19, Deutsche/Genfer Bibelgesellschaft [2009])

Und vo säbere Stund aa hät si de Jünger zue sich gnaa.

Und von dieser Stunde an AUX.3SG 3SGF.NOM/AKK DET Jünger.NOM/AKK.SG zu sich genommen





5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soziale Zuschreibungen

Ziele für diesen Abschnitt:

Sie erkennen, dass Sie mehr verstehen, als Sie wahrnehmen, sich vorstellen und als in der Instruktion enthalten ist.

Sie verstehen, wie Sie das tun.

Wiederholung

1. Sprachliche **Äußerungen sind geordnete Anleitungen** („Instruktionen“), sich etwas vorzustellen (und soziale Zuschreibungen („Attributionen“) vorzunehmen). Die betreffende Ordnung nennen wir Grammatik.
2. **Vorstellungen** („Konzeptualisierungen“) sind **simulierte Wahrnehmungen**.
 - Daraus folgt, dass Äußerungen geordnete Instruktionen zu simulierten Wahrnehmungen sind.
3. Wahrnehmungen und Vorstellungen lassen sich so beschreiben, dass sie durch **Figur-Grund-Beziehungen** organisiert sind.
4. Instruktionen bilden die Früher-später-Struktur von Wahrnehmungen und/oder Vorstellungen ab (d.h. sie sind **diagrammatische Ikone**).
5. Attributionen sind soziokulturell erworbene und vermittelte **Routinen der Zuschreibung** sozial relevanter Dispositionen, Motivationen und Eigenschaften an die Gegenstände der Wahrnehmung und Vorstellung. Sie regeln maßgeblich die Interpretation von Äußerungen.
6. Kraft ihrer Geordnetheit sind Äußerungen nicht nur **Instruktionen** zum Aufbau von komplexen Vorstellungen (= 1.), sondern auch **zur praktischen Verwertung** dieser Vorstellungen.

Wiederholung

1. Sprachliche **Äußerungen sind geordnete Anleitungen** („Instruktionen“), sich etwas vorzustellen (und soziale Zuschreibungen („Attributionen“) vorzunehmen). Die betreffende Ordnung nennen wir Grammatik.
2. **Vorstellungen** („Konzeptualisierungen“) sind **simulierte Wahrnehmungen**.
 - Daraus folgt, dass Äußerungen geordnete Instruktionen zu simulierten Wahrnehmungen sind.
3. Wahrnehmungen und Vorstellungen lassen sich so beschreiben, dass sie durch **Figur-Grund-Beziehungen** organisiert sind.
4. Instruktionen bilden die Früher-später-Struktur von Wahrnehmungen und/oder Vorstellungen ab (d.h. sie sind **diagrammatische Ikone**).
5. Attributionen sind soziokulturell erworbene und vermittelte **Routinen der Zuschreibung** sozial relevanter Dispositionen, Motivationen und Eigenschaften an die Gegenstände der Wahrnehmung und Vorstellung. Sie regeln maßgeblich die Interpretation von Äußerungen.
6. Kraft ihrer Geordnetheit sind Äußerungen nicht nur **Instruktionen** zum Aufbau von komplexen Vorstellungen (= 1.), sondern auch **zur praktischen Verwertung** dieser Vorstellungen.



FRÜHSTÜCK

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Die fünfjährigen Zwillinge Jessica und Nicole frühstücken mit ihren Eltern Sarah und Marc. Nicole greift nach der Milch. Sie berührt sie mit den Fingerspitzen und die Milch fällt herunter. Sie verteilt sich auf dem Boden. Jessica und ihre Mutter haben die Szene beobachtet:

- (a) Jessica: Nicole hat die Milch runtergeworfen.
- (b) Sarah: (zögernd, auf Nicole schauend)
Nein, sie ist ihr runtergefallen.
- (c) ...



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Die fünfjährigen Zwillinge Jessica und Nicole frühstücken mit ihren Eltern Sarah und Marc. Nicole greift nach der Milch. Sie berührt sie mit den Fingerspitzen und die Milch fällt herunter. Sie verteilt sich auf dem Boden. Jessica und ihre Mutter haben die Szene beobachtet:

(a) Jessica: Nicole hat die Milch runtergeworfen.

(b) Sarah: (zögernd, auf Nicole schauend)
Nein, sie ist ihr runtergefallen.

(c) ...

→ Praxiseinbettung

→ wahrnehmen

→ erkennen

→ sozial zuschreiben

→ symbolisieren

= prakt. verwerten

→ konzeptualisieren

→ soz. Zuschreibung
nachvollziehen

→ symbolisieren

= prakt. verwerten

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution



- 1) Was **passiert hier** eigentlich?
- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren **unterschiedlichen Äußerungen**? Haben sie das Ereignis **unterschiedlich wahrgenommen**?
- 3) ... oder **verschieden kategorisiert**?
- 4) ... oder **verschiedene soziale Zuschreibungen** vorgenommen?

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

1) Was **passiert hier** eigentlich?

Wie verstehen wir Jessicas Äußerung? Was tut sie mit Ihrer Äußerung? (*Nicole hat die Milch runtergeworfen.*)

**Lebensweltlich-
vortheoretisch**

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Lebensweltlich- vortheoretisch

1) Was **passiert hier** eigentlich?

Wie verstehen wir Jessicas Äußerung? Was tut sie mit Ihrer Äußerung? (*Nicole hat die Milch runtergeworfen.*)

„Nicole ist **verantwortlich** für das, was sie getan hat. Mit dem Herunterwerfen der Milch hat Nicole irgendeinen **Zweck** verfolgt. Sie hätte die Handlung auch **unterlassen können**. Die Handlung stellt eine **Fehlleistung** dar. Daher muss Nicole nun dafür **geradestehen**.“

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

1) Was **passiert hier** eigentlich?

Wie verstehen wir Sarahs Äußerung? Was tut sie mit Ihrer Äußerung? (*Nein, sie ist ihr runtergefallen.*)

**Lebensweltlich-
vortheoretisch**

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

1) Was **passiert hier** eigentlich?

Wie verstehen wir Sarahs Äußerung? Was tut sie mit Ihrer Äußerung? (*Nein, sie ist ihr runtergefallen.*)

,Nicole **kann nichts dafür**, dass die Milch runtergefallen ist. Sie mag eine Handlung zu einem Zweck ausgeführt haben, den wir nicht kennen. Der Zweck war aber nicht, dass die Milch herunterfällt. Vielmehr ist Nicole ihre Handlung **misslungen** und das Herunterfallen der Milch ist ihr **widerfahren**. Insofern erscheint hier eine **Sanktionierung unangemessen.**'

**Lebensweltlich-
vortheoretisch**

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution



- 1) Was **passiert hier** eigentlich?
 - Jessica schreibt Nicole die Verantwortung dafür zu, was sie getan hat.
 - Sarah spricht sie von Verantwortlichkeit frei.

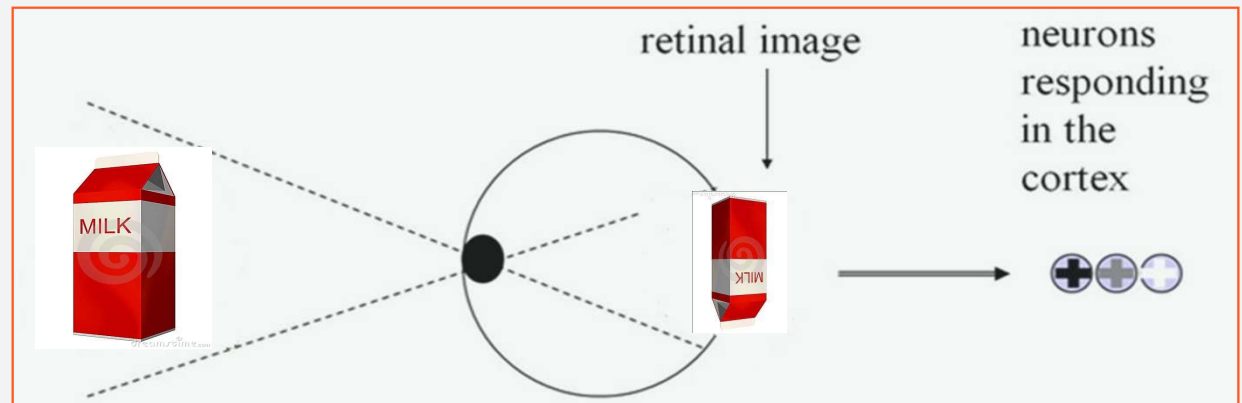
5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up- Wahrnehmung

- 1) Was passiert hier eigentlich?
 - Jessica schreibt Nicole die Verantwortung dafür zu, was sie getan hat.
 - Sarah spricht sie von Verantwortlichkeit frei.
- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren **unterschiedlichen Äußerungen**? Haben sie das Ereignis **unterschiedlich wahrgenommen**?

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up- Wahrnehmung



<http://thumbs.dreamstime.com/x/milch-karton-6280856.jpg> [19.01.2016]

http://www.pc.rhul.ac.uk/staff/J.Zanker/PS1061/L2/PS1061_2.htm [26.08.2013]

- ❖ „Bilder“ auf der Retina durch Lichtwellen
- ❖ „Retinotopische“ Weiterleitung an weitere Verarbeitungsstationen im Gehirn (z.B. primärer visueller Kortex):
- ❖ Relative räumliche Beziehungen von Merkmalen bleiben erhalten.
- ❖ Output von V1: ein Bündel disintegrierter visueller Merkmale

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up- Wahrnehmung

Gestaltgesetze helfen, disintegrierte Merkmale in Teile und Ganze zu gruppieren.

Zu einer Figur vor einem (Hinter-)Grund werden Merkmale gruppiert, die

- ❖ einander nahe sind
- ❖ einander ähnlich sind
- ❖ gute Linien konstituieren
- ❖ geschlossen sind
- ❖ sich zusammen bewegen



Figur/Grund-Segregierung wird ermöglicht durch

- ❖ eine kleine Figur relativ zu einem großen Grund,
- ❖ Bewegung der Figur relativ zu einem unbewegten Grund

<http://static.fashionforhome.net/42/img/tische/p26361/type/image/dim/739x400/name/tisch-george-eiche-massivholz-geoeit-110x180-cm-verlaengerbar-4fbc30aa650a7.jpg> [19.01.2016]

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

**Bottom up-
Wahrnehmung**



Figur hat immer Objekteigenschaften



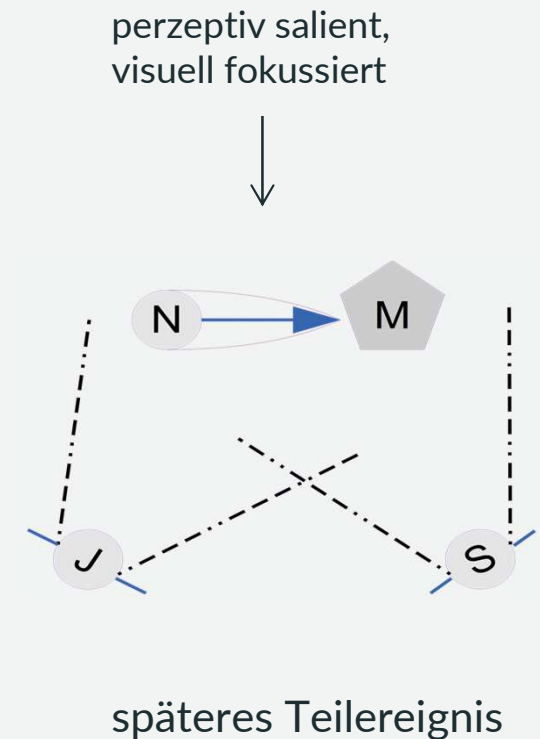
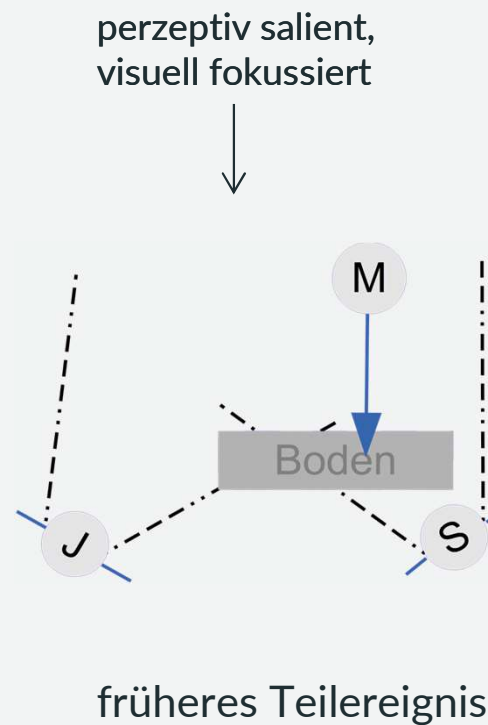
Grund mit Objekteigenschaften



Grund ohne Objekteigenschaften

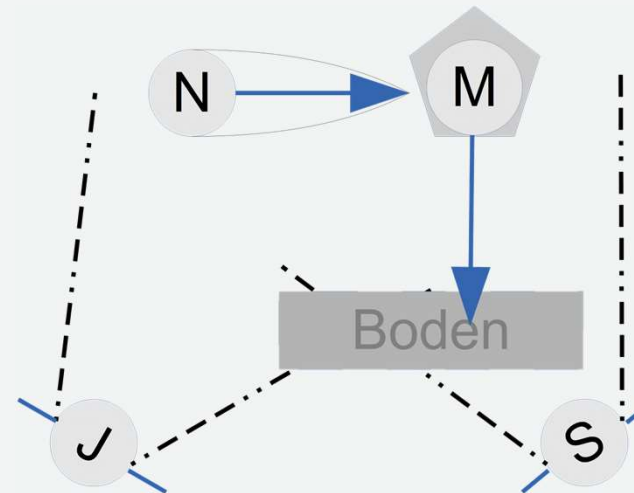
5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

**Bottom up-
Wahrnehmung**



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up-
Wahrnehmung



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up- Wahrnehmung

- 1) Was passiert hier eigentlich?
 - Jessica schreibt Nicole die Verantwortung dafür zu, was sie getan hat.
 - Sarah spricht sie von Verantwortlichkeit frei.
- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren **unterschiedlichen Äußerungen**? Haben sie das Ereignis **unterschiedlich wahrgenommen**?
 - Perzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down- Kategorisierung & Konzeptualisierung

- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren unterschiedlichen Äußerungen? Haben sie das Ereignis unterschiedlich wahrgenommen?
 - Perzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich
- 3) ... oder **verschieden erkannt** (kategorisiert) ?

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down- Kategorisierung & Konzeptualisierung



Unterspezifiziertheit des bottom up-Perzepts:

Inhalte, die nicht Teil des bottom up-Perzepts sind:

- ❖ Sind die Objekte fähig zur Selbstbewegung oder nicht?
- ❖ Handelt es sich um eine Verursachungsrelation und wenn ja, was ist die Ursache/die Verursacherin?
- ❖ Erfolgte Nicoles Tat absichtlich oder unabsichtlich?
- ❖ Stellt Nicoles Tat eine Leistung oder Fehlleistung dar?
- ❖ Wie ist die persönliche Einstellung von Jessica bzw. Sarah zu Nicole?
- ❖ ...

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down- Kategorisierung & Konzeptualisierung



<http://thumbs.dreamstime.com/x/milch-karton-6280856.jpg> [19.01.2016]

http://www.pc.rhul.ac.uk/staff/J.Zanker/PS1061/L2/PS1061_2.htm [26.08.2013]

- ❖ Selbst in Abwesenheit von visuellen Stimuli können visuelle Vorstellungen (Konzeptualisierungen) top-down evoziert und ihre Merkmale/räumliche Lage zu manipuliert werden.
- ❖ Dabei sind weitgehend die Hirnregionen (z.B. im primären visuellen Kortex) aktiv, die retinotopisch organisiert sind.
- (Top-down-) Konzeptualisieren heißt eine (bottom-up-) Wahrnehmung simulieren.
- Sprachverstehen als inkrementelle Simulation einer Wahrnehmung (Instruktionsgedanke!)

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Bottom up-
Wahrnehmung



Figur hat **immer** Objekteigenschaften

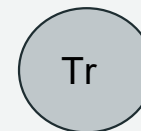


Grund **mit** Objekteigenschaften



Grund **ohne** Objekteigenschaften

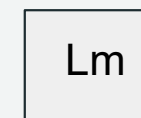
Top Down-
Kategorisierung &
Konzeptualisierung



Trajector hat **immer** Objekteigenschaften



Landmark **mit** Objekteigenschaften



Landmark **ohne** Objekteigenschaften

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down- Kategorisierung & Konzeptualisierung

Hinweisreize für eine kausale Relation

- ❖ wahrgenommene räumliche Nähe der Teilereignisse
- ❖ zeitliche Nähe der Teilereignisse
- ❖ wahrgenommener Kontakt zwischen Objekten in Teilereignissen
- ❖ wahrgenommene Ähnlichkeit in den Bewegungsmustern der Objekte in Teilereignissen
- ❖ wechselseitig kompatible *Affordances* (perzeptuelle oder konzeptuelle ‚Eventualitätsanbietungen‘)

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down-
Kategorisierung &
Konzeptualisierung



Merkmals: LEICHT
Affordance: BEWEGBAR

Merkmals: SOLIDE
Affordance: KRAFTAUSÜBUNG

...

Merkmals: QUADERFORMIG
Affordance: STEHEN
LIEGEN

...

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down-
Kategorisierung &
Konzeptualisierung

Merkmal: SELBSTBEWEGLICH
Affordance: UMSCHLIESEN



Merkmal: HUMAN
Affordance: FASSEN
STOSEN
HEBEN
LEGEN
STELLEN

...



Merkmal: LEICHT
Affordance: BEWEGBAR

Merkmal: SOLIDE
Affordance: KRAFTAUSÜBUNG

...

Merkmal: QUADERFORMIG
Affordance: STEHEN
LIEGEN

...

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down-
Kategorisierung &
Konzeptualisierung

Merkmal: SELBSTBEWEGLICH
Affordance: UMSCHLIESEN



Merkmal: LEICHT
Affordance: BEWEGBAR

Merkmal: SOLIDE
Affordance: KRAFTAUSÜBUNG

...
Merkmal: QUADERFORMIG
Affordance: STEHEN
LIEGEN

Merkmal: HUMAN
Affordance: FASSEN
STOSEN
HEBEN
LEGEN
STELLEN

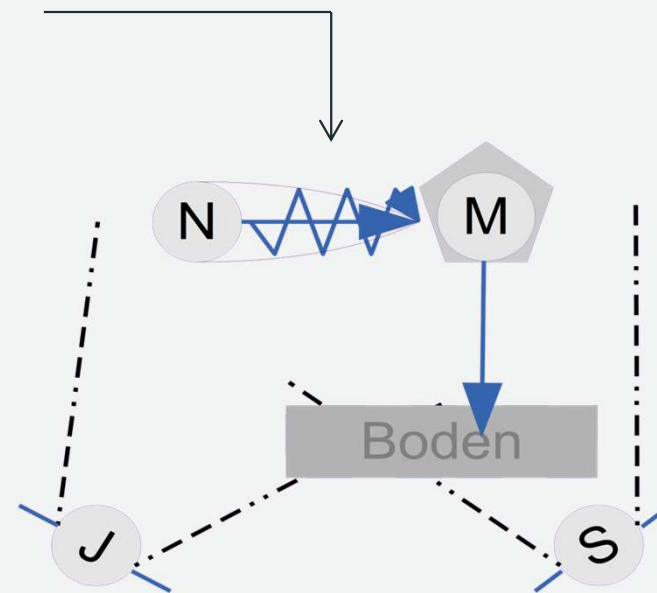
...



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down-
Kategorisierung &
Konzeptualisierung

physische
Kraftübertragung



integriertes Konzept

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Top down- Kategorisierung & Konzeptualisierung

- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren unterschiedlichen Äußerungen? Haben sie das Ereignis unterschiedlich wahrgenommen?
 - Perzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich
- 3) ... oder **verschieden erkannt** (kategorisiert) ?
 - Konzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich.

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

- 3) ... oder verschieden erkannt (kategorisiert) ?
 - Konzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich.
- 4) ... Oder **verschiedene soziale Zuschreibungen** vorgenommen?

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Unterspezifiziertheit des top down-Konzepts

(Kategorisierung als Abgleich von Perzepten mit simulierten Perzepten, d.h. Konzepten)

Inhalte, die auch nicht Teil des top down-Konzepts sind:

Soziale Attribution (Top down)

- ❖ Erfolgte Nicoles Tat absichtlich oder unabsichtlich?
- ❖ Ist Nicoles Tat als Leistung oder als Fehlleistung zu beurteilen?
- ❖ Wie ist die persönliche Einstellung von Jessica bzw. Sarah zu Nicole?
- ❖ ...

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)



Die Sozialpsychologie hat Faktoren identifiziert,

- ❖ die **mitursächlich für die Attribution von Verantwortlichkeit** sind und
- ❖ in der **Alltagspraxis erworben** und **routinisiert** werden.

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

(Mit-)bestimmende Faktoren:

- Ist der Zuschreibende selbst der **Akteur** oder **Beobachter**?
- Schätzt der Zuschreibende die infragestehende Tat als **Leistung** oder **Fehlleistung** ein?
- Ist der Zuschreibende gegenüber dem Akteur **sympathisch** (empathisch) oder **antipathisch** (nicht empathisch) eingestellt?



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

(Mit-)bestimmte Faktoren:

- ob **zweckgerichtetes Handeln** oder **(bloßes) Verhalten** zugeschrieben wird,
- ob die Tat **persönlichen Dispositionen** oder **Faktoren der Situation** zugeschrieben wird,
- ob Lob oder Sanktion **angemessen** oder **nicht angemessen** sind.



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

| Szenario | Beziehung zwischen Faktoren (abgekürzt) | Präzise Beziehung zwischen Faktoren |
|----------|--|--|
| A | determinierend: Akteur-Leistung-Sympathie determiniert: Disposition-Intention-Lob | Ist der Beobachter mit der involvierten Person identisch und sympathisch gegenüber seinen eigenen Zielen eingestellt, führt er seine Leistung auf seine eigenen konstanten Dispositionen zurück, sieht seine Tat als Instanz von intentionalem Handeln an und reklamiert Lob dafür. Er übernimmt daher bereitwillig Verantwortlichkeit für sein Tun. |
| B | determinierend: Akteur-Fehlleistung-Sympathie determiniert: Situation-Widerfahrnis-kein Tadel | Ist der Beobachter mit der involvierten Person identisch und sympathisch gegenüber seinen eigenen Zielen eingestellt, führt er seine Fehlleistung auf Situationszwänge zurück, sieht seine Tat als Instanz eines Widerfahrnisses/von Verhalten an und als solche, die nicht getadelt werden kann. Er lehnt daher Verantwortlichkeit für sein Tun ab. |

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

| Szenario | Beziehung zwischen Faktoren (abgekürzt) | Präzise Beziehung zwischen Faktoren |
|----------|--|--|
| C | determinierend: Beobachter-Leistung-Sympathie determiniert: Disposition-Intention-Lob | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter sympathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Leistung auf konstante Dispositionen der Person zurück, sieht ihre Tat als Instanz von intentionalem Handeln und als solches, das Lob verdient. Der Beobachter attribuiert daher Verantwortlichkeit an die Person. |
| D | determinierend: Beobachter-Fehlleistung-Sympathie determiniert: Situation-Widerfahrnis-kein Tadel | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter sympathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Fehlleistung auf Situationszwänge zurück, sieht die Tat als Instanz eines Widerfahrnisses/von Verhalten und als solches, das nicht getadelt werden kann. Der Beobachter attribuiert daher keine Verantwortlichkeit an die Person. |

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

| Szenario | Beziehung zwischen Faktoren (abgekürzt) | Präzise Beziehung zwischen Faktoren |
|----------|---|---|
| E | determinierend: Beobachter-Leistung-Antipathie determiniert: Situation-Widerfahrnis-kein Lob | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter antipathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Leistung auf Situationsfaktoren zurück, sieht ihre Tat als Instanz eines Widerfahrnisses/von Verhalten und als solche, die nicht gelobt werden kann. Der Beobachter attribuiert daher keine Verantwortlichkeit an die Person. |
| F | determinierend: Beobachter-Fehlleistung-Antipathie determiniert: Disposition-Intention-Tadel | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter antipathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Fehlleistung auf deren konstante Dispositionen zurück, sieht ihre Tat als Instanz intentionalen Handelns und als solche, die Tadel verdient. Der Beobachter attribuiert daher Verantwortlichkeit an die Person. |

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

| Szenario | Beziehung zwischen Faktoren (abgekürzt) | Präzise Beziehung zwischen Faktoren |
|----------|---|---|
| G | determinierend: Akteur-Leistung-Antipathie determiniert: Situation-Widerfahrnis-kein Lob | Ist der Beobachter mit der involvierten Person identisch und selbstkritisch/antipathisch gegenüber seinen eigenen Zielen eingestellt, dann führt er Leistungen auf Situationsfaktoren zurück, sieht seine Tat als Instanz eines Widerfahnrisses/von Verhalten und als solche, die kein Lob verdient. Er reklamiert daher keine Verantwortlichkeit für sein Tun. |
| H | determinierend: Akteur-Fehlleistung-Antipathie determiniert: Disposition-[?]Intention-Tadel | Ist der Beobachter mit der involvierten Person identisch und selbstkritisch/antipathisch gegenüber seinen eigenen Zielen eingestellt, dann führt er Fehlleistungen auf seine konstanten Dispositionen zurück, sieht seine Tat als Instanz von intentionalem Handeln und als solche, die Tadel verdient. Er übernimmt daher Verantwortlichkeit für sein Tun. |

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

(1) Jessica: *Nicole hat die Milch runtergeworfen.*

Soziale Attribution
(Top down)

(2) Sarah: *Nein, sie ist ihr runtergefallen.*

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

(1) Jessica: *Nicole hat die Milch runtergeworfen.*

| | | |
|---|---|---|
| F | determinierend: Beobachter-Fehlleistung- Antipathie determiniert: Disposition-Intention-Tadel | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter antipathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Fehlleistung auf deren konstante Dispositionen zurück, sieht ihre Tat als Instanz intentionalen Handelns und als solche, die Tadel verdient. Der Beobachter attribuiert daher Verantwortlichkeit an die Person. |
|---|---|---|

(2) Sarah: *Nein, sie ist ihr runtergefallen.*

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

(1) Jessica: *Nicole hat die Milch runtergeworfen.*

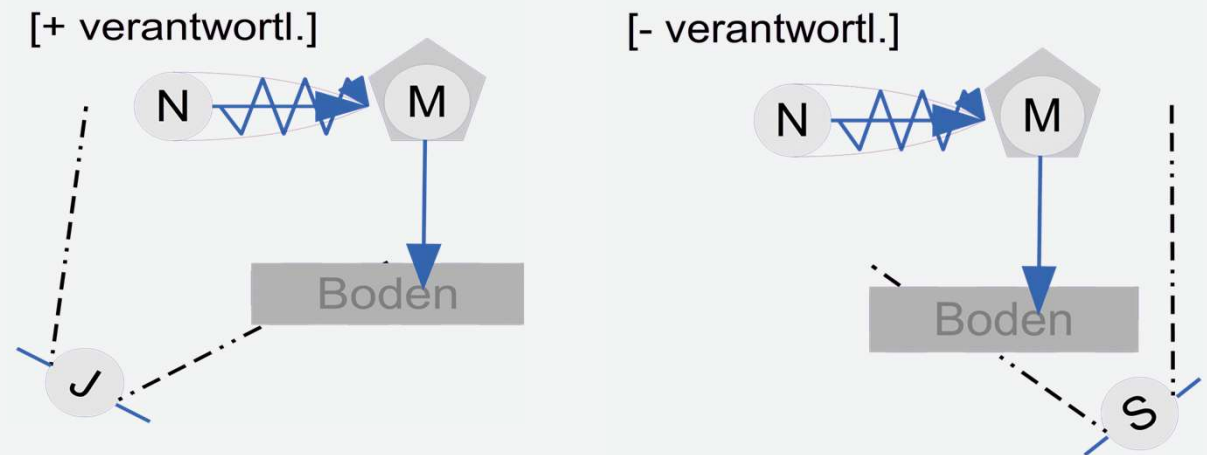
| | | |
|---|---|---|
| F | determinierend: Beobachter-Fehlleistung- Antipathie determiniert: Disposition-Intention-Tadel | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter antipathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Fehlleistung auf deren konstante Dispositionen zurück, sieht ihre Tat als Instanz intentionalen Handelns und als solche, die Tadel verdient. Der Beobachter attribuiert daher Verantwortlichkeit an die Person. |
|---|---|---|

(2) Sarah: *Nein, sie ist ihr runtergefallen.*

| | | |
|---|---|--|
| D | determinierend: Beobachter-Fehlleistung- Sympathie determiniert: Situation-Widerfahrnis-kein Tadel | Ist die involvierte Person eine dritte Person relativ zum Beobachter und ist der Beobachter sympathisch gegenüber den Zielen der involvierten Person eingestellt, dann führt er ihre Fehlleistung auf Situationszwänge zurück, sieht die Tat als Instanz eines Widerfahrnisses/von Verhalten und als solches, das nicht getadelt werden kann. Der Beobachter attribuiert daher keine Verantwortlichkeit an die Person. |
|---|---|--|

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution
(Top down)



integriertes Konzept plus Attributionen

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

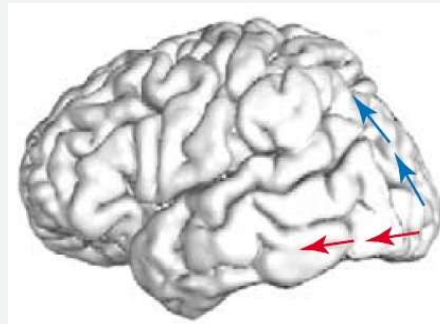
Soziale Attribution (Top down)

- 1) Was **passiert hier** eigentlich?
 - Jessica schreibt Nicole die Verantwortung dafür zu, was sie getan hat.
 - Sarah spricht sie von Verantwortlichkeit frei.
- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren **unterschiedlichen Äußerungen**? Haben sie das Ereignis **unterschiedlich wahrgenommen**?
 - Perzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich
- 3) ... oder **verschieden erkannt** (kategorisiert) ?
 - Konzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich.
- 4) ... Oder **verschiedene soziale Zuschreibungen** vorgenommen?
 - Die Zuschreibungen variieren aufgrund der determinierenden Faktoren bei der sozialen Attribution.

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

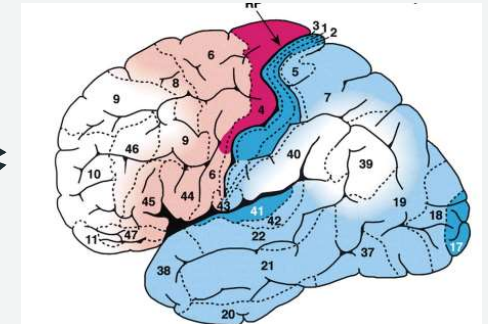
Evidenz
Die kognitiven
„Schichten“ sind
doppelt
dissoziiierbar.

Bottom up-
Wahrnehmung

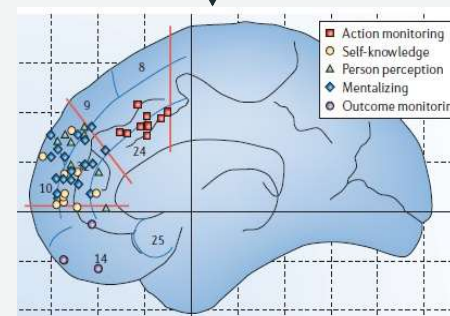


e.g. Goodale & Milner 2004
McCarthy & Warrington 1986

Top down-
Kategorisierung/
Konzeptualisierung



e.g. Brunet et al. 2003,
Amodio & Frith 2006



Top down-
Attribution

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Soziale Attribution (Top down)

- 1) Was passiert hier eigentlich?
 - Jessica schreibt Nicole die Verantwortung dafür zu, was sie getan hat.
 - Sarah spricht sie von Verantwortlichkeit frei.
- 2) Wie kommen Jessica und Sarah zu ihren unterschiedlichen Äußerungen? Haben sie das Ereignis unterschiedlich wahrgenommen?
 - Perzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich
- 3) ... oder verschieden erkannt (kategorisiert) ?
 - Konzepte sind in allen relevanten Aspekten gleich.
- 4) ... Oder verschiedene soziale Zuschreibungen vorgenommen?
 - Die Zuschreibungen variieren aufgrund der determinierenden Faktoren bei der sozialen Attribution.
- 5) Wie kommen die **sprachlichen Strukturen** infolge der (sozio-)kognitiven Aktivitäten zustande?

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung

(Statisch / Strukturbezogen)

(1) *Nicole hat die Milch
runtergeworfen.*

(2) *Sie ist ihr
runtergefallen.*

Die Struktur sprachlicher Instruktionen (= Konstruktionen) ist auf nicht zufällige Weise mit der Struktur von Eventualitätskonzepten (plus Attributionen) assoziiert.

Sowohl von konkreten sprachlichen Instruktionen als auch von konkreten Eventualitätskonzepten kann theoretisch abstrahiert werden, um zu Typen zu gelangen. Übrig bleiben die entscheidenden Faktoren der Form-Inhalts-Kopplung.

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung

(Statisch /
Strukturbezogen)

(1) *Nicole hat die Milch
runtergeworfen.*

einseitig (oder nicht)
gerichtete Relation



NP_{Nom}

NP_{Akk}

einseitig (oder nicht)
gerichtete Relation



NP_{Nom}

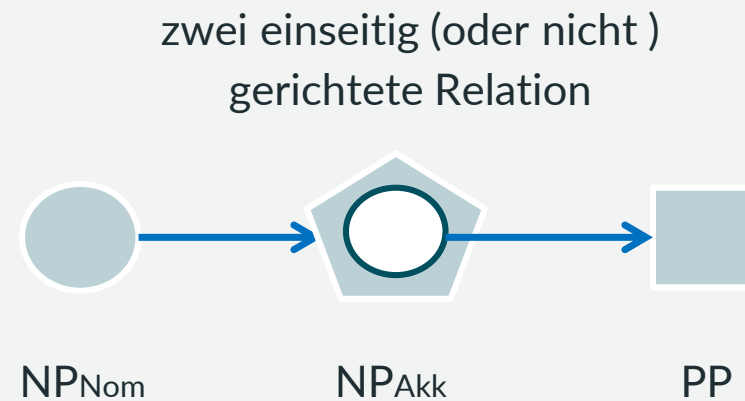
PP

5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung

(Statisch /
Strukturbezogen)

(1) *Nicole hat die Milch
runtergeworfen.*



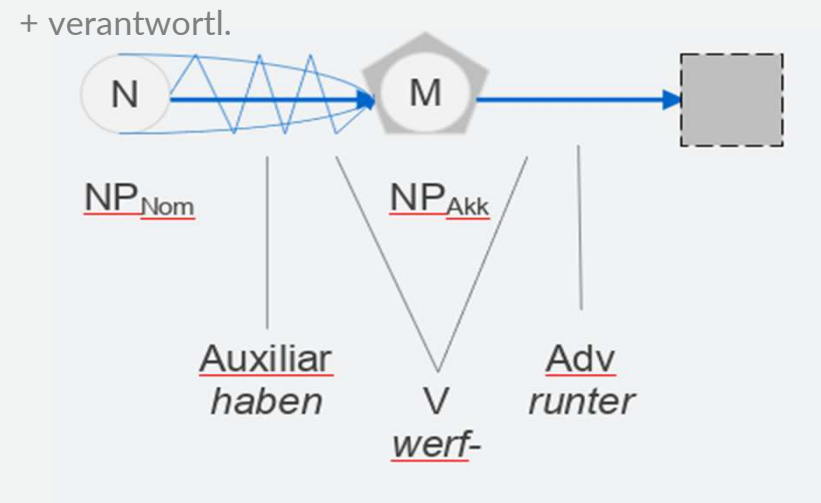
5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung

(Statisch /
Strukturbezogen)

(1) *Nicole hat die Milch
runtergeworfen.*

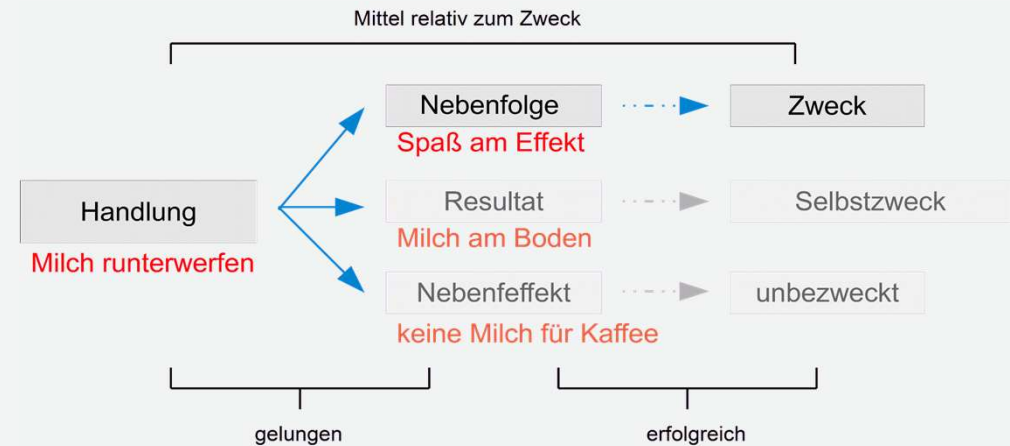
zwei einseitig (oder nicht)
gerichtete Relation



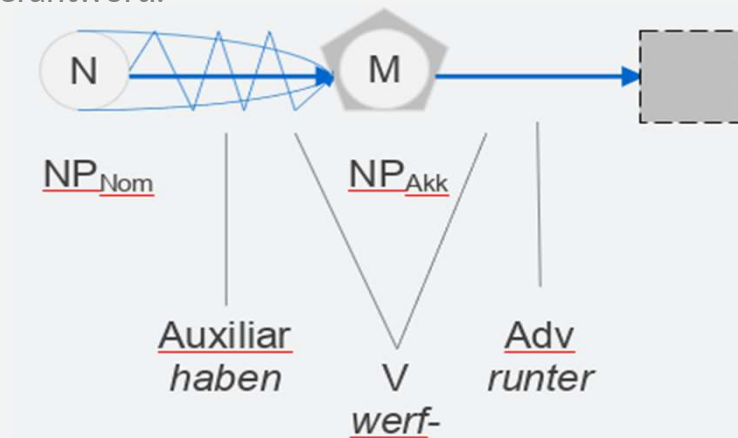
5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

(1) Nicole hat die Milch
runtergeworfen.



+ verantwortl.

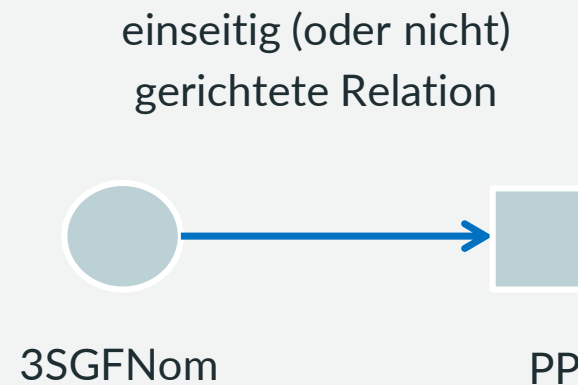


5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung

(Statisch /
Strukturbezogen)

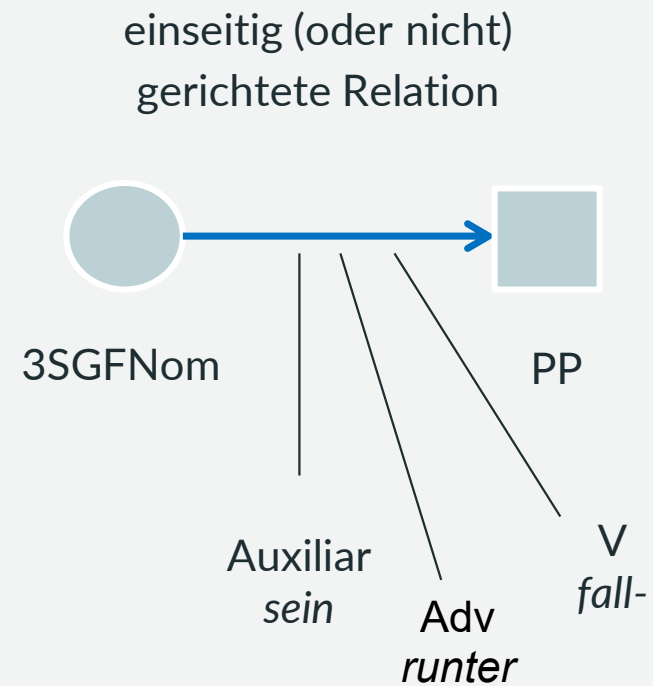
(2) Sie ist ~~ihr~~
runtergefallen.



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

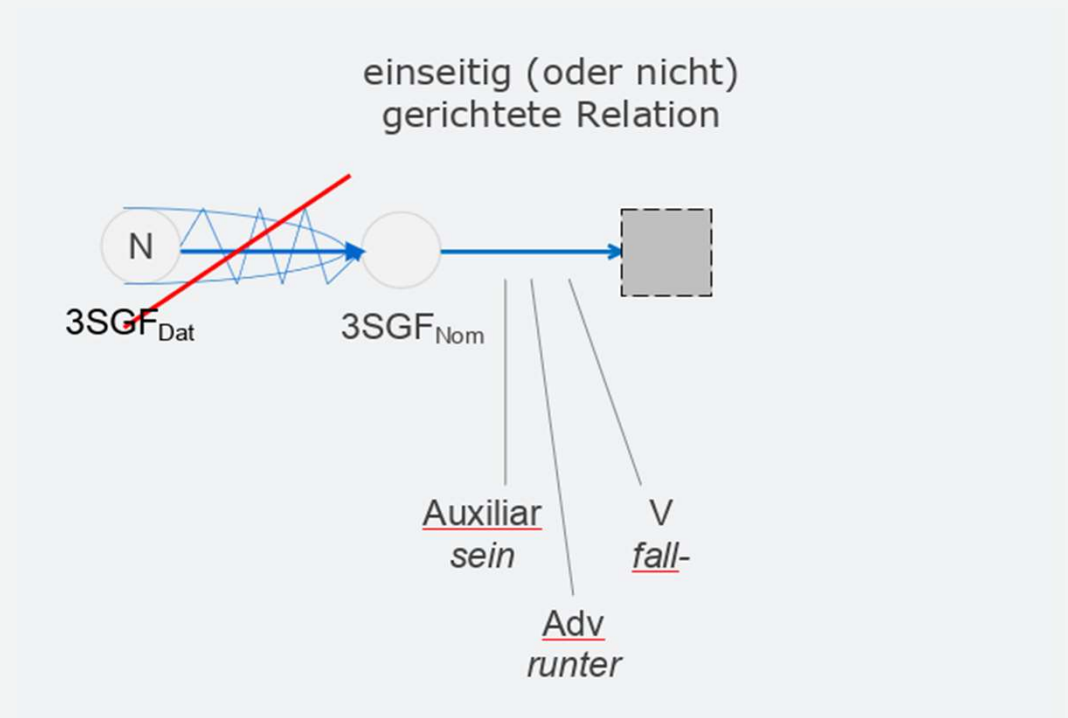
(2) Sie ist ~~ihr~~
runtergefallen.



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

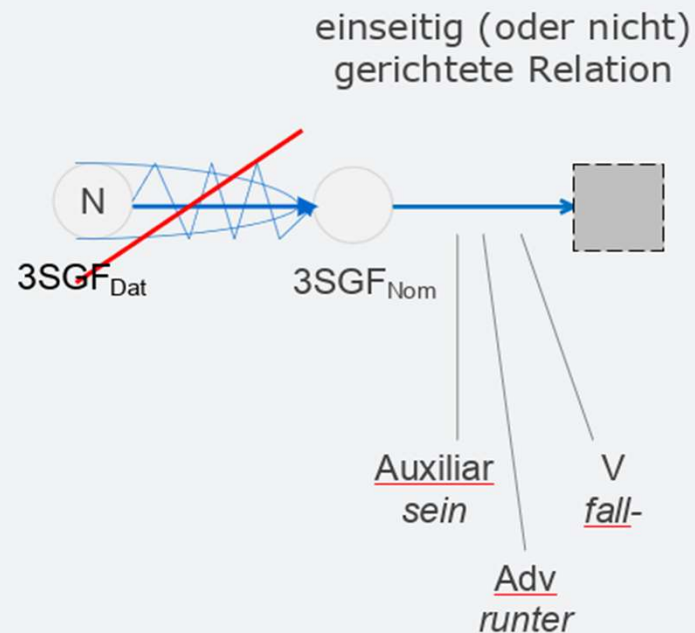
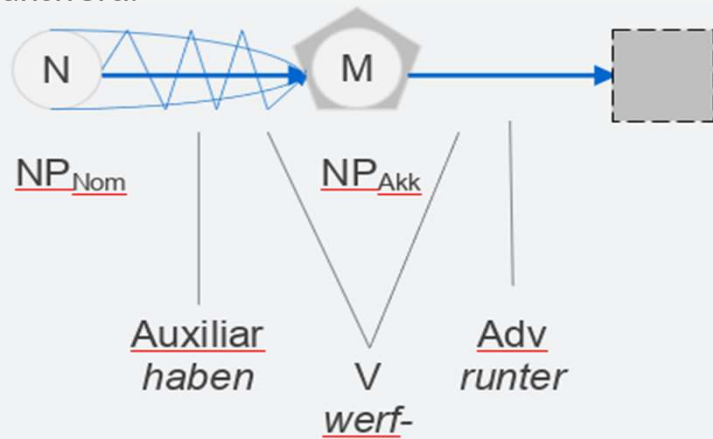
(2) Sie ist ~~ihr~~
runtergefallen.



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

(1) Jessica: Nicole hat die Milch runtergeworfen. (2) Sara: Sie ist ~~ihr~~ runtergefallen.

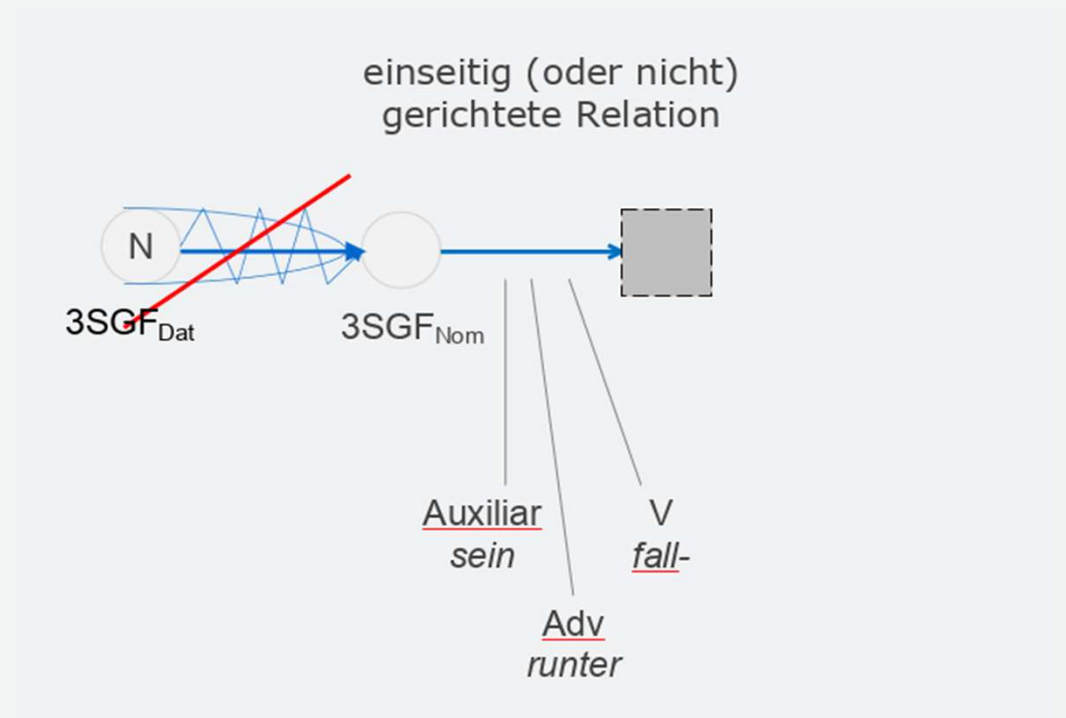
+ verantwortl.



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

(2) Sie ist ihr
runtergefallen.

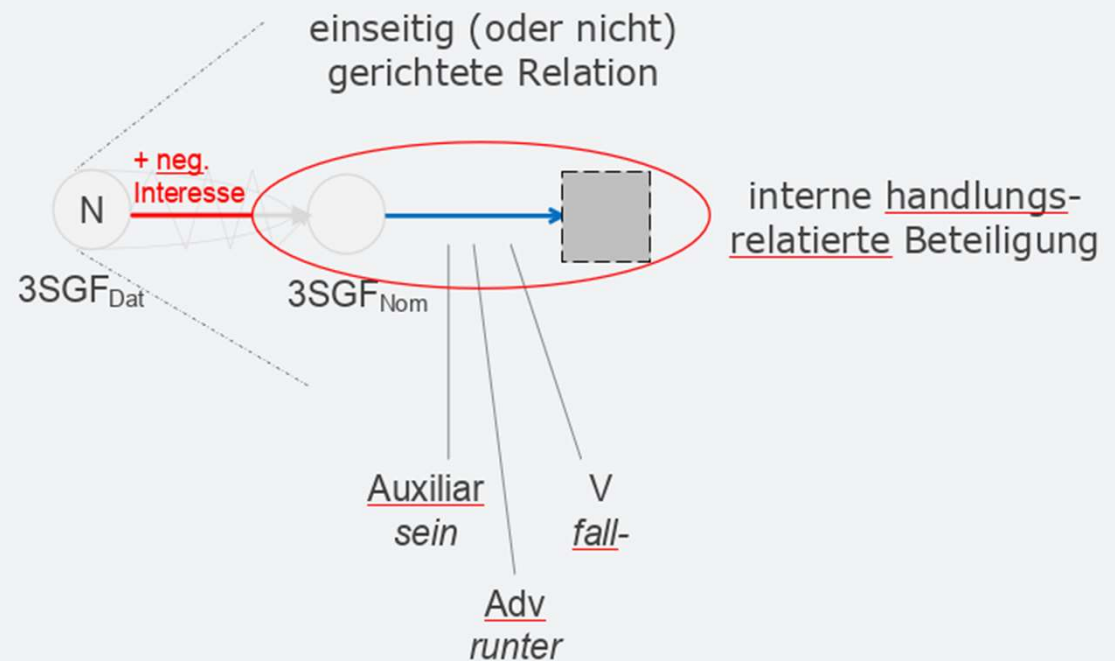


5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

(2) Sara: Sie ist *ihr* runtergefallen.

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

(2) Sie ist *ihr*
runtergefallen.



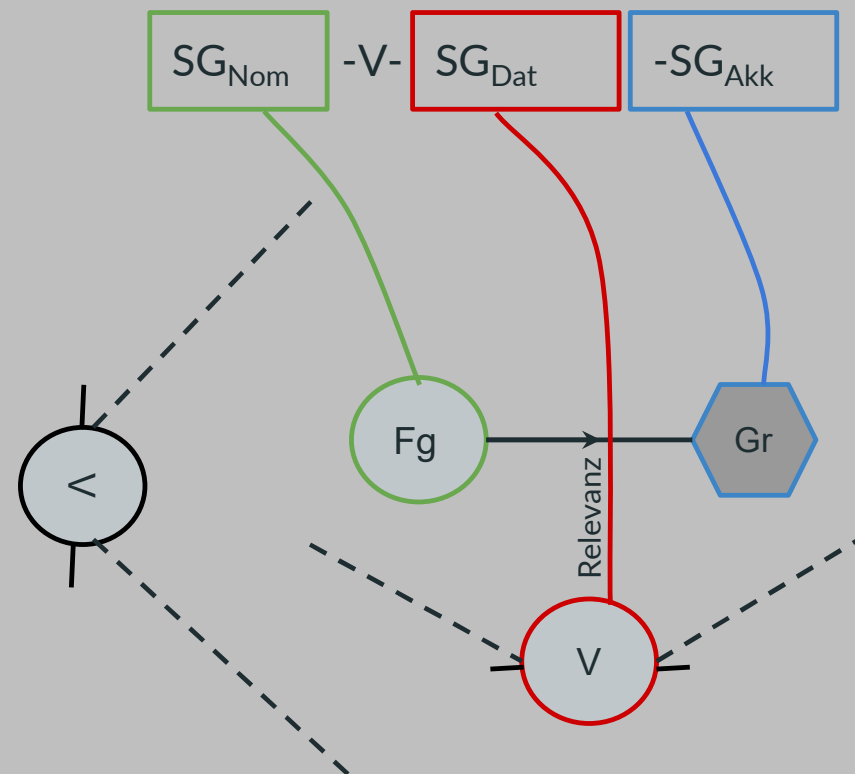
3.5 Kasusmuster und abstrakte Instruktionen

3 SG, Aktiv, Typ A

$SG_{Nom} - V - SG_{Dat} - SG_{Akk}$

instruiert zur simulierten
Wahrnehmung von:

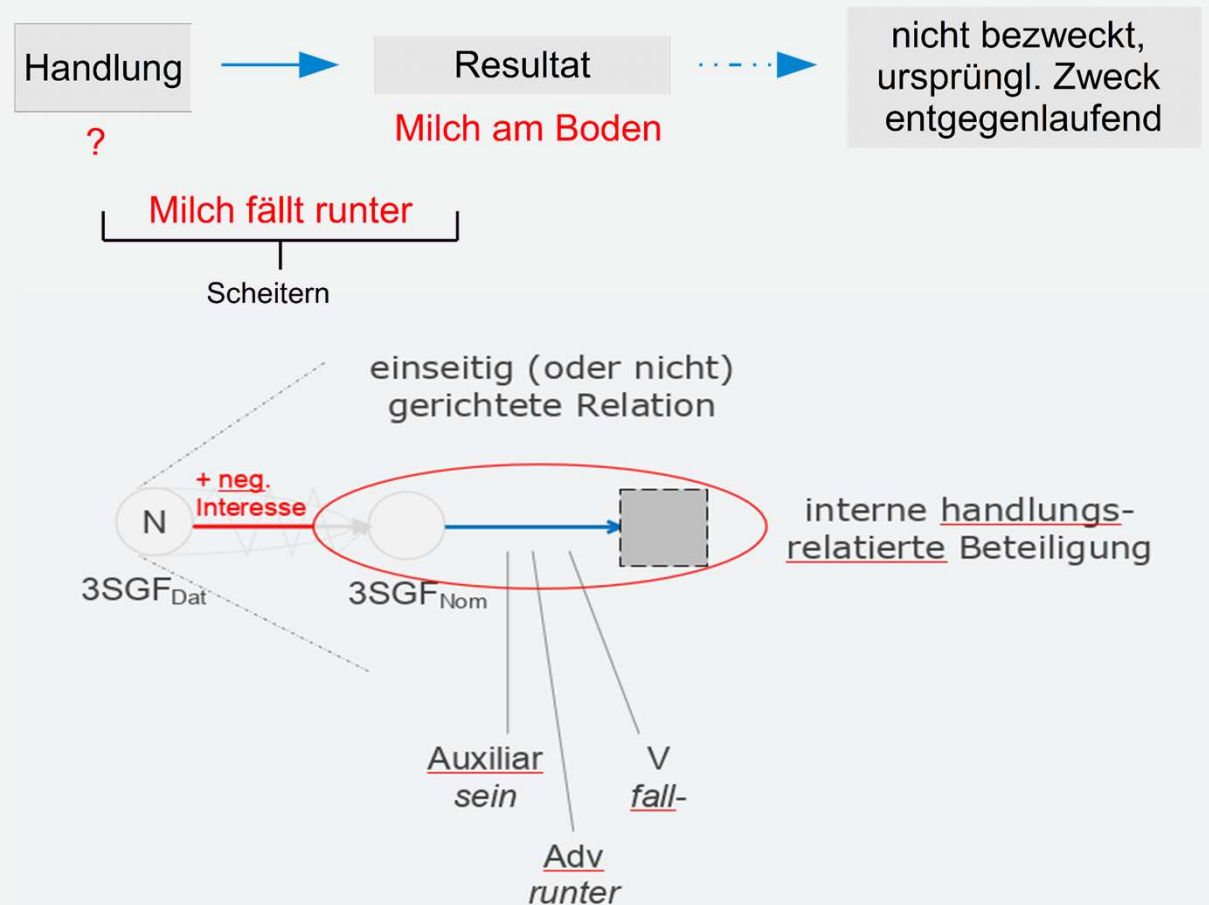
(iii) **einseitig verlaufender**
(realer oder Blick-)
Bewegung zwischen Figur
und Grund und **psychische,**
relevanzbasierte
Beteiligung an der
Beziehung zwischen Figur
und Grund



5 Das Ende der Instruktion, der Anfang der Inferenz: soz. Attribution

Symbolisierung
(Statisch /
Strukturbezogen)

(2) Sie ist ihr
runtergefallen.



6 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

- Kasper, Simon (i. Ersch.): Diatheses in Germanic. *Oxford Research Encyclopedia of Linguistics*. Kasper, Simon (i. Ersch.): *Animal symbolis interveniens*. Ein Versuch zur Anknüpfung an die philosophisch-anthropologische Sprachtheorie Arnold Gehlens. *Internationales Jahrbuch für philosophische Anthropologie*.
- Kasper, Simon (i. Ersch.): Frequency and iconicity revisited. Towards an integrative ecological perspective. In: Herbeck, Peter/Tschugmell, Nicola/Wolf, Johanna (Hrsg.): *Living Economies*. Berlin/Boston: de Gruyter (Linguistische Arbeiten).
- Kasper, Simon (2022): "Whodunnit?" Überraschendes zu unserem Umgang mit Mehrdeutigkeit. *Sprachspuren. Berichte aus dem Deutschen Sprachatlas* 1(5). <https://www.sprachspuren.de/whodunnit/>
- Kasper, Simon (2020): Bezeichnen Nomen Gegenstände? Zu *Construal*-Operationen in kognitiven (Konstruktions-) Grammatiken. In: Mucha, Katharina/Le Fèvre, Michel (Hrsg.): *Konstruktionen, Kollokationen, Muster*. Tübingen: Stauffenburg, 115–133.
- Kasper, Simon (2017): Agens/Patiens-Shift. In: In: Fleischer, Jürg/Lenz, Alexandra N./Weiß, Helmut (Hrsg.): *SyHD-atlas*. Marburg/Frankfurt/Wien: <[dx.doi.org/10.17192/es2017.0003](https://doi.org/10.17192/es2017.0003)>, 619–648.
- Kasper, Simon/Schmidt, Jürgen Erich (2017): Instruktionsgrammatische Reanalyse der Attribuierungskomplikation. In: Hennig, Mathilde (Hrsg.): *Attribution, Komplexität, Komplikation*. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalstilistischer Perspektive. Berlin/Boston: de Gruyter (Linguistik – Impulse und Tendenzen 63), 97–134.

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

Kasper, Simon (2015): Instruction Grammar. From Perception via Grammar to Action. Zugl. Marburg Universität Diss.

Berlin/Boston: de Gruyter (Trends in Linguistics: Studies and Monographs 293).

Kasper, Simon (2014): Herleitung einer Instruktionsgrammatik. Zeitschrift für Germanistische Linguistik 42(2), 253–306.

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

Wichtige Inspirationen für die Instruktionsgrammatik (Auswahl):

Barsalou, Lawrence (1999): Perceptual symbol systems. *Behavioral and Brain Sciences* 22, 577–660.

Bühler, Karl (1982): *Sprachtheorie*. Stuttgart/New York: Gustav Fischer.

Bornkessel-Schlesewsky, Ina/Schlesewsky, Matthias (2009): The role of prominence information in real-time comprehension of transitive constructions. A cross-linguistic approach. *Language and Linguistics Compass* 3(1), 19–58.

Croft, William (1991): *Syntactic categories and grammatical relations. The cognitive organization of information*. Chicago: University of Chicago Press.

Evans, Vyvyan/Green, Melanie (2006): *Cognitive Linguistics. An introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Ferreira, Fernanda (2003): The misinterpretation of noncanonical sentences. *Cognitive Psychology* 47, 164–203.

Fillmore, Charles (1968): The case for case. In E. Bach (ed.), *Universals in linguistic theory*, 1–88. New York: Holt, Rinehart and Winston.

Fillmore, Charles (1977): Topics in Lexical Semantics. In: Cole, R. W. (Ed.): *Current issues in linguistic theory*. Bloomington: Indiana University Press, 76–138.

Gehlen, Arnold [1940] (1995): *Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt*. 13. Auflage. Wiesbaden: Quelle & Meyer.

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

- Gibson, James J. (1979): The ecological approach to visual perception. Boston: Houghton Mifflin.
- Goldberg, Adele (1995): Constructions. A Construction Grammar approach to argument structure. Chicago/London: Chicago University Press.
- Gruber, Jeffrey (1962/1965): Studies in lexical relations. Unpublished PhD thesis, Massachusetts Institute of Technology. Massachusetts.
- Haiman, John (1980): The iconicity of grammar. Isomorphism and motivation. *Language* 56(3), 515–540.
- Hawkins, John A. (2004): Efficiency and complexity in grammars. Oxford: Oxford University Press.
- Hartmann, Dirk (1998): Philosophische Grundlagen der Psychologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Heine, Bernd/Kuteva, Tania (2007): The genesis of grammar. A reconstruction. Oxford: Oxford University Press.
- James, William (1890): Principles of Psychology. Two volumes. New York: Dover.
- Jackendoff, Ray (1990): Semantic structures. Cambridge: MIT Press.
- Janich, Peter (2014): Sprache und Methode. Tübingen: Francke.
- Johnson, Mark (1987): The body in the mind. Chicago: University of Chicago Press.
- Jones, E. E./Kannouse, D. E./Kelley, H. H./Nisbett, R. E./Valins, S./Weiner, B. (Eds.) (1972): Attribution. Perceiving the causes of behavior, 79–94. Morristown, NJ: General Learning Press.

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

- Kaschak, Michael P./Glenberg, Arthur M. (2000): Constructing meaning: the role of affordances and grammatical constructions in sentence comprehension. *Journal of Memory and Language* 43, 508–529.
- Kunda, Ziva (2002): *Social cognition. Making sense of people.* 5th edn. Cambridge/London: MIT Press.
- Lakoff, George/Johnson, Mark (1999): *Philosophy in the flesh. The embodied mind and its challenge to Western thought.* New York: Basic Books.
- Langacker, Ronald (2008): *Cognitive Grammar. A basic course.* Oxford: Oxford University Press. [Stellvertretend für seine Arbeiten zur Kognitiven Grammatik]
- MacWhinney, Brian/Bates, Elisabeth/Kliegl, Reinhold (1984): Cue validity and sentence interpretation in English, German, and Italian. *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior* 23, 127–150.
- Matthews, Peter H. (2007): *Syntactic relations. A critical survey.* Cambridge: Cambridge University Press.
- Pustejovsky, James (1995): *The generative lexicon.* Cambridge: MIT Press.
- Primus, Beatrice (1999): *Cases and Thematic Roles.* Tübingen: Niemeyer.
- Pulvermüller, Friedemann/Hauk, Olaf/Nikulin, Vadim V./Ilmoniemi, Risto J. (2005): Functional links between motor and language systems. *European Journal of Neuro-science* 21, 793–797.

4 Literaturhinweise zur Instruktionsgrammatik

Pustejovsky, James (1995): *The generative lexicon*. Cambridge: MIT Press.

Schlesewsky, Matthias/Fanselow, Gisbert/Kliegl, Reinhold/Krems, Josef (2000): The subject preference in the processing of locally ambiguous wh-questions in German. In: Hemforth, B./Konieczny, L. (eds.): *German sentence processing*. Dordrecht: Kluwer, 65–95.

Talmy, Leonard (2000): *Toward a Cognitive Semantics*. 2 Vols. Cambridge: MIT Press.

ten Hacken, Pius (2009): *Chomskyan linguistics and its competitors*. London/Oakville: Equinox.

Uexküll, Jakob von (1921): *Umwelt und Innenwelt der Tiere*. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer.

Uexküll, Jakob von [1928] (1973): *Theoretische Biologie*. Frankfurt: Suhrkamp.

Ward, Jamie (2006): *The student's guide to cognitive neuroscience*. Hove/New York: Psychology Press.

Van Valin, Robert D. jr. (2005): *Exploring the syntax-semantics interface*. Cambridge: MIT Press.

Van Valin, Robert D. jr./LaPolla, Randy J. (1997): *Syntax. Structure, meaning, and function*. Cambridge: Cambridge University Press.

Wittgenstein, Ludwig (1980): *Werkausgabe Band 1: Tractatus logico-philosophicus, Tagebücher 1914-1916, Philosophische Untersuchungen*. 4. Aufl. Frankfurt: Suhrkamp.